



Stadt Wernigerode

Verwaltungsbericht 2005



Foto: M. Bein

Vorwort zum Verwaltungsbericht 2005

Mit dem Verwaltungsbericht 2005 wollen wir wie in den vergangenen Jahren Rechenschaft über die geleistete Arbeit ablegen. Dieser Bericht wird bereits seit vielen Jahren durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung erarbeitet und ist einem Geschäftsbericht eines Unternehmens gleichzusetzen. Der Verwaltungsbericht mit seiner Vielzahl von Statistiken, Jahresvergleichszahlen und Einzelberichten widerspiegelt die Funktion der Stadtverwaltung als Dienstleistungsunternehmen gegenüber dem Bürger und informiert über das bunte und inhaltsreiche Leben der Bürger in unserer Stadt in den verschiedensten Lebensbereichen.



Das Jahr 2005 war ein sehr ereignisreiches Jahr. Wir haben viele Projekte angeschoben, vor allem aber mit Hochdruck an der Realisierung gearbeitet. Da nenne ich z.B. die „Gartenträume“, die Baumaßnahmen und Attraktionen auf der Landesgartenschau und den „Altstadtkreisel“. Neben vielen Erfolgen war das Jahr aber auch gekennzeichnet vom Kampf um den Erhalt unseres Kreisstadt - Statusses. Dies ist uns leider nicht gelungen. Auch der immer geringer werdende Gestaltungsspielraum auf Grund der finanziellen Ausstattung der Städte bereitet uns Sorge. So verzeichnen wir auf Grund von sinkenden Gewerbesteuereinnahmen erstmals ein defizitäres Finanzergebnis. Deshalb ist es erfreulich, dass wir trotzdem gemeinsam mit der Unterstützung von Wirtschaftsunternehmen und vielen engagierten Bürgern die gute wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt fortsetzen konnten. Die relativ moderate Belastung der Bürger durch städtische Steuern und Abgaben konnte weitestgehend erhalten bleiben. Trotzdem waren wir aber gezwungen in diesem Jahr u.a. die Friedhofsgebühren anzuheben. Bei der angespannten finanziellen Lage der Kommunen ist es aber ein Erfolg, die bestehenden öffentlichen Dienstleistungen noch beibehalten zu können und Investitionen in die Wirtschaft und Kultur, soziale Dienste und in die Infrastruktur fortzusetzen. Stets ist es das Bestreben des Stadtrates, der Verwaltung sowie der städtischen Unternehmen und Verbände Neues und Modernes zu schaffen. Dabei ist das historische Flair unserer bunten Stadt am Harz zu erhalten, um den Bürgerinnen und Bürgern das Leben und Wohnen in unserer Stadt so attraktiv wie möglich zu gestalten. Dass uns dies gelungen ist, bestätigen uns immer wieder die zahlreichen Besucher aus dem In- und Ausland.

Einige weitere Höhepunkte des Jahres 2005 möchte ich schon an dieser Stelle erwähnen:

- Vom 7. bis 10. Juli fand das 4. Internationale Johannes Brahms Chorfestival mit etwa 1500 Sängerinnen und Sängern von 3 Kontinenten statt.
- Die Wergona Schokoladen GmbH hat im Gewerbepark Nordwest ihr neu errichtetes Werk erweitert.
- Der Ferienpark Nesselatal, als größte touristische Investition des Vorjahres im Land Sachsen-Anhalt, wurde eröffnet.

Auf der Basis des guten Jahres 2005 gehen wir mit viel Zuversicht an die großen Herausforderungen für das Jahr 2006.

Ludwig Hoffmann
Oberbürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorstellung der Stadt -----	1
Struktur der Stadtverwaltung -----	2

1. Bereich des Oberbürgermeisters

1.1 Büro des Oberbürgermeisters -----	3	-	8 a
1.2 Rechnungsprüfungsamt -----	9	-	10
1.3 Amt für Finanzwesen -----	11	-	16
1.4 Recht und Versicherungen-----	17	-	19
1.5 Wirtschaftsförderung -----	20	-	24
1.6 Beteiligungcontrolling -----			25

2 Dezernat I

Sicherheit, Ordnung, zentrale Verwaltung

2.1 Hauptamt-----	26	-	38
2.2 Ordnungsamt -----	39	-	49
2.3 Grünanlagen, Friedhöfe, Wildpark, Bauhof -----	50	-	56
2.4 Stadtforstamt -----	57	-	62

3. Dezernat II

Gemeinwesen

3.1 Amt für Schule, Kultur und Sport -----	63	-	79
3.2 Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales -----	80	-	91

4. Dezernat III

Stadt-, Verkehrs-, Straßenplanung

4.1 Bauverwaltungsamt -----	92	-	96
4.2 Stadtplanungsamt -----	97	-	102
4.3 Hoch- und Tiefbauamt -----	103	-	111
4.4 Liegenschaften, zentrale Reinigung -----	112	-	115

5. Gesellschaften der Stadt Wernigerode

5.1 Wernigerode Tourismus GmbH (WTG) -----	116	-	122
5.2 Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft (GWW) -----	123	-	124
5.3 Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen (GSW) -----	125	-	127
5.4 Stadtwerke Wernigerode/Harz GmbH -----	128	-	129

Stadt Wernigerode

OT Benzingerode OT Minsleben OT Silstedt

Die Stadt Wernigerode besitzt seit 1229 den Konsens Stadt Wernigerode.
Die Gemarkung erstreckt sich auf 12.513 ha.
Zum 31.12.2005 hatte die Stadt 34.243 Einwohner.

Oberbürgermeister Stadtverwaltung		Stadtrat	
Gesellschaften mit 100% Beteiligung Stadt <ul style="list-style-type: none"> • Gebäude- und Wohnungsbau-gesellschaft mbH (GWW) • Gesellschaft für Sozialeinrich-tungen mbH (GSW) • Stadtwerke GmbH • Tourismus GmbH - WTG 	Gesellschaften mit städtischer Beteiligung <ul style="list-style-type: none"> • Innovations- u. Gründerzentrum • Kultursaalmanagement • Harzer Schmalspurbahnen • Wernigeröder Verkehrsbetriebe • Philharmonisches Kammerorchester • KOWISA GmbH und Co Beteiligungs-KG • Arbeitsförderungs- und Sanierungsgesell-schaft i.L. • Landesparkschau Wernigerode 2006 GmbH • Arbeitsföderungsgesellschaft Harz mbH • Wernigerode AG 	Mitgliedschaft in Verbänden mit Aufgabenübertragung <ul style="list-style-type: none"> • Abwasserverband Holtemme • Landschaftspflegeverband • Unterhaltungsverband Ilse/Holtemme 	Mitgliedschaften <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Städtetag • Städte- und Gemeindebund LSA • Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung KGSt • Kommunaler Arbeitgeberverband • Harzer Verkehrs Verband HVV • Volksheimstättenwerk • Studieninstitut für kommunale Verwal-tung e.V. • Arge Historische Fachwerkstädte • Arge „Die alte Stadt“ • Arge Deutsche Fachwerkstraße • Landesfachverband der Standesbeam-ten • Bund Deutscher Schiedsmänner • Klimabündnis

Verwaltungsstruktur der Stadt Wernigerode (Stand: 01.01.2004)

(nach Dezernaten, Ämtern und Sachgebieten)

Oberbürgermeister - (Herr Hoffmann)

Amt 14 – RPA

0.1 Büro des OB
0.3 Beteiligungscontrolling
80.1 Wirtschaftsförderung

Amt 20 – Finanzen

20.1 Kämmerei
20.2 Stadtkasse
20.3 Steuern

0.2 Gleichstellung

30.1 Recht / Versicherung

Betreuung

HSB
IGZW
Stadtwerke
Abwasserverband

Dezernat I - Ordnungswesen und zentrale Verwaltung (Herr Friedrich)

Amt 10 - Hauptamt

10.0 Ratsbüro
10.1 Organisation/ ADV
10.2 Personal

Amt 32 - Sicherheit und Ordnung

32.1 Standesamt
32.2 Allg. Ordnungsangelegenheiten,
Gewerbe u. Märkte
32.3 Straßenverkehr
32.4 Pass- u. Meldewesen/ Bürgerinfo
32.5 Brand u. Katastrophenschutz
32.6 Verwarn- u. Bußgelder

68.1 Grünanlagen/ Friedhöfe
68.2 Bauhof
68.3 Wildpark
82.1 Stadtforst

WTG
Ortschaften

Dezernat II - Gemeinwesen (Herr Heinrich)

Amt 40 - Schule, Kultur,

Sport
40.1 Schule u. Sport
40.2 Kultur
40.3 Bibliothek
40.4 Harzmuseum
40.5 Stadtarchiv

Amt 50 - Jugend, Gesundheit

u. Soziales
50.1 Soziale Dienste
50.2 Kindertagesstätten
50.3 Stadtjugendpflege
50.4 Wohngeld

61.6 Stadtentwicklung –
Stadtmarketing

LAGA
GSW
GWW
Kammerorchester
Kultursaalmanagement

Dezernat III - Bauwesen und Stadtplanung (Herr Rudo)

Amt 60 - Bauverwaltung

60.1 Bauverwaltung

Amt 61 - Stadt- u. Verkehrsplanung

61.1 Bauleitplanung
61.2 Städtebauliche Planung u. Verkehr
61.3 Vermessung
61.4 Bauordnungsangelegenheiten

Amt 65 - Hoch- u. Tiefbauamt

65.1 Hochbau
65.2 Tiefbau
23.1 Liegenschaften
68.4 Zentrale Reinigung
61.5 Energie- und Umweltbeauftragte

WVB

1. Bereich des Oberbürgermeisters

1.1 Büro des Oberbürgermeisters

Im Büro des Oberbürgermeisters sind die Leiterin des Büros, die Sekretärin des Oberbürgermeisters und die Mitarbeiterinnen für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dem Oberbürgermeister direkt unterstellt. Die Tätigkeit der Mitarbeiterinnen des Büros dient der direkten Unterstützung des Oberbürgermeisters. Inhaltlich beziehen sich die Aufgaben auf den Verwaltungsbereich, die Repräsentationsaufgaben des Oberbürgermeisters sowie die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung. Die Leiterin des Büros übernimmt auch die Koordinierungsfunktion für die Ämter und Sachgebiete des Bereiches des Oberbürgermeisters.

Verwaltungsinterne Aufgaben

Zu den regelmäßigen Aufgaben gehören die tägliche Abstimmung mit dem Oberbürgermeister über aktuelle Termine, die Erledigung von Arbeitsaufträgen aber auch die Umsetzung und Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit. Es werden verwaltungsinterne Sitzungen der Dezernenten und der Amtsleiter vorbereitet. Dies betrifft die Erstellung der Tagesordnung der wöchentlichen Dezernentenberatung, die Niederschrift der Beratungsergebnisse sowie die Unterstützung bei der Kontrolle des Realisierungsstandes von Festlegungen in den Bereichen der Verwaltung.

Ein umfangreiches Arbeitsfeld besteht in der Wahrnehmung von Einzelaufträgen des Oberbürgermeisters auf verschiedenen Gebieten der Verwaltung, wie z.B. in der Beratungsgruppe für Personalfragen, der Arbeitsgruppe für Personalentwicklung, der Arbeitsgruppe Produktbildung zur Einführung der Doppik, Bürgergespräche und anderes. Umfangreich sind auch die Aufgaben zur Vorbereitung und Durchführung von Tagungen und Veranstaltungen verschiedener Institutionen von Stadt, Land und Bund im Rathaus.

Weitere Tätigkeiten erstrecken sich über mündliche, meist aber schriftliche ämterübergreifende Koordinations-tätigkeit, der Erarbeitung der Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum jährlichen Rechnungsprüfungsbericht zur Jahresrechnung der Verwaltung und in diesem Jahr auch die Erarbeitung der Stellungnahme der Verwaltung zum Prüfbereich des Landesrechnungshofes. Zur Verwaltung gehört auch die Koordinierung und Kontrolle des Finanzhaushaltes im Bereich des Oberbürgermeisters. Nicht zuletzt ist die Erstellung dieses Verwaltungsberichtes auch eine der vielfältigen Aufgaben im Büro des Oberbürgermeisters.

Sehr viel Arbeit war im Zusammenhang mit der Kreisgebietsreform zu leisten, die die Landesregierung nach langem Zögern im Frühjahr 2005 auf dem Weg brachte. Für die Stadt stand dabei der Wettbewerb um den Sitz der künftigen Kreisverwaltung im Vordergrund. Dazu wurde umfangreiches Argumentationsmaterial zu den entsprechenden Gesetzesentwürfen für die Mitglieder des Landtages erarbeitet. Im Vorfeld der Beschlussfassung fand eine rege Diskussion in der Bevölkerung statt. Stadtratspräsident und Oberbürgermeister überreichten in deren Folge dem Landtagspräsidenten Listen mit über 21.000 Unterschriften als klares Votum der Bürgerschaft für Wernigerode als künftige Kreisstadt. Der vom Landkreis herausgegebene nebenstehende Aufkleber fand weite Verbreitung.

Nachdem der Landtag im Oktober 2005 über den Zuschnitt der künftigen 11 Landkreise im Land Sachsen-Anhalt entschieden hatte, wurden dort am 10.11.2005 Beschlüsse über die künftigen Kreisstädte gefasst. Leider entschied sich der Landtag mehrheitlich für Halberstadt als künftigen Sitz des Landkreises Harz, zu dem ab 01.07.2007 die bisherigen Landkreise Halberstadt, Quedlinburg, Wernigerode und die Stadt Falkenstein (bisher Landkreis Aschersleben-Staßfurt) gehören werden.



Koordination der Repräsentationsaufgaben

Eine wichtige und umfangreiche Aufgabe ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Empfängen und Repräsentationsauftritten des Oberbürgermeisters. Besondere Höhepunkte sind dabei der jährliche Neujahrsempfang und das vasten colleg. Zur Vorbereitung von Besuchen von wichtigen Persönlichkeiten wird eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Landes, wie z.B. der Staatskanzlei oder dem Büro des Ministerpräsidenten sowie des Landkreises, insbesondere dem Landratsbüro gepflegt.

Anlässlich größerer Ereignisse in der Stadt, wie z.B. dem Neujahrsempfang und dem vasten colleg wurden Empfänge vorbereitet und ausgestaltet. Auch Begrüßungen des Oberbürgermeisters für in der Stadt aktive und engagierte Bürger und Bürgerinnen und Gäste werden organisiert. Dazu gehören auch die Auswahl und Beschaffung dem Anlass entsprechend geeigneter Präsente.

Neujahrsempfang 2005

Traditionell werden am Anfang eines jeden Jahres Vertreter aus Politik Wirtschaft und Vereine sowie verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger durch den Oberbürgermeister und den Präsidenten des Stadtrates auf dem Neujahrsempfang begrüßt



9. vasten colleg



Festredner Herr Dr. Manfred Stolpe und Seine Exzellenz Herr Silvio Fagiolo



Eintragung ins „Goldene Buch“

Im Jahr 2005 fanden wiederum eine Vielzahl von größeren und kleineren Empfängen und Veranstaltungen statt.

Wichtige vom Büro mit betreute Veranstaltungen und Gäste im Jahr 2005

- | | |
|-----------------|--|
| 12. Januar 2005 | • Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters |
| 27. Januar 2005 | • Tag zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und Gewaltherrschaft |
| 22. März 2005 | • 9. vasten colleg |

Ehrengäste: Bundesminister für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung Herr Dr. Manfred Stolpe und Seine Exzellenz Herr Silvio Fagiolo, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter Italiens und Minister für Bau und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt Herr Dr. Karl-Heinz Daehre,



24. Mai 2005

- Der Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt Kurt Becker eröffnet mit der Plakatpräsentation die neue Standort- und Imagekampagne des Landes Sachsen-Anhalt

9. Juli 2005

- Empfang zum 4. Internationalen Johannes-Brahms-Chorfestival

18. August 2005

- Veranstaltung Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V.
Dr. Manfred Stolpe, Frau Annette Hildebrand

18. Dezember 2005

- Besuch durch Abgeordnete des Landtages Sachsen-Anhalt in Wernigerode auf Einladung des Landrates und des Oberbürgermeisters

11. Oktober 2005

- Besuch des Präsidenten und Vorstandsvorsitzenden der NEMAK S.A. Herrn Manuel Rivera aus Garza Garcia (Mexiko)



Der Präsident und Vorstandsvorsitzender der Firma Nemark (Mexiko), Manuel Rivera hat am 11. Oktober 2005 Wernigerode besucht. Seit Januar 2005 ist die Nemark 100 %-Eigentümer der Rautenbach-Gruppe mit den Werken in Wernigerode und Ziar (Slowakei). Nemark schaffte mit dem Kauf eine starke finanzielle Basis für weitere Investitionen in Europa und damit auch in Wernigerode. Wernigerode gilt als der europäische Entwicklungsstandort mit partieller Verantwortung auch für zukünftige Dieselmotorenprojekte in Nordamerika.

Partnerschaftsarbeit

Im Rahmen der Aufgabe als Beauftragte für Europaangelegenheiten organisiert das Büro die Beteiligung der Stadt Wernigerode an den jährlichen Veranstaltungen zur Europawoche. Im Mittelpunkt der Europaarbeit steht die Partnerschaftsarbeit mit unseren Partnerstädten Cismadie/Rumänien, Carpi/Italien und Neustadt an der Weinstraße.

Auch in diesem Jahr wurden die Hilfsaktionen des Vereines „Hilfe für Siebenbürgen“ fortgesetzt und von der Stadt unterstützt. So wurde zum wiederholten Male ein Hilfstransport nach Cismadie für Kinderheime in Cismadie und Turno Rosu organisiert. Alle Kontakte wurden genutzt, weitere Projekte vorzubereiten, die diese neu gegründete Partnerschaft mit Leben erfüllt und insbesondere den Menschen in Cismadie ihr zum Teil schwieriges Leben etwas erleichtern soll. Die Stadt unterstützt seit einigen Jahren das Oskar Kämmer Bildungswerk bei der Erarbeitung und Umsetzung von Projekten für Auszubildende aus Wernigerode und betrieblichen und schulischen Einrichtungen in unseren Partnerstädten in Rumänien und Italien.

Besuch von Herrn Dieter Haschke von der DBB Akademie Bildungs- und Sozialwerk e.V. in Bonn und dem Direktor der Verwaltungsschule in Sibiu Herrn Mihai Baltador anlässlich des Projektes Gartenträume 10.11.2005 und 11.11.2005



Durch das Büro des Oberbürgermeisters wurde der regelmäßige Kontakt mit den Bürgermeistern der Partnerstädte Cismădie, Carpi und Neustadt an der Weinstraße organisiert.

Leider fand der beabsichtigte Besuch der Wernigeröder Frauen aus dem Stadtrat nach Cismădie nicht statt. Er soll aber im Herbst 2006 unbedingt nachgeholt werden. Mit unserer Partnerstadt in Italien gab es im Jahr 2005 keine enge Zusammenarbeit. Die Gründe dafür sind nicht bekannt. Wir werden uns aber weiter bemühen, die in den letzten Jahren wieder aufgenommenen Verbindungen aufrechtzuerhalten.

Deshalb ist es erfreulich, dass die Freundschaft mit den Partnern aus Neustadt an der Weinstraße über so viele Jahre sowohl auf Verwaltungsebene als auch zwischen den Vereinen, den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte gepflegt werden. Auf Einladung des SPD Ortsvereins Hambach besuchte der Oberbürgermeister Herr Hoffmann gemeinsam mit dem SPD Ortsverein Wernigerode unsere Partnerstadt Neustadt an der Weinstraße vom 27.-29. Mai 2005. Zeitgleich weilte der Wernigeröder Männerchor 1848 zu einem Freundschaftsbesuch in der Partnerstadt. Und wie jedes Jahr fand im Juni wieder ein zünftiges Weinfest auf unserem Marktplatz statt und in Neustadt wurde im August das Hasseröder Bierfest gefeiert.

Einwohnerversammlungen, Bürgerzusammenkünfte

Im Jahr 2005 wurden die Bürgerzusammenkünfte zu speziellen Themen organisiert. Hierbei ging es vorrangig darum, die Bürgerinnen und Bürger, besonders aber die Anwohner über spezielle Baumaßnahmen zu informieren. Im Einzelnen waren das Beratungen zu den Baumaßnahmen am Altstadtkreisel und zum Straßenbau in der Innenstadt. Auch in den Ortsteilen fanden Bürgerzusammenkünfte statt, die z.T. durch die Ortsbürgermeister oder durch die Bürger selbst initiiert wurden.

Neben diesen, an den individuellen Bedürfnissen der Bürger und ihrer Stadt orientierten Zusammenkünften, ist der Oberbürgermeister per Gesetz in der Gemeindeordnung des Landes Sachsen-Anhalt (§ 27) verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Einwohnerversammlung durchzuführen. In größeren Gemeinden sollen die Versammlungen auf Teile des Gemeindegebietes beschränkt werden, denn in diesem Fall erlangen orts- und stadtteilorientierte Belange meist unterschiedliche Wertigkeit. Leider waren in den vergangenen Jahren die Einwohnerversammlung in der Kernstadt nur sehr schlecht besucht. Grund dafür sind sicherlich die während des Jahres auf Grund besonderer Anlässe durchgeführten Bürgerzusammenkünfte. Aus diesem Grund führte die Stadtverwaltung 2005 nur eine Einwohnerversammlung für alle Bürger im Ortsteil Silstedt durch.

Durch den Oberbürgermeister wurde über die Realisierung der im Haushaltsplan vorgesehenen Maßnahmen berichtet und über die Probleme und Erfolge der Stadt mit ihren Ortsteilen informiert. Im Jahr 2005 standen dabei die Vorbereitung der Landesgartenschau, Baumaßnahmen wie die Turnhalle in Silstedt und Probleme von Ordnung und Sauberkeit im Mittelpunkt der Diskussionen. Die Bürger äußerten teilweise ihre Freude für realisierte Vorhaben in ihrem Umfeld, es wurden aber auch kritische Hinweise gegeben, die durch die Vertreter der Verwaltung aufgegriffen wurden und bei der zukünftigen Arbeit berücksichtigt werden müssen.

1.1.2 Aufgaben der Pressestelle

Wichtigste Aufgabe der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine sachliche, umfassende und ständige Information der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit der Pressestelle mit den Medien, wie Presse, Nachrichtenagenturen, Funk und Fernsehen unerlässlich.

Im Interesse der Bürgerinnen und Bürger wie auch der Stadt liegt es, die Presse nicht nur auf Anfrage, sondern auch von sich aus regelmäßig zu informieren. Vermittler solcher Informationen ist die städtische Pressestelle. Sie ist dafür verantwortlich, dass alle publizistischen Organe gleich behandelt werden.

Die Städte sind gesetzlich verpflichtet, den Vertretern der Medien die der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben dienenden Auskünfte zu erteilen. Die Pflicht zur Information der Medien besteht grundsätzlich für alle Bereiche und Vorgänge der Stadt. Zwingende Gründe, wie sie insbesondere im Landespressegesetz aufgezählt sind (z.B. Personal- oder Grundstücksangelegenheiten), beschränken die Auskunftspflicht.

Um die Bürgerinnen und Bürger rechtzeitig und umfassend über städtische Belange zu informieren, arbeitet die Pressestelle eng mit den Dezernaten zusammen. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden dann über den städtischen Presseverteiler an die Medienvertreter für ihre Berichterstattung weitergeleitet.

Seitens der Pressestelle erfolgte aber auch die Betreuung und organisatorische Begleitung der Vertreter von Presse, Rundfunk und Fernsehen im Rahmen ihrer Berichterstattung über die Stadt Wernigerode.

So sind im Jahr 2005 verschiedene Beiträge über die Stadt Wernigerode im öffentlich-rechtlichen Fernsehen sowohl in Nachrichten- als auch im Reportage- und Kulturbereich gesendet worden.

Umfangreiche Unterstützung gab die Pressestelle bei der Suche nach geeigneten Drehorten für den neuen „Otto-Film“ sowie bei der Beschaffung notwendiger technischer Unterstützung und erforderlicher Drehgenehmigungen.

Zu den Aufgaben der Pressestelle gehört weiterhin die Erarbeitung von Grußworten für den Oberbürgermeister zu den verschiedensten Anlässen.

Die Mitarbeiterin der Pressestelle sorgt für die Präsentation der Stadt Wernigerode in verschiedenen Publikationen. So wurden 2005 wiederum redaktionelle Beiträge für verschiedene Zeitschriften und Broschüren sowie für das Örtliche Telefonbuch erarbeitet und gedruckt.

Ende 2005 wurde durch die Pressestelle in Zusammenarbeit mit den Dezernaten und Ämtern der Stadtverwaltung eine neue Bürgerinformationsbroschüre herausgegeben.

Außerdem begannen die Arbeiten für die Herausgabe eines Buches über die jüngste Geschichte der Stadt Wernigerode. Dieses Buch mit dem Titel „Wernigerode – Bunte Stadt im Herzen Deutschlands“, das Mitte April 2006 erscheinen wird, zeigt eindrucksvoll die kommunale Entwicklung Wernigerodes seit 1989. Verschiedene Autoren, die für die Mitarbeit an dem Buch gewonnen wurden, schildern in 10 Kapiteln die komplizierte Zeit der kommunalen Neuorganisation sowie die umfassenden Veränderungen in der Stadt seit der Wende.

Es erfolgte eine umfassende Pressearbeit zu Festen, Ausstellungen, Reportagen und Sportereignissen. Einige davon waren:

3. Wernigeröder Museumsfrühling

Alle Museen der Stadt und ihrer Ortsteile beteiligten an der Vorbereitung und Durchführung des 3. Wernigeröder Museumsfrühlings und wurden durch ein großes Interesse belohnt. Zahlreiche Aktionen besonders für Familien mit Kindern machen den Museumsfrühling besonders beliebt.





Richtfest am Altstadtkreisel

Ein für Tiefbauunternehmen sicher sehr seltenes Ereignis konnte am 7. Juli 2005 auf der Baustelle des Altstadtkreisels gefeiert werden. Die Firmen Umwelttechnik&Wasserbau und Stratie hatten zum Richtfest eingeladen.

Außergewöhnlich war auch das Einschlagen des letzten Nagels in das Tunneldach des Altstadtkreisels durch Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann und das Anbringen der Richtkrone. Per Kran ging es auf das Tunneldach, der Richtspruch von Zimmermann Horst Seifert musste wegen der großen Höhe per Lautsprecher übertragen werden.

"Viva musica mundi! Pandi longiter cor mundum ... - Es lebe die Musik der Welt: Öffne sie weit alle Herzen der Welt..."

- so klang es aus hunderten Kehlen zum Abschlusskonzert des 4. Internationalen Johannes-Brahms-Chorwettbewerbs am 10. Juli in der Stadtfeldhalle. Vier Tage lang waren die Wernigeröder Gastgeber für Sängerinnen und Sänger internationaler Spitzenchöre aus drei Erdteilen.



Dieses Festival, das von der Stadt Wernigerode gemeinsam mit dem Förderverein INTERKULTUR e.V. durchgeführt wurde, gehörte auch in der 4. Auflage zu den Erfolgsgeschichten sowohl der Stadt Wernigerode, wie auch des Fördervereins INTERKULTUR e.V. und des Landes Sachsen-Anhalt.



Die Neustadter Weintage gehören zu den beliebtesten Festen der Wernigeröderinnen und Wernigeröder und feierten 2005 ihr 15-jähriges Jubiläum

Am 14. Oktober hatten rechte Gruppierungen zu einer Demonstration durch Wernigerode aufgerufen. Ca. 150 Rechte marschierten durch die Breite Straße, deren Anwohner und Geschäftsleute dem Aufruf der Stadt gefolgt waren und alle Lichter gelöscht hatten. In einer eindrucksvollen Demonstration gegen rechtes Gedankengut auf dem Marktplatz zeigten Wernigeröderinnen und Wernigeröder, dass in Wernigerode kein Platz für Neonazis ist. Durch das besonnene Handeln der Bürgerinnen und Bürger aber auch der Einsatzkräfte der Polizei ist es an diesem Abend zu keinen gewaltsamen Ausschreitungen gekommen.



Amtsblatt



Eine wichtige Form der Öffentlichkeitsarbeit in der Stadt Wernigerode ist die Herausgabe einer stadteigenen Zeitung.

Das "Wernigeröder Amtsblatt" erscheint nunmehr im 14. Jahrgang. In Qualität und Layout ständig verbessert, findet das Amtsblatt breite Akzeptanz bei den Bürgern der Stadt Wernigerode. In der städtischen Hauptsatzung ist das Amtsblatt als offizielles Bekanntmachungsorgan der Stadt Wernigerode verankert.

Die Möglichkeit der Veröffentlichung städtischer Satzungen im vollen Wortlaut sichert die umfassende Information der Bürger der Stadt über aktuelles Stadtrecht. Vor allem diese Veröffentlichungen ließen das Amtsblatt zum Sammelobjekt werden.

Durch die Erweiterung und Verbesserung des redaktionellen Teils mit Informationen aus Verwaltung, Kirche und Vereinen wurde das Amtsblatt zunehmend interessanter.

1.1.3 Gleichstellungsbeauftragte

Mit Wirkung zum 30. April 2005 beendete die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Beatrixe Reimann, ihre Tätigkeit in der Stadtverwaltung Wernigerode. Seit dieser Zeit ist diese Funktion unbesetzt. Vom Büro des Oberbürgermeisters wurden während der unbesetzten Zeit dieser Stelle die notwendigsten Aufgaben, wie die Planung und Abarbeitung des Haushaltes 2005, Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Kontakthaltung zu Landesbehörden und Vereinen aufrechterhalten. Die jährliche Frauentagsveranstaltung wurde durch das Frauenförderzentrum Frau und Bildung e.V. organisiert. Die Finanzierung dieser Veranstaltung übernahm die Stadt Wernigerode.

1.1.3 Gleichstellungsbeauftragte

Mit Wirkung zum 30. April 2005 beendete die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Beatrixe Reimann, ihre Tätigkeit in der Stadtverwaltung Wernigerode. Seit dieser Zeit ist diese Funktion unbesetzt. Vom Büro des Oberbürgermeisters wurden während der unbesetzten Zeit dieser Stelle die notwendigsten Aufgaben, wie die Planung und Abarbeitung des Haushaltes 2005, Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Kontakthaltung zu Landesbehörden und Vereinen aufrechterhalten. Die jährliche Frauentagsveranstaltung wurde durch das Frauenförderzentrum Frau und Bildung e.V. organisiert. Die Finanzierung dieser Veranstaltung übernahm die Stadt Wernigerode.

1.2 Rechnungsprüfungsamt

Gemäß Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt (GO) erfolgt die Prüfung der Stadt örtlich durch das Rechnungsprüfungsamt (RPA) und überörtlich durch den Landesrechnungshof.

Dem RPA sind durch die GO Pflichtaufgaben zugewiesen wie die Prüfung der Jahresrechnung, Prüfung und Überwachung der Kasse und die Prüfung von Vergaben.

Zusätzlich erfolgt im RPA die Prüfung von Verwendungsnachweisen. Es handelt sich hierbei um die Vorprüfung für die Bewilligungsbehörde bei Gewährung von Fördermitteln.

Das RPA nahm regelmäßig an Beratungen der Arbeitsgruppe „Rechnungsprüfung LSA“ für den Bereich Magdeburg und an den seit Ende 2004 stattfindenden gemeinsamen Beratungen des Landesrechnungshofes mit den Leiterinnen und Leitern der städtischen Rechnungsprüfungsämter teil.

Im Jahr 2005 begann die Tätigkeit der Arbeitsgruppen zur Umstellung der Buchführung von der Kameralistik auf die Doppik in der Stadtverwaltung. Alle Mitarbeiterinnen des RPA sind in diesen Arbeitsgruppen tätig.

Prüfung der Jahresrechnung 2004

Die Ergebnisse dieser Prüfung wurden im Schlussbericht des RPA dargestellt. Der Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2004 wurde im Januar 2006 fertiggestellt und dem Oberbürgermeister übergeben. Die Prüfung der Jahresrechnung 2004 ergab, dass soweit im Schlussbericht auf Einzelfälle bezogen keine gegenteiligen Feststellungen enthalten sind,

- der Haushaltsplan eingehalten wurde,
- die Haushaltsführung ordnungsgemäß erfolgte,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch begründet und belegt sind, und
- bei den Einnahmen und Ausgaben die geltenden Vorschriften beachtet wurden.

	Haushaltsplan 2004 (einschl. Nachträge)	Rechnungssoll	Abweichung (Soll - Plan)
Verwaltungshaushalt	46.033.300,00	46.298.272,94	264.972,94
Vermögenshaushalt	30.080.900,00	24.641.573,65	-5.439.326,35
Gesamthaushalt	76.114.200,00	70.939.846,59	-5.174.353,41

Gemäß § 44 Absatz 4 der Gemeindehaushaltsverordnung wurden die erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen im Rechenschaftsbericht erläutert. Für viele in 2004 geplante und nicht abgearbeitete Maßnahmen (wie z.B. Landesgartenschau und Städtebaulicher Denkmalschutz) wurden Haushaltsreste gebildet, die im Haushaltsjahr 2005 zu realisieren waren.

Nach Erarbeitung der Stellungnahme des Oberbürgermeisters zum Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes erfolgt die Beratung der Prüfung der Jahresrechnung 2004 im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss. Danach wird im Stadtrat darüber ein Beschluss gefasst werden.

Prüfung von Vergaben

Im RPA erfolgt seit 1993 die Prüfung von Vergaben vor Auftragserteilung.

Die Wertgrenzen zur Vorlagepflicht im RPA wurden im Laufe der Zeit immer höher gesetzt um für andere Prüfungen mehr Zeit zur Verfügung zu haben.

Ab dem 01.08.2003 waren dem RPA ab folgenden Wertgrenzen Vergaben vorzulegen:

- Vergabevorgänge nach VOL ab 10 000 Euro
- Vergabevorgänge nach VOB bei Freihändiger Vergabe ab 10 000 Euro
- Vergabevorgänge nach VOB bei Beschränkter Ausschreibung ab 30 000 Euro
- bei anderen Vergabeverfahren ab 100 000 Euro.

Unterhalb dieser Wertgrenzen wurden in 2005 keine Vergaben geprüft. Eine Darstellung aller durchgeführten Vergaben von Bauleistungen erfolgt im Verwaltungsberichtsteil des Bauverwaltungsamtes.

Prüfung der Vergaben von Bauleistungen nach VOB

Jahr	Öffentliche Ausschreibung		Beschränkte Ausschreibung		Freihändige Vergabe		Gesamt	
	Anzahl	Wert (T€)	Anzahl	Wert (T€)	Anzahl	Wert (T€)	Anzahl	Wert (T€)
	2000	30	4.565	33	1.329	97	1.056	160
2001	28	4.229	13	640	61	677	102	5.546
2002	25	9.106	12	405	47	550	84	10.061
2003	29	5.108	3	123	19	251	51	5.482
2004	21	20.711	10	522	9	134	40	21.367
2005	29	7.000	11	393	18	942	58	8.335

(Beschränkt in der Regel nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb)

Prüfung der Vergaben von Lieferungen und Leistungen nach VOL

Jahr	Öffentliche Ausschreibung		Beschränkte Ausschreibung		Freihändige Vergabe		Gesamt	
	Anzahl	Wert (T€)	Anzahl	Wert (T€)	Anzahl	Wert (T€)	Anzahl	Wert (T€)
	2000	2	58	6	184	24	215	32
2001	8	318	10	347	22	156	40	821
2002	4	66	14	308	18	103	36	477
2003	4	112	9	299	7	81	20	492
2004	5	764	10	254	10	159	25	1.177
2005	6	373	8	122	5	101	19	596

(in 2000 erfolgten 2 der 6 Beschränkten Ausschreibungen nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb)

(in 2005 erfolgten 3 der 8 Beschränkten Ausschreibungen nach Öffentlichem Teilnahmewettbewerb)

Prüfung von Verwendungsnachweisen für Fördermittel des Landes, des Bundes und der EU

Das RPA ist verpflichtet Verwendungsnachweise zu prüfen, wenn das die Bewilligungsbehörde bei der Ausreichung von Fördermitteln so festgelegt hat (Vorprüfung für die Bewilligungsbehörde). Diese teilweise sehr aufwändige und zeitraubende Prüfung erfolgt zulasten der Pflichtaufgaben.

Im Jahr 2005 wurden 22 Verwendungsnachweise geprüft. Die Gesamtausgaben für die Maßnahmen betragen 6.128.814,27 Euro. Sie wurden mit 4.737.384,55 Euro gefördert. Für die Maßnahmen zur Landesgartenschau 2006 in Wernigerode wurden davon 1.084.105,77 Euro verausgabt, die mit 759.854,18 Euro gefördert wurden.

1.3 Das Amt für Finanzwesen

Das Amt für Finanzwesen gliedert sich in folgende Sachgebiete:

1. Kämmerei - Haushaltsplanung und Jahresabschluss
2. Stadtkasse - Buchhaltung und Beitreibung der Einnahmen
3. Steuern - Festsetzung der Realsteuern und anderer gemeindlicher Steuern

1.3.1 Kämmerei

Zu den Kämmereiaufgaben gehören die Haushaltsplanung und Jahresabschluss sowie die Verwaltung des Vermögens, der Schulden und der Rücklagen. Bei der Systemgestaltung betriebswirtschaftlicher Aufgaben kommt diesem Bereich zunehmende und entscheidende Gestaltungsfunktion zu, so dass hier die Kostenrechnungen für die vorgeschriebenen Einrichtungen erstellt werden.

Überblick über die Haushaltswirtschaft im Jahr 2005

Der Haushaltsplan 2005 wurde vom Stadtrat am 24. März 2005 beschlossen. Die Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde erfolgte am 08. April 2005. Nach Bekanntgabe trat der Haushalt am 01. Mai 2005 rückwirkend zum 01.01.2005 in Kraft. Gleichzeitig wurde mit Beschluss Nr. 028/2005 das Haushaltskonsolidierungskonzept wegen fehlendem Haushaltsausgleich beschlossen. Der Verwaltungshaushalt 2005 weist einen Fehlbetrag von 2.340.500 € aus.

Die Zahlen im Einzelnen:

	Gesamteinnahmen	Gesamtausgaben
Haushaltsplan	68.340.600,00 €	70.681.100,00 €
Fehlbetrag im Haushaltsplan		2.340.500,00 €
Rechnungsergebnis	64.302.048,42 €	66.342.195,50 €
Fehlbetrag in der Jahresrechnung		2.040.147,08 €
<u>Verwaltungshaushalt</u>		
	Einnahmen	Ausgaben
Haushaltsplan	41.666.500,00 €	44.007.000,00 €
Fehlbetrag im Haushaltsplan		2.340.500,00 €
Rechnungsergebnis	40.551.862,10 €	42.592.009,18 €
Fehlbetrag in der Jahresrechnung		2.040.147,08 €
<u>Vermögenshaushalt</u>		
	Einnahmen	Ausgaben
Haushaltsplan	26.674.100,00 €	26.674.100,00 €
Rechnungsergebnis	23.750.186,32 €	23.750.186,32 €

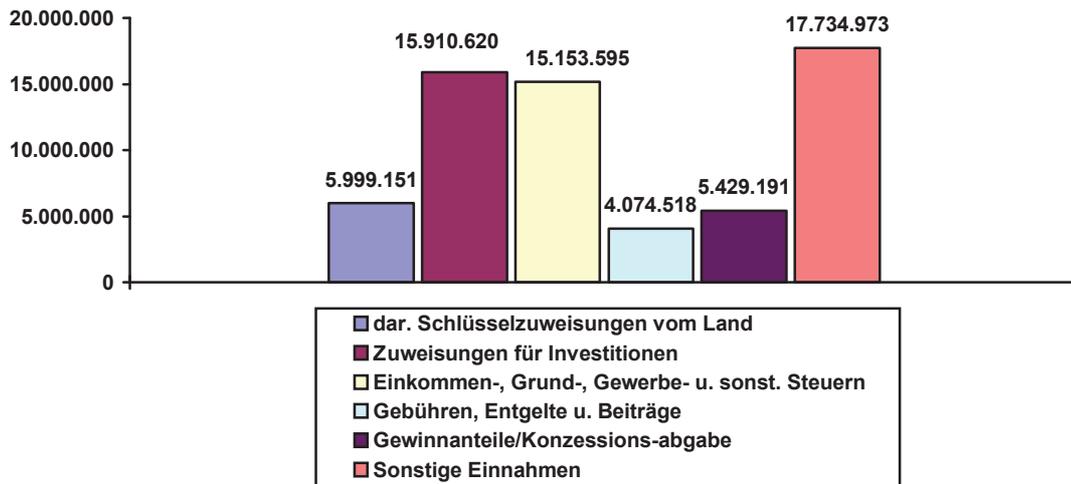
Im Vermögenshaushalt war zur Finanzierung der außerordentlich hohen Investitionen ein Kreditbedarf von 4,9 Mio. € einzuplanen, die beim Jahresabschluss zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes benötigt wurden.

Gesamteinnahmen und -ausgaben der Stadt Wernigerode nach dem Rechnungsergebnis 2005

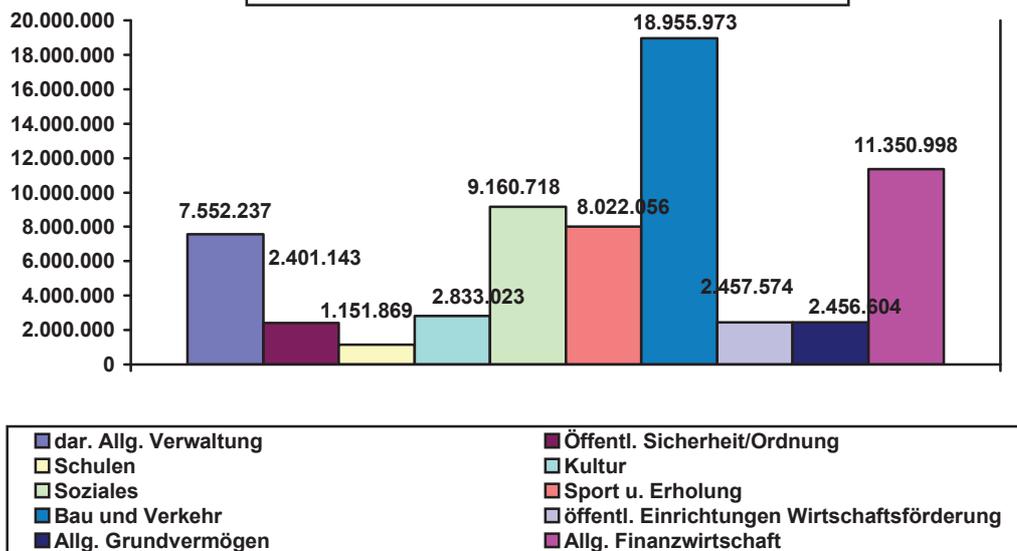
Gesamteinnahmen
Gesamtausgaben
Fehlbetrag

64.302.048 €
66.342.195 €
2.040.147 €

Gesamteinnahmen der Stadt 2005 in €



Gesamtausgaben der Stadt Wernigerode 2005

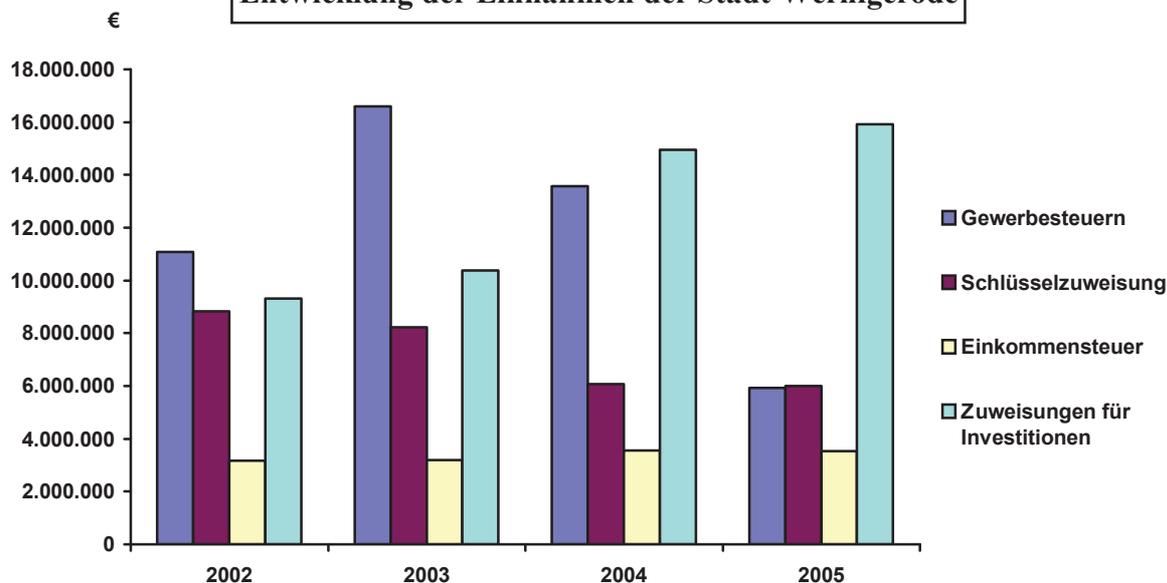


Darstellung ausgewählter Kennziffern im Vergleich zurückliegender Haushaltsjahre

Einnahmen in €

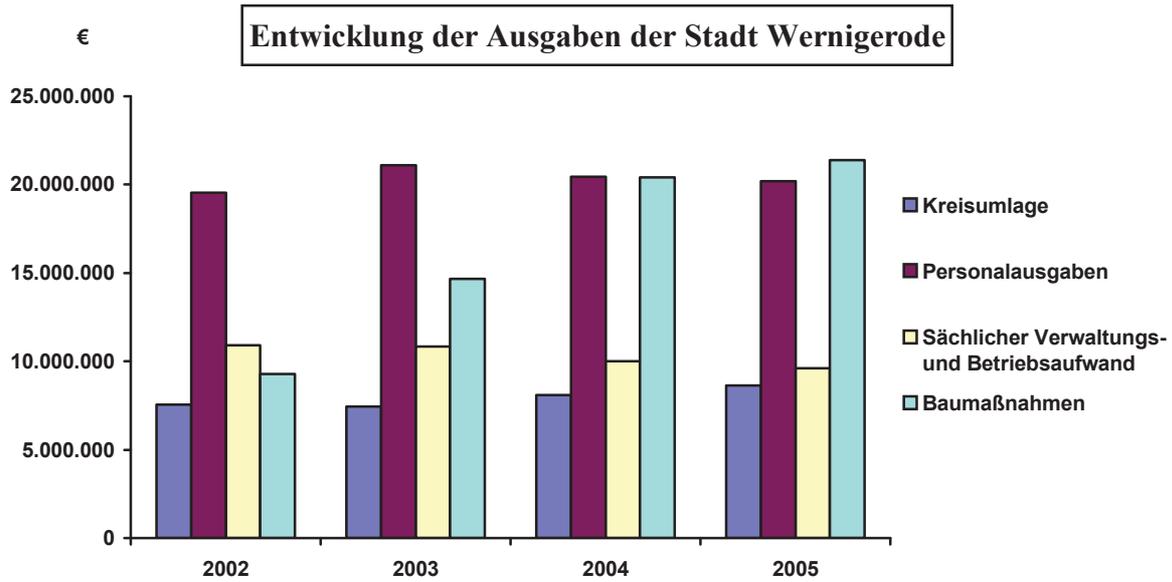
Jahre	2002	2003	2004	2005
Einwohner	34.863	34.812	34.642	34.642
Gewerbesteuern in €	11.082.891,63	16.601.779,64	13.561.028,40	5.923.954,41
je Einwohner in €	317,90	476,90	391,46	171,00
Schlüsselzuweisung in €	8.838.049,00	8.236.329,00	6.069.478,00	5.999.151,00
je Einwohner in €	235,51	236,59	175,21	173,18
Einkommensteuer in €	3.166.239,40	3.196.177,89	3.544.406,49	3.527.883,70
je Einwohner in €	90,82	91,81	102,31	101,84
Zuweis.für Investitionen in €	9.309.054,61	10.376.404,01	14.949.371,81	15.910.620,22
je Einwohner in €	267,02	298,07	431,54	459,29

Entwicklung der Einnahmen der Stadt Wernigerode



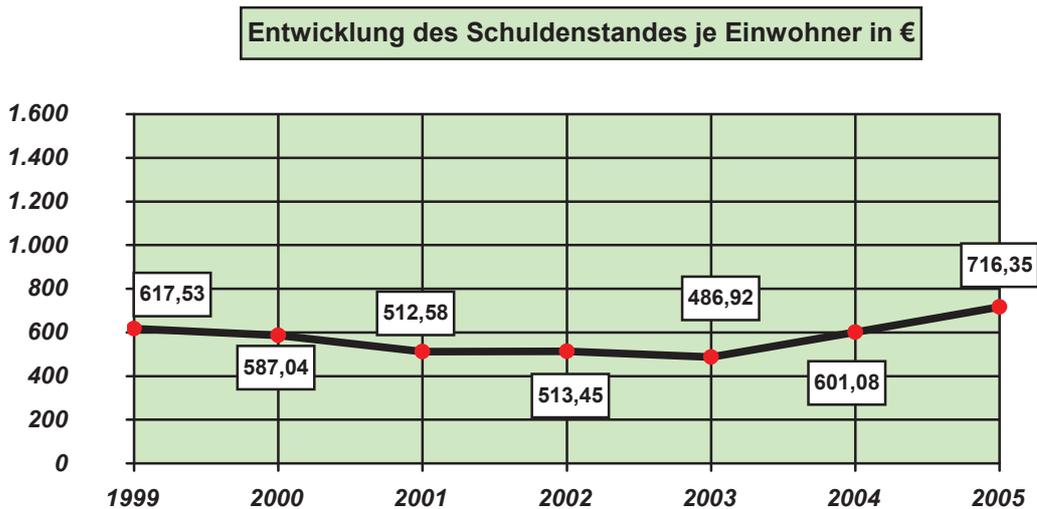
Ausgaben in €

Jahre	2002	2003	2004	2005
Kreisumlage in €	7.554.636,00	7.457.832,00	8.094.168,00	8.633.196,00
je Einwohner in €	216,69	214,23	233,65	249,21
Personalausgaben in €	19.551.258,67	21.088.107,12	20.432.132,12	20.197.940,50
je Einwohner in €	560,80	605,77	589,80	583,05
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand in €	10.918.316,82	10.837.644,29	10.022.209,83	9.592.116,60
je Einwohner in €	316,82	311,32	289,31	276,89
Baumaßnahmen in €	9.269.018,43	14.662.070,59	20.410.971,00	21.395.299,71
je Einwohner in €	265,87	421,18	589,20	617,61



Entwicklung des Schuldenstandes je Einwohner

1999 = per 31.12.99 21.811.948,37 / 35.321 EW = 617,53 € je EW
 2000 = per 31.12.00 20.625.524,44 / 35.135 EW = 587,04 € je EW
 2001 = per 31.12.01 17.946.870,58 / 35.013 EW = 512,58 € je EW
 2002 = per 31.12.02 17.900.286,38 / 34.863 EW = 513,45 € je EW
 2003 = per 31.12.03 16.950.676,05 / 34.812 EW = 486,92 € je EW
 2004 = per 31.12.04 20.822.864,85 / 34.642 EW = 601,08 € je EW
 2005 = per 31.12.05 24.595.931,99 / 34.335 EW = 716,35 € je EW



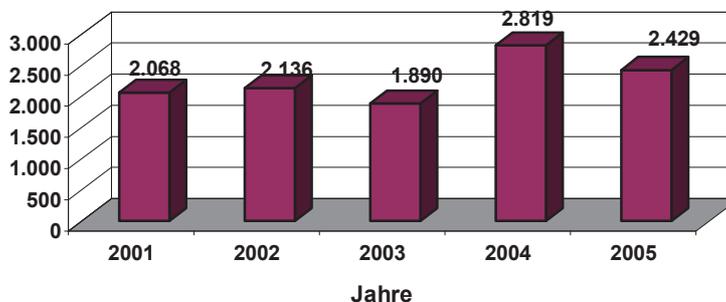
Zusammenfassung des Jahresergebnisses 2005

Das Haushaltsjahr 2005 erwies sich als ein sehr schwieriges finanzielles Jahr. In der Haushaltsplanung wurde erstmalig seit Jahren im Verwaltungshaushalt ein Fehlbetrag von 2,3 Mio. € veranschlagt. Ursache war ein massiver Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen. Aufgrund dessen musste ein Haushaltskonsolidierungskonzept erarbeitet und beschlossen werden. Dieses Konzept umfasst Erhöhungen von Gebühren und Abgaben in Höhe 40.000 € und Kostensenkungen von 268.500 € d.h. insgesamt 308.500 €, die mit 227.000 € für die Planung 2006 erreicht wurden. Die stetige Überwachung der Einnahmen und Ausgaben im laufenden Jahr zeigte im Juli 2005, dass die veranschlagten Gewerbesteuereinnahmen nicht erzielt werden können. Deshalb hat der Oberbürgermeister am 22.08.2005 eine haushaltswirtschaftliche Sperre für konkrete Haushaltsstellen ausgesprochen. Durch diese Maßnahme wurde der Einnahmeverlust reduziert und im Jahresabschluss 2005 ein Soll-Fehlbetrag in Höhe von 2,0 Mio. € im Verwaltungshaushalt festgestellt. Im Vermögenshaushalt wurde der Haushaltsausgleich in der Jahresrechnung durch die Bildung eines Haushaltseinnahmerestes für die Aufnahme eines Kredites von 4,9 Mio. € und der planmäßigen Entnahme aus der Rücklage erreicht. Die geplanten Investitionen 2005, wie z.B. Altstadtkreisel, Landesgartenschau, Feuerwehr Silstedt, Sportforum, Turnhalle Silstedt und Knoten Roseninsel wurden zum Teil realisiert und durch Bildung Haushaltsausgabereserrest von insgesamt 3,9 Mio. € in 2006 bereitgestellt, um diese Maßnahmen weiter zu finanzieren und zu beenden. Die Investitionen der Landesgartenschau wiesen 2005 eine sehr gute Erfüllung und Einhaltung ihres Finanzvolumen aus. Dadurch das der Vermögenshaushalt durch Kredit zu finanzieren war, erhöhte sich der Soll-Schuldenstand auf 716,38 € je Einwohner für das Jahr 2005.

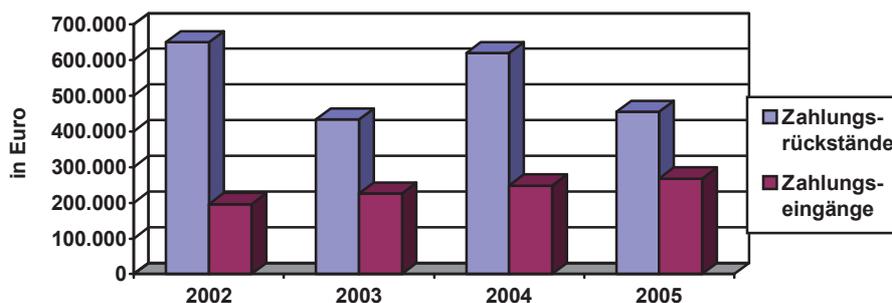
1.3.2 Stadtkasse

Die Stadtkasse Wernigerode erledigt alle Kassengeschäfte, einschließlich der gesamten Buchführung. Pro Jahr sind etwa 135.650 Buchungen zu bearbeiten. Zur Erfüllung dieser Aufgabe sind 40 Kassen eingerichtet in 22 Zahlstellen und 18 Einnahmekassen. Die Bürger der Stadt Wernigerode nutzen zu etwa 75% die Möglichkeit des Lastschriftverfahrens. Ein erheblicher Aufwand erfordern Mahnungen und Vollstreckungen.

Anzahl der bestandsmäßigen Vollstreckungsaufträge



Abarbeitung der summenmäßigen Vollstreckungsaufträgen



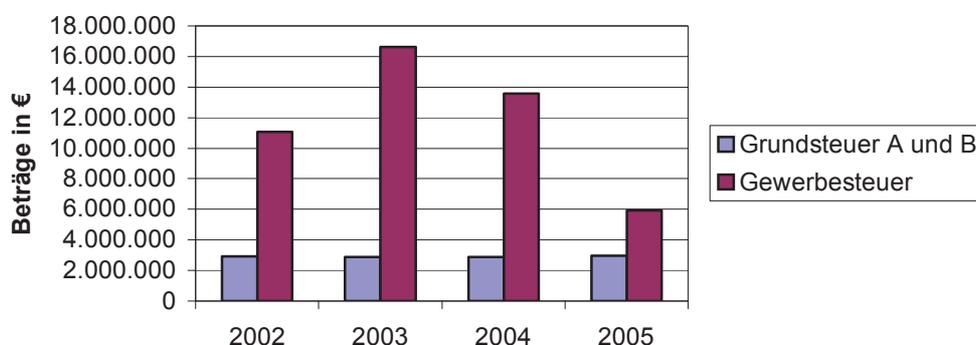
1.3.3 Steuern

Durch das Sachgebiet Steuern erfolgt die Festsetzung der Grundsteuer A und B, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer sowie der Straßenreinigungsgebühr.

Wie in den letzten Jahren setzte auch in 2005 die positive Entwicklung bei der **Grundsteuer** fort, so dass wiederum der Haushaltsansatz um 3,8 % übererfüllt wurde.

Im Gegensatz zu den allgemeinen Entwicklungsprognosen bei der **Gewerbesteuer** war diese in der Stadt Wernigerode in 2005 dramatisch rückläufig, was nicht nur auf den Wegbruch eines großen Gewerbesteuerzahlers sondern auch auf die anhaltende wirtschaftliche Stagnation und deren Auswirkung auf die hier ansässigen Unternehmen zurückzuführen ist.

Entwicklung der Realsteuern



1.4 Sachgebiet Recht und Versicherungen

Dem Justitiar obliegen folgende Aufgaben:

- Rechtsberatung der Verwaltungsleitung
- Rechtsberatung für die Verwaltung
- Vertretung der Stadt vor Gericht
- Mitwirkung beim Entwurf und Erlass von Rechtsvorschriften
- Bearbeitung von Rechtsstreitigkeiten
- Entwurf, Begleitung und Abschluss von Verträgen.

Vom SG Recht und Versicherungen werden daneben die Haftpflicht- und Versicherungsangelegenheiten für die gesamte Verwaltung wahrgenommen.

1.4.1 Statistik der Rechtsvorgänge im Jahr 2005

(Stand: 31.12.2005)

Nicht erfasst von dieser Statistik sind zahlreiche mündliche und schriftliche Anfragen der Fachämter, die telefonisch, in Besprechungen oder durch kurze Schriftsätze beantwortet werden konnten. Ebenso nicht erhalten sind Gerichtsverfahren gegen die Stadt bei Versicherungsangelegenheiten.

Im Jahre 2005 neu hinzugekommene Vorgänge (außer Versicherungen), darunter:			
Im Jahresvergleich	2005	2004	2003
Eigengesellschaften	7	1	3
SG 01 (Bereich OB)	10	5	5
Amt 10 (Hauptamt)	4	3	2
Amt 20 (Finanzen)	7	6	5
SG 23 (Liegenschaften)	14	23	22
Amt 32 (Ordnung)	8	19	15
Amt 40 (Schule, Kultur und Sport)	5	8	8
Amt 50 (Gesundheit und Soziales)	20	9	10
Amt 60 (Bauverwaltung)	17	13	19
Amt 61 (Stadtplanung)	4	0	8
Amt 65 (Hoch- und Tiefbau)	13	17	25
SG 68 (Grünanlagen, Bauhof, Forst)	5	7	4
SG 80 (Wirtschaftsförderung)	1	0	3
arbeitsrechtliche Vorgänge	0	2	3
Gesamt:	115	113	133

Diese Vorgänge beinhalten:			
im Jahresvergleich	2005	2004	2003
Verträge	20	23	34
Widerspruchsverfahren	8	9	13
Strafanzeigen	3	9	2
Rechtsstreitigkeiten	40	27	39
Beratung Verwaltung	40	41	42
Sonstige	4	4	3

Anzahl anhängiger Verfahren:			
im Jahresvergleich	2005	2004	2003
Amtsgericht	2	2	6
Landgericht	1	0	4
Arbeitsgericht	0	2	0
Verwaltungsgericht	37	12	12
OVG	5	4	3
OLG	0	1	1
Staatsanwaltschaft	5	4	2
Gesamt:	50	25	27

Gegenüber den Vorjahren hält sich die Anzahl der erfassten Vorgänge im Mittel. Der Anstieg verwaltungsgerichtlicher Verfahren ist insbesondere auf Streitigkeiten um die Beitragserhebung für zurückliegende Straßenausbaumaßnahmen zurückzuführen.

1.4.2 Versicherungen

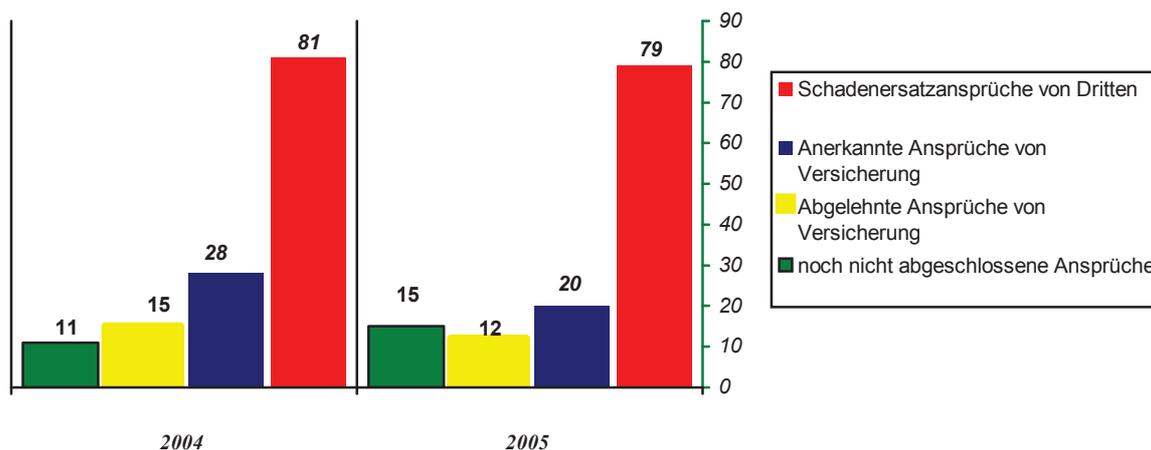
Haftpflichtversicherungen

Es wurde Versicherungsschutz vereinbart für die Allgemeine Haftpflicht, für den KfZ- Haftpflicht und Kaskobereich, für den Aufwendungsersatz privat genutzter Pkw sowie für Schülerunfall- und Schülersachschäden. Insgesamt sind 94 Fahrzeuge der Stadt und der Ortsteile versichert.

<ul style="list-style-type: none"> Schadensersatzansprüche von Dritten insgesamt 	79	<ul style="list-style-type: none"> Abgelehnte Ansprüche v. Versicherung 	12
<i>darunter:</i>		<i>darunter:</i>	
Allgemeine Haftpflicht	26	Allgemeine Haftpflicht	12
Kfz-Haftpflicht	4	Kfz-Haftpflicht	-
Kaskoschäden	14	Kaskoschäden	-
Schüler-Unfall	-	Schüler-Unfall	-
Schüler-Sachschäden	1	Schüler-Sachschäden	-
Aufwendungsersatz für private Kfz	2	Aufwendungsersatz für private Kfz	-
<ul style="list-style-type: none"> Anerkannte Ansprüche von Versicherung 	20	<ul style="list-style-type: none"> Noch nicht abgeschlossene Ansprüche 	15
<i>darunter:</i>		<i>darunter:</i>	
Allgemeine Haftpflicht	3	Allgemeine Haftpflicht	11
Kfz-Haftpflicht	2	Kfz-Haftpflicht	2
Kaskoschäden	13	Kaskoschäden	1
Schüler-Unfall	-	Schüler-Unfall	-
Schüler-Sachschäden	-	Schüler-Sachschäden	1
Aufwendungsersatz für private Kfz	2	Aufwendungsersatz für private Kfz	-

Haftpflichtversicherung	2005		2004	
	€-Beitrag	€-Schäden	€-Beitrag	€-Schäden
1. Allg. Haftpflicht	24.093	6.138	25.650	2.257
2. Kasko		14.125		18.108
3. KfZ-Haftpflicht	35.193	2.019	31.806	9.749
4. Schulsachschaden	3.065	0	3.002	196
5. Aufwendungsersatz KfZ	2.307	584	2.261	0

Gegenüber dem Vorjahr sind die an die Versicherung (KSA) zu zahlenden Beiträge insgesamt leicht gestiegen, die Schadenshöhe jedoch insgesamt gesunken. Eine Beitragsrückvergütung erfolgt durch den KSA nicht.



Schwerpunkt bei den allgemeinen Haftpflichtansprüchen sind die Haus- und Grundbesitzschäden (9). Hier ist insbesondere die Gefahr bei herabfallenden Dachziegeln von Gebäuden zu benennen. Weitere Schäden gab es bei der angeblichen Verletzung der Verkehrssicherungspflicht (6), bei Rasenmahdarbeiten (2), bei der nicht ordnungsgemäßen Durchführung des Winterdienstes (3) und Haftpflichtansprüche aus Amtspflichtverletzung (3).

Zwei Klagen aus dem Jahr 2004, die die Verletzung der Verkehrssicherungspflicht zum Inhalt hatten, endeten mit Klagerücknahme der Antragsteller vor dem Verwaltungsgericht.

Eine Klage aus dem Jahr 2003 wurde zugunsten des Klägers entschieden. Hier wurde der Stadt Wernigerode die nicht ordnungsgemäße Reinigung der Straßeneinläufe vorgeworfen, in deren Folge der Keller eines angrenzenden Grundstückes mit Regenwasser vollgelaufen war. Der dabei entstandene Sachschaden musste vom Kommunalversicherer ersetzt werden.

Eine Klage, die im Berichtsjahr anhängig wurde, bezieht sich auf die Verletzung der Aufsichtspflicht (Veranstaltungspflicht) während des Festumzuges zur 775-Jahrfeier. Hier steht das Urteil noch aus.

Sachversicherung

Für insgesamt 98 Gebäude der Stadt Wernigerode einschließlich der 3 Ortsteile wurde entsprechender Versicherungsschutz vereinbart.

Sachversicherung für Gebäude und Inventar

Beiträge: 94.094 €

Schäden: 24.456 €

Im Berichtsjahr gab es insgesamt 11 Sturmschäden, 3 Einbruchdiebstähle, 3 Feuerschäden und einen Bauleistungsschaden in kommunalen Einrichtungen.

Weitere Diebstahlshandlungen, Vandalismus- und Graffiti-schäden auf Schulhöfen bzw. im Freibad und der Schwimmhalle sowie im Grünanlagenbereich führten trotz Anzeigenerstattung bei der Polizei zu keinem Ermittlungserfolg. Da eine Regulierung über die Versicherung hier nur bedingt möglich ist, entsteht der Stadt hier sehr hoher Sachschaden.

Für insgesamt 4 Wechselausstellungen, die im Harzmuseum ausgestellt waren, wurde entsprechender Versicherungsschutz vereinbart. Erfreulicherweise sind hier keine Schäden aufgetreten.

1.5 Wirtschaftsförderung

Arbeitsmarkt

Ab Berichtsmonat September bildet die Statistik der Bundesagentur für Arbeit die Arbeitslosigkeit in Deutschland wieder vollständig ab. Die bisherige Untererfassung der Arbeitslosigkeit in den Optionskommunen wird beseitigt. Der Schritt ist damit begründet, dass ab Berichtsmonat August für mehr als 50% der SGB II-Arbeitslosen in den Optionskommunen plausible und auswertbare Datenlieferung vorliegen. Demnach gab es in Wernigerode im Vergleich zum Vorjahr 1.263 Arbeitslose weniger, was einer Arbeitslosenquote von 13,5% zum Jahreswechsel 2005/2006 entspricht.

In Quedlinburg ist die Arbeitslosigkeit im Dezember um 373 auf 8.516 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 69 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote, berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im Dezember 22,5 %. Vor einem Jahr hatte sich die Quote auf 22,3 % belaufen. Im Dezember meldeten sich 1.151 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 204 Personen oder 15 % weniger als vor einem Jahr.

In Halberstadt ist die Arbeitslosigkeit im Dezember um 368 auf 7.708 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 739 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote, berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen, betrug im Dezember 19,2 %. Vor einem Jahr hatte sich die Quote auf 20,9 % belaufen. Im Dezember meldeten sich 1.620 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 446 Personen oder 38 % mehr als vor einem Jahr.

	Halberstadt		Quedlinburg		Wernigerode	
Stand:	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005
Insgesamt	8.447	7.708	8.585	8.516	7.757	6.494
Männer	4.986	4.135	4.328	4.268	4.066	3.208
Frauen	3.461	3.573	4.257	4.248	3.691	3.286
Arbeitslosenquote bezogen auf alle Erwerbspersonen						
Gesamt	20,9	19,2	22,3	22,5	15,9	13,5

Fig. 1, Quelle: Agentur für Arbeit Halberstadt

Im Verlauf der Jahre 2001 bis 2005 sah die Situation in den benachbarten Agenturbezirken (Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen) folgendermaßen aus:

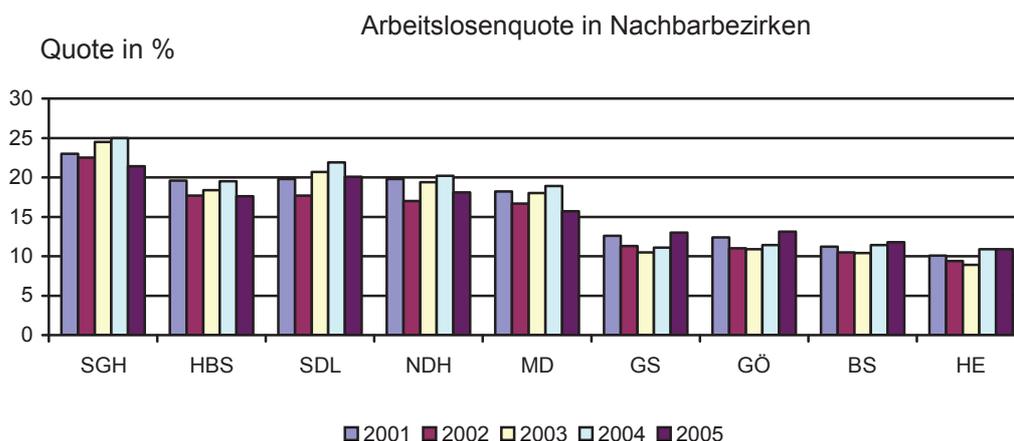


Fig. 2, Quelle: Agentur für Arbeit Halberstadt, eigene Berechnungen

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Wernigerode

Marktersatzmaßnahmen 2005 in Zusammenarbeit KoBa und Stadt Wernigerode:

1 a. Diverse ABM bzw. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGM) im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Landesgartenschau (Bau von Dekorationen, Bau eines Kinderspielmobils, Vorbereitung der Grünanlagen, Erstellung einer multimedialen Präsentation durch Langzeitarbeitslose)

- 1 b. Für die LAGA wurden auch diverse Qualifizierungsmaßnahmen gefördert. Die Teilnehmer sollen anschließend in den Bereichen Verkauf und Catering Einsatz finden
2. Unterstützung des Philharmonisches Kammerorchester (AGM) - Vorbereitung Wernigeröder Schlossfestspiele
3. Unterstützung der Thomas-Müntzer Schule (Kreativzentrum) - (AGM)
4. Maßnahme zur Unterstützung des Museumshofs "Koch" in Silstedt (AGM)
5. Denkmalvorbereitende Arbeiten am Schloss Wernigerode
6. Verbesserung der touristischen Aktivität Christianental (I) (Durch den Umbau des Waschbärengeheges (Projekt gegen Jugendarbeitslosigkeit)
7. Verbesserung der touristischen Attraktivität Christianental (II) (Teichentschlammung unterer Teich, Neugestaltung des Bachlaufs, usw. Gesamtvolumen: 166.000 Euro, davon KoBa rund 60.000 Euro)
8. Zusätzliche Pflegearbeiten an diversen Sporteinrichtungen (Unterstützung der Vereine)
9. Unterstützung des Fördervereins der Kinderklinik am Steinberg durch Verbesserung der Voraussetzungen für die "Tiertherapie" (Bau eines Kleintiergeheges/-stalls mit finanzieller Unterstützung des Lions-Club)
10. Erhöhung der touristischen Attraktivität im Umfeld "Himmelpforte", einschl. der Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Harzgebirgslauf (Projekt für langzeitarbeitslose Jugendliche)
11. Zusätzliche Betreuungsaktivitäten in den Kindergärten der Stadt WR
12. Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung des Johannes-Brahms Festivals
13. Unterstützung des Luftfahrtmuseums
14. Grabungsarbeiten in Vorbereitung des Sporthallenbaus in Silstedt (Schaffung der Baufreiheit aus denkmalrechtlicher Sicht)

Im Bereich der Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen hat die Kommunale Beschäftigungsagentur besondere Schwerpunkte in den regionalen Kernbereichen Metall-/ Elektro- bzw. Hotel- und Gaststättenwesen gelegt.

Insgesamt werden z. Zt. mehr als 350 ALG-II Empfänger in Maßnahmen der Beruflichen Weiterbildung qualifiziert.

Die Aufzählung macht deutlich, wie sehr die KoBa und die Stadt bemüht sind durch Arbeitsmarktersatzmaßnahmen Impulse für die regionale Wirtschaft zu erreichen. Insbesondere für die Entwicklung des Tourismus und die weitere Erhöhung der Attraktivität der Stadt werden besondere Anstrengungen gemacht, wovon alle Beteiligten profitieren.

Unternehmensansiedlungen und Bestandspflege

Die Ansiedlung von Unternehmen im Gewerbepark setzte sich auch im Jahr 2005 ebenso fort wie der Erweiterungsprozess eines bestehenden Unternehmens. Die ThyssenKrupp Rautenbach Castings GmbH wurde verkauft und bekam einen neuen Eigentümer.

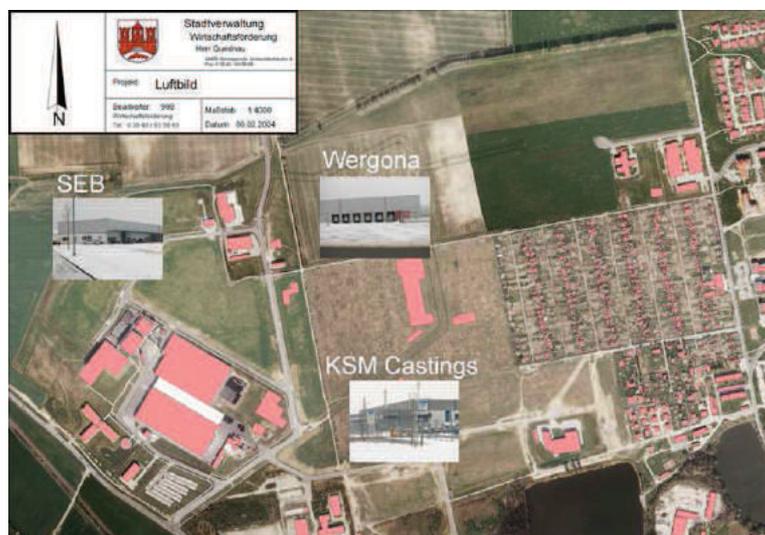


Photo 1, Gewerbepark Nord-West Wernigerode Die Wergona Schokoladen GmbH expandiert weiter, die SEB Kunststofftechnik ist neu hinzu gekommen.



Photo 2 / 3, SEB Kunststofftechnik, Auerhahning, links. Wergona Schokoladen GmbH, Erweiterung und Anlieferungsbereich, Neustadter Ring, rechts, Photos: R. Quednau

Bei der SEB Kunststofftechnik handelt sich um ein Unternehmen der Kunststoffindustrie mit Schwerpunkt in der Verarbeitung von thermoplastischem Kunststoffgranulat im Spritzgießverfahren für die Automobilindustrie, die Bauindustrie und für Bürobedarf. Aufgrund unzureichender Produktionsbedingungen am Standort in Osterwieck und wegen der dringend erforderlichen Optimierung der Produktionswege suchte das Unternehmen nach einer geeigneten Fläche für die Standortverlagerung und –Erweiterung auf vorerst 13 Mitarbeiter. Mit dieser Maßnahme soll die Position am Markt gefestigt, neue Kunden gewonnen und neue Produktionsverfahren entwickelt werden.



Im Rahmen der aktiven Portfolio-Optimierung von ThyssenKrupp Automotive wurde die ThyssenKrupp Fahrzeugguss Gruppe (darunter ThyssenKrupp Rautenbach Castings GmbH) an die europäische Investorengruppe Electra Partners Europe Limited veräußert. Das in Wernigerode ansässige Werk wurde Teil der KSM Castings Hildesheim.

Ihre dynamische Entwicklung setzte die Wergona Schokoladen GmbH auch 2005 fort. Sie erweiterte ihre Produktionsstätte erheblich und bereitete den Ausbau ihrer Kapazitäten durch den Erwerb von weiteren Flächen vor. Inzwischen wird in Wernigerode die Schokolade nicht nur verarbeitet, sondern auch produziert. Insgesamt arbeiten hier in Spitzenzeiten, also in der

Saison, bis zu 200 Mitarbeiter. Auch für das kommende Jahr sind wieder Erweiterungen geplant, wobei sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter nicht erhöhen wird. Lediglich das Verhältnis von Festangestellten und Saisonkräften wird sich zu Gunsten der Festangestellten verbessern.

Wernigerode AG - Initiative Wachstumsregion

Projekt Mittelstand

Die Arbeitsgruppe „Mittelstand“ entwickelte die Projekte aus 2004 weiter. Sie bereitet zurzeit eine Informationsveranstaltung für KMU zu Finanzierungsmöglichkeiten vor. Als mögliche Referenten werden die Investitionsbank Sachsen-Anhalt, der Ostdeutsche Sparkassen- und Giroverband sowie die Beteiligungsgesellschaft des Landes angesprochen. Ein erstes Forum zu den Themen „Verlängerte Werkbank“ und "Einkaufskooperation" hat im Oktober 2004 stattgefunden.

Projekt Einkauf und Kooperation

Das Projekt hat das Ziel, den Einkauf innerhalb der Region zu stärken und neue Aufträge in die Region zu holen. Nach den ersten Einzelbesuchen bei Schlüsselunternehmen der metallverarbeitenden Industrie im Landkreis Wernigerode war schnell klar, dass hierfür ein großes Potential vorhanden ist. Für den regelmäßigen Austausch der Unternehmen gibt es seit Anfang April den Arbeitskreis Einkauf. Mitglied oder Interessent im Arbeitskreis sind zurzeit 27 Unternehmen aus den Kreisen Wernigerode, Quedlinburg und Halberstadt. Die Mitglieder legen im Arbeitskreis gemeinsam mit der AG die Ziele und Maßnahmen für das Projekt fest.

Projekt Netzwerk „Solarflex“

Seit Mitte 2004 begann sich ein Netzwerk von kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie von Forschungseinrichtungen mit dem Ziel zu bilden, gemeinsam eine neue Technologie zur Herstellung von so genannten CIS-Solarzellen zu entwickeln. Die Netzwerkbildung war notwendig, da keines der beteiligten Unternehmen allein in der Lage ist, den innovativen Prozess zu beherrschen.

Die beteiligten Unternehmen stellten mit Unterstützung durch die Wernigerode AG im März 2005 einen Antrag an das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, die Netzwerkaktivitäten durch das Programm „NEMO – Netzwerkmanagement Ost“ zu unterstützen. Diesem Antrag wurde im Juni 2005 entsprochen und der Beginn der Arbeit des Netzwerks für den September 2005 festgelegt. Träger dieser Maßnahme ist die Gesellschaft für Innovation und Wirtschaftsförderung im Landkreis Wernigerode.

1.5.1 Einzelhandel

Auch im Jahr 2005 arbeitete die Interessengemeinschaft „Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“, als Zusammenschluss innerstädtischer Einzelhändler und der Stadt Wernigerode effektiv an der Umsetzung der Vorhaben aus dem GMA Strukturgutachten. Das Interesse der Stadt Wernigerode am innerstädtischen Einzelhandel ergibt sich vorwiegend aus der Bedeutung unserer berühmten Fachwerkstadt als Aushängeschild bei Einheimischen, Auswärtigen und Touristen.

Die Maßnahmen der Interessengemeinschaft „Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“ haben das Ziel der Verbesserung und Erhaltung der wirtschaftlichen Situation in der Innenstadt, deren Struktur und dienen insgesamt zur Steigerung der Attraktivität der Einkaufsstadt.

Durch die Anzahl von Beitragszahlern war 2005 ein Werbebudget vorhanden, dass die Planung und Umsetzung von zahlreichen Werbemaßnahmen ermöglicht hat.

Aber nicht nur Werbemaßnahmen, sondern auch die Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau GmbH und anderen wichtigen Partnern, z. B. mit Rabattsystemen, dem Altstadtfestverein, der Volksstimme und der Hochschule Harz – hier die Betreuung einer Diplomarbeit, haben die Arbeit der Interessengemeinschaft „Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“ im Jahr 2005 geprägt.

Besonders hervorzuheben ist das „Sommershopping“, das als neue Idee und neues jährlich wiederkehrendes Ereignis in Wernigerode sehr erfolgreich im Jahr 2003 eingeführt wurde.

Auch im Jahr 2005 war es das besondere Highlight. Das „Sommershopping“ fand am 10. September 2005, im Zusammenhang mit dem Altstadtfest statt.

Viele Geschäfte haben sich mit einem Stand vor ihrem Laden präsentiert, kleine Attraktionen für die Kunden geboten oder größere, wie z. B. die von sehr vielen Kunden umsäumten Modenschauen. Aber auch Kindermalwettkämpfe und Vorführungen der Kampfsportschule fanden großes Interesse und großen Zulauf.



Der Oberbürgermeister, Ludwig Hoffmann, hatte die Schirmherrschaft übernommen und eröffnete mit Vertretern der Interessengemeinschaft „Einkaufserlebnis Innenstadt Wernigerode“ die Abschlussveranstaltung, welche von den innerstädtischen Einzelhändlern als besonderes Dankeschön an ihre Kunden mit „The Voice of Herbert Grönemeyer“ organisiert wurde.



Im Jahr 2005 wurden 4 verkaufsoffene Sonntage im Zusammenhang mit folgenden überregional bedeutsamen Veranstaltungen durchgeführt:

- 15. Mai Töpfermarkt
- 19. Juni Rathausfest
- 03. Juli Neustadter Weintage
- 27. November 1. Advent.

Für alle vier verkaufsoffenen Sonntage wurde intensiv überregional geworben, auch in Zusammenarbeit mit dem Veranstalter des Töpfermarktes, der Wernigerode Tourismus GmbH und dem Kulturamt der Stadt.

Ein großer Teil der vorhandenen finanziellen Mittel der Interessengemeinschaft wurde für die überregionale Werbung zum 1. Advent und die Weihnachtszeit ausgegeben.

Als erfolgreichstes überregionales Werbeinstrument hat sich die Werbung mit Rundfunkspots, z. B. in Radio SAW und Radio Brocken, herausgestellt.

Des Weiteren wurden Anzeigen in den Printmedien, der Volksstimme Wernigerode und Halberstadt, sowie im Generalanzeiger Wernigerode, Quedlinburg, Halberstadt und Goslar geschaltet.

In Zusammenarbeit mit der Firma Korsch Media wurde der Internetauftritt des innerstädtischen Einzelhandels im Jahr 2005, der sich an den Seiten www.wernigerode.de orientiert, aktualisiert.

Zusammenfassend kann für das Jahr 2005 eingeschätzt werden, dass es gelungen ist, die vorhandene Facheinzelhandelsstruktur mit einer angenehmen Einkaufsatmosphäre im gesamten Innenstadtbereich im wesentlichen zu erhalten und mehr Kunden für Wernigerode gewonnen zu haben. Einzelne Geschäftsaufgaben und eine deutliche Fluktuation ändern nichts an dieser grundsätzlichen Einschätzung.

Dennoch muss weiter mit neuen Ideen an der Stärkung des innerstädtischen Einzelhandels gearbeitet werden um dem Trend, von größeren Leerständen, Rückgang von Facheinzelhandelsgeschäften, Prägung der Innenstädte durch Filialisten und Qualitätsrückgang entgegenzuwirken.

Beim großflächigen Einzelhandel hat es die erste Verschiebung gegeben. Im ehemaligen Lebensmittelmarkt „Dixi“ ist jetzt ein Baumarkt angesiedelt. Die Stadt hat im Rahmen ihrer baurechtlichen und grundstücksseitigen Möglichkeiten die Ansiedlung weiteren großflächigen Einzelhandels verhindert.

1.6 Beteiligungscontrolling

Durch die Organisationshoheit der Kommunen, hat auch die Stadt Wernigerode wesentliche Aufgaben an Gesellschaften und Beteiligungen bzw. Verbände übertragen.

Diese Unternehmen erfüllen durch die übertragenen Tätigkeiten die Aufgaben der Kommune und dienen der kommunalen Daseinsvorsorge. Ihre wirtschaftliche Betätigung ist integraler Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung und der Gesamtpolitik in der Stadt Wernigerode.

Das Zusammenstellen aller relevanten Informationen zu den Eigengesellschaften und Beteiligungen, deren Aufbereitung und Vorlage für die kommunalen Entscheidungsgremien bleibt zentrale Aufgabe des Beteiligungscontrollings. Hier werden strategische Entscheidungen vorbereitet.

Gesellschaften	Anteil
Eigengesellschaften der Stadt Wernigerode	
	100 %
• Stadtwerke Wernigerode GmbH	100 %
• Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft mbH	100 %
• Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Wernigerode	100 %
• Tourismus GmbH	
Beteiligungen	
• Wernigerode Aktiengesellschaft	9,84 %
• Landesgartenschau Wernigerode 2006 GmbH	96 %
• Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode gGmbH	26 %
• Gesellschaft für Innovation und Förderung der Wirtschaft im Landkreis Wernigerode	30 %
• Wernigeröder Verkehrsbetriebe GmbH	21 %
• Arbeitsförderungsgesellschaft Harz GmbH	17,1 %
• Harzer Schmalspurbahnen GmbH	10 %
• Abwasserverband Holtemme	
• Kommunalwirtschaft S-A GmbH & Co. Beteiligungs- KG	0,024 %

Aus der Eigentümerstellung und aus ihrer Gesamtverantwortung für die örtliche Politik ist die Stadt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt. Die Art und Intensität der wirtschaftlichen Steuerung ist differenziert auf die einzelnen Beteiligungen zugeschnitten, und zwar insbesondere im Hinblick auf die unterschiedliche finanzielle Lage, der Wettbewerbssituation und der Bedeutung des Unternehmenshandelns für die kommunalpolitischen Ziele.

Bilanzkennzahlen der städtischen Gesellschaften insgesamt:

Bilanz-Kennzahlen		Ist 2004	Ist 2003	Ist 2002	Ist 2001
Anlagevermögen	TEUR	118.726	129.886	130.398	128.513
Umlaufvermögen	TEUR	19.304	22.070	23.231	23.681
Eigenkapital	TEUR	83.844	85.816	83.100	80.314
Verbindlichkeiten	TEUR	41.166	41.007	47.021	45.324
davon Bankverbindlichkeiten	TEUR	27.335	28.167	27.860	28.022
Bilanzsumme	TEUR	153.306	152.821	153.821	152.407
Eigenkapitalquote	%	54,69	56,41	54,02	52,70
Erhaltene Verlustzuweisungen	TEUR	60	75	80	87
Gewinnabführungen	TEUR	2.773	2.375	1.709	539

Weitere Informationen enthält der jährliche Beteiligungsbericht.

2. Dezernat Sicherheit, Ordnung, zentrale Verwaltung

2.1 Hauptamt

Das Hauptamt der Stadtverwaltung hat vorwiegend Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung zu erledigen. Insbesondere werden alle personellen und materiellen Angelegenheiten, die zur Aufgabenerfüllung in den Dezernaten erforderlich sind, realisiert. Insofern werden die 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast ausschließlich für den inneren Dienstbetrieb tätig. Nach außen hält das Hauptamt über das Ratsbüro Kontakt mit den ehrenamtlichen Stadträten und den Sachkundigen Einwohnern für eine effektive Arbeit des Stadtrates und seiner Ausschüsse. Des Weiteren ist das Hauptamt als Wahlbehörde der Stadt, insbesondere für die Sicherung des aktiven Wahlrechtes der Bürger und bei Kommunalwahlen außerdem für die Einhaltung der Gesetzlichkeiten für das passive Wahlrecht (Wahlvorschläge für Stadtrat, Ortschaftsräte und Oberbürgermeister) verantwortlich.

Schwerpunkte der Arbeit waren im Jahr 2005 die Übertragung neuer Gesetzlichkeiten und neuen Tarifrechts auf den Dienstbetrieb der Stadtverwaltung. Dazu gehörten mehrere Änderungen der Gemeindeordnung (bisher 25 mal seit 1993) und die Einführung des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst. Die Auflösung des 16. Bundestages im Juli 2005 brachte uns eine außerplanmäßige Wahl im September.

2.1.1 Das Ratsbüro

Im Ratsbüro der Stadtverwaltung werden sämtliche Fragen des kommunalen Sitzungsdienstes, von der Einladung zu Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse, über die Koordinierung der Sitzungstermine, Führung des Beschlussbuches, Fertigung der Niederschriften und Kontrolle der Beschlussumsetzung bis hin zur Abrechnung der Sitzungsgelder bearbeitet. Mit dem Ratsinformationssystem ALLRIS, arbeiten inzwischen 17 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung. Es wird eine vollständige automatisierte Sitzungsbearbeitung von der Vorlagenerstellung über die Einladung, die Niederschrift, die Beschlussverfolgung bis zur Archivierung vorgenommen. Danach erfolgt die Bereitstellung der zulässigen Daten im Intranet sowie Internet. 15 Stadträte und 2 sachkundige Einwohner haben im Ratsbüro ihr Passwort angemeldet und somit Zugriff auf alle Ratsunterlagen.

Im Jahr 2005 fanden

- 10 Sitzungen des Stadtrates, dabei eine Sondersitzung zur Verleihung des Kulturpreises
- 13 Sitzungen des Hauptausschusses
- 9 Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales
- 11 Sitzungen des Bau- und Umweltausschusses
- 13 Sitzungen des Finanz- und Rechnungsprüfungsausschusses
- 11 Sitzungen des Kulturausschusses
- 7 Sitzungen des Ordnungsausschusses
- 12 Sitzungen des Wirtschafts- und Liegenschaftsausschusses statt.

Es wurden

- 104 Beschlussvorlagen in der Verwaltung, den Fachausschüssen, sowie in den Fraktionen erarbeitet und in
- 50 Dezernentenbesprechungen sowie in den genannten Ausschusssitzungen zur Beschlussfassung vorbereitet.

Von den genannten Vorlagen beinhalteten 25 Grundstücksangelegenheiten und Belastungszustimmungen für Grundstücke, 10 städtische Finanzen und 31 soziale und kulturelle Fragen, 7 mal wurde über Städtebauförderungsmittel sowie über Fördermittel für Städtebaulichen Denkmalschutz entschieden, 5 Beschlüsse zur Landesgartenschau und 6 Beschlüsse wurden zu Bebauungsplanverfahren in der Stadt gefasst.

Die Organisationsstruktur des Stadtrates

40 Stadträte lt. Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt

13	Stadträte	Fraktion CDU
12	Stadträte	Fraktion SPD/Grüne
10	Stadträte	Fraktion PDS
3	Stadträte	Fraktion Haus & Grund/F.D.P.
2	Stadträte	WG „Mehr Recht und Schutz für kleine Leute“

und der Oberbürgermeister

Gremien des Stadtrates:

Präsidium	Präsident	Herr Uwe-Friedrich Albrecht	(CDU)
	1. Stellvertreter	Herr Heinrich Hamel	(SPD/Grüne)
	2. Stellvertreter	Frau Marlies Ameling	(PDS)

Ständiger beschließender Ausschuss :

Hauptausschuss mit folgender Zusammensetzung:

3 Mitglieder	CDU	
3 Mitglieder	SPD/Grüne	
2 Mitglieder	PDS	
1 Mitglied	H & G/F.D.P.	
1 Mitglied	MRuSfKL	(Mitglied mit beratender Stimme)
Oberbürgermeister als Vorsitzender		

Beratende Ausschüsse des Stadtrates

Vorsitzende/r

9 Mitglieder in gleicher Zusammensetzung

Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	Herr Marhold	SPD/Grüne
Bau- und Umweltausschuss	Herr Winkelmann	CDU
Ordnungsausschuss	Herr Wurzel	CDU
Ausschuss f. Jugend, Senioren und Soziales	Frau Schenkel	PDS
Wirtschafts- und Liegenschaftsausschuss	Herr Schatz	PDS
Kulturausschuss	Herr Hamel	SPD/Grüne

Neben den 40 Stadträtinnen und Stadträten arbeiteten in den 6 beratenden Ausschüssen 19 Sachkundige Einwohner auf Vorschlag der jeweiligen Fraktionen.

In Kraft getretene Satzungen der Stadt Wernigerode:

Haushaltsplan für das Jahr 2005 der Stadt Wernigerode

Amtsblatt 04/05 vom 30.04.2005; In-Kraft-Treten am 01.05.2005

Satzung über die Waldordnung

Amtsblatt 04/05 vom 30.04.2005; In-Kraft-Treten am 01.05.2005

2. Satzung zur Änderung der Satzung über den Anschluss von Grundstücken an die Fernwärmeversorgung

Amtsblatt 04/05 vom 30.04.2005; In-Kraft-Treten am 01.05.2005

Satzung über die Benutzung der Tageseinrichtungen der Stadt Wernigerode zur Förderung und Betreuung von Kindern - Tageseinrichtungsbenutzungssatzung –

Amtsblatt 06/05 vom 25.06.2005; In-Kraft-Treten am 26.06.2005

1. Satzung zur Änderung der Satzung über das Betreiben und die Gemeinnützigkeit der Frauenschutzwohnung

Amtsblatt 06/05 vom 25.06.2005; In-Kraft-Treten am 26.06.2005

Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Wernigerode

Genehmigung der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 30.06.2005, AZ 15 11 60 01 32

Amtsblatt 07/05 vom 30.07.2005; In-Kraft-Treten am 31.07.2005

5. Satzung zur Änderung der Satzung vom 08.03.2001 über die Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau öffentlicher Verkehrsanlagen – Überleitungsregelungen

Amtsblatt 07/05 vom 30.07.2005; In-Kraft-Treten rückwirkend zum 01.04.2001

2. Satzung zur Änderung der Satzung zur Straßenreinigung der Stadt Wernigerode vom 07. Februar 2002

Amtsblatt 07/05 vom 30.07.2005; In-Kraft-Treten am 01.08.2005

3. Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung einer Kurtaxe in der Stadt Wernigerode

Amtsblatt 08/05 vom 20.08.2005; In-Kraft-Treten am 01.01.2006

Friedhofssatzung der Stadt Wernigerode

Amtsblatt 11/05 vom 26.11.2005; In-Kraft-Treten am 01.01.2006

Satzung über die Gebühren der Friedhöfe der Stadt Wernigerode

Amtsblatt 11/05 vom 26.11.2005; In-Kraft-Treten am 01.01.2006

2. Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der öffentlichen Grünanlagen der Stadt Wernigerode

Amtsblatt 12/05 vom 23.12.2005; In-Kraft-Treten am 24.12.2005

3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Verwaltungskosten der Stadt Wernigerode

Amtsblatt 12/05 vom 23.12.2005; In-Kraft-Treten rückwirkend zum 01.01.2002

1. Satzung zur Änderung der Satzung Erhebung der Umlage zu den Verbandsbeiträgen

Amtsblatt 12/05 vom 23.12.2005; In-Kraft-Treten am 24.12.2005

2.1.2 Allgemeine Verwaltung

Organisation

- **Raumvergabe**

Neben der Bereitstellung von Räumen für die Stadtrats-, Ausschuss- und Verwaltungsarbeit wurde die technische Organisation von Symposien, Tagungen sowie Kultur- und Festveranstaltungen der verschiedensten Einrichtungen vorgenommen.

Im Jahr 2005 wurden 68 Veranstaltungen im Rathaus durchgeführt, davon 20 entsprechend der gültigen Satzung gegen Bezahlung mit insgesamt 2980,00 € .

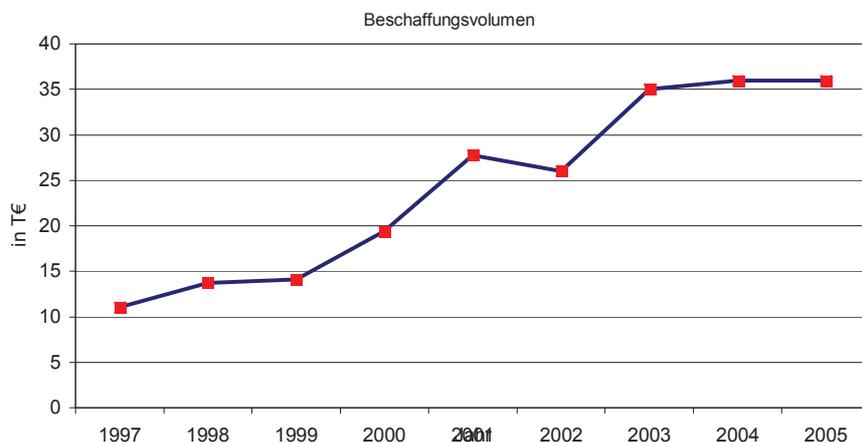
Außerdem wurden im Jahr 2005 138 Rathausführungen durchgeführt.

- **Beschaffung**

Bei der zentralen Beschaffung von Büroeinrichtungen wurden folgende Ämter versorgt:

Büromöbel:	Ämter 20, 32 Stadtarchiv
Objektstühle:	Ratswaage
Tischrechner:	Amt 14, 20, 32, 60
Regale:	Wohngeld, Amt 20
Drehstühle:	div. Ämter

Bei der zentralen Beschaffung von Büromaterial (durchschnittlich 160 Einzelpositionen) wurden weitere Einrichtungen einbezogen. Das Kostenvolumen entwickelte sich wie folgt:



Hinweis: ab 2002 wurde der gesamte Druckerbedarf der EDV mit aufgenommen

- **Automatisierte Datenverarbeitung**

IT – Technik – Hardwareausstattung

Der Serverraum II konnte in Betrieb genommen werden. Es erfolgte der Austausch einer defekten Unabhängigen Stromversorgung gegen eine größere Maschine, deren Leistungskraft nun ausreichen dürfte.

Die Beschaffung von zwei Servern hat die Informationstechnik der Stadtverwaltung gesichert. Die dringend notwendige Ablösung der NT-Server (waren seit Jahresanfang „Out of live“) wurde durch die Verschiebung einer anderen Investition und ohne Verlust der gespeicherten Daten und Programme der städtischen Finanzverwaltung quasi in einer "Notrettung" möglich.

Später wurde dann auch der NT-Memberserver für die GIS-Projekte abgelöst. Im neuen Serverraum sind damit jetzt 6 Server aktiv.

- | | | |
|------------------|-----|--|
| 1. SQL | für | Loga, Winowig und Vollkomm |
| 2. NF | für | das Neue Finanzwesen (einschl. Meldewesen und Wahlen) |
| 3. GIS | für | geografisches Informationen und GIS-Intranet-Daten |
| 4. Applikations | für | alle weiteren Programmanwendungen |
| 5. Backup | für | tägliche Datensicherungen |
| 6. Installations | für | zentrale Verteilung von neuen Programmständen und PC-Abbildern |

Als weitere Investition wurde nun auch endlich eine sehr schnelle 1000 MB/s-Datenverbindung zwischen den Servern geschaffen (schneller Backbone).

Eine Analyse der Druckertechnik ergab erhebliche Einsparpotenziale. Die Zahl der Drucker kann in den nächsten drei Jahren um ca. ein Drittel reduziert und der Aufwand für Verbrauchsmaterial sowie Ersatzbeschaffung um jährlich ca. 20.000 € verringert werden.

Software

Die größeren Positionen bei der Veränderung der Software waren die auf dem Weg zur Doppik notwendigen Vertragsabschlüsse für die
 Anlagenbuchhaltung
 Controlling-Programm
 Inventarisierung
 Facility- bzw. Gebäudemanagement

Während die ersten drei Module auf der „Navision-Datenbank“ basieren, ist das Gebäudemanagement im GIS-Projekt implementiert. Die Hauptarbeit entsteht jedoch erst in der Überleitungsphase ab 2006.

Wichtige Software-Teilprojekte waren im Jahresverlauf weiterhin eine Reihe von „e-Service-Maßnahmen“, die parallel realisiert wurden.

- | | |
|---------------|--|
| Bürgerinfo | das so genannte DIGANT-Verfahren zur elektronischen Übermittlung von Personaldokument-Anträgen |
| Personalwesen | das ELSTER-Verfahren und die elektronische Integration der Krankenkassen-Schnittstelle (IKS) |
| Ordnungswesen | das OWIG-Verfahren, die elektronische Halteranfrage nach Flensburg |

Dies waren nicht immer sehr einfache, aber doch enorme Schritte auf dem Weg zum „e-government“

Erweiterung Glasfaserkabelnetz

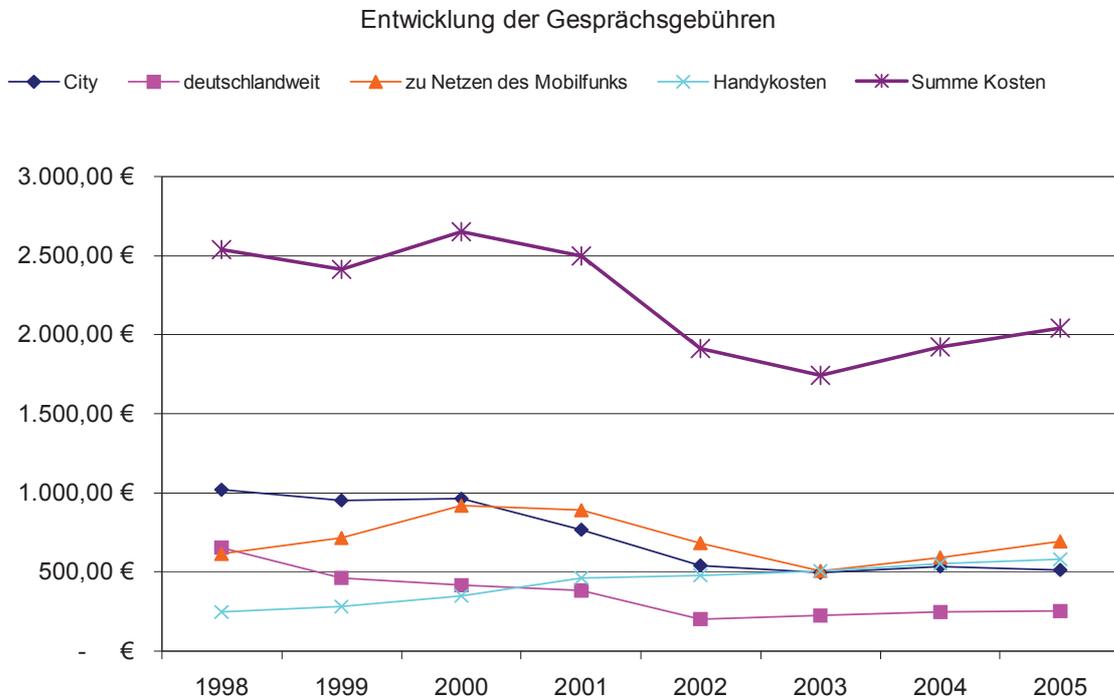
Für die Erweiterung des Kabelnetzes zum IGZ (Schlachthofstr.), Bauhof (Am Köhlerteich) und Grünanlagen (Zaunwiese) sind Absprachen mit der Bauleitung des Altstadt-Kreisels getroffen worden.

Im Streckenverlauf werden Leerrohre für die Aufnahme des Glasfaserkabels bei allen Baumaßnahmen installiert. Im Jahr 2005 betraf das den Bereich zwischen Albert-Bartels-Straße und Holtemme-Brücke in der Schlachthofstraße.

Telefonie

Die Netzstruktur wurde durch eine weitere TK-Anlage für die Landesgartenschau mit insgesamt 14 Nebenstellen zusätzlich geplant und ist einsatzbereit.

Es wurden pro Monat durchschnittlich für das reine Gesprächsaufkommen (netto) ausgegeben:

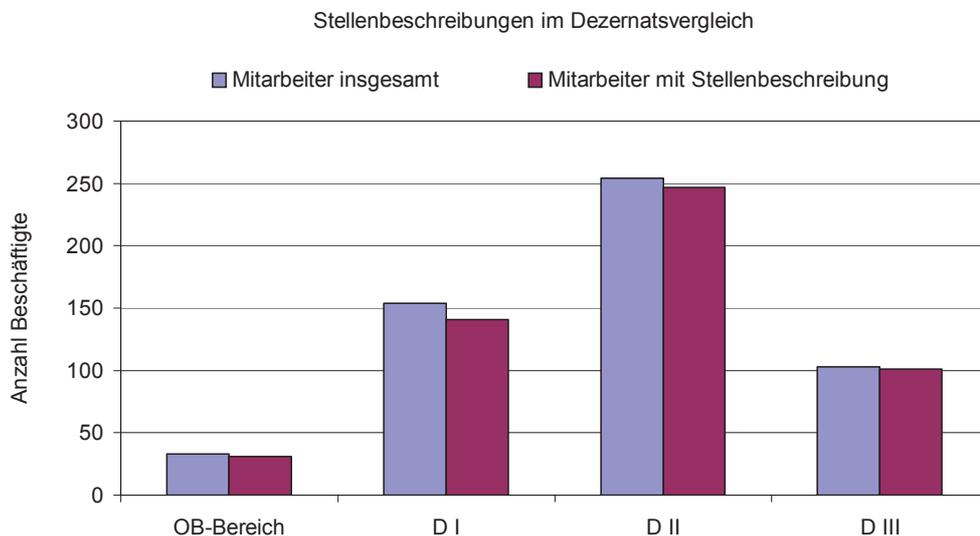


Die Kostenentwicklung wird durch die Nutzung mehrerer Sondertarife für Kommunen auf einem vertretbaren Niveau gehalten. Mit 6,4 % wird der oben gezeigte Gesamtbetrag durch die Abrechnung von Privatgesprächen refinanziert.

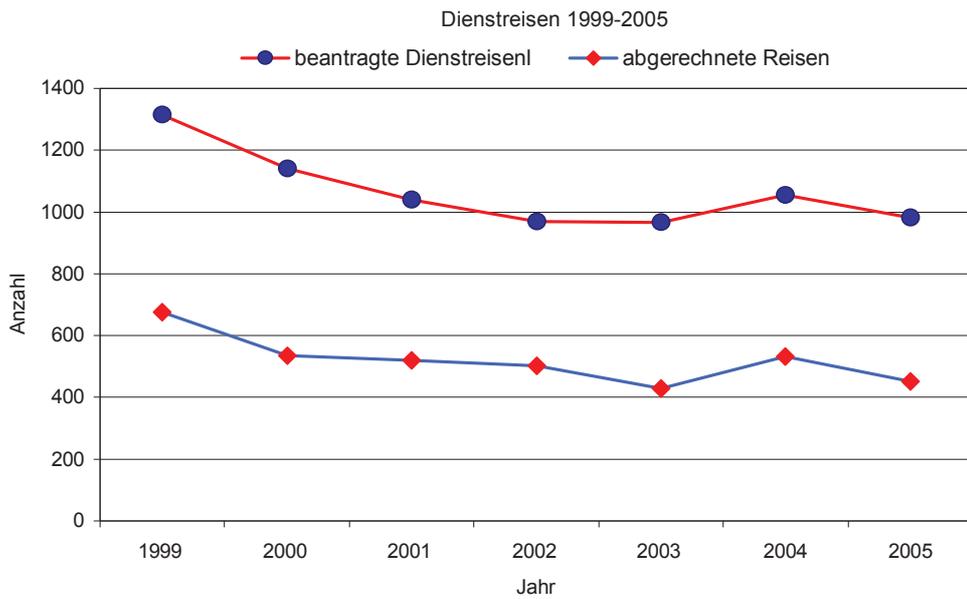
Entsprechend dem Gesprächsaufkommen im Mobilfunk wurde eine Tarifänderung bei 8 Geräten vorgenommen.

- **Stellenbeschreibung und -bewertung**

Mit Ablauf des Jahres 2005 verfügen 95,6% der Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung über eine Stellenbeschreibung und -bewertung.



- **Dienst- und Aus- und Fortbildungsreisen:**

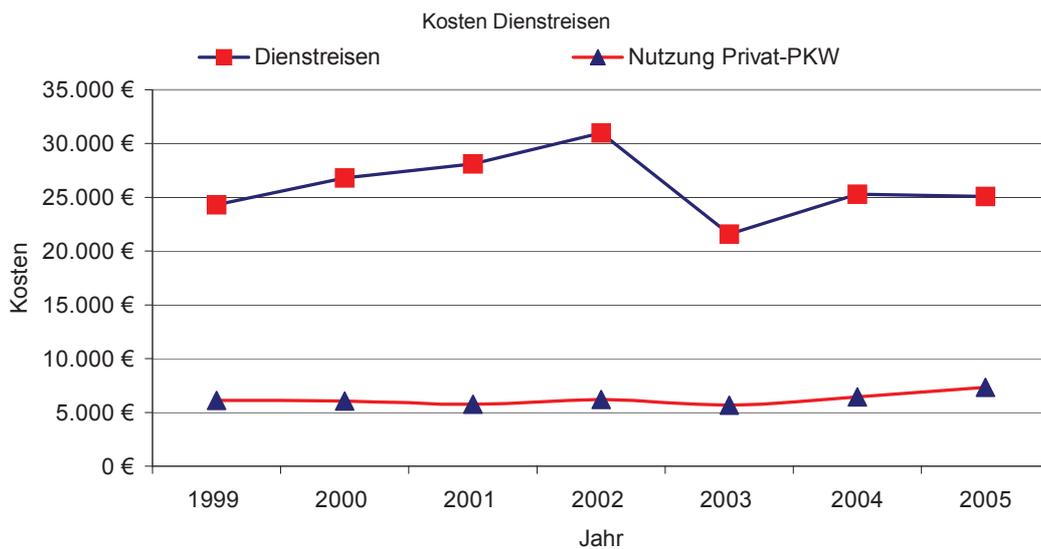


Hinweise: 2002 Ausgabenminderung durch Großkundenabo

2003 einschließlich Kosten f. Aus- und Fortbildung, Großkundenabo ausgelaufen !

2005 einschließlich Kosten f. Aus- und Fortbildung – für das Jahr 2005 wurde durch die Deutsche Bahn AG ein Rabatt i. H. v.5% gewährt

Erläuterung: Die Differenz zwischen beantragten und abgerechneten Dienstreisen beruht darauf, dass bei Fahrten mit Dienstfahrzeugen z.B. nach Magdeburg und Halle häufig kein Anspruch auf Entschädigung entsteht. Außerdem rechnen einige Kollegen bei eintägigen Dienstreisen nicht ab.



- **Ausschreibungen**

Die zentrale Vergabestelle für Lieferungen und Leistungen auf der Basis der VOL bearbeitete folgende Vergaben:

Vergabeart	2004		2005	
	Anzahl	Wert in €	Anzahl	Wert in €
Freihändige Vergabe	63	321.315	40	202.866
Beschränkte Ausschreibung	6	101.398	5	88.485
Beschränkte Ausschreibung - mit öff. Teilnahmewettbewerb	6	94.388	2	23.315
Öffentliche Ausschreibung	4	243.915	6	383.263
Offenes Verfahren	1	526.000	-	
Summe		1.287.016*		697.929

* darunter Drehleiter FW mit 526.000 €

Die Verschiebung der Wertgrenzen(> 2.500 €) hat die Anzahl der Vergaben, die über die ZVS laufen, verringert. Gleichzeitig nahmen Vergaben unterhalb der Wertgrenze stark zu, weil in diesem Wert die Fachbereiche die Auftragsvergabe ohne ZVS durchführen und entscheiden können.

Arbeitssicherheit

Im Jahr 2005 ereigneten sich im Bereich der Stadtverwaltung und deren Einrichtungen insgesamt 24 Arbeits- und Wegeunfälle, aus denen 217 Krankentage resultierten. Weiterhin wurden dem Versicherungsträger 45 Kinderunfälle aus dem Bereich der Kindereinrichtungen und Horte, 1 Schülerunfall sowie 3 Unfälle von ehrenamtlich Tätigen gemeldet.

	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Arbeitsunfälle										
Anzahl	34	29	34	35	37	32	22	21	16	19
Krankentage	519	266	205	524	660	439	247	142	225	190
Wegeunfälle										
Anzahl	10	9	3	12	9	16	4	7	7	5
Krankentage	181	115	102	206	244	298	79	149	160	27
gesamt										
Anzahl	44	38	37	47	46	48	26	28	23	24
Krankentage	700	381	307	730	904	737	326	291	385	217
Kinderunfälle	30	24	45	40	42	48	53	31	37	45
Schülerunfälle	2	0	1	-	-	1	-	-	-	1
ehrenamtl. Tätige	-	-	6	1	3	5	3	1	1	3
ABM						4	1	2		

Mit 24 Arbeits- und Wegeunfällen setzt sich die äußerst positive Entwicklung von der Anzahl der Unfälle der letzten Jahre fort. Die Anzahl der daraus resultierenden 217 Krankheitstage stellt einen positiven Spitzenwert dar, so dass sich die erfreuliche Tendenz der Vorjahre fortsetzte.

Die meisten Unfallursachen sind nur durch erhöhte Aufmerksamkeit und Vorsicht im Arbeitsumfeld und auf den Dienstwegen durch die Mitarbeiter selbst beeinflussbar.

Wahlen

Das Hauptamt war verantwortlich für die Organisation der Durchführung des Volksentscheides über die Kinderbetreuung am 23.01.2005 sowie der Bundestagswahl am 18.09.2005. Die Stadt war in 24 Wahlbezirke eingeteilt. Insgesamt konnten in den 24 Wahlvorständen 480 Wahlhelfer aus der Bevölkerung, den Beschäftigten von Stadt, Landkreis und Landesbehörden eingesetzt werden.

Volksentscheid am 23.01.2005

Darstellung der Ergebnisse in der Stadt Wernigerode

Die Beteiligung der abstimmungsberechtigten Wernigeröder Bürger an der Volksabstimmung stellte sich wie folgt dar :

Abstimmungsberechtigte :	29 023
Abstimmende :	6 860
Beteiligung :	23,6 %

Die Beteiligung an der Volksabstimmung mit 23,6% war im Vergleich zu anderen Wahlen (zwischen 40 und 60%) sehr gering. Viele Abstimmungsberechtigte gingen davon aus, dass sie durch Nichtteilnahme an der Abstimmung automatisch mit „Nein“ stimmen.

Die Abstimmungsergebnisse stellten sich bezogen auf das Wahlverhalten der Wernigeröder Bürger wie folgt dar :

Abstimmende :	6 860	
ungültige Stimmen :	18	
gültige Stimmen :	6 842	(100 %)
davon „Ja“ – Stimmen :	3 982	(58,2 %)
davon „Nein“ – Stimmen :	2 860	(41,8 %)

Wird die für einen erfolgreichen Ausgang der Volksabstimmung notwendige Anzahl der „Ja“ Stimmen (25 % der Abstimmungsberechtigten) auf die Anzahl der Abstimmungsberechtigten der Stadt Wernigerode bezogen, hätten 7 256 Bürger mit „Ja“ stimmen müssen. Mit den in der Stadt Wernigerode erreichten 3 982 „Ja“ - Stimmen wurden somit nur 55% der notwendigen „Ja“ - Stimmen erreicht.

Werden einzelne Abstimmungsbezirke betrachtet, so ist festzustellen, dass die höchsten Beteiligungen mit 30% im Unteren Hasserode und in Minsleben zu verzeichnen waren. Die geringsten Beteiligungen wurden mit 20 % in den Neubaugebieten Harzblick und Stadtfeld erreicht, was insofern verwunderlich ist, da gerade in diesen Bereichen viele der vom Inhalt der Volksabstimmung betroffenen Familien wohnen. In zwei der insgesamt 24 Abstimmungsbezirke (Charlottenlust und Kapitelsberg) wurden mehr „Nein“ als „Ja“-Stimmen abgegeben.

Das Gesamtergebnis aus den 24 Abstimmungsbezirken der Stadt Wernigerode konnte bereits um 18.28 Uhr an den Landkreis übermittelt werden. Zusammenfassend bleibt festzustellen, dass nicht zuletzt auf Grund der Vielzahl der freiwilligen Helfer die Volksabstimmung in der Stadt Wernigerode reibungslos abgelaufen ist.

Bundestagswahl am 18. September 2005

Darstellung der Ergebnisse in der Stadt Wernigerode

Die Wahlbeteiligung der wahlberechtigten Wernigeröder Bürger an der Bundestagswahl stellte sich wie folgt dar :

		Wahlbeteiligung
Wahlberechtigte	29 183	
Wähler in den Wahllokalen	17 959	61,5 %
Briefwähler	3 437	11,8 %
Wähler Gesamt	21 396	73,3 %

Es war festzustellen, dass immer mehr Bürger die Möglichkeit der Briefwahl nutzen und die Wahl im Wahlscheinbüro vornehmen oder sich die Unterlagen zusenden lassen (1994 – 2322 Briefwähler, 1998 – 2973 Briefwähler, 2002 – 3179 Briefwähler). Der Versand erfolgte selbst an Bürger, die sich während der Wahlzeit im Ausland aufhielten bzw. dort als Deutsche ihren Wohnsitz haben. Erfreulich war, dass immer mehr Bürger die zulässige Beantragung von Briefwahlunterlagen per E-mail nutzten.

Der allgemeine Trend, dass immer weniger Bürger ihr demokratisches Recht wahrnehmen, ihre Vertreter für den Bundestag zu wählen, setzte sich bei dieser Wahl nicht fort :

Bundestagswahl 1994	75,7 %
Bundestagswahl 1998	79,9 %
Bundestagswahl 2002	72,3 %
Bundestagswahl 2005	73,3 %

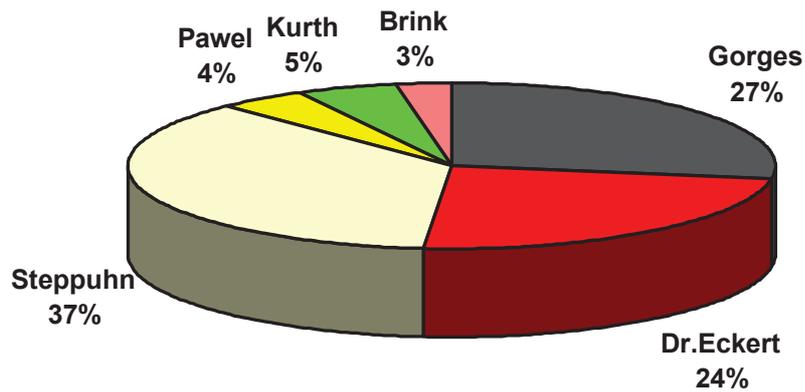
Die Wahlbeteiligung stieg gegenüber der letzten Bundestagswahl um 1%.

Die Wahlergebnisse stellten sich bezogen auf das Wahlverhalten der Wernigeröder Bürger wie folgt dar :

Erststimmen

Von den 17 555 gültigen Erststimmen (ohne Briefwahl), die für die Wahlkreisbewerber abgegeben wurden, entfielen auf

Kandidat	Stimmen
Steppuhn, Andreas (SPD)	6 427
Gorges, Markus (CDU)	4 812
Dr. Eckert, Detlef (Die Linke.)	4 188
Pawel, Andreas (FDP)	778
Kurth, Udine (GRÜNE)	857
Brink, Matthias (NPD)	493

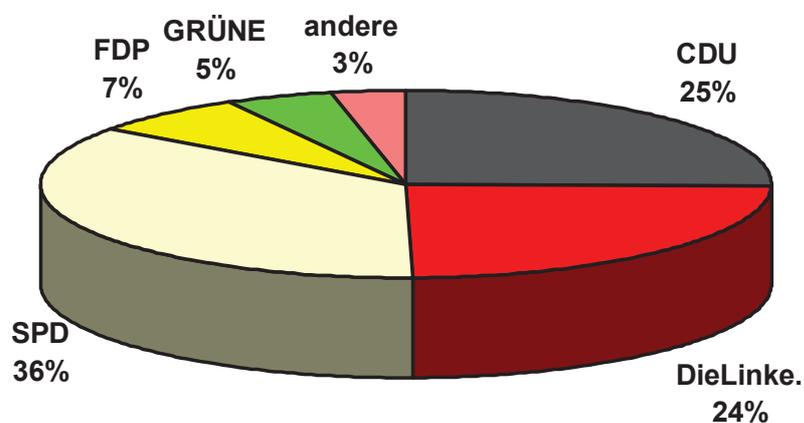


Damit erhielt **Andreas Steppuhn** nicht nur die meisten Stimmen in der Stadt Wernigerode sondern auch im gesamten Wahlkreis 68 und errang das Direktmandat als Vertreter des Wahlkreises 68 im 16. Deutschen Bundestag.

Zweitstimmen

Von den 17 645 gültigen Zweitstimmen (ohne Briefwahl), die für die angetretenen Parteien abgegeben wurden, entfielen auf

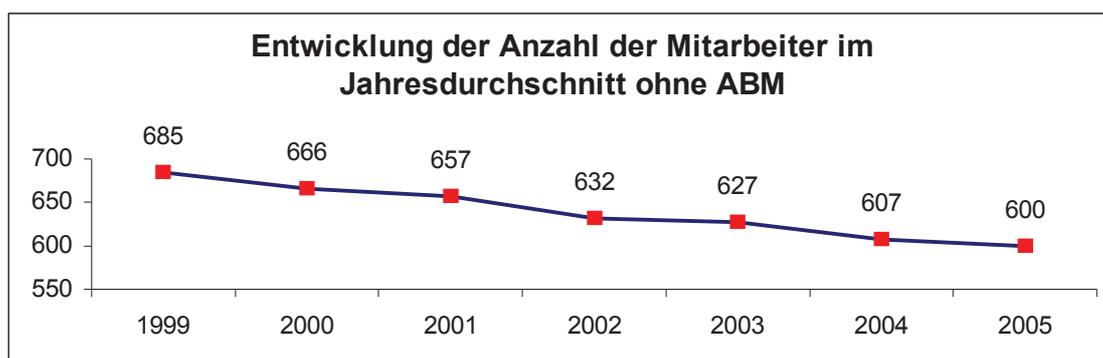
Partei	Stimmen
SPD	6 268
CDU	4 449
Die Linke.	4 301
FDP	1 215
GRÜNE	801
NPD	450
REP	42
MLPD	34
Offensive D	17
Pro DM	68



2.1.3. Personal

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Jahre 2005 stellt sich wie folgt dar:

Beschäftigte per 31.12.2004	597	
per 31.12.2005	587 (einschl. befr. Arbeitsverträge mit ehemaligen Azubis)	
<i>darunter</i>		
Beamte	12	
1. Angestellte	409	Differenz zu 2004: ./ 6
2. Arbeiter	166	Differenz zu 2004: ./ 4
davon Frauen	417	
zusätzlich		
Auszubildende	17	
<i>darunter</i>		
Verwaltungsfachangestellte	9 + 3 Ausgelernte	
Gärtner	7	
Fachangest. f. Bäderbetriebe	1	
Praktikant im Anerkennungs- jahr	1 (bis 31.09.05)	
zeitweilig Beschäftigte	12	



Aus diesem Schaubild ist zu erkennen, dass der seit 1991 laufende Prozess der Reduzierung des Verwaltungs- und Bewirtschaftungspersonals kontinuierlich fortgesetzt wurde. Die absolute Spitzenzahl lag zwischen 1991 und 1993 bei ca. 1.060 Personen.

Da aber im Einzelfall auf bestimmten Stellen Ersatz geschaffen werden muss, um die gestellten Aufgaben in vollem Umfang erfüllen zu können, wurden im Jahr 2005 sechs Mitarbeiter auf freigewordene Stellen und acht Beschäftigte mit einem befristeten Arbeitsvertrag eingestellt.

Um älteren Mitarbeitern auf Antrag die Möglichkeit der gesetzlichen Regelungen zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Erwerbsleben in die Rente darzulegen und zu erläutern, wurden intensive Beratungsgespräche durchgeführt. Im Ergebnis wurden mit Ablauf des Jahres 2005 für 12 Mitarbeiter Änderungsverträge in Form von Altersteilzeitarbeitsverträgen abgeschlossen. Damit bestehen z.Z. mit 65 Beschäftigten ATZ-Verträge, 31 Verträge wurden seit dem Jahr 2000 schon beendet. Stellenplanseitig kommen ab dem Jahr 2006 weitere effektive Einsparungen zum Tragen.

Aufgrund von persönlichen und familiären Gründen wurden auf Antrag mit 6 festangestellten Mitarbeitern befristete Änderungsverträge mit veränderter Arbeitszeit abgeschlossen.

Für drei Auszubildende mit Abschluss als Verwaltungsfachangestellter erfolgte die Übernahme in ein für maximal neun Monate befristetes Arbeitsverhältnis. Ab 1. August 2005 haben sechs Auszubildende die Tätigkeit aufgenommen, davon werden 3 als Verwaltungsfachangestellte und drei als Gärtner ausgebildet. Damit waren insgesamt 19 junge Menschen dabei, einen anerkannten Berufsabschluss zu erwerben. Seit 1993 wurde das insgesamt 49 mal erfolgreich realisiert.

Seit 1. August 2004 ist die Stadt gemeinsam mit der Landesgartenschau-Gesellschaft Ausbildungsbetrieb für den praktischen Teil der Ausbildung von 4 Auszubildenden des Bildungsträgers TAW Wernigerode in der Ausbildungsrichtung Veranstaltungskaufmann/frau.

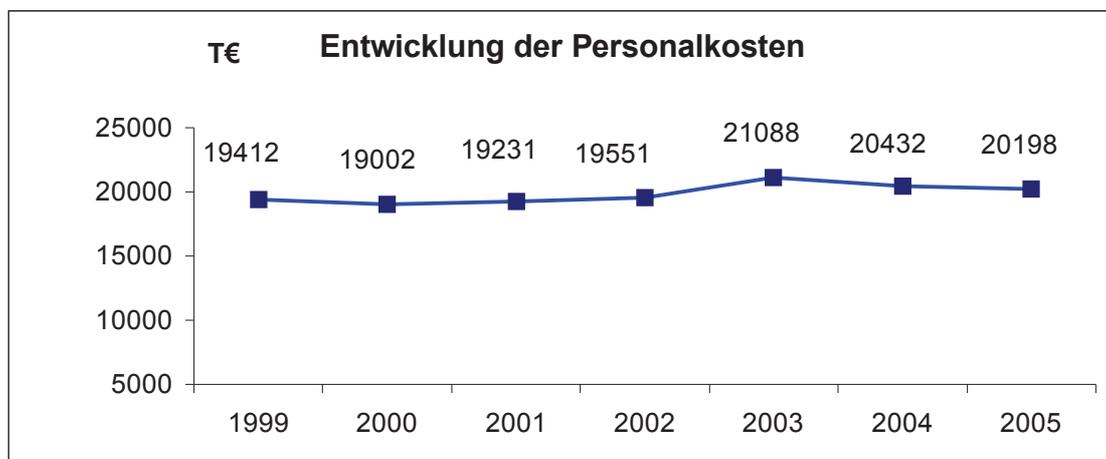
Im Rahmen des Förderprogrammes der Landesregierung für Absolventen der Hochschule Harz beschäftigt die Stadt Wernigerode bereits das zweite Mal einen hochqualifizierten Diplom-Verwaltungswirt in einem auf zwei Jahre befristeten Arbeitsverhältnis. Schwerpunkt seiner Tätigkeit sind Bausteine im Rahmen des Umstellungsprojektes Doppik

Zu ihrer eigenen Qualifizierung besuchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung insgesamt 131 Seminare und Lehrgänge mit insgesamt 193 Teilnehmern. Einmal wurde der Montessori-Diplomlehrgang erfolgreich abgeschlossen.

Zurzeit absolviert ein Mitarbeiter den 11. AII-Abschlusslehrgang sowie eine Mitarbeiterin den Lehrgang Finanzbuchhalter. Im Bereich Kindertagesstätten erfolgt die Teilnahme einer Mitarbeiterin an einer berufsbegleitenden Zusatzausbildung sowie die Teilnahme von 3 Mitarbeiterinnen an einem Montessori-Diplomlehrgang und 3 Mitarbeiterinnen nehmen am Lehrgang Leitungskompetenz teil. Insgesamt wurden 17.350,00 € für Lehrausbildung aufgewandt sowie 47.635,00 € für Weiterbildungsmaßnahmen.

Im Rahmen der Berufsfindung, der Aus- und Weiterbildung sowie des Studiums der Verwaltungswissenschaften und -ökonomie sowie der Rechtswissenschaften wurden 178 Praktikumseinsätze für Schüler, Umschüler und Studenten mit einem Zeitraum von 974 Wochen vorrangig in den Dezernaten Gemeinwesen, Ordnungswesen und zentrale Verwaltung sowie Betriebsbereiche bereitgestellt. Für die Projekte Freiwilliges Ökologisches Jahr und Dritte Chance wurden für 4 Personen und 35 Einsatzmonate ca. 2.700 € Eigenmittel eingesetzt. Darüber hinaus gibt es vermehrt Nachfragen von Arbeit Suchenden, die ehrenamtlich in kulturellen und sozialen Einrichtungen tätig sein wollen, um sich sinnvoll zu betätigen und die Betreuungsqualität zu verbessern.

Im Jahr 2005 waren 26 schwerbehinderte Mitarbeiter beschäftigt. Zusätzlich wurden 10 Mitarbeiter beschäftigt, die den Schwerbehinderten gleichgestellt sind. Damit konnte wieder die gesetzliche Vorgabe von fünf Schwerbeschädigten auf 100 Beschäftigte erreicht werden.



In der Summe 2005 sind Tarifierpassungen und -steigerungen von 1,5 % ab 01.07.2005 zum Vorjahr durch Tarifvertrag und Abfindungen lt. Stadtratsbeschluss in Höhe von 167,2 T Euro enthalten.

Mit dem Auslaufen der beiden letzten SAM im Mai 2005 sind die Möglichkeiten der Beschäftigung bei der Stadtverwaltung als Träger von Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes auf Null gesunken. Nachdem die Kommunale Beschäftigungsagentur des Landkreises Mitte des Jahres ihre Bautätigkeit abgeschlossen hatte, sind gemeinsam mit den Trägern AFG, Oskar-Kämmer-Bildungswerk und in eigener Trägerschaft bis zu 60 ALG-II-Empfänger in sog. 1-€-Jobs als zusätzliche Kräfte zwischen 6 Monaten und 3 Jahren in den verschiedensten kulturellen, sozialen, Umwelt- und weiteren Projekten bei der Stadt eingesetzt.

Es erfolgten 3 öffentliche Stellenausschreibungen sowie 2 interne Stellenausschreibungen.

Im Jahr 2005 nahmen insgesamt 242 Mitarbeiter/innen an der vorgeschriebenen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung teil.

Im Rahmen der Gesundheitsreform 2004 und der damit verbundenen Veränderungen der Krankenkassenbeiträge fanden wiederum viele Kassenwechsel mit dem entsprechenden Verwaltungsaufwand auch bei der Stadt statt.

Im Mai 2005 wurde nach intensiven Vorbereitungen und Verhandlungen erneut ein Tarifvertrag zur Herabsetzung der regelmäßigen Arbeitszeit in den Kindertagesstätten der Stadt Wernigerode abgeschlossen. Davon sind insgesamt 126 Mitarbeiterinnen betroffen. Möglich war dies insbesondere durch freiwillige Vereinbarungen auf unbezahlte Freistellung von einem Tag zusätzlich im Monat für 57 Mitarbeiterinnen.

Am 13. September 2005 haben die Verhandlungsführer des Bundes, der VKA von der ver.di und der dbb tarifunion in Berlin die redaktionell ausverhandelten Tarifverträge für den öffentlichen Dienst (TVöD) unterzeichnet. Der TVöD trat am 1. Oktober 2005 in Kraft, das bedeutete dass die Angestellten und Arbeiter der Stadt Wernigerode mit dem neuen Tarifrecht (TVÜ-VKA) in den neuen Tarifvertrag übergeleitet wurden. Die Beschäftigten waren alle in neue Entgeltgruppen und Stufen einzuordnen. Den erheblichen Anforderungen der zeitlich sehr engen Überleitung konnte das Sachgebiet Personalangelegenheiten nur durch einen hohen Zeitaufwand mit intensiven Ausarbeitungen gerecht werden. Die Stadt Wernigerode gehört zu den wenigen Kommunen, die termingerecht zum 01.10.2005 den TVöD. umsetzen konnten.

Im Jahr 2005 wurden 590.994,00 € Kindergeld für durchschnittlich 320 Kinder gezahlt. Es wurden Einkommensprüfungen bei 102 Kindern durchgeführt, die älter als 18 Jahre sind, um die Anspruchsberechtigungen für Kindergeld festzustellen.

Auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen wurden für folgende Fremdfirmen die Lohn- und Gehaltsrechnungen übernommen:

Wernigerode Tourismus GmbH	14 Personen
Abwasserverband „Holtemme“	36 Personen
GSW	375 Personen
Kontakte-Hilfe-Perspektive e.V.	4 Personen

Termingemäß wurden im Februar 2005 die Lohnsteuerdaten aller Mitarbeiter für das Kalenderjahr 2004 erstmalig elektronisch an das Finanzamt übermittelt. Auch die Forderung des Gesetzgebers, die Lohnsteueranmeldung ab April 2005 per ELSTER-Verfahren zu übermitteln konnte fristgerecht umgesetzt werden.

Im Hinblick auf die Forderung der Sozialversicherungsträger, ab 2006 unsere Daten ebenfalls nur noch in verschlüsselter Form elektronisch entgegen zu nehmen, wurde im Mai 2005 mit den erforderlichen Maßnahmen begonnen. Besondere Herausforderung war die Überleitung aller Beschäftigten inkl. Fremdfirmen in den TVöD zum 1. Oktober 2005 und die damit verbundene Anpassung der Software zur Gehaltsbearbeitung.

2.2 Das Ordnungsamt

Im Ordnungsamt sind nachstehende Aufgabenbereiche integriert:

- Standesamt
- allgemeine Ordnungsangelegenheiten mit den Unterbereichen Gewerbe, Außendienst und Märkte
- Straßenreinigung
- Straßenverkehrsangelegenheiten und Sondernutzung
- Bürgerinformation mit den Unterbereichen Pass- und Ausweiswesen, Melderecht, sonstiger Bürgerservice
- Brandschutz
- Verwarn- und Bußgeldangelegenheiten mit den Unterbereichen Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs

2.2.1 Personenstandswesen - Standesamt

Beurkundungen im Standesamt

	2001	2002	2003	2004	2005	
Geburten gesamt	541	570	547	593	653	
davon:	199	225	201	214	234	<i>aus Wernigerode</i>
	342	345	346	379	419	<i>von außerhalb</i>
Eheschließungen gesamt	433	412	405	504	466	
davon:	128	87	84	129	100	<i>beide in Wernigerode wohnhaft</i>
	21	19	19	16	19	<i>ein Verlobter in Wernigerode und einer außerhalb</i>
	284	306	290	359	347	<i>beide außerhalb</i>
Sterbefälle gesamt	582	669	634	646	627	
davon:	331	369	342	366	341	<i>in Wernigerode wohnhaft gewesen</i>

Eheschließungen

Insgesamt gaben sich **466 Paare** im Wernigeröder Rathaus das Ja-Wort, davon 25 Paare in den angebotenen Räumlichkeiten auf dem Schloss.

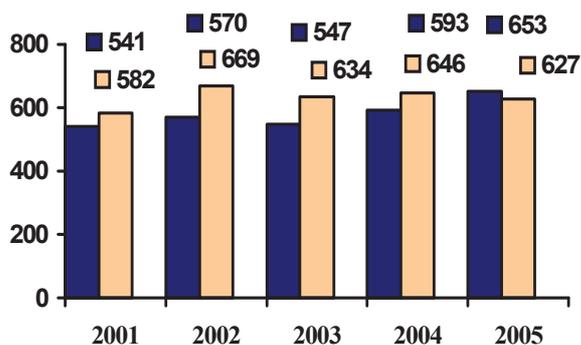
Die Türen des Rathauses standen an 27 Samstagen für Eheschließungen offen. Mit der Aufstockung dieser oftmals sehr begehrten Samstags-Termine im Vergleich zu den Vorjahren wurde so von den Standesbeamtinnen dem Trend zum Heiraten Rechnung getragen.



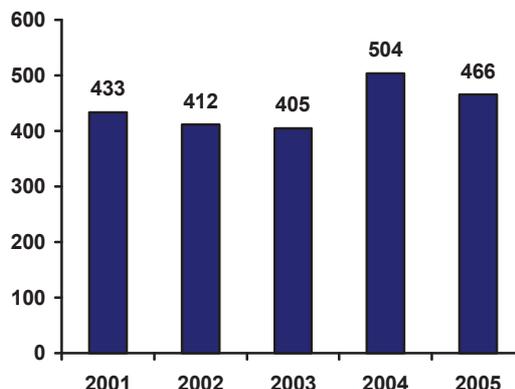
Auch die umfangreichen Service-Angebote erfreuen sich einer immer größeren Beliebtheit. So wurden beispielsweise im zurückliegenden Jahr auch 6 Goldene bzw. Silberne Hochzeiten in unseren Eheschließungsräumen gefeiert.

Von den 653 in Wernigerode geborenen Kindern wurden 422 mit einem Vornamen und 209 Kinder mit zwei Vornamen beurkundet. 22 Neuankömmlingen wurden sogar 3 Vornamen von den Eltern erteilt. Der am häufigsten vergebene Jungenname war Tim. Ihm folgten Justin, Luca und Maximilian. Bei den Mädchen lag wie im Vorjahr Marie ganz vorn. Weiterhin erfreute sich der Name Sophie wieder großer Beliebtheit gefolgt von Emily.

Im Standesamt Wernigerode beurkundete Geburten und Sterbefälle 2001 - 2005



Im Standesamt beurkundete Eheschließungen 2001 - 2005



2.2.2 Ordnungsangelegenheiten, Gewerbe und Märkte

Im Sachgebiet Ordnungsangelegenheiten werden im Rahmen der örtlichen und sachlichen Zuständigkeit Aufgaben der allgemeinen Gefahrenabwehr wahrgenommen. Des Weiteren fallen in den Tätigkeitsbereich dieses Sachgebietes die Bearbeitung von Gewerbeangelegenheiten, die Durchführung von Märkten und Betreuung von Kultur- und anderen Veranstaltungen sowie das Fundbüro. Rechtsgrundlage hierfür sind Satzungen im eigenen sowie Bundes- und Landesgesetze im übertragenen Wirkungskreis.

Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

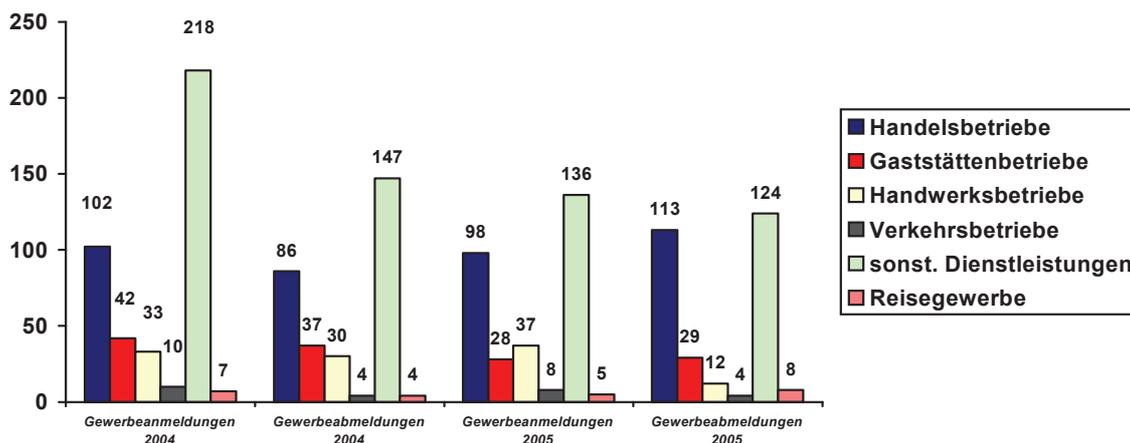
	2004	2005
→ Schrottfahrzeuge	44	27
→ Zwangsräumungen	10	6
→ Verwarnungen im allgemeinen Ordnungsrecht	82	26
→ Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen im allgemeinen Ordnungsrecht	89	74
→ Verfügungen mit Androhung Zwangsgeld/Ersatzvornahme	4	4
→ Reisegewerbetreibende Platzverweise	35	15
→ Ermittlungen und Zuarbeiten Meldewesen/Gewerbe/Bußgeldstelle etc.	550	460
→ Anzeige ruhestörender Lärm	107	34
→ Sicherungspflicht von Geländen und Grundstücken	7	15
→ Einsammeln von ungenehmigten Werbeplakaten	590	233
→ Pyrotechnikkontrollen	59	24
→ Amtshilfe bei Hausdurchsuchungen	21	17
→ Amtshilfe für Versicherungsträger (Zeugenaussagen)	29	17
→ Kontrollen Hundehaltung, Hundesteuern	95	62
→ Kontrolle von Verschmutzungen der Straßen, Gehwege, Urwuchs, defekte Zäune, Winterdienst, fehlende Hausnummern	467	551
→ festgestellte wilde Müllverkipnungen (verbotswidrig entsorgt)	289	386 + 33,5 %
E-Geräte:	238	231 - 3,0 %
→ Notöffnungen von Wohnungen	6	7
→ Bearbeitung von Fundsachen (Fundbüro)	71	

→ Nachlassverbindlichkeiten	18	16
→ Anzeigen und Verstöße auf dem immissionsschutzrechtlichen Sektor (Lärm/Luft)	12	11
→ Sperrmüll	318 m ³	350 m ³ + 10 %
→ Anzeigen und Verstöße auf dem Gebiet des Gewässer-, Boden- und Naturschutzes	10	12
→ Entsorgung von Reifen	317	146 - 54 %
→ Entsorgung von Kühlgeräten	63	57 - 9,5 %
→ Genehmigte Lager- und Brauchtumsfeuer	108	105
→ Ausnahmegenehmigungen (Hubschrauberlandungen)	4	1

Gewerbeangelegenheiten

310	Gewerbebeanmeldungen
	<i>davon</i>
98	Handelsbetriebe
28	Gaststättenbetriebe
37	Handwerksbetriebe
8	Verkehrsbetriebe
136	sonstige Dienstleistungen
5	Reisegewerbe

317	Gewerbeabmeldungen
	<i>davon</i>
113	Handelsbetriebe
29	Gaststättenbetriebe
12	Handwerksbetriebe
4	Verkehrsbetriebe
124	sonstige Dienstleistungen
8	Reisegewerbe



Die Anzahl der o.g. Gewerbean- und -abmeldungen lassen keinerlei Schlussfolgerungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage der Stadt Wernigerode zu.

Bereich Straßenreinigung/Gebühren und Widersprüche

Im Jahr 2005 wurden auf ca. 300 Straßen der Winterdienst und die Straßenreinigung durchgeführt. Die Kosten der Straßenreinigung wurden auf ca. 6.200 Gebührenpflichtige umgelegt. Es konnten dadurch Einnahmen in Höhe von 381.998,87 € erzielt werden. Die Gesamtkosten für die Straßenreinigung und den Winterdienst betragen ca. 620.000 €. Die Kosten für den Winterdienst auf den Straßen sind gemäß Straßengesetz des Landes Sachsen-Anhalt nicht gebührenfähig und können daher nicht übertragen werden.

Für das Jahr 2005 hat die Stadt Wernigerode nachfolgende Gebühren für die Straßenreinigung erhoben:

Reinigungs-kategorie I	9,21 € pro Frontmeter	5.617 m
Reinigungs-kategorie II	3,68 € pro Frontmeter	40.722 m
Reinigungs-kategorie III	1,84 € pro Frontmeter	83.097 m
Reinigungs-kategorie IV	0,92 € pro Frontmeter	42.258 m

Die Straßenreinigung erfolgte im Stadtgebiet von Wernigerode einschließlich der 3 Ortsteile Benzingerode, Silstedt und Minsleben. Die Straßeneinteilung in 4 verschiedene Reinigungskategorien je nach Verschmutzungsgrad der Straßenzüge hat sich auch in 2005 sehr bewährt.

Durch die Erschließung von Neubaugebieten sind ab August 2005 insgesamt 9 Straßenzüge im Stadtgebiet von Wernigerode neu in die Straßenreinigung aufgenommen worden. Dazu wurden 117 gebührenpflichtige Grundstücke vermessen, die Eigentümer ermittelt und Abgabenbescheide verschickt.

Zu Einschränkungen in der Reinigung kam es im vergangenen Jahr auf ca. 22 Straßenzügen. Durch notwendig gewordene Erneuerungen der Versorgungssysteme für die anliegenden Grundstücke sowie den Ausbau von Straßen war hier eine durchgängige Straßenreinigung nicht möglich. Die betroffenen Grundstückseigentümer haben bei Reinigungsausfällen, die länger als einen Monat andauerten, satzungsgemäß Gebührenminderungen erhalten.

Erheblichen Arbeitsumfang nahm die Veranlassung von 312 Änderungsbescheiden aufgrund von Gebührenminderungen und Eigentumsänderungen sowie 195 Neuerfassungen von Grundstückseigentümern in Anspruch. Es kam im Jahr 2005 zu 32 Widersprüchen und zu keiner Klage vor dem Verwaltungsgericht.

Litfaßsäulen

Auch im Jahr 2005 wurde die Werbung von sportlichen und kulturellen Veranstaltern an den 18 städtischen Litfaßsäulen sehr gern angenommen. Die Einnahmen durch die Plakatierung beliefen sich auf 1.816,20 €. Die Plakatierung erfolgte durch einen Vertragspartner der Stadt Wernigerode in Zusammenarbeit mit der Tourismus GmbH Wernigerode sehr erfolgreich.

Werterhaltung der Buswartehallen, Aufsteller mit gotischem Bogen sowie Stadtwächter an den Ortseingängen

An den Bushaltestellen der Stadt Wernigerode wurden im Jahr 2005 28 Windschutzscheiben mutwillig zerstört. Für die Reparatur sowie die Reinigungs- und Wartungsarbeiten wurden insgesamt ca. 2.800,00 € benötigt. (Neubau der Bushaltestellen – siehe Tiefbauamt)

In der Werterhaltung befanden sich außerdem die Aufsteller mit gotischem Bogen und die Stadtwächter an den Ortseingängen. Im letzten Jahr kam es hier zu keinen Beschädigungen durch Vandalismus.

Märkte und andere Veranstaltungen

Seitens des Ordnungsamtes wurden im Jahr 2005 eine Vielzahl kultureller Veranstaltungen bearbeitet und betreut sowie diverse Märkte organisiert. Der Wochenmarkt mit seiner entsprechenden Versorgungsfunktion wurde in der Regel zweimal wöchentlich (dienstags und freitags) durchgeführt. Neben Spezialmärkten wie dem Geranien- und Töpfermarkt fand der Wernigeröder Weihnachtsmarkt, der bereits zu DDR-Zeiten veranstaltet wurde, seit 1990 zum 15. Mal statt.



Wochenmarkt: dienstags und freitags,

• *weitere bearbeitete und betreute Veranstaltungen:*

- Frühlingsfest auf dem Anger
- Familienfest des DGB
- Konvent des WJSC
- Geranienmarkt
- 14. Mitteldeutscher Töpfermarkt
- Walpurgisfeier auf dem Nicolaiplatz
- Ostermarkt
- 42. Rathausfest
- 15. Neustadter Weintage
- 1. Nachtschicht
- Hasseröder Schützenfest
- Wernigeröder Schützenfest
- Nöschenröder Schützenfest
- Benzingeröder Schützenfest
- Silstedter Schützenfest
- Minslebener Schützenfest
- Sommerfest der Sebastianer Schützenges.
- 16. Harzgebirgslauf
- Mieterfeste der GWW
- Nachtflohmärkte
- Markt der sozialen Dienste
- Gewerbebezirksfest Stadtfeld
- Wildparkfest
- Altstadtfest
- Tag der offenen Tür „Lebenshilfe WR e.V.“
- Veranstaltungen der Sportjugend
- Veranstaltungen des Evangelischen Kirchenkreises
- Antik- und Sammlermärkte in den „Altstadt-Passagen“
- diverse Sportveranstaltungen
- Wernigeröder Weihnachtsmarkt
- Weihnachtsmarkt auf Schloss
- Weihnachtsmarkt der Fa. Tröster
- diverse Osterfeuer
- diverse Verkaufsveranstaltungen
- IV. Line-Dance-Treffen
- diverse After-Work-Partys
- diverse Straßenfeste
- Veranstaltungen der Hochschule Harz
- diverse Veranstaltungen in der Eissporthalle



Töpfermarkt

2.2.3 Straßenverkehr

Verträge zur Sondernutzung	2003	2004	2005
• genehmigte Gerüste/Ablagerungen	145	107	89
• genehmigte Stellflächen für Container	300	263	248
• Warenträger	92	102	75
• erstellte Anwohnerkarten (nur Hauptwohnsitz)	885	1148	744
• Sonderparkkarten	53	156	345
• Werbeaufsteller	56	72	75
• Außenplätze	35	40	40

Verkehrsbehördliche Anordnungen sind Allgemeinverfügungen, welche durch das zuständige Straßenverkehrsamt beim Landkreis Wernigerode direkt oder auf Antrag der Kommune erlassen werden. Dabei wird im Vorfeld durch den Sachbearbeiter eine Ortsbegehung durchgeführt und in deren Ergebnis eine Stellungnahme erarbeitet. Mit Anordnung einer Maßnahme besteht dann die Aufgabe in der Ausführung und Kontrolle.

Ausgeführte verkehrsbehördliche Anordnungen:

		2003	2004	2005
• Maßnahmen mit einer Verkehrsbeschränkung Wernigerode (Gesamtsperrung, halbseitige Sperrung, Sperrung im Geh- und Radwegbereich)		334	257	305
	Silstedt	18	16	14
	Benzingerode	12	15	7
	Minsleben,	2	13	1
• Havarien (öffentliche Versorgungsträger)		241	221	197
• Einzelbeschilderungen (einschl. Erneuerungen und Entfernung von Verkehrszeichen)		460	430	460
• eingeschränkte Halteverbotszonen		./.	./.	./.
• Zonen mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit		1	./.	1
• Fahrbahnmarkierungen einschließlich Fußgängerüberwege bezogen auf Straßenzüge, Parktaschen in Wohngebieten		370	405	478
• Fußgängerüberwege in kommunaler Hoheit		10	13	13
• Anträge von Bürgern		225	205	
• Errichtung von Verkehrsschutzgitter		lfd. m 120	./.	10

Bewirtschaftung von Parkraum

- durch 17 Parkscheinautomaten 532 Stellflächen
- durch 18 Parkuhren 18 Stellflächen
- bewirtschaftete private Stellflächen 850

Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren

2001	2002	2003	2004	2005
729.834,39 DM	384.114,61 EUR	372.435,14 EUR	357.340,60 EUR	273.337,69 EUR

Die rückläufige Entwicklung der Einnahmen an Parkgebühren ab dem Jahr 2000 ist insbesondere folgenden Umständen zurück zu führen:

- Erheblicher Anstieg der über längere Zeiträume andauernden Baumaßnahmen im Stadtgebiet Wernigerode und der damit verbundenen Integrierung von bewirtschafteten Bereichen in Umleitungsstrecken bzw. die Maßnahmen direkt,
- die Sperrung von bewirtschafteten Bereichen zu Veranstaltungen nahm in den letzten Jahren zu,

- die Änderung der Parkgebührensatzung in folgenden Punkten
 - Reduzierung der Gebührenpflicht samstags auf 8:00 – 14:00 Uhr, sonntags gebührenfrei
 - Einführung von gebührenfreien 30 Minuten (bei einem Mindesteinwurf von 0,10 € und somit 36 Minuten Höchstparkdauer) in der Zone 1.

Die Auswirkungen auf die Parkeinnahmen auf Grund Parkgebührensatzungsänderungen sind zeitlich weit nach deren Beschluss einzuordnen, da erst nach In-Kraft-Treten die Beauftragung der programmändernden Firmen und deren praktische Umsetzung erfolgen konnte.

2.2.4 Bürger-Info

Das Jahr 2005 begann für die Mitarbeiter der Bürgerinfo turbulent. Erstens durch die kurzfristige Übernahme der Untersuchungsberechtigungsscheine des Landkreises und die Durchführung des Volksentscheides Anfang Januar.

Als nächstes stand die Umstellung der neuen Software an. Durch das neue Programm konnte die Bürgerinfo als eine der ersten Behörden des Landkreises die fälschungssicheren maschinenlesbaren vorläufigen Dokumente aushändigen. Im Sommer 2005 konnte den Einwohnern der Stadt Wernigerode mit seinen Ortsteilen durch eine neue elektronische Datenübermittlung zur Bundesdruckerei eine schnellere Ausgabe der Dokumente ermöglicht werden.

Die vorgezogene Bundestagswahl brachte einen unplanmäßigen Arbeitsaufwand, sowohl bei der Bereitstellung der Räumlichkeiten, der Organisation, als auch bei der Abfertigung der Briefwähler.

Trotz der zusätzlichen Aufgaben und Neuheiten wurde die Dienstleistung und der Service am Bürger nicht vernachlässigt. Stets wurde großes Augenmerk auf Freundlichkeit und Schnelligkeit bei der Bearbeitung der Belange der Bürger gelegt.

Zahlenmaterial in ca. Angaben

	im Jahr 2004	im Jahr 2005
Lohnsteuerkarten		
- über Computer ausgestellte Lohnsteuerkarten (LSK) und nachträglich ausgestellte LSK	22.591	22.071
- bearbeitete LSK	2.750	2.654
- steuerliche Lebensbescheinigungen	180	180
Meldeangelegenheiten		
- melderechtliche Vorgänge	15.000	12.500
- Anträge Führungszeugnis	783	773
- allgemeine Meldebescheinigungen	480	831
- Abschluss örtlicher Ermittlungen		81
- Sonderfälle		97
Pass- und Ausweiswesen		
- Personalausweise	4.644	6.992
- vorläufige Ausweise	262	351
- Reisepässe	1.275	1.840
- vorläufige Reisepässe	310	187
- Kinderausweise	374	395
- Identitätsüberprüfungen	900	900
- Ausweisbefreiungen	34	143
- Verlustanzeigen	473	514
Wehrpflicht		
- Erfassung der Anzahl von Wehrpflichtigen	251	223
Gesamteinnahmen Bürgerinfo	109.537,56 €	147.204,84 €

Einnahmen Zentralkasse

Gesamtumsatz (Bar- und Kartenzahlungen) 185.675,48 € 240.002,03 €

Fundsachen

bearbeitete Fundanzeigen 119
Bagatellfunde (Schlüssel, Brillen usw.) ca. 100
Bescheinigungen für Versicherungen 67

Statistik

- Drucken und Auswerten der Lohnsteuerkarten 22.591 22.071
- automatischer Kindergeldabgleich und manueller Abgleich 5.774 5.029
- Übermittlung von Daten an öffentliche Stellen 52 52
- Zuarbeiten an Bereiche innerhalb der Verwaltungen 741 800
- Auswertungen, Mitteilungen an andere Behörden 16.405 20.000

Auskunftserteilung

- Schriftliche Auskünfte 28.500 30.000
- Mündliche Auskünfte 28.500 29.000

2.2.5 Brandschutz

Im Jahr 2005 sind die Einsätze der Gesamtfeuerwehr rückläufig. 2004 waren es insgesamt 446 und 2005 408 Einsätze. Das ist ein Rückgang von 8,5 %. Dies soll und darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Einsätze komplizierter und umfangreicher geworden sind (z. B. Gefahrguteinsätze sowie Brandeinsätze im Innenstadtbereich).

Wie im vergangenen Jahr gehen die größten Brandgefahren von leerstehenden oder wenig genutzten Gebäuden aus. Probleme gab es besonders nachts und an Wochenenden durch randalierende Bürger, die Müllcontainer und Müllsammelplätze ansteckten. Die Zunahme des Verkehrs auf der B 6n und ihren Zufahrten bildete einen weiteren Einsatzschwerpunkt. Beleg dafür waren folgende Einsätze:

- Bungalowbrand in der Gartenanlage Dornbergsweg
- Brand eines Lagerschuppens an der Sprungschanze
- Scheunenbrand in Benzingerode
- Pferdestallbrand in Silstedt
- Gefahrgutunfall am Köhlerteich
- Wohnhausbrand in der Oberengengasse

Personelle Stärke und materielle Ausstattung der Feuerwehren der Stadt Wernigerode entsprechen den gesetzlichen Forderungen und werden weiterhin ergänzt und ausgebaut. Probleme beim Erreichen der Einsatzstärke an Werktagen werden durch die Kräfte der hauptamtlichen Wachbereitschaft ausgeglichen. Die Einsätze zeigen immer wieder, dass die Personaldecke der Einsatzkräfte vor allen Dingen bei Atemschutzgeräteträgern noch nicht zufriedenstellend ist. Der Ausbildungsstand und das Ausbildungsniveau aller Einsatzkräfte und ihrer Vorgesetzten sind gut. Auch im Jahr 2005 konnte die Ausbildung der Gesamtfeuerwehr in der guten Zusammenarbeit und Unterstützung mit der Werksfeuerwehr VEM.motors GmbH durchgeführt werden. Somit ist eine hohe Einsatzbereitschaft der Gesamtfeuerwehr der Stadt Wernigerode gewährleistet, eingeschränkt gilt das wochentags bei den FFW der Ortsteile. Somit ist trotz aller Probleme eine hohe Einsatzbereitschaft der Gesamtfeuerwehr der Stadt Wernigerode mit allen Ortsteilen sowie der Betriebsfeuerwehr VEM.motors GmbH gewährleistet.

Die Feuerwehren der Stadt sind wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Dazu tragen nicht nur die aktiven Kräfte der Feuerwehren bei, sondern besonders die Alters- und Ehrenabteilungen der Ortswehren und der Feuerwehr Schierke bei, die Öffnungszeiten des Museums abzusichern.

weitere Höhepunkte der Feuerwehr 2005:

- Übergabe des Gerätehauses der FF Silstedt

Kräfte der Gesamfeuerwehr Wernigerode

Die Gesamfeuerwehr Wernigerode besteht aus den Ortsfeuerwehren Benzingerode, Silstedt, Minsleben und Wernigerode.

Entsprechend der Verordnung über die Mindeststärke der Feuerwehren des Landes Sachsen-Anhalt ist eine Gesamtstärke von 111 Aktiven gefordert.

Die Gesamfeuerwehr hat insgesamt

116 aktive Mitglieder davon 10 weibliche,

diese gliedern sich wie folgt auf die einzelnen Wehren auf:

Wernigerode	50 Kameraden - davon 15 Hauptamtliche
Benzingerode	25 Kameraden
Silstedt	25 Kameraden
Minsleben	16 Kameraden

Die restlichen Mitglieder schlüsseln sich auf folgende Abteilungen auf:

- 101 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung,
- 4 Jugendfeuerwehren mit 38 Mitgliedern.

Von den 116 aktiven Mitgliedern der Gesamfeuerwehr wurden bis zum 31.12.2005 folgende Einsätze/Einsatzstunden geleistet:

Einsätze	Wernigerode	Benzingerode	Silstedt	Minsleben	Gesamt
Brände	68	3	1	0	72
Hilfeleistung	285	1	0	3	289
sonstige Einsätze	45	0	1	1	47
Einsätze gesamt	398	4	2	4	408

Technische Hilfeleistungen

Kostenpflichtige Hilfeleistungen:

Bei 51 Einsätzen wurden im Jahr 2005 – 7.951,36 € in Rechnung gestellt.

Weiterhin wurden im Berichtsjahr 324 Feuerlöscher und 127 Brandschutztüren in 41 Einrichtungen der Stadt Wernigerode geprüft.

Aufgaben der Gefahrenabwehr - Fundtiere/Tierkörperbeseitigung

- 95 lebende Tiere wurden eingefangen;
- 29 tote Tiere wurden entsorgt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Schulungsmaßnahmen im Bereich vorbeugender Brandschutz
- Unterstützung von Veranstaltungen und Werbung für die Feuerwehr
- Unterstützung von Kinderfesten, Schulfesten, Museumsfest
- Veröffentlichung von Presseartikeln
- Durchführung von Jugendzeltlagern
- Unterstützung der Schulklassen beim Besuch der Feuerwehr
- Unterstützung der Stadtjugendpflege beim Ferienkalender
- Unterstützung *Tag der Vereine*
- Museumsfrühling
- Tag des offenen Denkmals

2.2.6 Verwarn- und Bußgelder

Auf der Grundlage der Straßenverkehrsordnung und des Ordnungswidrigkeitengesetz ist die Stadt Wernigerode berechtigt, im Rahmen ihres Ermessens Ordnungswidrigkeiten zu ahnden.

Bereich Straßenverkehr

ruhender Verkehr

	Verwarnungen	Bußgelder	Kostenbescheide
2001	19.485	998	922
2002	21.582	1.463	468
2003	28.047	1.971	167
2004	29.247	2.256	116
2005	31.282	2.555	161

Gesamteinnahmen Verwarn-, Bußgelder	2004	2005
	365.903,04 €	391.864,96 €

Aufgrund erhöhter Straßenbauarbeiten im gesamten Stadtgebiet und der daraus resultierenden häufig veränderten Beschilderung und ersatzlos weggefallener Parkflächen erhöhte sich die Zahl der „Falschparker“. Die gestiegenen Einnahmen sind u. a. auch darin begründet, dass seit 2005 bei „Mehrfachtätern“ die Bußgelder erhöht wurden.

fließender Verkehr

Die Stadt Wernigerode nimmt seit März 1999 die Aufgaben der Überwachung des fließenden Verkehrs wahr. 57 Standorte wurden in einer Standortliste festgehalten davon:

- 8 Standorte zur Schulwegsicherung
- 4 Standorte zu Unfallschwerpunkten
- 26 Standorte in 30 km/h-Zonen

	2004	2005
Anzeigen gesamt:	3.154	2.764
davon Bußgeldtatbestände	198	169
davon Verwarngeldtatbestände	2.956	2.595
Überschreitungen bis 10 km/h	681	654
Überschreitungen von 11 bis 15 km/h	1.795	1.532
Überschreitungen von 16 bis 20 km/h	484	412
Überschreitungen von 21 bis 25 km/h	138	129
Überschreitungen von 26 bis 30 km/h	37	24
Überschreitungen von 31 bis 40 km/h	17	12
Überschreitungen von 41 bis 50 km/h	1	0
Überschreitungen über 50 km/h	1	1
schriftliche Verwarnungen	2.179	1.792
Zeugenfragebögen	1.025	831
Aufenthaltsermittlungen	63	76
Nachermittlung über Einwohnermeldeamt	317	44
Nachermittlung über Ermittlungsdienst	614	573
Abgabe an die Zentrale Bußgeldstelle	245	330

Andere Bereiche

Verstöße gegen die Stadtordnung, Satzungen und Spezialgesetze werden ebenso geahndet.

		Verwarnungen	Bußgelder
Meldewesen	2004	49	38
	2005	38	32
Gewerbe	2004	4	19
	2005	13	16
Sondernutzung	2004	4	22
	2005	18	20
Grünanlagensatzung	2004	40	6
	2005	43	15
Stadtordnung	2004	9	27
	2005	56	30
Feld- u. Flurordnungs-	2004	15	./.
gesetz ...	2005	20	5
Straßenreinigungssatzung	2005	20	

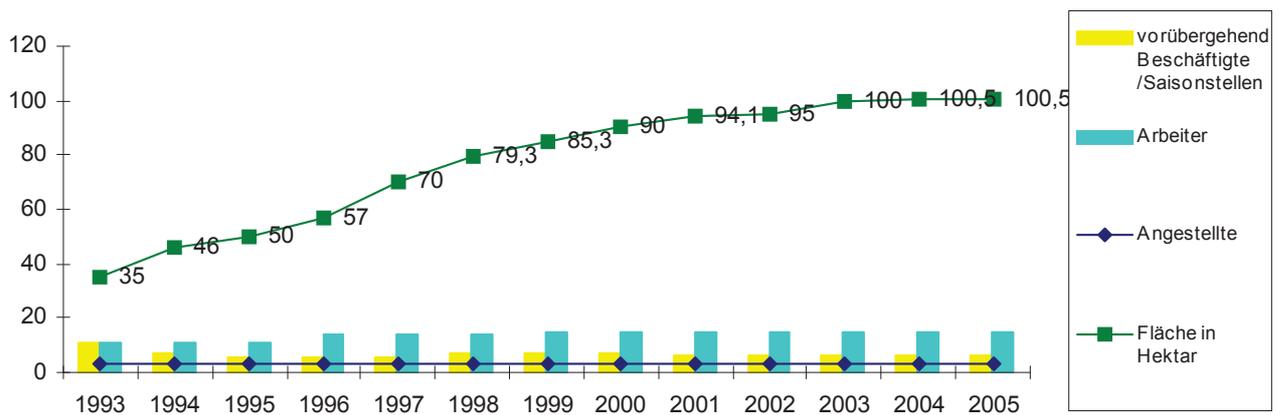
Seit dem 01.01.2005 wurden vom Landkreis Aufgaben im Rahmen der Gefahrenabwehr übernommen. Hierzu zählte die Umsetzung und Sicherstellung von Fahrzeugen. Im Jahr 2005 wurden **3 Fahrzeuge umgesetzt und 33 Fahrzeuge sichergestellt davon wurden 5 verschrottet.**

2.3 Grünanlagen/Friedhöfe/Wildpark/Bauhof

2.3.1 Grünanlagen

- Durch die Umsetzung der Baumschutzsatzung und der Grünflächensatzung nimmt das SG Grünanlagen unmittelbar Einfluss auf die Gestaltung und Erhaltung der öffentlichen Grünanlagen der Stadt. Durch das Sachgebiet Grünanlagen mit seinen 19 Mitarbeitern, 7 Saisonkräften und 7 Lehrlingen wurden über 1 Mio. m² öffentliche Grünfläche gepflegt. Außerdem werden ALG II-Empfänger zeitweilig eingesetzt.
- 183 Baumfällanträge wurden bearbeitet und entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgelegt. Dabei besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und des Staatlichen Amtes für Umweltschutz Magdeburg/AB Halberstadt. Für jeden gefällten Baum werden 2-3 neue Bäume gepflanzt.
- Im SG Grünanlagen wurden 2005 Gestaltungskonzepte für folgende Grünanlagen und Spielplätze erarbeitet und umgesetzt
 - Spielplatz Harzblick
 - Spielplatz Goethestein
 - Neupflanzungen in den Ortsteilen der Stadt
 - Zuarbeiten zum Begrünungsobjekt „Altstadtkreisel“ und „Kreisel Roseninsel“

Zuwachs an Grünanlagen von 1993 bis 2005 im Stadtgebiet von Wernigerode und Arbeitskräfteentwicklung des Bereiches Grünanlagen



Landesprojekt – denkmalpflegerisch-touristisches Netzwerk „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen Anhalt

- Dem Bereich Grünanlagen obliegt im Rahmen des Landestourismusprojektes „Gartenträume“ federführend die Umsetzung des Projektes, entsprechend der denkmalpflegerischen Zielsetzung für die städtischen Parkanlagen Lustgarten und Kastanienwäldchen.
- Für die Umsetzung des Projektes standen rund 843.300 € zur Verfügung. Davon hat die Stadt einen Eigenanteil von 91.900 € getragen. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege, der unteren Denkmalsbehörde des Landkreises und dem städtischen Hoch- und Tiefbauamt wurden die Mittel in 2 Jahresabschnitten umgesetzt.

Weitere Aktivitäten des Bereiches Grünanlagen zum Projekt Gartenträume sind:

- ständige Teilnahme an Beratungen und Veranstaltungen des Landesprojektes
- Teilnahme an Pflegeseminaren zu historischen Parkanlagen
- Baubetreuung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten bei den Rekonstruktionsarbeiten im Lustgarten

- Information der Bürger über das Baugeschehen im Lustgarten durch die Informationstafel (Schaustelle-Baustelle)
- Führung durch die Parkanlagen zum „Tag des offenen Denkmals“
- Pflanzung von 15.000 Blumenzwiebeln im Lustgarten

Vorbereitung der Landesgartenschau Wernigerode 2006

- Der Bereich Grünanlagen ist sehr eng in die Vorbereitung zur Landesgartenschau eingebunden
- ständige Teilnahme an den Beratungen der Laga-GmbH, an Ämterworkshops, Planungsrunden und Entwicklung von Ideen
- Unterstützung der Laga GmbH und des Fördervereins bei der Vorbereitung der Landesgartenschau durch Bereitstellung von Technik und Personal
- Umsetzung einiger Themengärten auf der Laga

Weitere Aufgaben im Jahr 2005 waren:

- ständige Kontrolle und Wartung der 44 städtischen Spielplätze einschließlich der Spielanlagen in Kitas und Schulen.
- Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Spielplätze
- Pflanzung von 80 Stück Bäumen, 1600 Sträuchern, 12000 Bodendeckern, 500 Rosen und 1200 Stauden
- Saisonbepflanzung von 22.500 Stück Frühjahrsblumen, 24.600 Stück Sommerblumen
- Ständige Kontrolle und Pflege von ca. 3000 städtischen Bäumen (Verkehrssicherungspflicht)
- Bürgerberatung zur Standsicherheit von Bäumen, zum Nachbarrecht und zur Gartengestaltung
- Bewirtschaftung von 40% der öffentlichen Grünanlagen durch Vergabe an Dritte
- Beräumung und teilweise Kompostierung von ca. 2000m³ Grünabfall
- ständige Beseitigung von Unrat und illegalen Müllverkipnungen, Biotoppflege und Reinigung der Wertstoffcontainerplätze
- das Sachgebiet Grünanlagen hat den Status eines anerkannten Ausbildungsbetriebes und bildet 7 Lehrlinge zu Facharbeitern für Garten- und Landschaftsbau aus.
- Mitarbeit bei der Durchführung von Veranstaltungen der Stadt; vom Neujahrsempfang bis Weihnachtsmarkt

2.3.2 Bereich Friedhöfe

Durch den Bereich Friedhöfe mit 8 Mitarbeitern werden 16 Hektar Fläche auf dem städtischen Friedhof Wernigerode und 1 Hektar Fläche auf dem Friedhof Silstedt bewirtschaftet. Das bedeutet, dass über 8000 Grabstätten und 18.000 lfd. m Wegefläche zu unterhalten sind. Dazu kommt die Pflege der Ehrengrabstätten, historisch und denkmalgeschützten Grabstätten, sowie die Urnengemeinschaftsanlage und Kriegsgräberstätten. Es wurden 40 Erdbestattungen und 187 Urnenbestattungen durchgeführt. (Vgl. Tabelle) Ca. 300 Gespräche mit Hinterbliebenen und 177 Trauerfeiern fanden statt.

Auf dem öffentlichen Grünflächenanteil des städtischen Friedhofes Wernigerode wurden im Jahr 2005 ca. 1600 Stück Frühjahrsblumen, 3100 Stück Sommerblumen und Stauden, Sträucher und Bäume gepflanzt. Hinzu kommt noch die kostenpflichtige Pflege und Bepflanzung von 60 Grabpflegegräbern.

Neben den o.g. Aufgaben kommt noch hinzu, dass die Mitarbeiter des Friedhofs die öffentlichen Grünanlagen des Stadtteils Hasserode pflegen.

- Auf Grund von neuen Gesetzen, Richtlinien sowie zeitgemäßen Denkweisen zum Bestattungswesen und zur Friedhofskultur ergab sich die Notwendigkeit, unsere seit über 10 Jahren gültige Friedhofssatzung zu aktualisieren. Analog dazu wurden auch die Friedhofsgebühren auf Grundlage einer Kostenrechnung der Jahre 2003/2004 überarbeitet.
In Anlehnung an die gültige Leitfassung des deutschen Städtetages für eine Friedhofssatzung wurden spezifische und verständlichere Formulierungen in unsere Satzung übernommen. Die wesentlichsten Neuerungen gegenüber der alten Friedhofssatzung sind:
 - gleiche Ruhezeiten für Urnen- und Erdbestattungen (20 Jahre)
 - Die Festlegung, dass Aus- und Umbettungen aus Urnengemeinschaftsgrabstätten nicht möglich sind.

- Bei Zubeerdigung muss die Verlängerung einer Grabstelle nicht mehr für weitere 25 Jahre sondern nur noch für die Dauer der einzuhaltenden Ruhezeit (20 Jahre) erfolgen.
- Das Angebot an Grabstättenarten hat sich erweitert. Neben den Urnengemeinschaftsgrabstätten – anonym – gibt es jetzt auch Urnengemeinschaftsgrabstätten – nicht anonym – (mit gemeinsamer Namensplatte).

Durch Beschluss des Stadtrates im Oktober 2005 und Veröffentlichung im Amtsblatt im November 2005 sind die neue Friedhofssatzung und Friedhofsgebührensatzung ab 1. Januar 2006 in Kraft getreten.

- 2005 wurden für 20 T€ weitere Teilabschnitte des Hauptweges mit einer bituminösen Deckschicht versehen
- Im Waldteil des Friedhofes wurde ein Wildgatterzaun aufgestellt
- Herr Karl-Heinz Ziomek hat im Auftrag der Stadt Wernigerode für die städtische Trauerhalle Wernigerode Am Eichberg 2 Kerzenständer, 1 Urnenständer, eine Verzierung für das Rednerpult sowie eine Holzfigur „Der Denker“ aus Eiche künstlerisch gefertigt .

Übersicht Beisetzungen

Jahr	Urne	Erde	Gesamtbeisetzungen	
1991	218	100	318	
1992	178	86	264	
1993	212	74	286	
1994	234	86	320	
1995	186	67	253	
1996	221	56	277	
1997	196	62	258	1 kostenlos
1998	219	44	263	
1999	218	51	268	1 kostenlos
2000	205	55	260	1 kostenlos
2001	215	40	255	4 kostenlos
2002	203	38	241	4 kostenlos
2003	191	29	220	
2004	207	38	245	7 kostenlos
2005	187	40	227	5 kostenlos

2.3.3 Wildpark Christianental

Unser Heimattiergarten „Christianental“ setzte mit 5 Mitarbeitern und einer Jugendlichen im freiwilligem ökologischem Jahr die Arbeiten in der Hege und Pflege von 130 Wildtieren in 50 Arten und 70 Haustieren in 10 Rassen fort.

Dafür wurden 2005 Sachkosten in Höhe von 56000 € aufgewendet. Die Verbundenheit der Besucher des Wildparks mit ihrer Einrichtung kommt auch mit einem Spendenaufkommen in Höhe von 23.000 € zum Ausdruck.

Weiterhin widmet sich der Wildpark intensiv dem Schutz stark bedrohter Arten. So verfolgen wir die artgerechte Haltung und Zucht von gefährdeten Greifvogelarten wie z.B. der Sumpfohreule, des Steinkauzes, der Wanderfalken Würgfalten und des Rotmilans.

Baumaßnahmen im Jahr 2005

- Pflanzungen von seltenen Gehölzen
- Beginn des Großprojektes „Teichsanierung im Christianental“
 - mechanische Entschlammung aller 3 Teiche sowie des Bachlaufes im Christianental
 - Entsorgung von ca. 1000 m³ Teichschlamm
 - Bau von Staustufen und Schlammfangschächten vor den jeweiligen Teichen
 - Sondermaßnahme der KOBA und AfG im Wert von ca. 160.000 € mit einem 1%-igen Kostenanteil der Stadt Wernigerode

- Umsetzung und Erfüllung der Europäischen Zoorichtlinien und Erteilung der Genehmigung zur weiteren Betreuung eines Zoos „Wildpark Christianental“.
- Durchführung einer AB – Maßnahme zum Neubau einer Waschbärvoliere
- Schnelles Umsetzen der Auflagen des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt sowie des Veterinäramtes des Landkreises zum Umgang mit der Geflügelpest

Besondere Höhepunkte stellten die wiederkehrenden Veranstaltungen unter aktiver Mitgestaltung des Fördervereins Wildpark Christianental e.V. dar

- das Ostereiersuchen für Kinder am 27. März 2005
- Frühjahrsputz im Wildpark am 9. April 2005
- das 11. Wildparkfest am 8. Mai 2005
- Marionettentheater „Der Froschkönig“ am 6. August 2005
- der 11. Dämmerchoppen am 25. November 2005

Nach vorsichtiger Schätzung besuchten im Jahr 2005 mehr als 300.000 Besucher den Wildpark Christianental.

2.3.4 Bauhof

Das Sachgebiet Bauhof/Straßenreinigung/Winterdienst der Stadt Wernigerode ist zur Erledigung der übertragenen Aufgaben mit 31 Arbeitern und 3 Angestellten besetzt.

Im Jahr 2005 wurden durch den Bauhof folgende Leistungen erbracht:

- Straßenreinigung/Winterdienst
- Instandsetzungsarbeiten an städtischen Einrichtungen
- Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen
- Unterstützung der städtischen Ämter und Einrichtungen
- Bewirtschaftung Recyclinghof
- Unterstützung Landesgartenschau

Straßenreinigung/Winterdienst

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht und der Gewährleistung von Ordnung und Sauberkeit im Stadtgebiet wurden durch den Bauhof die Straßenreinigung mit 4 Kehrmaschinen auf ca. 160 km witterungsbedingt durchgeführt. Die Papierkorbentleerung erfolgt ganzjährig im Stadtgebiet. In Verantwortung des Bauhofes und der Unterstützung des SG Grünanlagen und Friedhöfe sowie eingesetzter Fremdfirmen wurde auf ca. 300 Straßen und Fußwegen, 80 Brücken und Fußgängerüberwegen der Winterdienst im Mehrschichtsystem durchgeführt. Dank der großen Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter kam es zu keinen nennenswerten Unfallschäden. Für die Handreinigung im Stadtgebiet wurden durch ALG II-Empfänger vom 1.4. – 30.10.2005 zusätzliche Leistungen erbracht.

Für den Winterdienst in Wernigerode arbeiten als Fremdfirmen :

- Agroservice Heudeber GmbH
- Mitschurin Gala Bau und Technik e.G.

Die Firma Mitschurin führt den Winterdienst in den Wohngebieten Stadtfeld, Harzblick und Charlottenlust durch mit allen Bushaltestellen, Fußwegen und Straßenübergängen. Agro-Service Heudeber bedient die Zubringer zur B6n, die Auf- und Abfahrten der B6n und die Hasseröder Straße. Von dem winterdienstlich zu versorgenden Stadtgebiet werden somit 30 % an Fremdfirmen vergeben. Für diesen Aufgabenkomplex wendet die Stadt 70,0 T€ auf, für Erstattungen an private Unternehmen.

Instandsetzung städtischer Objekte

Der Bauhof hat mit seinem Arbeitsbereich Betriebshandwerker dazu beigetragen, dass Havarien und dringend notwendige Reparaturen an den städtischen Gebäuden und anderen baulichen Anlagen in kürzester Zeit behoben werden konnten. Dies betraf ebenfalls Sofortreparaturen nach Vandalismusschäden u. a. an Bushaltestellen und Stadtmöbeln.

- Reinigung und Instandsetzung von 70 Bushaltestellen
- Durch Vandalismus wurden Bushaltestellenscheiben im Wert von 2.800 € ersetzt.
- Instandhaltung Stadtmöbel
- Instandsetzung Kindereinrichtungen
- Instandsetzung Schulen, Sportstätte und Badeanlagen
- Instandsetzung sonstiger städtischer Gebäude
- Reinigung und Instandsetzung von Brunnen

Unterhaltung von Straßen, Brücken, Plätzen und Gehwegen

Der Bereich der Straßen- und Fußwegunterhaltung hat vorbeugende Maßnahmen für den Hochwasserschutz, wozu auch die ständige Reinigung der Regenwassereinläufe sowie Reparaturen an Schutzgittern für Bacheinläufe und der Bau von Wasserführungen gehört. Durch die Mitarbeiter des Bauhofes werden 3.500 Regeneinläufe auf den Straßen des Stadtgebietes gewartet und gereinigt. Die Anzahl der Regeneinläufe nimmt mit fortschreitender Sanierung von Strassen stetig zu.

Des Weiteren wird durch diesen Bereich in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Verkehr des Ordnungsamtes die Ausschilderung des Stadtgebietes mit Verkehrszeichen erneuert bzw. vervollständigt.

Zur Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht auf den Straßen der Stadt wurde durch die Mitarbeiter des Bauhofes die Straßenkontrolle durchgeführt. Im Ergebnis wurden aufgedeckte Mängel von den Vertragsfirmen des Bauamtes sowie durch den Bauhof beseitigt.

Bei der Instandsetzung von Brücken wurden folgenden Objekte ausgeführt:

- Brücke Mühlental Richtung Pulvergarten
- Brücke Schmales Tal

Unterstützung städtischer Ämter und Einrichtungen bei der Durchführung von Veranstaltungen

Trotz der laufenden Arbeiten wurde zusätzlich der Rückbau des Bauhofes für die Landesgartenschau durchgeführt.

Auch im Jahr 2005 hat sich der Bauhof mit großem Engagement bei der Vorbereitung und Mitgestaltung von städtischen Festen eingebracht. Dies waren :

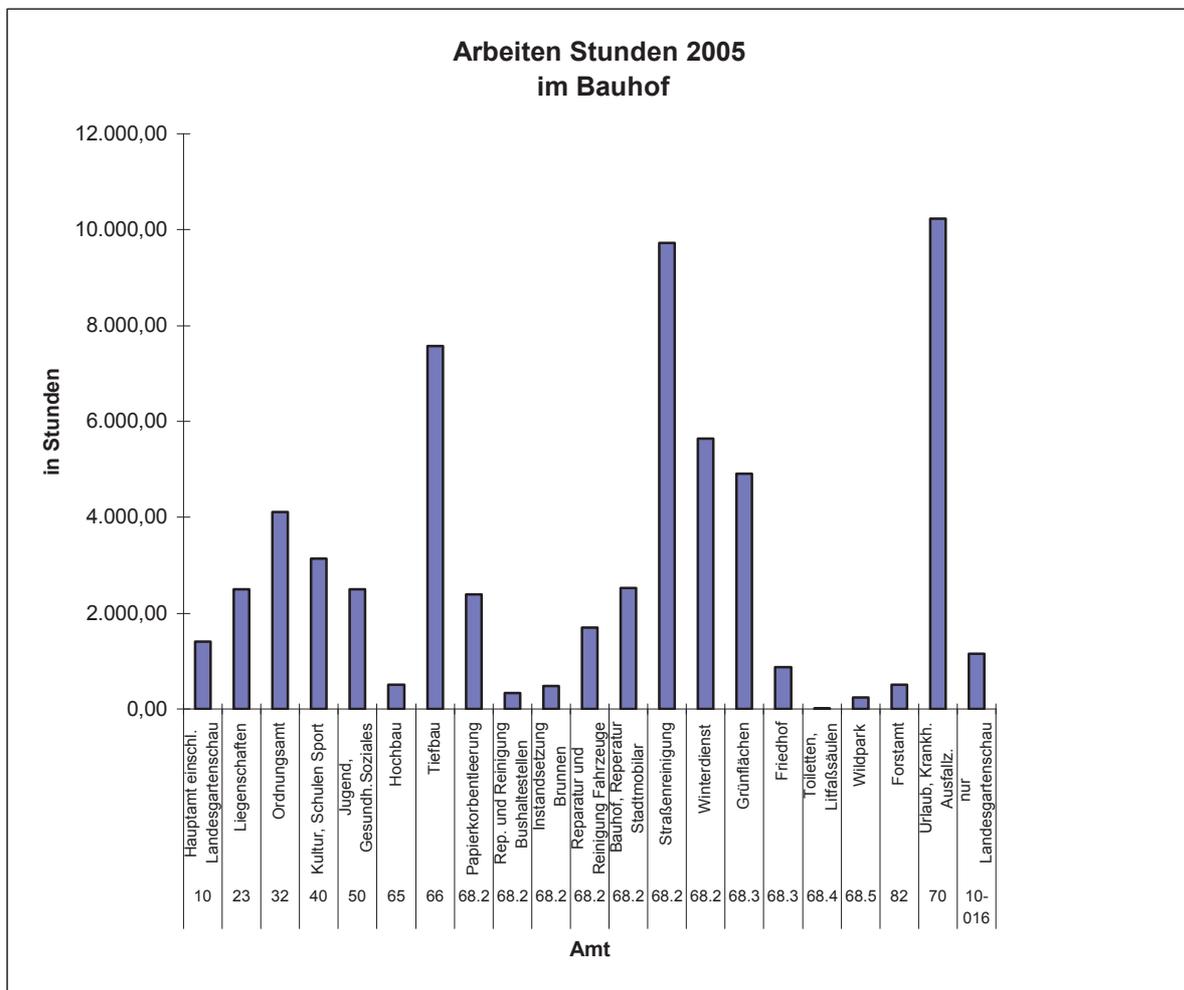
- Schlossfestspiele,
- Altstadtlauf, Schloss- Christianentallauf, Harzgebirgslauf
- Weinfest
- Weihnachtsmarkt
- Umweltmarkt
- Kindertag Lustgarten
- Tag der sozialen Dienste
- Brahms Festspiele
- Musical Greece
- Altstadtfest

- Ponnyfest Benzingerode
- Feste der Vereine
- Landesgartenschau

Weiterhin hat er ständig tatkräftig die Einrichtungen, insbesondere das Amt für Schule, Kultur und Sport und das Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales, bei Umbauten, Umzügen und anderen Aufgaben unterstützt.

Beim Vergleich der Stundensätze einschl. Gemeinkosten der Stadt Wernigerode und dem Stundensatz von Sachsen-Anhalt, ermittelt vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt, ergibt folgende Vergleichswerte :
 Stundensatz der Stadt Wernigerode: **19,63 €** Stundensatz Sachsen-Anhalt : **23,62 €**

In Auswertung der geleisteten Stunden ist die Breite der Arbeiten des Bauhofes für die Fachbereiche erkennbar. Der Arbeitszeitaufwand für die Straßenreinigung, Winterdienst und Papierkorbentleerung sowie den Tiefbau sind besonders markant.



Recyclinghof

In Zusammenarbeit mit dem Abfallzweckverband wurden folgende Materialien im Zeitraum Januar bis Dezember 2005 angenommen :

- 514 Kühlgeräte
- 693 Elektrogeräte
- 860 Bildschirmgeräte

Es wurden per 31.12.2005

- 270 Container 22,4 m³ für Grünschnitt
- 315 Container 12,4 m³ für Sperrmüll
- 116 Container 10 m³ für Altpapier
- 20 Container 7 m³ für elektrische Geräte
- 50 Container 10 m³ für Altmetall

vom Abfallzweckverband bereitgestellt. Der Recyclinghof findet in der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz.

2.4 Stadtforst Wernigerode

Das Sachgebiet Stadtforst ist für den Erhalt und die Bewirtschaftung des Stadtwaldes zuständig. Neben der nachhaltigen und betriebswirtschaftlichen Waldnutzung stehen die Belange des Tourismus und des Umweltschutzes im Mittelpunkt der Arbeit. Mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit werden diese Aufgaben der Bevölkerung vermittelt. Aus den Funktionen des Stadtwaldes ergeben sich im Sachgebiet folgende, eng miteinander verbundene Aufgabengebiete:

- Verwaltung, hoheitliche Aufgaben und Betriebsleitung
- forstliche Grundstücksangelegenheiten, Planung
- Vorbereitung und Vollzug des Forst- und Jagdbetriebes
- Naturschutz- und Tourismusmaßnahmen

Im Sachgebiet sind der Sachgebietsleiter, eine Revierleiterin, 2 Sachbearbeiterinnen sowie 5 Waldarbeiter beschäftigt, davon 3 als Saisonkräfte von Februar bis Oktober. Dem SG Stadtforst sind seit 2004 weiterhin die Aufgaben der Betriebsabrechnung für den Bauhof und für den Grünanlagenbereich zugeordnet.

Mit den Mitarbeitern wurden Weiterbildungsmaßnahmen zu den Themen „Nachwachsende Rohstoffe“ und „Landesgartenschau Wernigerode 2006“ durchgeführt.

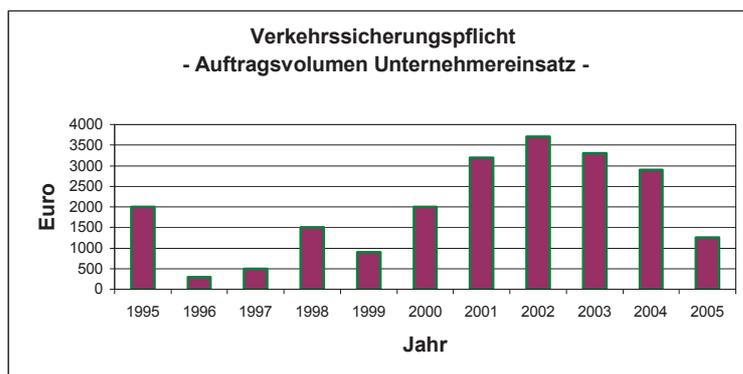
Weitere *Arbeits- und Beschäftigungsförderung* im Stadtwald Wernigerode:

- zwei 1-Euro-Maßnahmen der Arbeitsförderungsgesellschaft Harz mit insgesamt 12 Personen
- eine Integrations-Maßnahme für sozial benachteiligte Jugendliche über das Heureka Bildungswerk Quedlinburg (EU - Gemeinschaftsinitiative EQUAL I) mit 5 Personen
- ein Praktikant der Universität Göttingen – Institut für Geophysik
- zwei Arbeitseinsätze der Lebenshilfe Wernigerode gGmbH mit insgesamt 10 Personen

Hoheitliche Aufgaben, Liegenschaften und forstliche Planungen

Im Rahmen des Besitzschutzes sowie in Ausübung forst- und jagdhoheitlicher Tätigkeit wurden folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Ausstellung von 79 *Sondergenehmigungen* für die Befahrung von städtischen Waldwegen
- Aufnahme und Weiterleitung von Meldungen über das vermehrte, unerlaubte Befahren des Waldes mit Quads
- Anzeige von 24 *Ordnungswidrigkeiten* wegen unerlaubten Befahrens von Waldwegen und einer *Straftat* wegen Sachbeschädigung
- Informationsaustausch mit der Kriminalpolizei zur Aufklärung einer 1 Straftat (Diebesbande)
- Beauftragung mehrerer Sportveranstaltungen
- Kulissensuche und Koordinierung des Befahrens von Waldwegen für den neuen Otto-Walkes-Film „Sieben Zwerge 2“
- Abschluss eines *Gestattungsvertrag* für die private Benutzung eines Waldweges
- Kontrolle der Umsetzung von *Ersatzmaßnahmen* im Rahmen eines großen Bauprojektes
- zweimalige Durchführung der gesetzlich vorgeschriebene Baumschau im Rahmen der *Verkehrssicherungspflicht* (alle stadtnahen Waldflächen sowie an öffentliche Straßen grenzende Stadtwaldgebiete)
- Fällung von sicherheitsgefährdenden Bäume wurden durch Fremdfirmen, durch Anlieger und durch eigene Waldarbeiter



Der notwendige Aufwand verringerte sich in den letzten Jahren. Dies ist ein deutliches Zeichen für den guten Pflegezustand und die hohe Standsicherheit des Grenzbaumbestandes. Sowohl im Jagdschutz auf den stadteigenen Waldflächen als auch ordnungsrechtlich und in Amtshilfe für die Polizei im Stadtgebiet wurden Mitarbeiter des Sachgebietes bei Wildunfällen, Hunderissen und zur Wildkörperbeseitigung gerufen.

Zwischen der Stadt Wernigerode, dem Land Sachsen-Anhalt und der BVVG besteht eine Absichtserklärung, nach der ein freiwilliger *Landtausch* unter Federführung des Amtes für Flurneuordnung durchgeführt werden soll. Zur Arrondierung von Waldflächen wird das separat gelegene Forstrevier „Neustädter Häu“, welches teilweise im Nationalpark liegt, gegen Waldflächen bei Hasserode und am Agnesberg eingetauscht. Dazu fanden 2005 mehrere Arbeitsgespräche und ein Ortstermin zur Abstimmung von Bestandeswerten statt. Im Herbst lagen für alle Tauschobjekte erste Bewertungsergebnisse vor. Der Bewirtschaftungsstopp im „Neustädter Häu“ war weiterhin gültig. Um einer Waldentwertung vorzubeugen wurden umfangreiche Forstschutzmaßnahmen durchgeführt. Das Verfahren ist insgesamt noch nicht abgeschlossen und verzögerte sich durch das Kunst-gegen-Wald-Geschäft zwischen dem Fürsten Stolberg-Wernigerode und dem Land Sachsen-Anhalt noch zusätzlich.

Forstfläche der Stadt Wernigerode - Stand: 31. Dezember 2005



Die Restitution von Waldflächen ist für ca. 75 % der beantragten Waldflächen erfolgt. Die BVS hat zwar nur 37 % der Anträge auf Rückgabe städtischen Waldbesitzes positiv beschieden, damit sind aber bereits knapp 2.200 ha Wald in Eigentum der Stadt.

Zur Sicherung der gesetzlich geforderten Waldbewirtschaftung liegt eine genaue Inventur des Reviers „Salzberg“ mit Angaben zu über 1.500 ha Baumbestand, ökologische Besonderheiten, Walderschließung etc vor. Dieses als *Forsteinrichtungswerk* bezeichnete Fachgutachten liefert weiterhin die mittelfristige forstliche Planung. Der errechnete Holzvorrat von 363.000 Festmetern entspricht einer Menge von ca. 14.500 LKW-Ladungen. Jährlich wachsen 17.125 Festmeter. Ohne die Nachhaltigkeit zu gefährden (Übernutzung) können 10.155 Festmeter genutzt werden. Auf dieser Grundlage wurde der Hiebssatz im Vergleich zu den Vorjahren deutlich auf ca. 7 Fm/ha angehoben.

Für eine ordnungsgemäße und nachhaltige Bewirtschaftung des Stadtwaldes werden weitere Erhebungen genutzt:

- Standortkartierung
- Waldfunktionskartierung
- Waldbiotopkartierung
- Forsteinrichtung.

Forstliche Stellungnahmen wurden abgegeben:

- zum Nationalparkplan Harz
- zum Nationalparkwegeplan
- zu Anfragen der Sachgebiete Liegenschaften bzw. Rechtsangelegenheiten
- zum neu zu erstellenden Landschaftplan Wernigerode

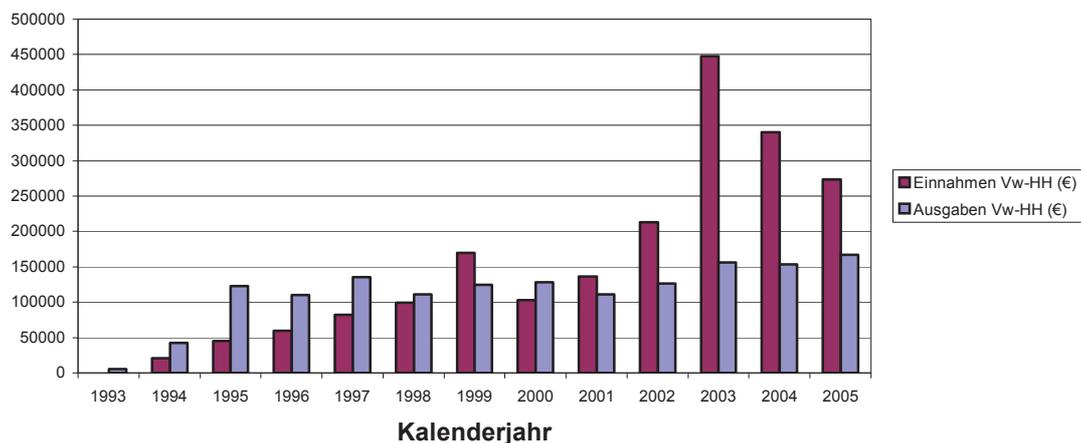
Forst- und Jagdbetrieb

Durch das Sachgebiet Stadtforst werden auf der einen Seite eine Reihe von Produkten wie Roh- und brennholz, Jagd, Wildbret, Schmuckgrün und andere Artikel nachhaltig produziert. Andererseits werden viele Leistungen kostenlos bereitgestellt wie z.B. Erholungs- und Sportmöglichkeiten, saubere Luft und gefiltertes Grundwasser zur Trinkwasseraufbereitung. Auch der Hochwasserschutz profitiert vom Vorhandensein gepflegter Waldbestände. Letztlich werden auch diverse Lebensräume für eine Vielzahl von z.T. seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten durch forstliche Maßnahmen erhalten und verbessert.

Kostenentwicklung

Die Ausgaben im Stadtwald entstehen durch den Einsatz von Personal und Unternehmern, durch die Beschaffung von Verbrauchsmaterialien, die Reparatur von Arbeitsgeräten sowie die Zahlung verschiedener Steuern und Versicherungen. Die Einnahmen werden durch die Vermarktung der verschiedenen Produkte sowie durch Zahlungen Dritter erzielt. Im *Verwaltungshaushalt* der Sachkosten wurde ein Überschuss von rund 106.500 € verbucht, der den städtischen Haushalt spürbar entlastete. Der Einnahmerückgang resultiert aus der auch 2005 sehr angespannten Forstschutzsituation sowie aus der Holzmenge, die auf Grund des Bewirtschaftungsstopps im Revier „Neustädter Häu“ nicht geschlagen und vermarktet werden konnte. Die geringwertigen Schadholzsortimente mussten in einem bundesweit niedrigen Preisniveau vermarktet werden.

Sachkostenentwicklung Stadtforst Wernigerode



Ausgaben im *Vermögenshaushalt* in Höhe ca. 26.700 entstanden durch Investitionen im Forstwegebau und durch die Ersatzbeschaffung von Arbeitsgeräten.

Maßnahmen der Walderschließung

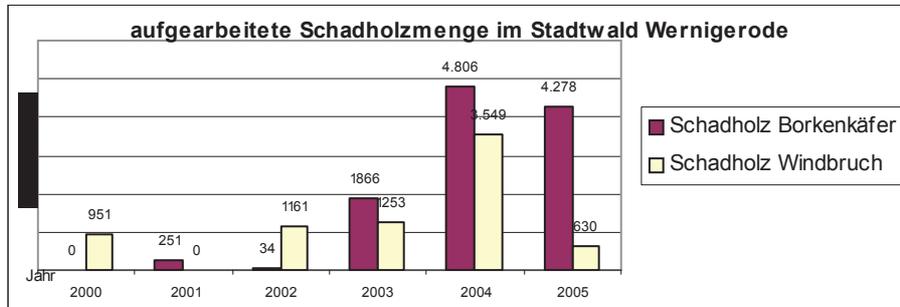
- *Instandhaltung* von Waldwegen auf einer Länge von ca. 8.200 lfm
- Beginn des *Ausbaus* des Kapitelsbergweges auf einer Länge von ca. 800 lfm
- *Graben-* und *Durchlasspflege* durch eigenes Personal sowie durch Unternehmer

Walderneuerung und -pflege

- *Pflanzung* von 3.975 Jungpflanzen zur Erziehung standortgerechter Waldbestände und zur Wiederbewaldung von Schadflächen
- Anlage, Reparatur, Rückbau und Entsorgung von *Wildschutzzäunen* (550 lfm Neubau)
- *Jungbestandspflege* durch eigenes Personal (ca. 3 ha Wertastung)
- Abgabe von ca. 200 *Weihnachtsbäumen* (davon 160 Bäume kostenfrei zur Innenstadt- und Ortsteilgestaltung), ca. 1.700 kg *Schmuckreisig* für stadtinterne Maßnahmen und mehreren *Schmuck- und Osterbäumen* (Schützenfeste)
- Bereitstellung von verschiedenen Holzsortimenten für die *Landesgartenschau* Wernigerode 2006

Waldschutz und Holzernte

- Überwachung und Bekämpfung einer der größten *Borkenkäfervermehrungen* der letzten Jahrzehnte durch
 - die außerplanmäßige *Schadholzaufarbeitung* von Borkenkäferholz und von Windwurf in Höhe von ca. 4.900 Fm zur Vermeidung weiterer Waldschäden und Holzentwertungen
 - den verstärkten Einsatz von biologischen *Lockstoffen* zur Überwachung von Borkenkäferarten (minimaler Einsatz von chemischen Mitteln entsprechend der Waldordnung)
 - eigenes Personal zu ca. 80 % und zusätzlich bis zu drei Holzerntemaschinen gleichzeitig im Forstschutzeinsatz

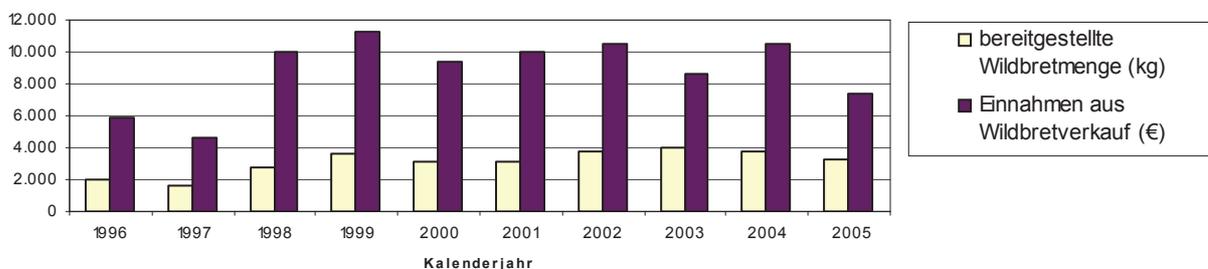


- *Durchforstungen* auf ca. 111 ha Waldfläche, davon ca. 79 ha von 3 Selbstwerbeunternehmen
- Vorbereitung und Durchführung des *Holzeinschlags* in Höhe von ca. 11.600 Fm und schnellstmögliche Abfuhr des Holzes
- erstmalige Vermarktung von ca. 1.550 Fm Energieholz für ein Holzheizkraftwerk
- Verkauf von ca. 31,48 Fm *Wertholz*, davon 22,36 Fm auf einer landesweiten Auktion



- Einnahmen aus dem Holzverkauf in Höhe von ca. 237.000 €
- Einsatz von 4 regionalen Unternehmen im Holzeinschlag und in der Holzrückung (Auftragsvolumen ca. 58.000 €)

Jagdbetrieb



- Erstellung eines *Abschussplanes* sowie Vergabe von 16 ganzjährigen *Jagderlaubnisscheinen* und mehreren befristeten Jagdmöglichkeiten
- Reparatur von *jagdlichen Einrichtungen* sowie Durchführung von 3 *Gesellschaftsjagden*
- Teilnahme an der *Jagdhegeschau* des Landkreises mit Ausstellung von Trophäen aus dem Stadtwald
- Mitarbeit in der *Hegegemeinschaft* „Schalenwild Ostharz“

Die Einnahmen aus dem *Wildbretverkauf* entsprechen der leicht gefallenem Wildstrecke. Das erlegte Wildbret wurde ausschließlich lokal und regional vermarktet (Abgabe an die Bevölkerung, an die Gastronomie und einen örtliche Wildhändler). Für den Neujahrsempfang wurde die Versorgung mit edlem Wildbret organisiert. Der *Luchs* wurde im Stadtwald Wernigerode wiederholt nachgewiesen. Dazu wurde im Februar 2005 an der harzweiten Suchaktion teilgenommen. Auf verschiedene Tierarten wirkte sich der Luchs negativ aus. Besonders das Rehwild wurde heimlicher, was eine Bejagung deutlich erschwerte und zu einer um ca. 50 % niedrigeren Strecke führte. Die Bejagung der *Waschbären* im Stadtgebiet Wernigerode wurde koordiniert und weitergeführt.

Naturschutz und Erholung

- Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde zu Fragen des *Trinkwasserschutzes*
- *Gewässerpflege* auf über 1.000 m (freischneiden von Uferzonen und räumen von Bachläufen)
- Pflege *besonders schützenswerter Biotope* und Förderung naturnaher Waldgesellschaften z.B. Erlenwaldgesellschaften entlang der Zillierbachtalsperre
- *Freihaltung von Waldwiesen* durch Beweidung der Merino-Schafzucht Langenstein, durch motormanuelle Entbuschung und durch Heugewinnung (Nesseltal, Papental, Salzbergtal und Zwölfmorgental sowie Viermänner- und Hausmannswiese)
- Durchführung von *Artenschutzmaßnahmen* wie Vogelnistkastenanbringung und -pflege und Unterstützung des Pilzkartierung Sachsen-Anhalt
- *Beseitigung* von 14 m³ Müll und von illegal entsorgten Großgeräten (Kühlschrank, Waschmaschine etc.)
- Reparatur von *Erholungseinrichtungen* wie Sitzgruppen, Wanderhütten und Wanderplänen
- fachliche Zusammenarbeit mit dem Harzklub (Freischneiden von *Aussichtspunkten*, Anbringung von neuen Schildern des Wanderwegenetzes, Teilnahme an der Jahreshauptversammlung)
- Unterstützung für den Wildpark Christianental durch Bereitstellung von Gehegematerial
- Pflegeeinsatz auf dem *Wernigeröder Blindenweges* durch körperlich und geistig beeinträchtigte Jugendliche der Lebenshilfe Wernigerode gGmbH



- Beschilderung und Spuren von zwei *Loipen* und Herrichtung der Winterwanderwege im Stadtwald
- Unterstützung bei der Unterhaltung des Radwegenetzes „MOBI-Harz“

Forstpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Der Stadtwald Wernigerode wurde nach den Prinzipien des PEFC *zertifiziert*. Bei der gegenwärtigen Bewirtschaftung werden alle Waldfunktionen unter Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen und sozialen

Aspekten nachhaltig erfüllt. Mit dem  - Logo wird dies im Schriftverkehr und auf Holzpoltern im Wald

gegenüber allen Kunden, Lieferanten und außenstehenden Dritten dokumentiert.

Lokale Forstpolitik wurde durch eigenen Tagesordnungspunkte vor allem im Bau- und Umweltausschuss betrieben (Waldschadensbericht und Wegebauprojekte). Für den Stadtratsbeschluss einer neuen Satzung über die Waldordnung wurde der entsprechende Text erarbeitet und die Beschlussvorlage diskutiert.

Zur Änderung des Landeswaldgesetzes wurde mit dem Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt eine Stellungnahme erarbeitet und im Landwirtschaftsausschuss des Landtages erörtert.

> Diskussion kommunaler Forstpolitik auf überregionaler Ebene in folgenden Gremien:

- Arbeitsgemeinschaft „Kommunalwald“ des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt > Besuch der Stadtforstverwaltung Halle/Saale
- Arbeitskreis „Kommunalwald“ beim Niedersächsischen Städtetag
- Landesförstausschuss Sachsen-Anhalt
- Regionaler Arbeitsgruppe „Waldzertifizierung“ > Gründung eines Vereins
- Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände > Teilnahme an der Tagung des gemeinsamen Forst ausschusses in Hann. Münden
- Gesellschaft der Schule der Nachhaltigkeit e.V. > Teilnahme an der Gründungsveranstaltung

> Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit:

- 10 eigene Artikel in der lokalen und regionalen *Presse* sowie im "Wernigeröder Amtsblatt"
- *Pflanzung* mehrerer Rosskastanien als „Baum des Jahres“ zum „Tag des Baumes“ am Hüttestieg



- *Girlandenbinden* mit Konfirmanden aller Wernigeröder Kirchengemeinden
- *Informationsveranstaltungen* für Schulklassen und Kindergärten, u.a. Unterrichtsprojektwochen, Wandertage und das Osterbaumschmücken im Rathaus
- 3 *Ferienaktionen* mit dem Schülerfreizeitzentrum Hasserode
- 2 *Forstfachexkursionen* mit dem Waldbauverein des Landkreises Altenkirche/Rheinland-Pfalz (60 Personen) und dem Wander- und Kneipp-Verein Barsinghausen/Niedersachsen (20 Personen)
- Teilnahme und Standbetreuung im Rahmen der „*Energie- und Baummesse 2005 Wernigerode*“ in Zusammenarbeit mit PEFC Deutschland e.V.
- *Müllräumaktionen* mit Schulklassen und den Wernigeröder Schützenvereinen zum "Tag des Waldes"
- Pflege einer eigenen Seite im *Internetauftritt* der Stadt Wernigerode

3. Dezernat Gemeinwesen

3.1 Amt für Schule, Kultur und Sport

3.1.1 Allgemeine Schulangelegenheiten

Im Schuljahr 2005 / 2006 veränderten sich die Schülerzahlen der Grundschulen zum positiven. Im Schuljahr 04/05 wurden 795 Schüler und im Schuljahr 05/06 werden an den fünf kommunalen Grundschulen 839 Schüler beschult.

Im Jahr 2005 hat eine freie Grundschule mit musikalischem Schwerpunkt ein Bildungsangebot etabliert. Gegenwärtig werden in zwei Klassenstufen 1 und 2, 25 Schüler der Stadt und aus dem Gebiet des Landkreises beschult.

Entwicklung der Schülerzahlen im Grundschulbereich:

Schuljahr	Schülerzahl
2000 / 2001	993
2001 / 2002	886
2002 / 2003	836
2003 / 2004	825
2004 / 2005	795
2005 / 2006	839

Die Entwicklung der Schülerzahlen rechtfertigt das Vorhalten von fünf Grundschulen in der Stadt Wernigerode.

2005 waren für die Werterhaltung an den Schulgebäuden insgesamt 209.000,00 € eingestellt. Davon 175.000,00 € für die Sanierung der Sanitäreanlagen in der Grundschule Harzblick. Für die Beschaffung von Möbeln und Bürotechnik (Ersatzbeschaffungen) waren insgesamt 30.200,00 € in den Haushalt eingestellt. Mit diesen Maßnahmen verbesserten sich die materiell/technischen Bedingungen für den Unterricht. Wettbewerbe in den Fachbereichen Literatur/Malen, Sport, Mathematik, Zeichnen und Chorgesang wurden erfolgreich durchgeführt. Besondere Unterstützung gaben die Hochschule Harz und die Kreissparkasse Wernigerode bei der Durchführung der Mathematikolympiaden der Klassenstufen 3 und 4.

3.1.2 Allgemeine Sportangelegenheiten

In Wernigerode treiben 6.335 Einwohner in 43 Vereinen Sport. 2.948 Vereinsmitglieder sind Kinder und Jugendliche.

Als sportliche Höhepunkte des Jahres 2005 wurden Traditionsveranstaltungen u.a.:

- 26. Schloss – Christianental - Lauf
- Harzer Radsporttage
- 27. Harzgebirgslauf (3.400 Teilnehmer)

erneut erfolgreich ausgerichtet. Erstmals fand im Oktober 2005 ein internationales Skispringen um den Cup der Stadt Wernigerode auf der Schanzenanlage Zwölfmorgental statt.

Für die Sportförderung standen wiederum 24.000,00 € zur Unterstützung von sportlichen Aktivitäten und Vorhaben der Vereine zur Verfügung. In diesem Jahr war eine weitere Entwicklung der Vereine zu beobachten, wovon die erreichten Leistungen und Platzierungen u.a. in den Disziplinen Schwimmen, Ringen und Radsport Zeugnis ablegen. Erstmals nahm ein Sportler der Abt. Unihockey nach Sichtung durch den Bundestrainer mit der Deutschen Nationalmannschaft an einem internationalen Turnier in Südkorea teil.

Für die Bewirtschaftung der Sporthallen, Rasen- und Hartplätze standen 961.100,00 € zur Verfügung. Der Zuschussbedarf lag bei 807.500,00 €. Dem standen gegenüber 153.600,00 € Einnahmen durch Dritte. Der 2004 begonnene zweite Bauabschnitt für die Rekonstruktion des Stadions im Sportforum konnte nach Beendigung der Arbeiten am 3. September 2005 mit einer sportlichen Veranstaltung der Wernigeröder Vereine an diese überge-

ben werden. Der Fördermittelantrag zur Sanierung der Sanitäranlagen in der Sporthalle Burgbreite wurde fristgemäß gestellt. Somit können bei Bewilligung die Arbeiten zur Sanierung im Jahr 2006 beginnen. Im Ortsteil Silstedt wurde nach der Grundsteinlegung der erste Bauabschnitt an der Einfeldhalle begonnen. Insgesamt standen für Sanierungen und Neubau 1.245.000,00 € zur Verfügung, in dieser Summe sind anteilig Fördermittel des Landes und des Landkreises enthalten.

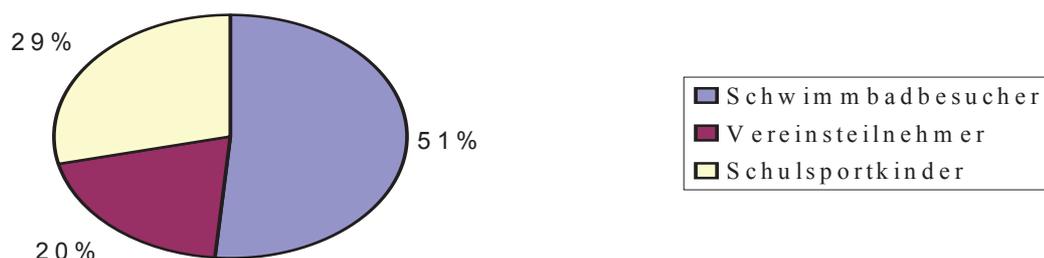
Das Schanzenhaus im Zwölfmorgental wurde termingerecht im April 2005 an seine Nutzer übergeben.

3.1.3 Badeanlagen

Die Schwimmhalle

Die Schwimmhalle hat seit September 2005 neben ihren obligatorischen Angeboten (Schwimmen, Sauna, Solarium u.a.) die Teilnehmerzahlen bei den Schwimmlehrgänge für Kinder im Vorschulalter leicht erhöhen können. 2005 wurden insgesamt 11 Schwimmlehrgänge und 7 Babyschwimmkurse angeboten. An den Kursen haben 3.922 Kinder teilgenommen. **Begehrtes Ziel der Schwimmer sind die Seepferdchenurkunde und die Baderegel.** Die Schwimmhalle besuchten 104.626 Gäste.

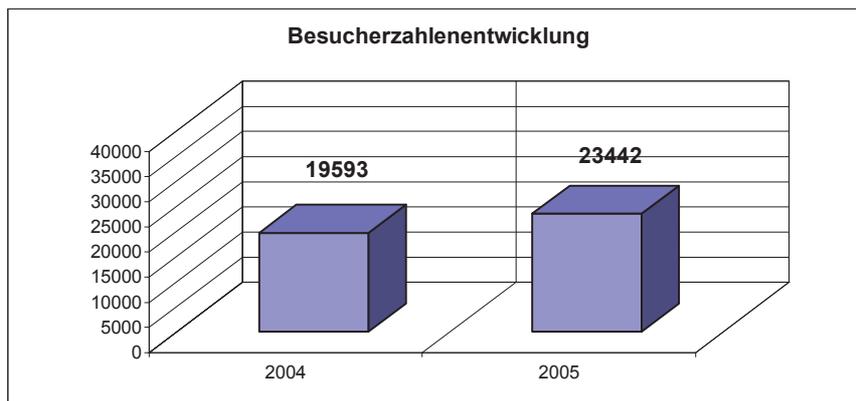
Ungebrochen bleibt das Interesse im Aquafitnessbereich. So laufen die IKK -Lehrgänge im Bereich des Aquafitness aber auch das Aquafitness- Angebot der Schwimmhalle Samstag 09:30-10:30 Uhr sind reichlich besucht. Die Besucherzahlen sind in der Schwimmhalle leicht zurückgegangen, bedingt durch die Eröffnung des Hasserröder Ferienparks. So mussten 3.636 Besucher weniger gezählt werden. Der öffentliche Badebetrieb und das Vereinsschwimmen waren von der Situation gleichermaßen betroffen. Der Badebetrieb der Schwimmhalle setzt sich aus drei Säulen zusammen – öffentliches Baden, Schulschwimmen und Vereinssport.



In den Besucherzahlen spiegeln sich die Sauna mit 4.761 Gästen wider. Die Solarien nutzten 3.151 Besucher unserer Einrichtung. Die Stadt fördert das Schwimmen mit einem Zuschuss von 663.900,00 €. Ohne Personalkosten belaufen sich die Ausgaben der Schwimmhalle für Bewirtschaftung, Werterhaltung und Modernisierungsarbeiten auf 282.628,00 €. Dem stehen 133.450,00 € Einnahmen gegenüber.

Das Waldhofbad

Das Waldhofbad, als einziges Freibad der Stadt, besuchten 23.442 Badegäste. Der durchschnittliche Sommer und der Straßenbau von Juni bis Oktober wirkten sich auf die Besucherzahlen aus. Die Vereinsveranstaltung des HSV 2002 und des WSV Abt. Gesundheitssport waren die Höhepunkte im Vereinsleben und der Nutzung des Freibades. Die Vereine bedanken sich bei der Stadtverwaltung für die Bereitstellung der kommunalen Einrichtung.



23.442 Besucher 2005

Das Nutzungsangebot des Ferienparks beeinträchtigt das Geschehen der Schwimmhalle nur bedingt. Die aktiven Freizeitsportler werden weiterhin die sportlich zu nutzende Schwimmhalle besuchen und bei entsprechender Wetterlage werden auch die Badbesucher den Weg in das traditionelle Freibad finden.

3.1.4 Allgemeine Kulturangelegenheiten

Im Bereich der allgemeinen Kulturangelegenheiten umfasste die Verwaltungsarbeit insbesondere die Planung, Vorbereitung und Durchführung von **Stadtfesten, des 4. Internationalen Johannes-Brahms-Chorfestivals und –wettbewerbs, Konzerten, städtischen Veranstaltungen**, sowie die **Kulturförderung** und die Unterstützung der **Brauchtums- und Heimatpflege**

Neben den regelmäßigen Veranstaltungen sollen hier nur einige Höhepunkte des Jahres 2005 aufgezählt werden, welche die Attraktivität Wernigerodes für die Einwohner und Gäste gesteigert haben, wie z.B.:

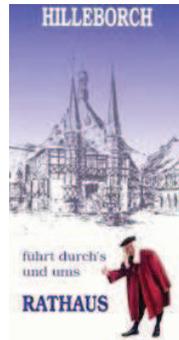
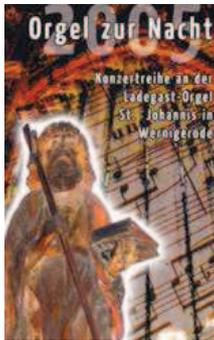


- Der 3. Wernigeröder Museumsfrühling
- **Der 14. Mitteldeutsche Töpfermarkt**
- Das 42. Wernigeröder Rathausfest
- Die 15. Neustadter Weintage
- Das 4. Internationale Johannes-Brahms-Chorfestival und Wettbewerb unter starker internationaler Beteiligung
- **Die 10. Wernigeröder Schlossfestspiele mit Konzerten, der Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi und der Aufführung von Prokofieffs „Peter und der Wolf“**
- Der KulturKlint im September (überschnitt sich leider terminlich mit dem Altstadtfest)



Romantischer Schlossinnenhof zu den Schlossfestspielen

Neue Veranstaltungsformen, wie die Konzertreihe „Orgel zur Nacht“ in St. Johannis, die seit dem Rathausfest bestehende Möglichkeit des Aufstiegs zum Liebfrauenkirchturm mit herrlichem Rundblick über die Stadt und die Stadtführungen mit Überraschungsgästen, wie der Bürgermeisterfrau Anna Plathner, der Stadteule oder dem Nachtwächter und die Rathausführungen mit „Hilleborch“ wurden von den Einwohnern wie Gästen gleichermaßen gut angenommen.



Weitere Veranstaltungshöhepunkte waren im Jahr 2005 z.B.:

- zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus wurde im Januar die Ausstellung „Der gelbe Stern“ – über das Leben der Juden in Deutschland 1900 – 1945 in der Aula der Diesterweg-Schule gezeigt. Der Synagoralchor Leipzig gab dazu ein hochkarätiges Chorkonzert in der Stiftskirche St. Sylvestri.
- Im Monat März feierte die bekannte Gruppe „Bergfolk“ 20. Geburtstag und viele ehemalige und die aktiven Mitglieder musizierten gemeinsam.
- „Gemeinsam mit der Jugend musizieren“ war das Motto des Konzertes vom Philharmonisches Kammerorchester und der Kreismusikschule "Andreas Werckmeister" Wernigerode.
- Zum 9. vasten colleg im Rathausaal konnte Oberbürgermeister Ludwig Hoffmann die zahlreichen Gäste und den Bundesminister für Verkehr, Städtebau und Wohnungswesen, Herrn Dr. Manfred Stolpe, als Festredner herzlich begrüßen.
- Dem 60. Jahrestag des Endes des 2. Weltkriegs wurde mit verschiedenen Veranstaltungen Rechnung getragen, so organisierte z.B. mit einer Veranstaltung auf dem Nicolaiplatz, die an die Rückgabe beschlagnahmter Musikinstrumente durch die Amerikaner im Juni 1945 erinnerte.
- Traditionell tagte die Wernigeröder Jagd- und Senioren Corporation (WJSC) zu Himmelfahrt in unserer Stadt.
- Zu Pfingsten fand der 14. Mitteldeutsche Töpfermarkt mit einer großen Besucherresonanz auf dem Marktplatz statt.
- 6 Schützenfeste der Vereine fanden in der Stadt und den drei Ortsteilen statt.
- Die Mühen der Vorbereitung der Kindertagsfeier am 01. Juni im Lustgarten wurde durch strahlenden Sonnenschein und unzählige kleine und große Besucher belohnt
- Der Hasseröder Männergesangverein 1865 e.V. feierte sein 140-jähriges Bestehen, u.a. mit einem großen Festkonzert.
- Das 42. Wernigeröder Rathausfest und die 15. Neustadter Weintage bereicherten den Veranstaltungskalender von Mitte Juni bis Anfang Juli.
- im Wohngebiet Stadtfeld wurde das traditionelle Stadtfeldfest u.a. mit weiteren Aufführungen des Musicals „Grease“ gefeiert.
- Höhepunkt im Sommer war das 4. Internationale Johannes-Brahms-Chorfestival und -wettbewerb mit sehr vielen Begegnungskonzerten in der gesamten Region und über 30 teilnehmenden Chören aus aller Welt.

Chor des Stadtfeldgymnasiums zu den Brahms-Chortagen im neugestalteten Marstall



- Die Operaufführungen von „La Traviata“ und die weiteren Veranstaltungen zu den 10. Wernigeröder Schlossfestspielen unterstreichen die Bedeutung des Philharmonisches Kammerorchesters Wernigerode für die Stadt und die Region
- Das kulturelle Leben in den 3 Ortsteilen wurde durch viele Aktionen der örtlichen Vereine, wie z.B. 10 Jahre Museumshof Silstedt, Parkfest in Minsleben, Ponyfest in Benzingerode und Schützen- und Erntedankfeste gekrönt.
- Der neuformierte Altstadtfestverein stellte innerhalb kürzester Zeit ein 3-tägiges Programm zum Fest im September auf. Mit Sicherheit wird es aber im Jahr 2006 keine Terminüberschneidung mehr mit dem KulturKlint geben. Dieser soll dann Ende September stattfinden.
- Das Großereignis 2006, die Landesgartenschau, warf zu mehreren Veranstaltungen bereits ihre Schatten voraus. Der Beginn des Kartenvorverkaufs und die Uraufführung der Hymne mit Uta Bresan war nur eine davon.
- Mit der Vereinsgründung der Lebensbornkinder und thematischen Ausstellungen und Veranstaltungen wurde dieses Kapitel deutscher Geschichte an einem Ort des Geschehens aufgearbeitet.
- Der Mundartkinderchor „Harzer Krams“ beging mit einer Folkloregala im Rathausaal sein 5-jähriges Bestehen.
- Weitere Jubiläen konnten 2005 begangen werden:
 - 75 Jahre Schloss Wernigerode als Museum
 - 50 Jahre DRK-Ortsverein Silstedt
 - 10 Jahre Huberhaus
 - 50 Jahre Harzmuseum
- Das Jahresende war wieder von unzähligen adventlichen und weihnachtlichen Veranstaltungen geprägt, auch auf den Weihnachtsmärkten in der Stadt und im Schloss Wernigerode.
- die Rektoratsvilla der Hochschule Harz zeigte neben den vielen anderen Ausstellungsorten mehrere Ausstellungen, Initiator war u.a. auch die Studentenvereinigung „Kulturschock“
- Der Wernigeröder Weihnachtsmarkt als einer der schönsten der Region öffnete in der Adventszeit wieder seine Pforten auf dem Markt, Nicolaiplatz und im Kunsthof und bot neben dem umfangreichen Sortiment wiederum ein anspruchsvolles kulturelles Programm mit einheimischen Chören und Bläsergruppen, sowie Aktionen für Kinder.
- in Fortführung der Festschrift „775 Jahre Wernigerode“ wurde von Dr. Uwe Lagatz in Zusammenarbeit mit Dr. Jörg Brückner vom Landesarchiv und in bewährter Zusammenarbeit mit dem Schmidt-Buch-Verlag das historische Reisebuch „Von Wernigerode auf den Harz“ herausgegeben.

von Dr. Uwe Lagatz und Dr. Jörg Brückner
erschieden im Schmidt-Buch-Verlag Wernigerode





Otmar Alt Kunstpreisträger 2005

- Der Kunstpreis 2005 der Stadt Wernigerode wurde im Rahmen einer festlichen Stadtratssondersitzung an den in Hamm-Norddinker lebenden Künstler Otmar Alt verliehen. Alt machte seiner Geburtsstadt Wernigerode sein Werk „Der Kunstschlecker“ zum Geschenk, das vor dem altherwürdigen Gymnasium „Gerhart Hauptmann“ seinen Platz fand.

- Über das gesamte Jahr verteilt fanden mehr als 700 der Stadt gemeldete Veranstaltungen statt.
- Zahlreiche Ausstellungen, beispielsweise im Schloss, der Galerie im Ersten Stock, der Galerie Angers Hof, der Kreissparkasse Wernigerode, der Volksbank, im Harzmuseum, dem Schmiedemuseum Krell'sche Schmiede, der Hochschule Harz, der Galerie B, der Altstadtgalerie, im Zentrum HarzKultur und weiteren Ausstellungsorten boten interessante Inhalte und Diskussionsstoff.
- Im Harzer Kultur- & Kongresszentrum  gab es durch das Kulturmanagement organisierte Veranstaltungen und Agentureinmietungen, die wieder ein vielschichtiges Publikum ansprachen. (s. Teil Harzer Kultur- & Kongresszentrum)
- Thematische- und Sonderfahrten mit der Harzer Schmalspurbahn  waren wiederum für Touristen und Einwohner ein attraktiver Anziehungspunkt.

Für die Kulturförderung wurden im Jahr 2005 durch die Stadt **38.850,00 €** zur Unterstützung von Vereinsaktivitäten und Projekten aufgewendet. 60 von insgesamt 63 Anträgen wurden positiv beschieden. Diese finanzielle Unterstützung durch die Stadt trägt neben dem Kultur- und Sportsponsoring der heimischen Wirtschaft sehr wesentlich zum kulturellen Flair der Bunten Stadt am Harz bei.

Das Harzer Kultur- & Kongresszentrum

Trotz der zunehmenden Konkurrenz durch die „Harzlandhalle“ und der weiteren finanziellen Unsicherheit der Bürger, hatten die Veranstaltungen im „Harzer Kultur- & Kongresszentrum“ Wernigerode auch im Jahr 2005 einen stabilen Zuspruch, ja sogar eine leichte Steigerung im Besucherdurchschnitt zu verzeichnen.

Seit der Inbetriebnahme des Kulturmanagements im Jahr 1996 haben 128.849 zahlende Besucher die in diesem Zeitraster angebotenen öffentlichen Veranstaltungen (387) besucht. Die Auslastung von ca. 69,7 % bei allen Veranstaltungen im Jahr 2005 stellt wieder, im Gegensatz zum Vorjahr, einen Aufwärtstrend dar, so auch die absoluten Besucherzahlen.

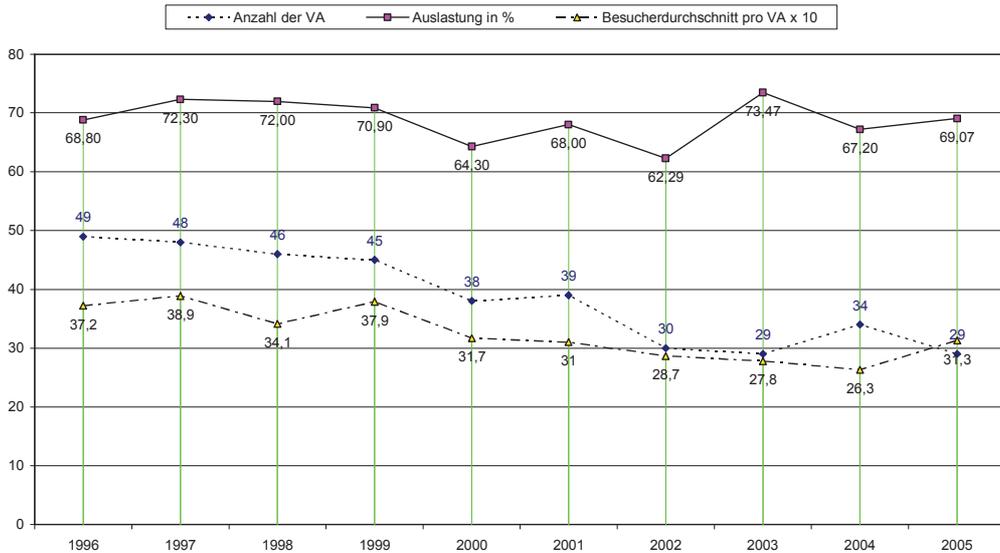
Besondere Highlight waren die „Geschwister Hofmann Revue“, Ray Wilson, das „9. Gemeinschaftskonzert“, Markus Maria Profitlich, „The Electric Light Band“, das Kabarett „ANTRAK auf STUMPHsinn“, das Glenn Miller Orchestra, Baumann & Clausen, die Irish Folk Halloween Party 2005 und die Kinderrevue „Weihnachtsduft im Traumzauberwald“.

Ein zu geringes Veranstaltungsbudget ließ eine Verpflichtung prominenter Künstler in Eigenregie nicht mehr zu. Dies konnte aber teilweise durch Fremdeinmietungen ausgeglichen werden. Für das Veranstaltungsjahr 2006 werden daher einige neue Konzepte erarbeitet.

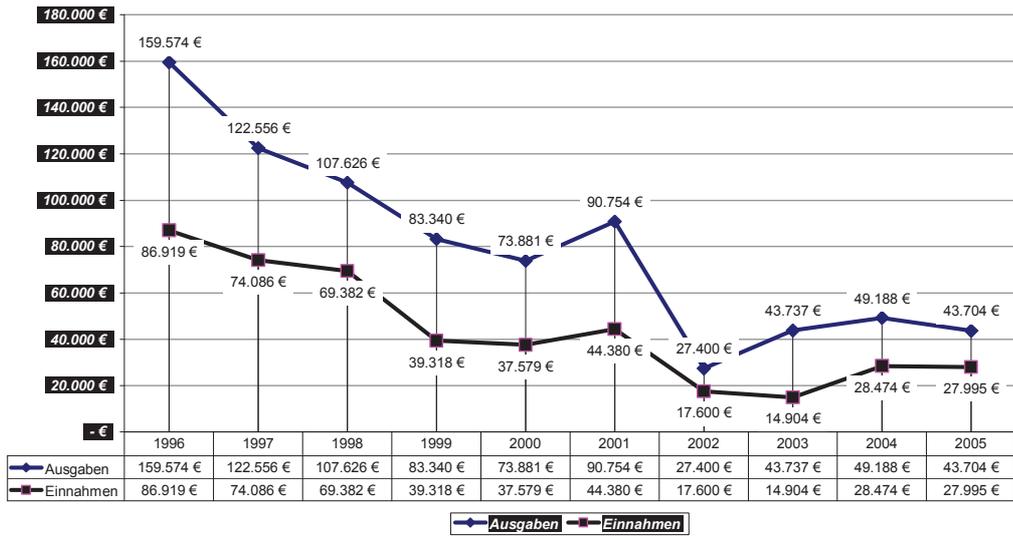
Die Möglichkeit der Direktbuchung von Eintrittskarten über das Internetsystem von ProTicket wurde umfangreich genutzt. Für die Jahre 2003 bis 2005 waren es 390 Buchungen 40 Veranstaltungen. Hinzu kommen Buchungen über das CTS-System, das in der Mehrzahl von Fremdveranstaltern genutzt wird.

Neben Einwohnern der Stadt und des Landkreises Wernigerode besuchten Interessenten vor allem aus Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt aber auch aus dem übrigen Bundesgebiet die Veranstaltungen im KIK, so dass hier auch eine nachhaltige Wirkung im Tourismus zunehmend erkennbar wird.

alle Veranstaltungen 1996 - 2005



"KiK"-Veranstaltungsbudget 1996 - 2005
(*'96 - '01 gerundete DM-Werte in € umgerechnet)



Markus Maria Profitli



ANTRAK auf STUMPHsinn



Ray Wilson

4. Internationales Johannes-Brahms-Chorfestival & Wettbewerb vom 07.-10.Juli 2005 in Wernigerode

Das Festival hat mit hochklassigen Gesangsleistungen und unvergesslichen Begegnungen wieder einmal internationales Flair nach Wernigerode und in die gesamte Region Harz gebracht. Dank der Unterstützung vieler Sponsoren sind die damit verbundenen Veranstaltungen zu einem großen Erfolg geworden. Dieses Großevent setzte Impulse für unsere Stadtkultur, die mit überregionaler Wirkung einhergeht.



Nur durch die gemeinsame Begleitung, eingeschlossen der vielen eingegangenen Spenden und des kostenlosen, freiwilligen Einsatzes vieler Helfer war es möglich, ein solches Großereignis in Wernigerode zu organisieren. 37 Chöre aus 12 Ländern waren mit insgesamt 1300 Sängerinnen und Sängern in Wernigerode zu Gast. Die große Resonanz bei den 26 Begegnungskonzerten und den Sonderkonzerten in Wernigerode und der gesamten Region hat gezeigt, dass dieses Festival eine nachhaltige Wirkung auf die Bevölkerung der Harzregion und ihrer Gäste hatte. Durch die hervorragende Zusammenarbeit der Stadt Wernigerode mit dem Förderverein INTERKULTUR e.V. war ein reibungsloser Ablauf gewährleistet.

3.1.6 Nachgeordnete Einrichtungen

Das Jugendgästehaus und Karlshaus

Die touristischen Einrichtungen der Stadt Wernigerode wurden von 4.623 Gästen besucht mit 11.743 Übernachtungen. Es gab eine Vielzahl von Anfragen im Kinder- und Jugendtourismus für Behinderte, die im Wesentlichen nach den terminlichen Vorgaben der Gruppen berücksichtigt wurden. Das Jugendgästehaus Wernigerode ist nach wie vor eine der wenigen Einrichtungen landesweit, die spezielle Angebote für Behindertengruppen vorhält.

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Anfragen von Behindertengruppen	12	19	22	21	20	35	45

- **Übernachtungszahlen 2005 Jugendgästehaus und Karlshaus**

Jahr	Jugendgästehaus	Karlshaus
1999	10.448	5.586
2000	9.707	5.794
2001	9.954	6.937
2002	7.640	5.715
2003	7.455	5.586
2004	7.896	5.059
2005	7.773	3.970

Diese Zahlen belegen die seit Jahren stabile Auslastung beider Objekte.

Für das Karlshaus entwickelte sich eine neue Situation in der Auslastung der Bettenkapazität an den Wochentagen Montag bis Freitag. Der vertragliche Partner „Erlebnistage im Harz e. V.“ Hohe Geiß orientierte seine Kin-

der- und Jugendgruppen auf neu erschlossene Regionen in der Bundesrepublik. Die Wochenendbelegung war an 40 Wochenenden gegeben. Den Ausgaben in der Bewirtschaftung in Höhe von 268.700,00 € stehen Einnahmen in Höhe von 199.600,00 € gegenüber. 2005 wurde intensiv an einem neuen Werbe-flyer für das Karlshaus gearbeitet mit dem Ziel, für die Schulen der Stadt und des Landkreises touristische Angebote zu präsentieren, die alte Traditionen in der Belegung und Erleben des Karlshauses neu erschließen. Die Arbeit des Fördervereins Jugendgästehaus Wernigerode e. V. gestaltete sich weiter ergebnisorientiert. So unter anderem:

- Angebote für die Gruppen beim Erwandern des Harzes
- Ausrichten von Tischtennisturnieren
- Ablegen von Sportabzeichen
- Gestalten von Märchenstunden zu Weihnachten

Besonders erfolgreich lief der Wandertag für Behinderte an dem 42 Personen teilnahmen. Die Vereinsarbeit unterstützte zahlreiche Maßnahmen in der Werterhaltung so unter anderem in Anbringen von Hilfsgeräten (Handgriffe) im Toilettenbereich.

Die Bibliothek

1. Hauptaufgabe

In der Stadtbibliothek finden sich zwei in Funktion und Struktur verschiedene bibliothekarische Einrichtungen zusammengeschlossen.

Die öffentliche Bibliothek dient allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre schulische und berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung, ihre kreative Freizeitgestaltung und Unterhaltung. Weitere Aufgaben sind die Unterstützung der öffentlichen Meinungsbildung im demokratischen Gemeinwesen, die Sinnorientierung, die Leseförderung und Medienerziehung sowie die soziale Integration.

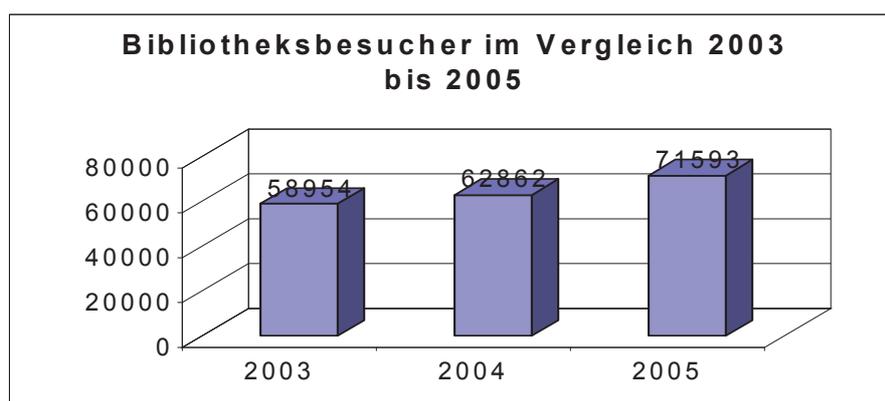
Die Harzbücherei als Spezialbibliothek hat das Aufgabenspektrum einer wissenschaftlichen Fachbibliothek. Erwerb, Erschließung und Sammlung von Regionalliteratur des Harzes und seines Umfeldes bestimmen das Profil der Einrichtung. Der Bestand dieser überregional bedeutsamen Sammlung steht primär für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung.

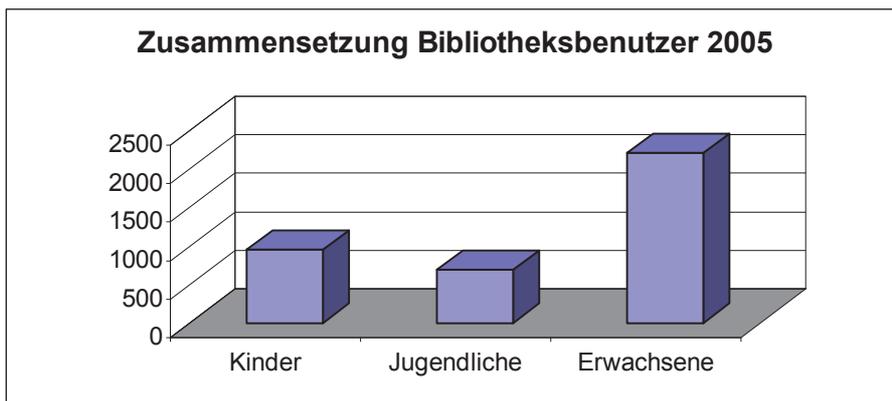
2. Ergebnisse 2005

Öffentliche Bibliothek

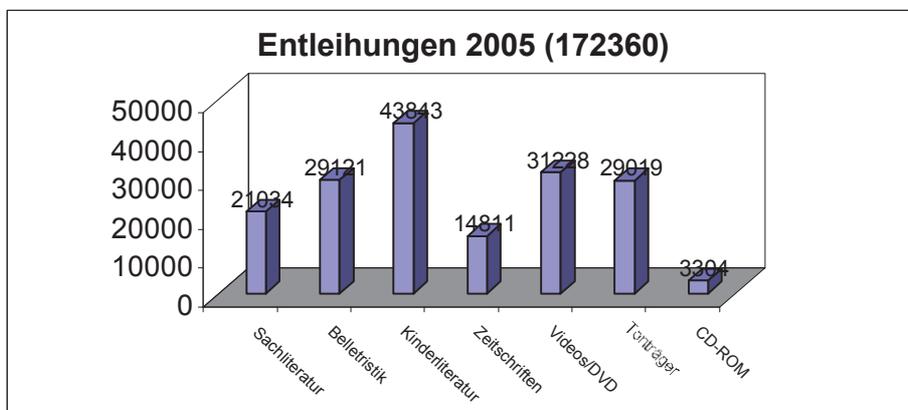
Die Bibliothek hatte während des Berichtsjahres 2.791 Stunden geöffnet.

Insgesamt wurden 71.593 Besucher registriert, die die Ausleihe in Anspruch nahmen oder Veranstaltungen besuchten. Damit wurde eine Steigerung um 8.731 Besuche (+ 13,9 %) erreicht.

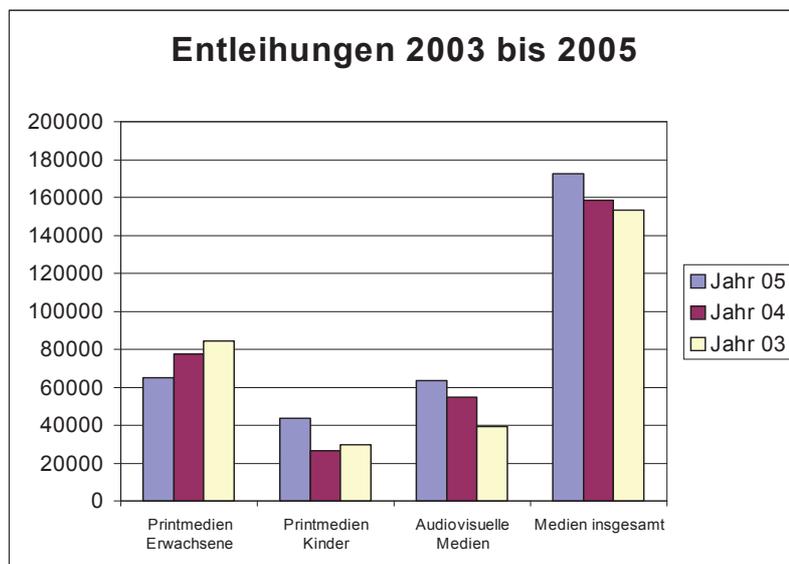




Aus dem Bestand der Bibliothek wurden 172.360 Medien entliehen. Nachstehendes Diagramm zeigt die Nutzung der Bestandssegmente.



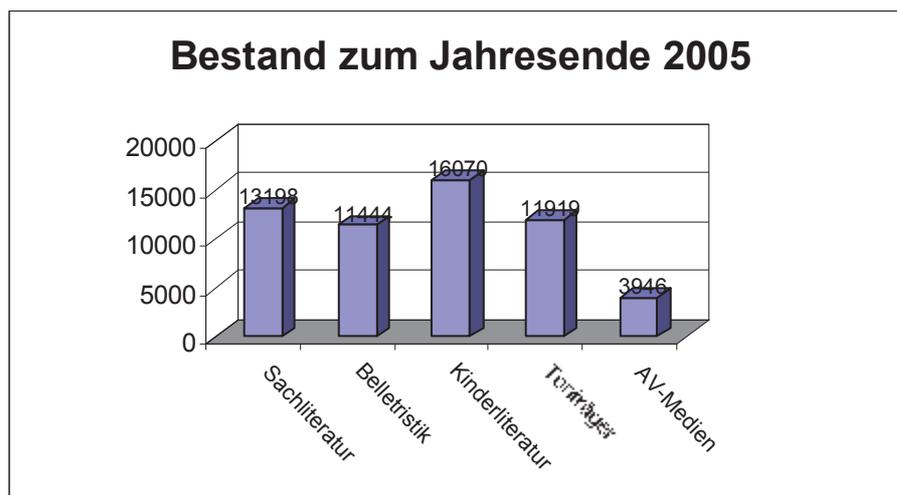
Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit ca. 13.857 Medien mehr entliehen, was einer Steigerung um 8,74 % entspricht. 63 % der Entleihungen wurden aus dem Bereich der Printmedien und 37 % aus dem Segment der Non-Book-Medien getätigt. Hier wirkt sich die Fördermaßnahme des Bundes „Kultur in den neuen Ländern“ aus dem Jahr 2002 aus, mit deren Hilfe Hörbücher und DVD's im Wert von 6.000 € erworben werden konnten.



Besonders erfreulich ist, dass die Entleihungen im Sektor Kinderbibliothek wieder deutlich gesteigert werden konnten. Dies spiegelt sich nicht nur in den Medienentleihungen, sondern auch in der Erfassung von Lesern in diesem Bereich wieder. 2004 konnten 803 Kinderleser registriert werden, 2005 waren es 955. Während die Zahlen im Erwachsenenbereich stabil blieben, leichte Rückgänge sind mit der Schließung der Ausleihstelle in Wohngebiet Burgbreite zu begründen, erklärt diese Tatsache den rückläufigen Jugendanteil unter den Lesern nicht. 2004 wurden 1132 Jugendliche registriert im vergangenen Jahr lediglich 687. Hier wirkten mehrere Einflüsse. Zum Teil ein landesweiter Trend der bereits seit einigen Jahren beobachtet werden kann (Nutzung Internet), vor allem sind die praktischen Auswirkungen der in der Statistik avisierten geburtenschwachen Jahrgänge (Tiefpunkt 1990/91) zu nennen. Von den insgesamt 278 Veranstaltungen der Bibliothek waren 200 für Kinder und Jugendliche, unserer wichtigsten Zielgruppe, vorbehalten.

Kulturkint: Zum vierten Mal wurde in „konzertierter Aktion“ der Kulturkint vorbereitet und am 10. September erfolgreich durchgeführt. Auch in diesem Jahr schöpften die Veranstalter ihr Potential voll aus und boten allen Kulturinteressierten ein volles Programm mit Chorkonzerten, Theaterauftritten, Kirchenführungen, Musikshows, Lesenacht, Stadtführung, Kindertheater womit nur die wichtigsten Facetten aufgezeigt wären.

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein wurden Veranstaltungen angeboten, der Bücherflohmarkt durchgeführt sowie Buchspenden aus der Bevölkerung angeregt. Mit der Aktion „Ein Herz für Bücher“ erzielte der Verein Spenden von über 2000,- €, die für die Restaurierung von Büchern aus der Harzbücherei eingesetzt werden. Der Bestand der Bibliothek wurde im Berichtsjahr kontinuierlich weiterentwickelt. Er setzt sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:



Insgesamt verfügt die Stadtbibliothek über einen Freihandbestand von 62.157 Medieneinheiten (1,81 Medieneinheiten je Einwohner).

3.850 Bürger wurden als Benutzer in unserer Einrichtung registriert. Im laufenden Jahr verzeichneten wir 1.092 Neuanmeldungen.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurde der Ausleihbetrieb der Zweigbibliothek in der Burgbreite eingestellt. Der Bestand wurde, soweit er nicht weiterhin in der Stadtbibliothek eingesetzt wurde, an Schulbibliotheken und andere Interessenten abgegeben.

In der Grundschule Stadtfeld wurde nach der Schließung der Zweigstelle Burgbreite die Schulbibliothek reaktiviert. Gemeinsam mit den Lehrkräften konnte so die bibliothekarische Betreuung der Kinder in diesem Einzugsgebiet gesichert werden.

Es wurden weitere Kooperationsverträge zwischen Wernigeröder Schulen und der Stadtbibliothek abgeschlossen. Eine Fördermaßnahme des Landes in der Höhe von 7.000,- € (90 % Landesmittel und 10% Eigenanteil) wurde zur Anschaffung von Medienboxen genutzt. Hierbei handelt es sich um ca. 30 transportable Behältnisse, die mit Sachliteratur (Klassenstärke) zu wichtigen Themen bestückt sind und somit vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und in der Freizeitgestaltung finden werden.

Die Bibliothek ist an ein überregionales Online-Datenbanksystem angeschlossen. Dieser „Gemeinsame Verbundkatalog“ (GVK) verzeichnet zur Zeit ca. 22 Millionen Titelsätze, die zur Recherche bzw. Fernleihe zur Verfügung stehen.

Bibliothekshaushalt

Der Zuschuss für die Bewirtschaftungskosten (ohne Personalkosten) konnte weiter reduziert werden.

Jahr	2005	2004	2003	2002
Haushalt gesamt	76.000	84.100	86.000	98.000
Einnahmen	8.500	7.600	7.600	7.600
Zuschuss	67.500	76.500	78.400	90.400

Harzbücherei

Die Arbeit wurde und wird geprägt durch die Übernahme und Erschließung des Nachlasses Sanders. Hierbei handelt es sich um eine in Qualität und Quantität äußerst bedeutende Privatsammlung. Die Übernahme der Zeitschriftenreihen sowie einiger erster Monographien konnte 2005 erfolgen. Nachfahren des Gelehrten und Afrika-Forschers Rudolf Prietze überließen der Harzbücherei Materialien und Publikationen für den Prietzebestand der Einrichtung. Eine Analyse der Katalogisierungsarbeiten ergab, dass zum November des Berichtsjahres 14.135 Medien aus dem Bestand der Harzbücherei auf EDV Basis erfasst sind. Darüber hinaus befinden sich 15.660 analytische Titelaufnahmen, es handelt sich hierbei um wichtige Artikel aus Zeitschriften, Manuskripten, Konvoluten usw., im elektronischen Katalog. Neben der kontinuierlichen Ergänzung des Bestandes mit Neuerscheinungen konnten auf Auktionen und Ankäufen bei Antiquariaten und Privatpersonen Bestandslücken geschlossen werden.

Das Harzmuseum

1. Auftrag der Einrichtung

Das Harzmuseum Wernigerode ist ein Regionalmuseum, das aus einem naturwissenschaftlichen Bereich (Geologie des Harzes, Lebensraum Harz, historischer Bergbau) und einem auf Stadtgeschichte orientierten Bereich besteht. Diese Bereiche werden durch die Themen Fachwerkbau und Harzkunst ergänzt.

Die Aufgaben des Harzmuseums können in zwei wesentliche Bereiche unterteilt werden:

- a) Sammeln, Erhalten und Forschen
- b) Präsentation und Bildung

zu a) Das Harzmuseum, in seiner Kombination aus Naturwissenschaft und Stadtgeschichte, sammelt zum einen Objekte zum Thema Harz, wie Minerale, Fossilien, Präparate u.ä. und zum anderen kulturhistorische Objekte zur Geschichte der Stadt sowie Malerei und Grafik zum Thema Harz und Wernigerode. Ein Schwachpunkt des Museums ist weiterhin der Magazinbereich. Hinsichtlich der Inventarisierung ist mit Abordnung von Frau Kunkel in das Museum ein Verbesserung eingetreten. Aber flächenmäßig sind wir schon lange an die Grenzen des Möglichen gestoßen.

Zu b) Präsentation und der sogenannte Bildungsauftrag stehen bei der Arbeit im Harzmuseum im Vordergrund. Jedes Jahr werden daher vier Sonderausstellungen angeboten, die hauptsächlich im Haus selber (Recherche, Zusammentragen von Objekten, Konzeption, Gestaltung, Aufbau) entstehen. Die Sonderausstellungen werden von der Bevölkerung je nach Thema unterschiedlich angenommen. Jedoch verfügt das Museum in der Zwischenzeit über ein Stammpublikum. Seit der Wiedereröffnung im Mai 2001 erhalten die Schulen der Stadt und der näheren Umgebung jedes Quartal Informationen zur aktuellen Sonderausstellung und des Beiprogramms sowie aktuellen Vorträgen.

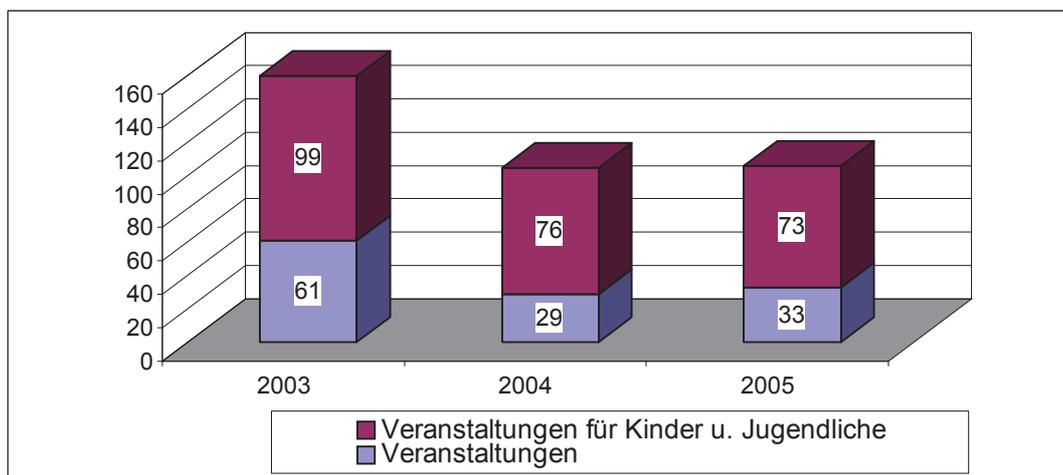
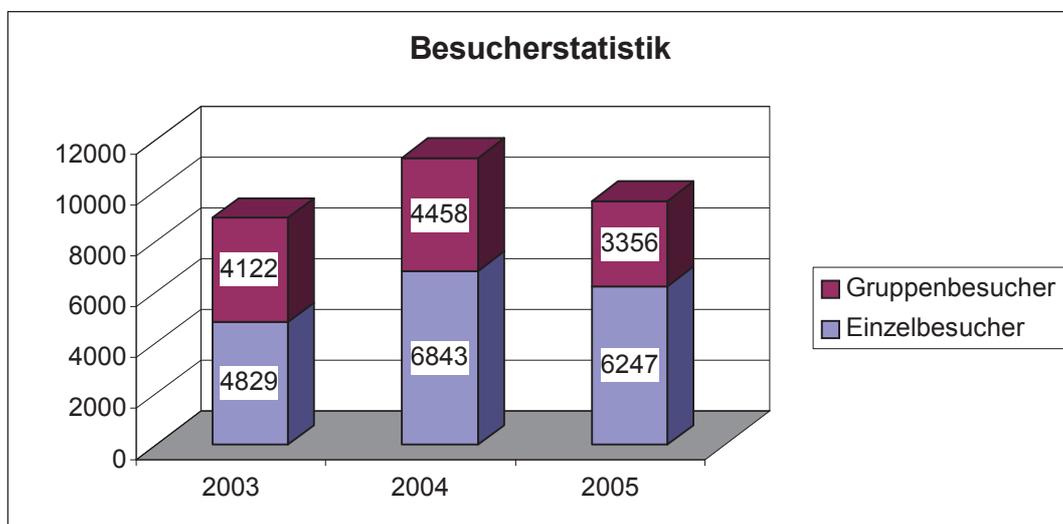
Seit September 2004 ist Frau Ulrike Hofmüller zur Landesgartenschau abgeordnet, um das „Grüne Klassenzimmer“ durchzuführen.

Außerdem werden jedes Jahr mehrere Praktikanten betreut, Projekte der unterschiedlichsten Bildungsträgern unterstützt, Anfragen von Schülern und aus der Bevölkerung beantwortet.

2. Besucher und Veranstaltungen

2.1. Besucherstatistik

	2003	2004	2005
Gesamtbesucher	8951	11301	9603
Einzelbesucher	4829	6843	6247
Gruppenbesucher	4122	4458	3356
Gruppen	202	161	145
Anteil Kinder und Jugendliche von Gesamtbesucherzahl	3088	2564	3267
Veranstaltungen			
Gesamt:	160	105	106
Davon Kinder u. Jugendliche	99	76	73
Besucher Veranstaltungen	3334	2438	3727



- Museumsfrühling, Kulturkint, Familientag, Nikolaus, Heiligabend, Durchführung von Kindergeburtstagen
- Richard Thierbach – Maler des Südharzes
- „Das Gestern kann nicht mehr sein und es will noch nicht Morgen werden“ – Das Kriegsende in Wernigerode vor 60 Jahren
- Das heimliche Leben der Waschbären (gemeinsam mit dem Nationalpark Harz)

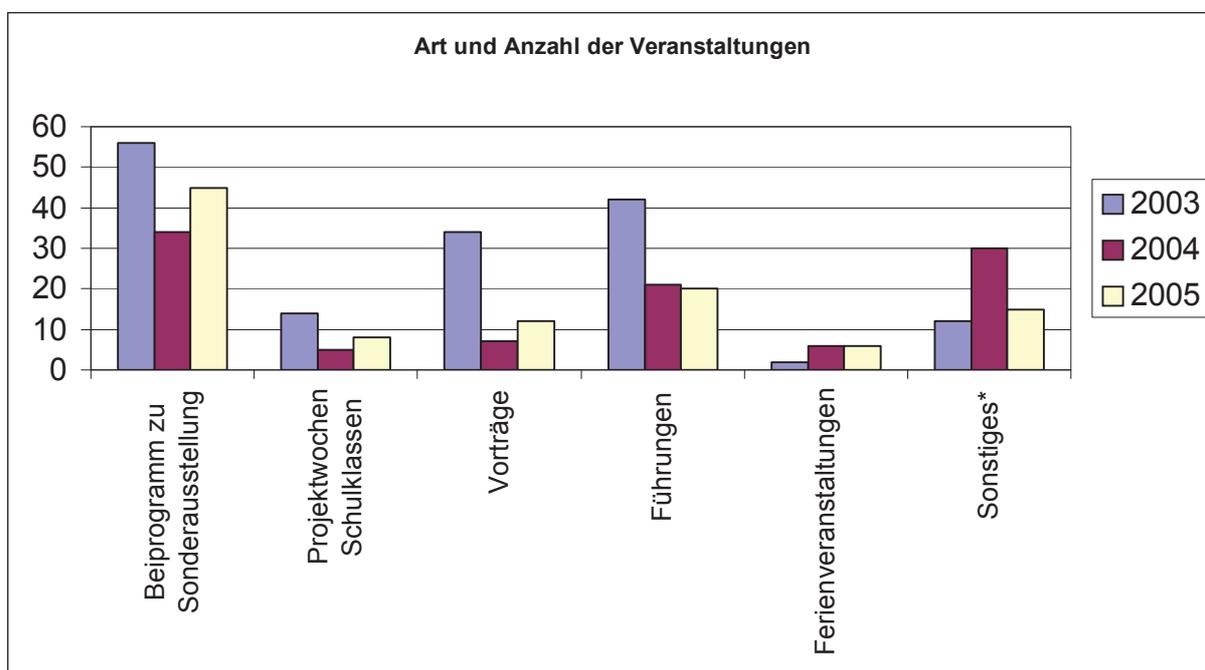
- Sandmann, lieber Sandmann ...

Veranstaltungen 2005

- Projekttage
- Vorträge
- Organisation und Durchführung des 3. Wernigeröder Museumsfrühling
- Organisation und Durchführung des 4. Kulturklints
- Familientag am 1. Advent mit Eröffnung der Sonderausstellung mit Kindermusiktheater „Woffelpantofel“ und Basteleien für Groß und Klein.
- Nikolaus und Heiligabend
- Durchführung von Kindergeburtstagen

2.2. Art und Anzahl der Veranstaltungen

Veranstaltung	2003	2004	2005
Beiprogramm zu Sonderausstellung	56	34	45
Projektwochen Schulklassen	14	5	8
Vorträge	34	7	12
Führungen	42	21	20
Ferienveranstaltungen	2	6	6
Sonstiges*	12	30	15



Wie bereits oben erwähnt, werden seit 2001 die Schulen regelmäßig über laufende Sonderausstellungen und Angeboten informiert. Das wird von den Schulen immer besser angenommen. Jedoch muss für 2005 festgestellt werden, dass nicht so viele Schülergruppen die Angebote zu den einzelnen Sonderausstellung in Anspruch genommen haben. Gerade bei Gruppenbesucher ist ein Defizit zu verzeichnen. Wieder haben wir es nicht geschafft, die Schulen für alle Ausstellungen zu begeistern. Besonders enttäuscht waren wir, dass die Ausstellung zum Kriegsende von keiner Schulklasse besucht wurde, trotz besonderer Informationen der Schulen.

Als neues Angebot hat sich die Führung von blinden und sehbehinderten Menschen etabliert und werden regelmäßig gebucht. Die Durchführung von Kindergeburtstagen im Museum wird immer beliebter.

Der „Wernigeröder Museumsfrühling“, an der sich 2005 alle Museen der Stadt und einzelne Galerien beteiligten, war ein großer Erfolg für alle Museen. Der Familientag am 1. Advent sowie Nikolaus- und Weihnachtsmann-Aktion waren aufgrund der Sonderausstellung ein großer Erfolg.

Das Ziel, im Jahr 2005 die Besucherzahl von 2004 zu halten, konnte nicht erreicht werden. Besonders viel Besucher haben wir bereits in den ersten vier Monaten des Jahres verloren. Hier ist ein Ausbleiben von Gruppen zu verzeichnen, was trotz Werbung in den Schulen nicht ausgeglichen werden konnte. Durch die überaus erfolgreiche Sonderausstellung „Sandmann, lieber Sandmann...“ konnten wir am Ende des Jahres deutlich mehr Besucher als sonst begrüßen. Die Ausstellung war aufgrund von Privatpenden, finanzielle Unterstützung durch den Wernigeröder Geschichts- und Heimatverein und eigenen Haushaltsmitteln realisierbar.

Museumshof „Ernst Koch“ Silstedt

Ziel der Arbeit des Museumshofes ist die Erhaltung und Gestaltung des denkmalgeschützten landwirtschaftlichen Anwesens im Sinne der Bewahrung dörflicher und landwirtschaftlicher Tradition und Lebensweise. Der Museumshof wird von einem Verein betrieben und ist zweimal wöchentlich und auf Anfrage geöffnet.

Die Besucherzahlen des Museums :

Im Vergleich der Jahre 2004 und 2005 entwickelten sich die Besucherzahlen wie folgt:

2004	-	2.551	gesamt davon 681 Kinder
2005	-	2.450	gesamt davon 745 Kinder

Der Museumshof hat sich in den letzten Jahren außerdem als Auftrittsort unterschiedlichster Veranstaltungen etabliert unter anderem Kinderfest, Ferienpassaktionen und Chortreffen. Der Museumshof beteiligte sich am Rahmenprogramm des Museumsfrühling mit Darstellungen ländlicher Bräuche.

Feuerwehrmuseum

Im Jahr 2005 haben 1.386 Besucher das Museum besucht. Aufgrund der Tiefbauarbeiten in der Steingrube zwischen Oktober und Dezember 2006 musste das Museum geschlossen werden, wodurch ein Besucherrückgang zu verzeichnen war.

Höhepunkte:

3. Wernigeröder Museumsfrühling am 20. März 2005 und Tag der offenen Tür am 28. Mai 2005.

Schulmuseum Benzingerode

Die beiden Räume mit Schulgegenständen und Exponaten der Schulgeschichte des 20. Jahrhunderts wurden 2005 insbesondere von Schülern der Wernigeröder Grundschulen besucht. Besonders großes Besucherinteresse bestand beim 3. Wernigeröder Museumsfrühling. Von den 331 Besuchern waren 124 Schulkinder, die auf Anmeldung diese Einrichtung für den Sachkundeunterricht nutzten.

Das Archiv

Neben der laufenden Aufgabenerledigung wurden folgende Projekte begonnen bzw. realisiert:

- Abschluss der EDV-Erfassung/Erschließung der Postkartensammlung
- Beginn der Intensivverschließung der Bürgerbücher (hierin sämtliche Einwohner der Stadt, die das Bürgerrecht der Stadt im Zeitraum zwischen 1563 und 1840 erworben haben)
- Mitwirkung an der Planung (Raumplanung, Sicherheitstechnik, Regaltechnik) für das neue Stadtarchiv im Nonnenhof



-Vorbereitung und Umsetzung des vorläufigen Umzugs des gesamten Stadtarchivs ins Zwischendepot

Statistische Angaben

Angaben	2004	2005
Benutzer bzw. Besucher mit Betreuung, Beratung und Aufsicht	330	195 mit 412 eingesehenen Archivalien
Schriftliche Recherchen	82	53
Telefonische Anfragen	ca. 250	ca. 250
Führungen und Vorträge	7	0
Anfragen aus der eigenen Verwaltung	50	27

Die deutliche Verringerung der Anfragen ist vor allem damit zu erklären, dass das Forschungsprojekt mit Studenten der Uni Magdeburg 2004 endete und nicht fortgesetzt wurde. Auch hat die über ½ -jährige Krankschreibung des Archivars und die vorzeitige Schließung wegen der Vorbereitung und Durchführung des vorläufigen Umzugs Einfluss auf die Statistik.

Die vorzeitige Schließung ab Mitte November war notwendig, da der Umbau des Nonnenhofes in unmittelbarer Nachbarschaft zum Harzmuseum und der Bibliothek begonnen wurde und die alte Regalanlage teilweise wieder Verwendung fand. Zum Abbau mussten alle Archivalien vorab in ein Zwischendepot ausgelagert werden.

Das Harzplanetarium

Rückblick 2005

Das Harzplanetarium weist ein breites Spektrum von astronomischen Programmen auf

- Programme für Kindergarten und Schule
- Unterrichtsbegleitende Programme für Astronomie, Geographie, Physik, Geschichte, Deutsch, Musik, Sachkunde (Grundschule),
- Programme für Touristikgruppen und Einzeltouristen, Schulklassen auf Wanderfahrt
 - Kinder und Jugendliche
 - Erwachsene mittleren Alters
 - Senioren
 - Belegschaftsgruppen aus Unternehmen und Einrichtungen
 - Gemischte Gruppen
- Programme und Kursfolgen für populärwissenschaftliche Bildung
- Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Vorträge zu astronomischen und naturwissenschaftlichen Themen
- Beobachtungen des Sternenhimmels mit und ohne Fernrohr
- Musikveranstaltungen unter dem Sternenhimmel
- Buchlesungen
- Filmvorführungen
- individuelle Vorträge für Familien

Informationen über das Harzplanetarium und den Planetenweg sind (Themen, Termine, Organisation) im Internet abzufragen unter **www.harzplanetarium.de**

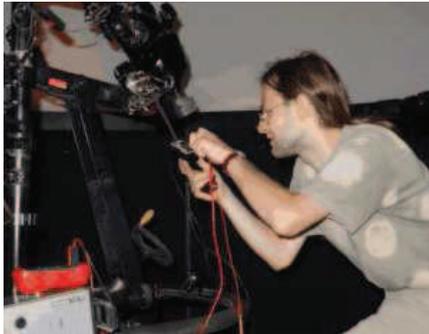
Veröffentlichung der Termine und Themen der öffentlichen Sternenvorführungen zeigen sowohl im Landkreis Wernigerode als auch im Landkreis Goslar die Veranstaltungen an.

- Auch der MDR und Radio SAW erhalten regelmäßige Informationen und haben schon oft in ihren Sendungen auch auf Veranstaltungen im Harzplanetarium Wernigerode hingewiesen.

Die Planetariumsprogramme werden weiterhin unter einer bestimmten Thematik dargeboten, so u. a. eine Vorführung des jahreszeitlich aktuellen nächtlichen Sternenhimmels sind. Es stehen insgesamt 40 Themengebiete zur Auswahl.

Im Harzplanetarium Wernigerode fand vom 23.- 25. September 2005 erstmals die „PLANETARIA“ statt, eine internationale Tagung deutschsprachiger Kleinplanetarien mit Teilnehmern aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Schweden sowie Vertretern des Rates Deutscher Planetarien. Die Tagungsteilnehmer sprachen sich lobend über die Tagungsleitung aus, die auch einen Besuch der 45 Teilnehmer der astronomischen Schulstation der Grundschule „A. Diesterweg“ im Tagungsprogramm anbot.

Besondere Höhepunkte waren die Beobachtung der Sonnenfinsternis vom 03. Oktober 2005 und die Veranstaltungen zu Silvester. Durch die Werbung erweitert sich der Teilnehmerkreis an Veranstaltungen von Gästen aus Hildesheim, Magdeburg, Braunschweig und Hannover.



Der Ingenieur Sven Hutupp bei Arbeiten am ZKP1

Im Harzplanetarium fanden im Jahr 2005 insgesamt 286 Veranstaltungen statt

- darunter 102 öffentliche Sternenvorfürungen, entsprechend dem Veranstaltungskalender des Harzplanetariums (veröffentlicht in Medien siehe oben unter Informationen).

Insgesamt wurden im Jahresverlauf 2005 **5542** Besucher gezählt, in der Wertung der Vorjahre seit 2002 waren es 15000 Besucher.

3.2 Amt für Jugend, Gesundheit und Soziales

3.2.1 Sachgebiet Soziale Dienste

Arbeit mit Wohnungs- und Obdachlosen

Zu den Pflichtaufgaben der Stadt Wernigerode gehört es nach wie vor, wohnungslose Wernigeröder und durchreisende Obdachlose unterzubringen bzw. aufzunehmen, um Leib und Leben der Betroffenen zu schützen.

Zusätzlich leistet die Stadt Wernigerode Hilfen, die oben genanntem Personenkreis nachhaltige Unterstützung bietet.

Die Erfahrungen in der sozialpädagogischen Arbeit mit Obdachlosen haben gezeigt, dass Betroffene oft mehrere Probleme auf einmal haben, die allein durch Bereitstellung einer Unterkunft nicht zu lösen sind.

Problemlage der Bewohner	Hilfsangebote
Alkohol bzw. Drogenproblematik	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Gesprächsangeboten zu professionellen Suchttherapeuten • unterstützende Begleitung
ungültige Personaldokumente	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen bei der Beschaffung von Geburtsurkunden und Passbildern • Kontaktaufnahme zum EMA
Erkrankungen Behinderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme <ul style="list-style-type: none"> - zu Hausärzten - zum Krankenhaus - zum Sozialpsychiatrischen Dienst - zur Betreuungsbehörde - zu Behinderteneinrichtungen der GSW
Klärung von finanziellen Ansprüchen	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe bei der Antragstellung ALG II, Rente, Grundsicherung
Arbeitslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen • Hilfe bei der Beschaffung von Zeugnissen und Beurteilungen
Wohnungslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme zu Wohnungsgesellschaften und Vermietern • Hilfe bei der Antragstellung für Wohnung • Unterstützung bei der Beschaffung von Mobiliar • Begleitung bei Wohnungsbesichtigung
Schulden	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Finanzplanes • Anleitung zur eigenständigen Wirtschaftsführung • Unterstützung beim Schriftverkehr mit Gläubigern • Vermittlung zur Schuldnerberatung
Straffälligkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme zum Sozialen Dienst der Justiz und Jugendgerichtshelfern
Aufarbeitung von Konflikten	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme zu Familienangehörigen • psychosoziale Gesprächsangebote • unterstützende Hilfe zur Erreichung der Selbstständigkeit

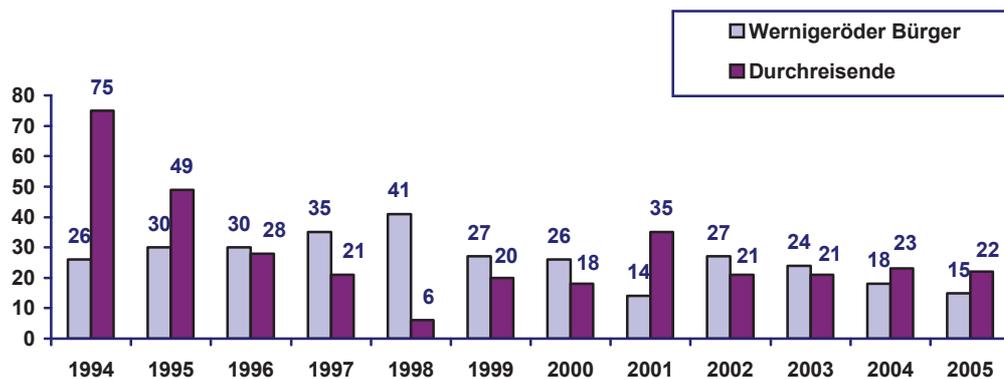
Im Jahr 2005 wurden 15 Durchreisende ohne festen Wohnsitz in die Obdachlosenunterkunft eingewiesen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 3 Tagen.

22 wohnungslose Wernigeröder Bürger wurden im Obdachlosenübergangwohnheim aufgenommen und individuell beraten und begleitet. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 90 Tage.

Grundsätzliches Ziel der sozialpädagogischen Arbeit im Übergangwohnheim ist es, die durch die Lebensführung entstandene Stigmatisierung bezüglich des Sozialverhaltens zu beseitigen, die Verantwortung des Bewohners für sich und andere zu fördern und ihn in gesicherte Wohnverhältnisse zu entlassen.

Auch nach dem Auszug aus der Obdachloseneinrichtung halten viele Bewohner noch Kontakt zu den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und bekommen weiterführende Hilfe, Unterstützung und psychosoziale Beratung.

Belegung des Übergangwohnheimes Harburgstr. 1



Frauenberatungsstelle und Frauenschutzwohnung

Frauen vor Gewalt zu schützen und Hilfen für die Opfer von Misshandlungen bereit zu stellen, ist nach wie vor eine staatliche und gesellschaftliche Aufgabe, an deren Umsetzung die Frauenhäuser einen maßgeblichen Anteil haben.

Erneut konnte ein Vertrag zur Förderung der Frauenschutzwohnung Wernigerode für die Jahre 2004 und 2005 mit dem Land abgeschlossen werden.

Im Berichtszeitraum wurden 8 Frauen mit 5 Kindern in die Frauenschutzwohnung aufgenommen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 50,3 Tage.

Die Frauen kamen aus den Orten Halberstadt, Braunschweig und Wernigerode.

Frauen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, können zu jeder Zeit aufgenommen werden; innerhalb der Dienstzeit der Beratungsstelle von 7.00 – 16.00 Uhr und nach 16.00 Uhr über die Rufbereitschaft.

Seit dem Ausscheiden der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, die mit 25 v. H. der Arbeitszeit für die Frauenschutzwohnung tätig war, konnte eine Sozialarbeiterin aus dem Bereich Altenhilfe die erforderliche Rufbereitschaft übernehmen.

Der Frauenschutzwohnung vorgeschaltet ist die Beratungsstelle für Frauen in Gewaltbeziehungen mit und ohne Aufenthalt.

Ziele und Inhalt der Beratung:

- Beendigung der Gewalt und Schutz vor weiteren Gewalthandlungen
- Informationen zum Gewaltschutzgesetz
- Information und Unterstützung bei der Durchsetzung rechtlicher Ansprüche
- Aufarbeiten der Gewaltbeziehung
- Erstellen eines individuellen Handlungsleitfadens
- Kontaktaufnahme zu Wohnungsbaugesellschaften und privaten Vermietern
- Hilfe bei der Beschaffung von Mobiliar

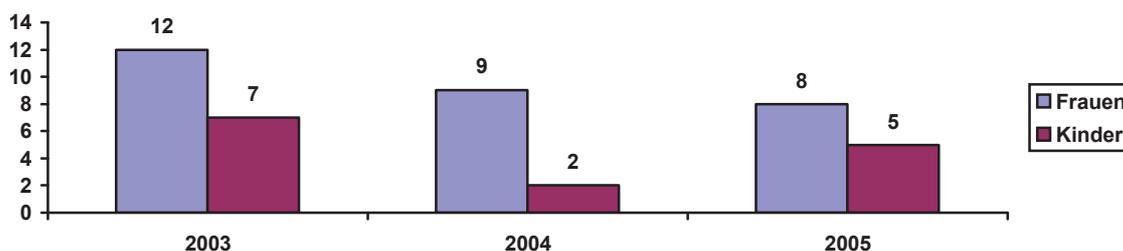
Im Jahr 2005 wurden 387 Beratungen durchgeführt, wobei der Wunsch nach Unterbringung in der Frauenschutzwohnung weiter zurückgegangen ist.

Viele Frauen machten in den Gesprächen deutlich, dass sie es vorziehen, bei Eltern und Freunden vorübergehend zu wohnen.

Andere Frauen, so erfuhren wir aus Gesprächen mit Ärzten, verleugnen die Gewalt und schweigen aus Scham, nehmen aus Angst keine Hilfe an.

Das Gewaltschutzgesetz, das 2002 in Kraft getreten ist, beginnt zu greifen. Vermehrt wurden Ehemänner und Partner aus der Wohnung gewiesen.

Belegung der Frauenschutzwohnung



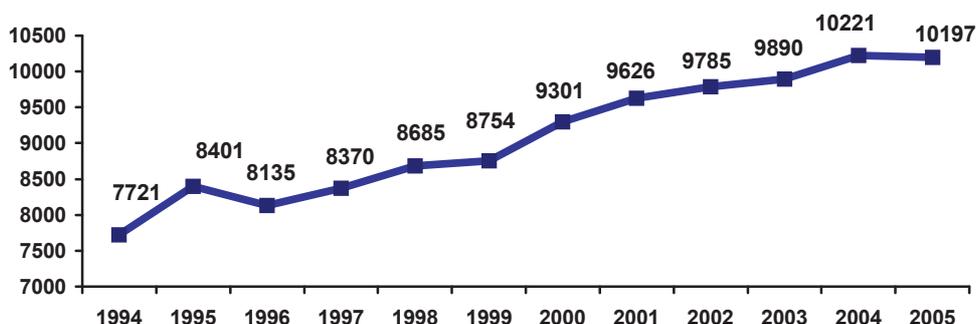
Ambulante Seniorenarbeit

Alte Menschen bedürfen, wie auch Kinder und Menschen mit Behinderungen, der besonderen Unterstützung und Aufmerksamkeit der Gesellschaft. Nach dem XII. Sozialgesetzbuch sollen alte Menschen in ihren Gemeinwesen spezielle Angebote erhalten, die dazu beitragen, die Schwierigkeiten des Alters zu mildern oder zu überwinden. Dazu gehören gezielte Angebote in den Bereichen

- Wohnen,
- medizinische und soziale Betreuung,
- Ehrenamt,
- öffentliche Einrichtungen und
- Veranstaltungen.

Auch wenn der Landkreis Wernigerode als örtlicher Träger der Sozialhilfe an erster Stelle Verantwortung nach der Sozialgesetzgebung trägt, nimmt die Stadt Wernigerode im Rahmen der Daseinsvorsorge für alte Menschen Aufgaben wahr. Die demografische Entwicklung (s. u.), die auch in Wernigerode zu beobachten ist, fordert neue Handlungsstrategien in der Stadtentwicklung.

Einwohnerzahl ab dem 60. Geburtstag aufwärts ab 1994 (Wernigerode und eingemeindete Ort)



Das Seniorenhaus Steingrube 8 als Zentrum ambulanter Seniorenarbeit

Neben den stationären Einrichtungen und dem Pflegedienst, die die Stadt Wernigerode durch die GSW vorhält, hat die ambulante Seniorenarbeit in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. Zentrum der ambulanten Altenarbeit ist dabei das Haus Steingrube 8, in welchem sowohl die Arbeit freier Wohlfahrtspflege und gemeinnütziger Vereine als auch Veranstaltungen der Stadt für ihre älteren Bürger stattfinden.

Das Haus konnte auch 2005 einen weiteren Anstieg in der Nutzung registrieren. Die 16.250 Besuche aus 2004 sind im Jahr 2005 auf 16.985 gestiegen. Dabei erfreuten sich die insgesamt 813 Veranstaltungen immer größerer Beliebtheit. Zu den traditionellen Treffen wie

- Seniorengymnastik,
- -gedächtnistraining,
- -tanz,
- -singgemeinschaft,
- Töpfern,
- Basteln,
- Klönen u. a.

kamen 2005 neue Angebote, die dem besonderen Bildungsbedürfnis von Senioren gerecht werden. Verschiedene Englischkurse und die Schreibwerkstatt seien hier genannt.

Durch den Auszug der Familienberatungsstelle des DPWV wird seit 2004 auch das Dachgeschoss für gemeinnützige Arbeit, vor allem mit Senioren, genutzt. Verschiedene Selbsthilfegruppen, der Hospizverein, die Freiwilligen-Agentur des Diakonischen Werkes und ehrenamtliche Mitarbeiter der Telefonseelsorge haben dort ihr Domizil gefunden.

Zunehmend nutzen Selbsthilfegruppen bzw. Vereine und Verbände das Haus für Beratungstätigkeit. 2005 kamen die Opferberatungssprechstunden des Weißen Ringes dazu.

Auch im Jahr 2005 fanden die beliebten Seniorenfesttage statt, die zu einem festen Bestandteil der Seniorenarbeit in der Stadt Wernigerode geworden sind.

Ein Höhepunkt dieser Festtage war in diesem Jahr der Markt der sozialen Dienste, dessen buntes Treiben viele Besucher anlockte. Einheimische und Touristen nutzten die Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen über die vielfältigen Angebote und Leistungen der freien und öffentlichen Träger der Wohlfahrtspflege. Sie bekamen Informationen über Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten sowie Einblicke in die Arbeit der Tages- und Behindertenwerkstätten. Eine gelungene Veranstaltung, die alle 2 Jahre vielseitige Beachtung findet.

Für die Förderung der inhaltlichen Seniorenarbeit freier Träger waren für das Jahr 2005 ursprünglich 22.000 € vorgesehen. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation wurden freiwillige Mittel gesperrt, so dass nur 12.550 € zur Verfügung standen.

Eine besondere Wertschätzung erhalten Wernigeröder Seniorinnen und Senioren durch schriftliche oder persönliche Gratulationen des Oberbürgermeisters zum 70., 75., 80., 85., 90., 100. und jedem weiteren Geburtstag, zu goldenen, diamantenen, eisernen und weiteren Ehejubiläen.

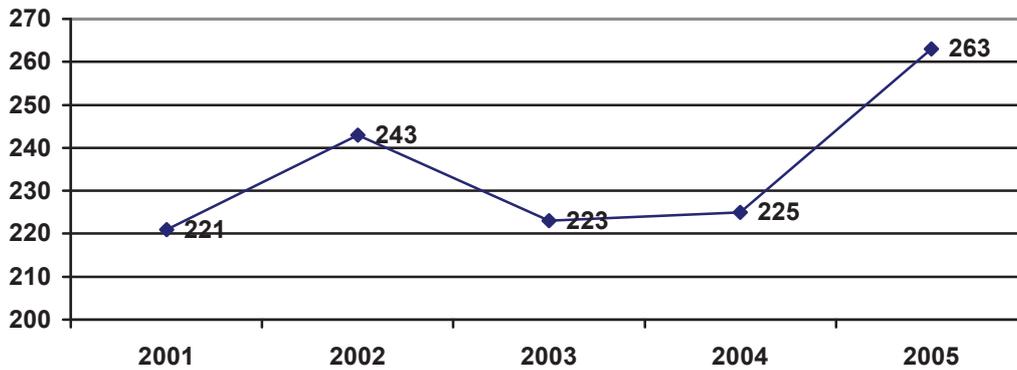
Alle goldenen Hochzeitspaare des Jahres wurden Ende November zu einem festlichen Nachmittag mit Kaffeetafel und Salonorchester in den Rathaussaal eingeladen.

Die seit Jahren aktive Seniorenvertretung beteiligte sich mit Veranstaltungen, die alte Menschen interessieren und über die sie zusätzlich besondere Informationen erhalten.

3.2.2 Sachgebiet Kindertagesstätten

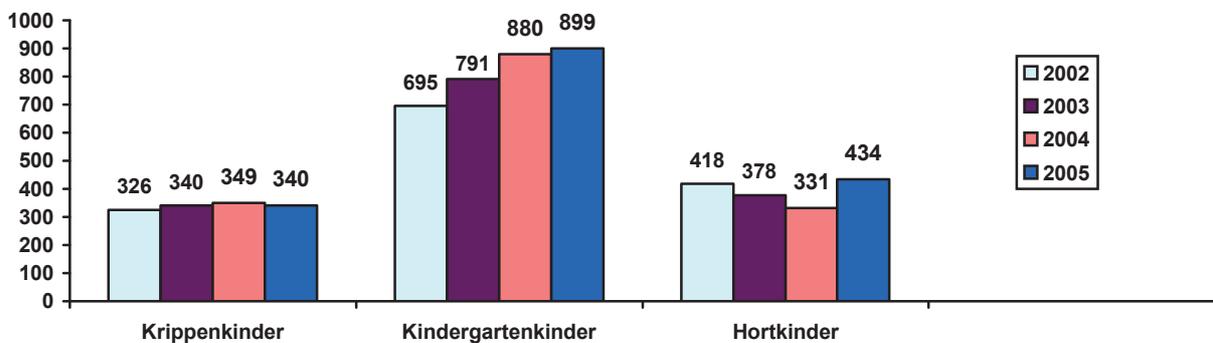
Aufgaben der leistungsverpflichteten Stadt

Erfreulicherweise wurden im Jahr 2005 263 Wernigeröder Kinder geboren, das sind 38 Kinder mehr als im Vorjahr.



Ermittlung des Bedarfs an Betreuungsplätzen

Für die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen wurden in der Stadt Wernigerode im Jahr 2005 1.673 Plätze benötigt.



Entsprechend Landesgesetz prüft die Stadtverwaltung den Umgang des Rechtsanspruches der Eltern auf Kinderbetreuung.

Auch im zweiten Jahr nach In-Kraft-Treten des Kinderförderungsgesetzes haben in Wernigerode nur noch ca. die Hälfte aller Eltern einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ihrer Kinder.

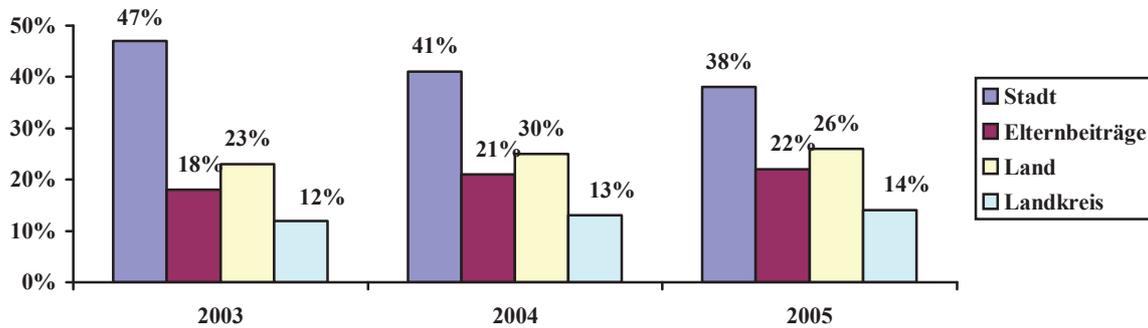
Finanzierung der Kindertageseinrichtungen

Für die Betreibung der 18 Kindertagesstätten in Wernigerode wurden im Jahr 2005 6.227.105 € benötigt. (Für 2 Einrichtungen eines freien Trägers liegt noch keine Abrechnung vor.)

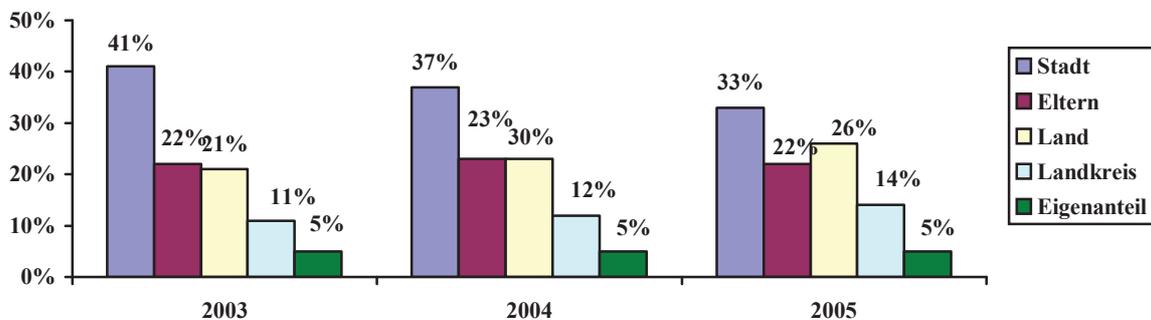
An den o. g. Kosten beteiligen sich Land und Landkreis mit 2.518.468 €.

Die Stadt Wernigerode setzte 2.306.438 € ein.

- **Finanzierung der städtischen Kindertageseinrichtungen**



- **Finanzierung der Tagesstätten freier Träger**



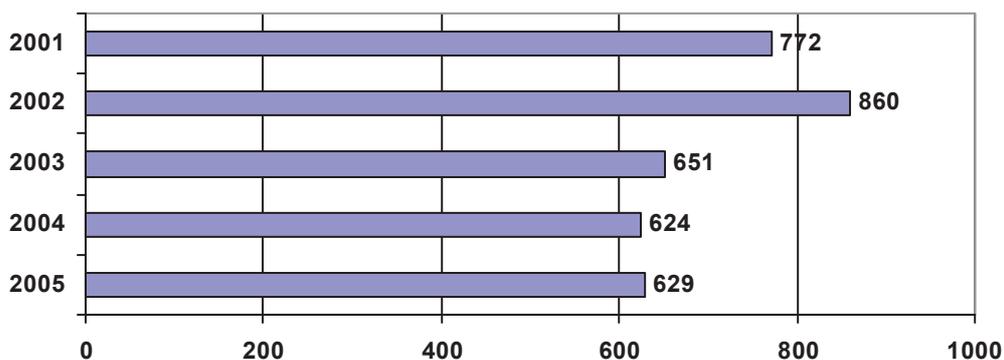
Aufgaben der Stadt Wernigerode als Träger von Kindertagesstätten

Verträge und Elternbeiträge

Eltern, die ihre Kinder in Tageseinrichtungen betreuen lassen, haben einen Anspruch auf vertragliche Vereinbarungen mit dem Träger, in welchen Art, Dauer, Versicherungsschutz, Kosten u. a. geregelt sind.

Die Stadt Wernigerode schloss 2005 1.473 Verträge mit Eltern ab, deren Kinder in städtischen Einrichtungen betreut wurden. Davon erhielten 21 % der Eltern für 311 Kinder Ganz- oder Teilerstattungen der Elternbeiträge gemäß § 90 (3) SGB VIII vom örtlichen Träger der Jugendhilfe.

629 Eltern wurde im Rahmen der Familienförderung von der Stadt eine Betragsermäßigung für ihre Mehrkindfamilien gewährt.



Personalausstattung

Im Sommer 2005 konnte erneut ein Haustarifvertrag für die Erzieherinnen abgeschlossen werden. Danach arbeiten die Mitarbeiterinnen 30 Stunden, die Leiterinnen der Einrichtungen 32 Stunden pro Woche.

8 Mitarbeiterinnen begannen in diesem Jahr mit der Ruhephase des Altersteilzeitvertrages. Damit reduzierte sich die Anzahl der Erzieherinnen von 162 auf 154.

Besondere Ereignisse in den Wernigeröder Kitas

- Der letzte Bauabschnitt in der Kita „Pusteblume“ im Stadtfeld konnte fertiggestellt und bezogen werden. Eine große Einweihungsfeier beendete die über viele Monate gehende Bauphase.
- Zu ihrem 40. Jubiläum wurde in der Kinderkrippe „Am Auerhahn“ ein weiterer Bauabschnitt abgeschlossen. In einer Festwoche wurden Eltern, Kollegen und Interessierten die neuen Räume mit erweiterten Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt.
- Die Integrative Kindertagesstätte „Regenbogen“ qualifizierte sich weiter zu einem Kompetenzzentrum für das Bildungsprogramm „Bildung elementar“. 515 Fachleute aus dem ganzen Land besuchten die Einrichtung und ließen sich über die praktische Umsetzung des Bildungsprogrammes informieren. Die Leiterin der Einrichtung stellte das Konzept auf verschiedenen zentralen Fortbildungen vor.
- Weitere Mitarbeiterinnen qualifizierten sich in berufsbegleitenden Fortbildungen:
 - staatlich anerkannte Heilpädagogin
 - Montessori-Diplom
 - Psychomotorik
 - Rhythmische Erziehung
- Mitarbeit der Kitas im regionalen Förderzentrum Wernigerode
- Die Einrichtungen erhielten insgesamt 729 € Spenden, 659 € davon als Sachspenden
- Die Kitas ermöglichten 111 Schülern bzw. Praktikanten einen Einsatz
- Mit der Einführung des ALG II wurden in den Kitas zahlreiche Einsatzmöglichkeiten geschaffen, 30 Personen leisteten helfende Tätigkeiten.

Besondere Angebote:

- Mutter-Kind-Gruppen in den Wohngebieten Harzblick, Stadtfeld, Burgbreite, Hasserode
- Spielnachmittage für Eltern und Kinder
- Kindertag „Mit allen Sinnen erleben“ im Lustgarten
- Mitarbeit im „Ferienpass“
- Verschiedene Wohngebietsfeste und Feste in den Einrichtungen

3.2.3 Sachgebiet Stadtjugendpflege

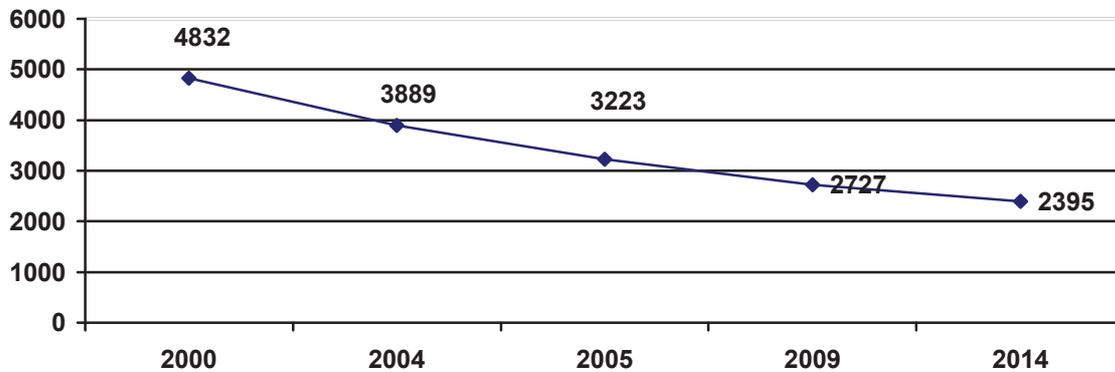
Auch wenn der Landkreis Wernigerode als örtlicher Träger der Jugendhilfe die Gesamtverantwortung für die Kinder- und Jugendarbeit in seinem Wirkungskreis trägt, nimmt die Stadt Wernigerode Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge für die junge Generation wahr. Diese sind z. B. das Vorhalten von Freizeit-, Sport- und außerschulischen Bildungsangeboten, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit Beratungsangeboten und Beteiligungsprojekten.

Die Stadt förderte darüber hinaus freie Träger in ihrer Arbeit vor Ort mit einem Betrag von 10.400,00 €.

Zu der Gruppe von Kindern und Jugendlichen zählen nach Bundesgesetz die 0- bis 27-jährigen Einwohner der Stadt. Zurzeit sind das 8.575, das entspricht 25 % der Gesamteinwohner.

Für die Arbeit der Stadtjugendpflege sind die 10- bis 20-jährigen Kinder und Jugendlichen die Hauptzielgruppe ihrer Arbeit. In dieser Altersgruppe leben zurzeit 3.223, das entspricht 9,42 % der Gesamteinwohner in Wernigerode. Dieser schon sehr reduzierte Anteil von jugendlichen Bewohnern der Stadt wird sich voraussichtlich noch weiter verringern.

10 – bis 20-jährige Einwohner = Hauptzielgruppe für Jugendarbeit



Entgegengesetzt zur demografischen Entwicklung der Stadt Wernigerode ist eine ständige Zunahme des Teils von Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen, die verschiedentlich als problematisch oder gefährdet auffallen. Die Erscheinungsbilder bei Jugendlichen wie z. B.:

- Schule schwänzen
- Abbruch der Ausbildung
- ständiger Nikotingenuss mit sinkendem Einstiegsalter
- Alkoholkonsum, besonders auch „harte“ Alkoholika
- mit Konsum illegaler Drogen
- und die zunehmende Neigung, Probleme mit Gewalt lösen zu wollen

erfordern altersgerechte Angebote in der Kinder- und Jugendbetreuung sowie eine gezielte, auf die Probleme gerichtete Jugendsozialarbeit mit Einzelfallberatung und –hilfe als Ergänzung und Unterstützung der Familien und zur Vernetzung einzelner Angebote.

Die Schwerpunkte der Wernigeröder Jugendpflege umfassen im Wesentlichen:

- Streetwork
- Jugendsozialarbeit außerhalb von Jugendeinrichtungen
- Jugend- und Jugendsozialarbeit in den Jugendeinrichtungen
- Kinder- und Jugendveranstaltungen

Um diese Arbeit vorhalten zu können, wurde die Stadt Wernigerode vom örtlichen Träger der Jugendhilfe mit insgesamt 47.630 € unterstützt.

Aus eigenen Mitteln verausgabte die Stadt Wernigerode 391,268 €. Es waren durchschnittlich 8 Mitarbeiter beschäftigt.

Entwicklungen der inhaltlichen Arbeit der Stadtjugendpflege 2005

- Erweitern der Angebote jugendgemäßer Veranstaltungen, die auch regionale Bedeutung bekamen durch:
 - 16 sportliche Nachtveranstaltungen
 - 9 selbst gestaltete Nachtkonzerte
 - „Zwischen den Jahren“ – 4 Kinder- und Jugendgroßveranstaltungen zwischen Weihnachten und Neujahr
- Erweitern der Streetwork –Tätigkeit bei besonderen Brennpunkten, wie:

- ordnungswidrigem Verhalten Jugendlicher
 - übermäßigem Alkoholgenuss – danach Stören der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
 - Konkurrentenkämpfen zwischen unterschiedlichen Cliques
 - extremen politischen Anschauungen mit folgenden Auseinandersetzungen
 - Spaß am Zerstören
- Stark aktivierte Drogenpräventionsarbeit in den Jugendeinrichtungen und auf der Straße, da:
 - Einstiegsalter für legale und illegale Drogen sehr gesunken ist
 - an allen Orten, an welchen sich Jugendliche sammeln, mit Drogenkonsum und –handel gerechnet werden muss
 - Aufklärung, Einzelberatung, Bildungsveranstaltungen die Möglichkeiten der sozialarbeiterischen Tätigkeit sind
 - Mitarbeit im Projekt „Life is my future“
 - Beginn der Suchtpräventionsarbeit in den Bereichen
 - Mediensucht und Computersucht

Außer der Präventionsarbeit von Jugendsozialarbeitern ist das Aufzeigen von Grenzen durch Ordnungsverwaltung und Polizei sicher notwendig.

Jugendeinrichtungen und Streetwork

Durchschnittliche tägliche Besucherzahlen in den Jugendeinrichtungen

Streetwork	1,5 Mitarbeiter
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aufsuchende Jugendsozialarbeit, Präventionsarbeit mit auffallenden Cliques im Stadtgebiet <ul style="list-style-type: none"> - ca. 12 bis 15 Cliques werden betreut ➤ Informationen für Straßencliques ➤ Kriseninterventionsarbeit bei Konflikten zwischen Jugendlichen und zwischen Generationen ➤ enge Kooperation mit Jugendeinrichtungen ➤ besondere Projekte: z. B. Mitternachtsfußball, Mitternachtsstreetball, -volleyball
Jugendhaus Center	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bis Oktober 2005 - 2 Mitarbeiter, ab November 2005 eine Mitarbeiterin in Vertretung mit 35 Wochenstunden ➤ im Durchschnitt 80 Besucher / Tag
ca. 80 Besucher täglich	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jugendeinrichtung mit umfangreichstem Dauerangebot: <ul style="list-style-type: none"> - Fitness für Boys & Girls - Kreativwerkstatt - PC-Werkstatt - Töpferei - Café - Küche ➤ von den durchschnittlich 80 Besuchern täglich <ul style="list-style-type: none"> - 1 Viertel 6- bis 13-Jährige - 2 Viertel 15- bis 18-Jährige - 1 Viertel über 18-Jährige ➤ jugendliche Spätaussiedler und Ausländer nutzen den Jugendclub verstärkt ➤ Vergabe von Räumen an Schulklassen, gemeinnützige Vereine, als Bandprobenraum ➤ Clubrat mit 8 Mitgliedern ➤ großer Zuspruch bei Konzerten ➤ Kinderzeit von 15.30 – 17.00 Uhr mit täglich anderen Inhalten ➤ Höhepunkte: Konzerte, sportliche Turniere wie Tischtennis-, Billard-, Dart-, Skat- und Rommé-Turniere, Leckeres aus der Küche, Hallenfußball im Turnraum Haus IV
Jugendeinrichtung Harzblick	1,5 Mitarbeiter
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 35 Besucher pro Tag, Durchschnittsalter 15 Jahre, ein Viertel weibliche, drei Viertel männliche Besucher, Staatsangehörigkeit deutsch 82 %, Spätaussiedler 12 %, Iraker 6 %
ca. 30 – 35 Besucher pro Tag	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wohngebiet ist sozialer Brennpunkt ➤ der Jugendtreff wird vorwiegend von Kindern und Jugendlichen aus dem Wohngebiet Harzblick genutzt

	<ul style="list-style-type: none"> - Höhepunkte: Sportliche Turniere, Exkursionen, Skihüttenfreizeiten, Fußball, Wanderungen, kreatives Gestalten in der Holzwerkstatt, Konzerte - Kinderzeit Montag – Freitag 14.00 – 16.00 Uhr mit thematischen Inhalten - Vergabe von Räumen als Probenräume für Bands - Aufwertung des Außengeländes durch individuelle Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> o Aufstellen und Bepflanzen von großen Blumenkübeln o Aufstellen von Sitzelementen und Sportgeräten o Gebäude wurde mit neuem Außenanstrich versehen
Jugendtreff Silstedt	1 Mitarbeiter (AB-Maßnahme) bis 30.05.05, ab 01.06.2005 1 Mitarbeiter
ca. 35 Besucher pro Tag	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 2 x wöchentlich sozialpäd. Betreuung durch Sozialarbeiter, 3 Tage / Woche Selbstverwaltung des Treffs durch Jugendliche – Nachwuchsarbeit konnte sehr gut umgesetzt werden - Altersgruppen 14 – 18 Jahre und 18. – 22 Jahre kommen gut miteinander aus, Spannungen konnten abgebaut werden - am Ausbau der Zusammenarbeit Benzingerode – Silstedt – Wernigerode muss weiter gearbeitet werden ➤ Höhepunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Jugendbeteiligungsprojekt – Bau einer BMX-Mountain-Bike-Strecke • Neugestaltung der Außenfassade des Jugendclubs ➤ Nachtangeln, sportliche Turniere, Kochen, Skihüttenfreizeiten, Eislaufen, Wanderungen im Harz ➤ Engagement der Jugendlichen im Ort: <ul style="list-style-type: none"> o Reinigung des Kirchengeländes o Mithilfe bei Veranstaltungen wie Kirchenweihe, Entedankfest, Tag der deutschen Einheit ➤ Aktive Mitarbeit von Jugendlichen in Silstedter Vereinen (ca. 60 %) ➤ Probleme: Alkohol- und Drogenkonsum, Einstellung zum Lernen
Jugendtreff Benzingerode	1 x wöchentlich sozialpäd. Betreuung durch Sozialarbeiter 5 Tage / Woche Selbstverwaltung durch Jugendliche
ca. 15 Besucher täglich	<ul style="list-style-type: none"> ➤ positive Entwicklung der Jugendarbeit, Jugendliche sind mobilisierter geworden ➤ Jugendbeteiligungsprojekt: Bau eines Bolzplatzes ➤ Unterstützung gaben Jugendliche z. B. beim Erntedankfest, Theaterveranstaltung, Herbstputz ➤ Inhalt der Jugendarbeit besonders auf Nachwuchsgewinnung gerichtet ➤ Höhepunkte: Spielenachmittage, gemeinsames Kochen, Gesprächsrunden, Grillabende ➤ Jugendliche nutzen auch Freizeitangebote in Wernigerode und Silstedt (z. B. Center, Jugendtreff Silstedt)
Jugendtreff Hasserode	1 Mitarbeiter (AB-Maßnahme) bis 05/05, 1 Mitarbeiter ab 06/05 – 2 Betreuungstage / Woche
ca. 15 Besucher täglich	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ca. 10 – 16 problematische Jugendliche in Hasserode, es wurde geschafft, auch Mädchen in den Jugendtreff zu integrieren ➤ es werden 2 Betreuungstage ermöglicht, Selbstverwaltung ist nicht möglich (sehr sensibles Umfeld) ➤ Angebote: Skihüttenfreizeiten, sportliche Wettkämpfe, gemeinsames Kochen, Spielenachmittage, Lagerfeuer, Wanderungen im Harz
Jugendcafé „Keller Schiefes Haus“	1 Mitarbeiter 35 Wochenstunden ca. 39 Besucher täglich
ca. 39 Besucher / Tag	<ul style="list-style-type: none"> ➤ große Resonanz für Musikfreitage einmal monatlich, Konzerte ➤ vernetzte Arbeit mit den Streetworkern
Skihütte	Kapazität: 18 Betten Besucher: 324 Übernachtungen: 614
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ neben Vereinen und Jugendgruppen, in der Regel aus Wernigerode, nutzt die Stadtjugendpflege die Skihütte am Hohnekopf für erlebnispädagogische Aktivitäten ➤ die Skihütte bietet folgende Möglichkeiten und dient in vielem als Ausgangspunkt für: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wanderungen ▪ Klettern ▪ Radtouren ▪ Wintersport ▪ Lagerfeuer ▪ Natur erleben

Förderung freier Träger der Jugendhilfe:

Folgende freie Träger unterstützte die Stadt mit finanziellen Mitteln:

- Lebenshilfe Wernigerode gGmbH
- Evangelische Jugendarbeit des Kirchenkreises
- Jugendarbeit der evangelisch-kirchlichen Gemeinschaft
- Schulfördervereine Burgbreite, Müntzer- und Pestalozzischule
- Selbständige evangelisch-lutherische Gemeinde
- Harzer Schwimmverein
- Jugendinitiative – Austausch Jugendbands Neustadt / Wernigerode

Insgesamt wurden 2005 durch Projektförderung 10.400 € bewilligt. Durch Sperrung der Haushaltsmittel im August konnten 10.600 € nicht verausgabt werden.

3.2.4 Sachgebiet Wohngeld

Die Aufgaben der Stadt Wernigerode nach dem Wohngeldgesetz beinhalten die Annahme, Bearbeitung und Entscheidung über Anträge auf Miet- oder Lastenzuschuss.

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Es wird Mietern und Eigentümern gezahlt, wenn die Höhe ihrer Miete oder Belastung für angemessenen Wohnraum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ihres Haushaltes überfordert.

Das Recht der Antragstellung auf Wohngeld wurde von vielen Wernigerödern wahrgenommen. So wurden im vergangenen Jahr 2050 Wohngeldbescheide erlassen.

Dabei lagen die monatlich gezahlten Beträge zwischen 10,00 € und 409,00 €, insgesamt wurden im vergangenen Jahr 616.379,63 € Wohngeld an Wernigeröder Haushalte geleistet.

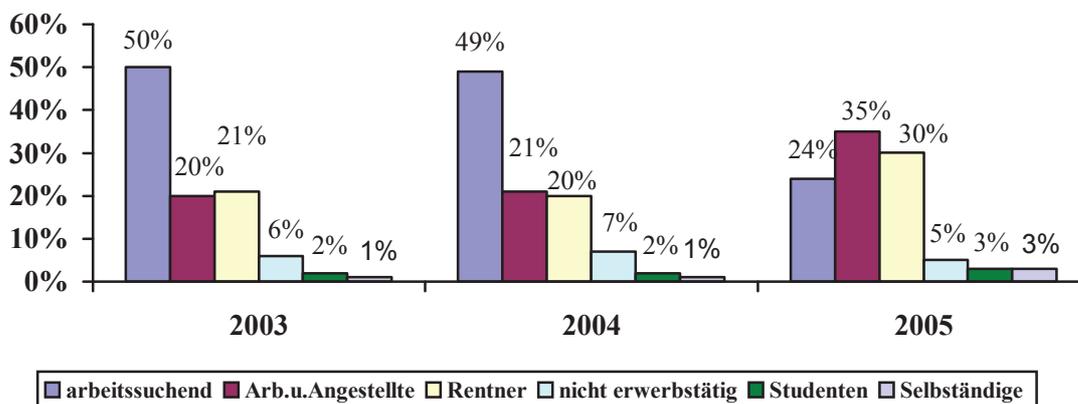
Im Monat entsprach dies ca. 384 Bearbeitungsvorgängen, wobei die Anzahl der tatsächlichen Bewilligungen von Wohngeld durch die Einführung der Hartz IV-Gesetze im Vergleich zu den letzten Jahren abgenommen hat (2004 monatlich 517 Bearbeitungsvorgänge).

Aus diesem Grund erfuhr die Durchführung des Wohngeldrechts auch personelle Veränderungen.

So wechselte eine Mitarbeiterin der Wohngeldstelle zu Beginn des Jahres zur Kommunalen Beschäftigungsagentur, sie bearbeitet nunmehr Anträge auf Arbeitslosengeld II. Eine weitere Mitarbeiterin wird die Wohngeldstelle auf Grund eines Altersteilzeitvertrages im nächsten Jahr verlassen.

Die soziale Struktur der Wernigeröder Wohngeldempfänger hat sich durch die Änderungen in der Gesetzgebung zum 1. 1. 2005 verändert.

So sind Transferleistungsempfänger (z. B. Empfänger von Arbeitslosengeld II, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit, Sozialhilfebezieher sowie Asylbewerber) vom Wohngeld ausgeschlossen, sofern sich bei der Berechnung der vorgenannten Leistung ein Anspruch auf Gewährung von Unterkunftskosten ergibt.



Durch den Ausschluss vom Wohngeld mussten im vergangenen Jahr bereits ausgesprochene Bescheide mehrfach aufgehoben werden, wenn im laufenden Bewilligungszeitraum eine der o. g. Leistungen beantragt wurden. Daraus sowie aus Rückforderungen durch die Aufhebung rechtswidrig begünstigender Bescheide nach § 45 X. Sozialgesetzbuch resultierten Rückerstattungen an das Land in Höhe von ca. 25.000,00 €.

Viele Antragsteller konnten auf Grund ihrer wirtschaftlichen Situation die durch einen Leistungswechsel entstandenen Rückforderungsbeträge nicht begleichen. In diesen Fällen wurden Stundungsvereinbarungen zur Ratenzahlung abgeschlossen bzw. befristete Niederschlagungen veranlasst.

Eine weitere Schwierigkeit ergab sich durch die Entstehung sogenannter Mischhaushalte. So finden Hartz IV-Leistungen nicht generell auf alle Mitglieder eines bedürftigen Haushaltes Anwendung. Ein Haushalt wird in diesem Fall geteilt in Transferleistungsempfänger und Personen, die Wohngeld erhalten.

Die angesprochene Vielfalt der gesetzlichen Veränderungen sorgt bei den Bürgern für Verwirrung, der Beratungsaufwand der Wohngeldstelle zu den verschiedenen Möglichkeiten der Leistungsansprüche ist daher unvermindert hoch.

Der im vergangenen Jahr gesetzlich vorgeschriebene automatisierte Datenabgleich in Form von Vernetzungen mit für die Durchführung des Wohngeldrechtes relevanten Behörden wird schrittweise eingeführt. Momentan werden bei Verdacht einer ungerechtfertigten Inanspruchnahme von Sozialleistungen telefonische Abfragen durchgeführt, Wohngeldrückforderungen betrieben sowie Verwarnungen ausgesprochen, Bußgeld erhoben oder im Einzelfall eine Übergabe an die zuständige Staatsanwaltschaft zur Klage wegen Betruges veranlasst.

4. Bauwesen und Stadtplanung

4.1 Bauverwaltung

Zum Verantwortungsbereich des Bauverwaltungsamtes gehören nachfolgende Aufgaben:

- Städtebauförderung
- Maßnahmen des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne
- Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Vergabe von Bauleistungen
- Erschließungs- und Straßenausbaubeitragsrecht
- Bauaktenarchiv

Städtebauförderung

Im Haushaltsjahr 2005 standen der Stadt für Städtebauförderungsmaßnahmen insgesamt **2.802.905,00 €** zur Verfügung. Davon für Maßnahmen des „Städtebaulichen Denkmalschutzes, Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne“ (Denkmalschutz) **1.605.400,00 €** und für „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (Stadtsanierung) **1.197.505,00 €**

Maßnahmen „Städtebaulicher Denkmalschutz, Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne“

Von 1991 bis 2005 stellten der Bund, das Land und die Stadt Wernigerode für den „Städtebaulichen Denkmalschutz“ rund **26,1 Mio. €** Finanzmittel bereit.

Haushalts-jahr	Mittel insgesamt in T€	Bund in T€	Land in T€	Stadt WR in T€
1991 - 2004	24.479.801	9.946.340	9.772.989	4.760.472
2005	1.605.400	642.160	642.160	321.080
Gesamt	26.085.201	10.588.500	10.415.149	5.081.552

Mittelverwendung:	1991 – 2005	2005
1. Straßen, Wege, Plätze	8,79 Mio. € (33,7 %)	0,86 Mio. € (53,8 %)
2. Kirchen	0,73 Mio. € (2,8 %)	0,18 Mio. € (11,3 %)
3. Wohngebäude	12,71 Mio. € (48,7 %)	0,22 Mio. € (13,7 %)
4. Öffentliche Einrichtungen.	3,85 Mio. € (14,8 %)	0,34 Mio. € (21,2 %)
Summe	26,09 Mio. € (100,0 %)	1,60 Mio. € (100,0 %)

Objekte/Vorhaben 2005:

1. Straßen, Wege, Plätze (0,86 Mio. €)	2. Kirchen (0,18 Mio. €)
1.1 Oberengengasse/Büchtingenstraße	2.1 Liebfrauenkirche
1.2 Steingrube 1. BA	2.2 Theobaldi-Kapelle
1.3 Lindenallee 2. BA	2.3 Johanniskirche
1.4 Gehweg Burgberg	
1.5 Gehweg Lindenallee	
3. Wohngebäude/Private Vorhaben (0,22 Mio. €)	4. Öffentliche Einrichtungen (0,34 Mio. €)
3.1 Am Lustgarten 40 (Marstall)	4.1 Steingrube 8
3.2 Hinterstraße 44	4.2 Oberpfarrkirchhof 5 (Nonnenhof)
3.3 Burgstraße 47-51	
3.4 Burgstraße 19	
3.5 Klintgasse 1	
3.6 Westernstraße 35	

Fast 54 % der Denkmalfördermittel wurden 2005 für die Sanierung von Straßen, Wegen und Plätzen verwendet. Straßensanierungen einschließlich der Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen sowie der Straßenbeleuchtung wurden in der Oberengengasse/Liebfrauenkirchhof und der oberen Büchtingenstraße durchgeführt, die im Quartier Steingrube begonnene Straßenbauarbeiten mussten am 23.12.2005 wegen schlechten Wetters unterbrochen werden. Verursacht wurde die Verzögerung des Bauablaufes zum einen durch die Stadtwerke, die in größerem Umfang Versorgungsleitungen auswechseln mussten, als ursprünglich geplant war, zum anderen gab es Mängel bei der Baustellenorganisation. Die Straßenbauarbeiten nebst der Erneuerung der Straßenbeleuchtung werden im Frühjahr 2006 wieder aufgenommen.

Die Gehwegsanierungen Burgberg und Lindenallee waren ursprünglich nicht vorgesehen, wurden aber veranlasst, nachdem deutlich wurde, dass die Sanierung und Instandsetzung privater Wohnhäuser nicht so vorankommt, wie dies für 2005 vorgesehen war. In diesem Zusammenhang müssen die Burgstraße 19, die Klintgasse 1, Burgstraße 33 und Burgstraße 47-51 erwähnt werden. Die Eigentümer dieser Grundstücke sind zwar bemüht ihre Gebäude zu sanieren, haben aber mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Palette der Probleme reicht von zeitaufwendigen Baugenehmigungsverfahren, wodurch der Baubeginn verzögert wird, bis zu Bauleistungen, die die Hauseigentümern in Eigenleistung ausführen um Kosten zu sparen, was wiederum eine längere Bauzeit zur Folge hat und dadurch die dafür eingeplanten Mittel nicht in Anspruch genommen werden.

Für die Vorhaben Marktstraße 12 und Büchtingenstraße 5 erfolgte gar kein Bauanlauf, weil es den Eigentümern nicht gelang ein gesichertes Gesamtfinanzierungskonzept nachzuweisen. Hier wird deutlich, dass es zur Zeit sehr schwierig ist, für große kostenintensive Maßnahmen eine gesicherte Gesamtfinanzierung zu realisieren, auch dann, wenn die Stadt in erheblichem Umfang Denkmalfördermittel bewilligt.

Bei den öffentlichen Gebäuden sei als größtes Vorhaben der Oberpfarrkirchhof 5 (Nonnenhof) genannt. Von der Stadt erworben, um es mit einem Kostenaufwand von 135.000,00 € zu sanieren und dann als Verwaltungsgebäude zu nutzen, stellte sich zu Beginn der Sanierung heraus, dass auf Grund einer Fehleinschätzung die Sanierungskosten auf 335.000,00 € nach oben korrigiert werden mussten. Die finanzielle Absicherung dieser Maßnahme war nur möglich, weil mehrere andere Maßnahmen erst verspätet 2006 fertiggestellt werden (Hinterstraße 48, Burgstraße 33, Burgstraße 47-51), oder wie zuvor erläutert, Maßnahmen gar nicht begonnen wurden (Büchtingenstraße 5, Marktstraße 12). Hier wird sich wahrscheinlich erst wieder etwas tun, wenn es neue Eigentümer gibt.

Von den 2005 von der Stadt geförderten Kirchenbaumaßnahmen, ist neben der Begehbarmachung des Liebfrauenkirchturmes die Umgestaltung des Kirchengeländes der Johanniskirche hervorzuheben. Dieses Vorhaben wurde Ende 2005 fertiggestellt. Hier wurde nicht nur das Kirchenmauerwerk trockengelegt, sondern auch der über das Kirchengelände verlaufende öffentliche Weg zwischen der Grünen Straße und der Pfarrstraße neu gepflastert und die Straßenbeleuchtung erneuert. In der „Neustadt“ sind jetzt alle Straßen und Wege saniert.

Für 2006 sind bis auf die Sanierung der Ringstraße keine neuen Maßnahmen geplant. Vorrangig sollen begonnene Vorhaben fertiggestellt werden und nur dann, wenn die dafür vorgesehenen Mittel nicht in vollem Umfang abfließen, wird die Möglichkeit einer weiteren Förderung des Marstalls bestehen.

Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Bund, Land und Stadt stellten für das Förderprogramm Stadtsanierung von 1993 bis 2005 finanzielle Mittel in Höhe von rund 17,3 Mio. € zur Verfügung, im Haushaltsjahr 2005 rd. 1,2 Mio. €.

Haushaltsjahr	Mittel insgesamt in T€	Bund in T€	Land in T€	Stadt in T€
1993 - 2004	15.969.197	5.312.423	5.347.191	5.309.581
2005	1.197.505	319.767	319.767	557.971
Gesamt	17.266.702	5.632.190	5.666.958	5.867.552

<u>Mittelverwendung:</u>	1993 – 2005	2005
1. Straßen, Wege, Plätze:	13,12 Mio. € (75,9 %)	0,50 Mio. € (41,7 %)
2. Gemeinbedarfseinrichtungen:	3,00 Mio. € (17,4 %)	0,51 Mio. € (42,5 %)
3. Wohngebäude/Kostenerstattungen:	0,92 Mio. € (5,3 %)	0,06 Mio. € (5,0 %)
4. Kirchen:	0,00 Mio. € (0,0 %)	0,00 Mio. € (0,0 %)
5. Maßnahmen der Vorbereitung	0,13 Mio. € (0,7 %)	0,13 Mio. € (10,8 %)
Summe:	17,27 Mio. € (100 %)	1,19 Mio. € (100 %)

Objekte/Vorhaben

1. Straßen, Wege, Plätze (0,50 Mio. €)	2. Gemeinbedarfseinrichtungen (0,51 Mio. €)
1.1 Angerstraße	2.1 Ankauf Rathaus 1. Rate
1.2 Kreisverkehr Finanzamt	2.2 Kunst im öffentlichen Raum (Bänke)
1.3 Planung Ringstraße	2.3 Öffentlichkeitsarbeit
1.4 Planung Steingrube	
1.5 Kurtsstraße/Schreiberteich	
1.6 Geh- und Radweg Bahnhofstraße	
3. Wohngebäude/Kostenerstattungen (0,06 Mio. €)	4. Kirchen (0,00 Mio. €)
3.1 Auf der Marsch 7	
3.2 Forckestraße 1	
5. Maßnahmen der Vorbereitung (0,13 Mio. €)	
5.1 Sanierungsträgerhonorar	
5.2 Vorbereitung LAGA	

2005 sind die Städtebauförderungsmittel zu fast gleichen Teilen für die Sanierung von Straßen, Wegen und Plätzen, sowie für Gemeinbedarfseinrichtungen verwendet worden. Kostenerstattungen für Wohngebäude wurden in zwei Fällen gewährt, für Kirchenbaumaßnahmen gar keine, da hierfür Denkmalfördermittel bereitgestellt werden. Neu aufgenommen wurden Maßnahmen der Vorbereitung. Hier sind die Aufwendungen für den Sanierungsträger sowie Maßnahmen zur Vorbereitung der LAGA erfasst.

Die wichtigsten mit Städtebauförderungsmitteln geförderten Straßenbaumaßnahmen waren der Kreisverkehr vor dem Finanzamt, ein Vorhaben, das ohne Städtebauförderungsmittel 2005 nicht möglich gewesen wäre. Diese Maßnahme ermöglicht eine günstige Anbindung des Stadtzentrums an den Altstadtkeisel. Die Sanierung der Angerstraße stand von der Wichtigkeit her nicht an vorderer Stelle, ist aber in Verbindung mit der Baumaßnahme Kohlgartenstraße, Stadtecke, Roseninsel ein weiterer Beitrag zur Verbesserung des Ausbauszustandes unserer Straßen. Hinzu kam, dass diese Straßebaumaßnahme nur unwesentliche Verkehrseinschränkungen verursachte.

Mit der Straßenbaumaßnahme Kurtsstraße/Schreiberteich wurden weitere Zielstellungen der Stadtsanierung erreicht und gleichzeitig auch ein Beitrag zum Gelingen der Landesgartenschau geleistet.

Mit der Zahlung der 1. Rate zum Ankauf des bislang der Sparkasse gehörenden Teiles des Rathauses in Höhe von 500.000,00 € ist die wichtigste Maßnahme der Gemeinbedarfseinrichtungen genannt. Die Zahlung des restlichen Kaufpreises sind für 2006 (130.000,00 €) und 2007 (150.000,00 €) geplant. Um die Finanzierung des Kaufpreises zu ermöglichen, wurden die Maßnahmen Oberengengasse 5 und Klintgasse 1 in die Denkmalförderung umgeschichtet, weil dort gleich mehrere große Maßnahmen wie die Burgstraße 19, Büchtingenstraße 5, Marktstraße 12, Burgstraße 33, Burgstraße 47-51 nicht fortgeführt, begonnen oder fertiggestellt wurden. Der durch diese Umschichtung entstandene freie Kostenrahmen konnte mit der 1. Kaufpreisrate aufgefüllt werden. Solange der Altstadtkeisel nicht für den Verkehr freigegeben ist, hätten weitere Straßenbaumaßnahmen in der Innenstadt als Alternative zum Ankauf des Rathauses die ohnehin schon angespannte Verkehrssituation weiter verschärft. Mit der Sanierung der Kleinen Bergstraße in 2006 werden die Straßenbauarbeiten im Quartier Steingrube fortgesetzt.

Mit der 1. Satzungsänderung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes „Altstadt“ zur Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen Ende 2004 wurde das bestehende Sanierungsgebiet um das Landesgartenschau Gelände erweitert. Damit wurde es möglich, die Landesgartenschau aus Städtebauförderungsmitteln zu finanzieren. Da die für die Landesgartenschau zusätzlich bewilligten Städtebauförderungsmittel vom Land nur über mehrere Jahre verteilt kas-

senmäßig zur Verfügung gestellt werden, muss die Stadt die Mittel vorfinanzieren und in Höhe der bewilligten Fördermittel Kredite aufnehmen. Die Zinsausgaben hierfür sind förderfähig und bei den Planungen bis 2007 berücksichtigt.

Vergabe von Bauleistungen

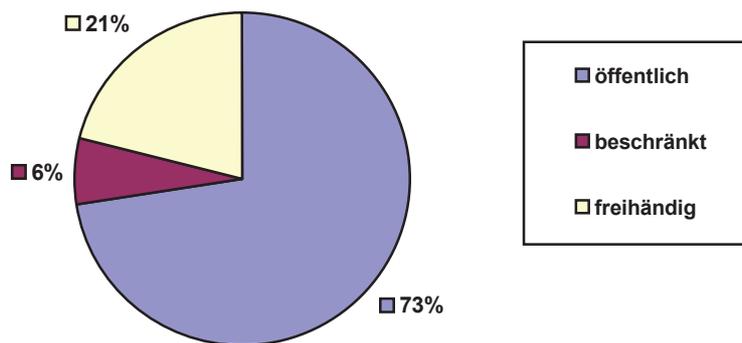
2005 wurden **346 Vergabeverfahren** durchgeführt und Leistungen in Höhe von **11.841.372 €** vergeben. Das ist in etwa ein gleich hohes Niveau wie 1998.

In 243 Fällen haben Firmen und Handwerksbetriebe des Landkreises Wernigerode den Zuschlag erhalten. Das entspricht einem Auftragsvolumen von 6,17 Mio. €, oder 52,1 % der insgesamt 2005 vergebenen Leistungen. In den zurückliegenden Jahren lag der Anteil bei ca. 80 %. Dieses ungewöhnliche Verhältnis ist hauptsächlich auf die speziellen Leistungen für die Landesgartenschau zurückzuführen.

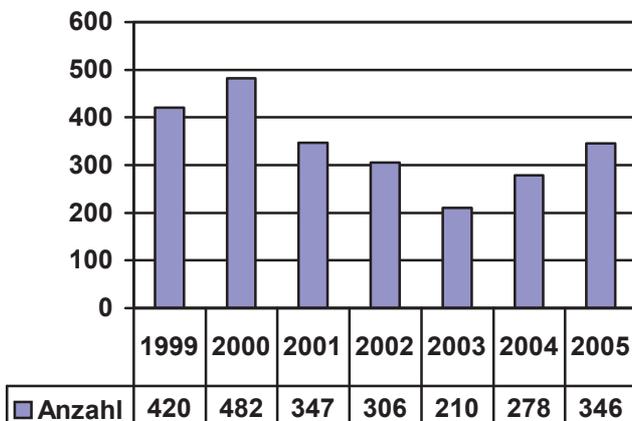
Vergaben 2005

			Öffentliche Ausschreibungen		Beschränkte Ausschreibungen		Freihändige Vergaben	
Jahr	Anzahl Stück	Summe insges. Mio. €	§ 3 Nr. 1 VOB/A Stück	Summe Mio. €	§ 3 Nr. 3 VOB/A Stück	Summe Mio. €	§ 3 Nr. 4 VOB/A Stück	Summe Mio. €
2005	346	11.841	56	8.586	29	0.768	261	2.487

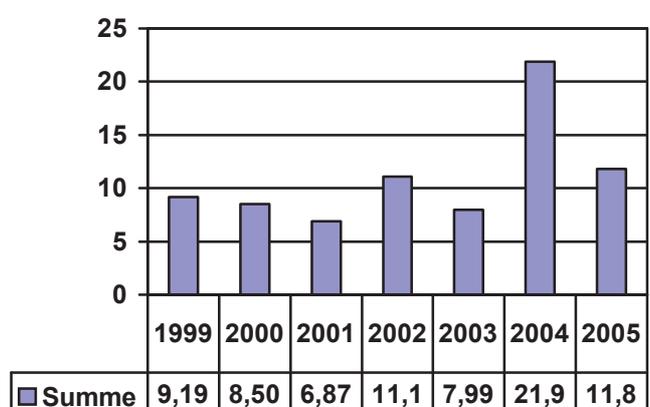
Summe der Bauleistungen



Jahresvergleich Anzahl



Jahresvergleich Summen in Mio. €



Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge

Zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung, Erweiterung, Verbesserung und Erneuerung öffentlicher Verkehrsanlagen wurden 2005 nach KAG LSA und BauGB Straßenausbau- und Erschließungsbeiträge in Höhe von rd. 400.000,00 € erhoben .

In Wernigerode als auch im OT Minsleben löste die rückwirkende Beitragserhebung für 8 Verkehrsanlagen bei den Betroffenen teils heftigste Reaktionen hervor. Persönliche Gespräche mit den Beitragspflichtigen und eine umfangreicher Schriftverkehr waren die Folge.

Insgesamt wurden 261 Bescheide erlassen, 25 Widersprüche bearbeitet und zu 15 Klagen umfangreich Stellung bezogen. Bei der Beitragserhebung hat das Thema Ratenzahlung/Stundung nach wie vor einen hohen Stellenwert. Im Jahr 2005 wurden 25 Stundungsverfügungen inklusive Zinsberechnung erlassen.

Wernigerode/Minsleben

Maßnahmen: 14
Bescheide: 261
Einnahmen: 351.210,33 €

Für die Ortsteile Benzingerode und Silstedt sind für 9 Verkehrsanlagen insgesamt 811 Bescheide erlassen worden. Mit dem in Krafttreten der überarbeiteten Fassung der Straßenausbaubeitragssatzung für die beiden OT am 30.01.2005 sind die rechtlichen Grundlagen für eine rückwirkende Beitragserhebung gegeben. Die rückwirkende Beitragserhebung muss wegen der Verjährungsfristen 2006 durchgeführt werden.

Benzingerode

Maßnahmen: 4
Bescheide: 395
Einnahmen: 23.760,85 €

Silstedt

Maßnahmen: 5
Bescheide: 416
Einnahmen: 32.345,49 €

Bauaktenarchiv

Das Archivgut des Baudezernates umfasst 155,7 lfd. Meter unverzeichnete Bauakten sowie diverses planliegendes Kartenmaterial der Jahre 1874 bis 2004. Bisher sind 35,7 lfd. Meter Bauakten archiviert, d.h. es wurden 10.330 einzelne Vorgänge angelegt. Der Zugriff auf diese Vorgängen ist nun erheblich schneller möglich. Darüber hinaus wurden die Akteninhalte elektronisch erfasst und können von den Mitarbeitern des Bauamtes über das „Menü Bauarchiv Aktensuche“ vom Arbeitsplatz aus per PC eingesehen werden. Als nächster Schritt ist geplant die Dienstleistung Akteneinsicht für auswärtige Interessenten durch den Einsatz eines Scanners zu optimieren. Die Einnahmen der Verwaltungsgebühren für die Anfertigung von Kopien erhöhte sich auf 728,19 €, zudem ist eine rege Zunahme des Zugriffs auf die Bauakten im Rahmen der Amtshilfe zu verzeichnen.

4.2 Stadt- und Verkehrsplanung

Das Amt für Stadt- und Verkehrsplanung der Stadt Wernigerode ist insbesondere für die Erstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, die Bearbeitung der Stadtentwicklungsplanung, des Stadtbau-Ost, der Dorferneuerungs- und Stadtsanierungsplanung sowie der Umweltplanung verantwortlich.

Im Rahmen der Verkehrsplanung liegt die Verantwortung insbesondere in der Entwicklung der Gesamtverkehrskonzeption sowie der Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad-/Fußgängerverkehr).

Zum Aufgabengebiet des Amtes gehören die Federführung beim Aufbau eines Geo-Informationssystems (GIS), Ingenieurvermessungen für städtische Belange sowie die Vergabe von Hausnummern.

Das Amt ist zuständig für die Genehmigungen im Geltungsbereich örtlicher Bauvorschriften der Stadt sowie nach Sanierungsrecht und für die gemeindliche Stellungnahmen zu Baugenehmigungsverfahren. Eine weitere wesentliche Aufgabe besteht in der Beratung von Bauherren und Entwurfsverfassern bei Bau- und Gestaltungsfragen.

4.2.1 Bauleitplanung

Die Bauleitplanung als Kernstück des Städtebaurechts dient der klassischen Vorbereitung und Ausweisung neuer Baugebiete wie Wohn- und Gewerbegebiete sowie Sondergebiete. Neben der Planung neuer Baugebiete ist ebenfalls die Durchführung von Änderungsverfahren zur Anpassung an veränderte städtebauliche Zielvorstellungen notwendig. Dabei ist das Bebauungsplanverfahren nicht nur Verfahrensabwicklung, sondern ein dynamischer und kreativer öffentlicher Planungsprozess.

Aufstellung und Weiterführung von Planungsverfahren

Bebauungsplan Nr. 32 Sondergebiet Campingplatz „Waldmühle“	-Durchführung der frühzeitigen Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung -Abstimmungen zum Umweltbericht -Abstimmungen zur Verkehrsanbindung
Bebauungsplan Nr. 34 Sondergebiet „Informations- und Erlebniskomplex Nationalpark Harz“ Drei Annen Hohne	-Durchführung des Herauslösungsverfahrens aus dem Landschaftsschutzgebiet „Harz und nördliches Harzvorland“ -Abschluss städtebaulicher Vertrag zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
Bebauungsplan Nr. 37 Wohngebiet „Am Schleifweg“	-Billigungs- und Auslegungsbeschluss -Durchführung der öffentlichen Auslegung und Behördenbeteiligung -Abstimmungen mit den beteiligten Erschließungsträgern
Bebauungsplan Nr. 38 Wohngebiet „Am Kastanienwäldchen“	-Aufstellungsbeschluss mit frühzeitiger Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung -Durchführung der öffentlichen Auslegung und frühzeitigen Behördenbeteiligung

Satzungsbeschlüsse

Bebauungsplan Nr. 02 Industrie- und Gewerbepark „Nord-West“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss 6.Änderung
Bebauungsplan Nr. 12 „Wohnbebauung Benzingerode“	Abwägungs- und Satzungsbeschluss 5.Änderung
Bebauungsplan Nr. 34 Sondergebiet „Informations- und Erlebniskomplex Nationalpark Harz“ Drei Annen Hohne	Abwägungs- und Satzungsbeschluss

Sicherung der Bauleitplanung

Von 419 Bauanträgen wirkte die Stadt planungsrechtlich zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens bei 364 Bauanträgen; davon 27 aus den Ortsteilen mit.

Weiterhin gab es folgende Vorgänge zu bearbeiten:

- Erteilung von 22 Baugenehmigungsfreistellungen
- planungsrechtliche Beurteilung von 190 Vorkaufsrechten
- ca. 42 planungsrechtliche Grundstücksbeurteilungen

Dorferneuerung/Investitionsbescheide

- Betreuung der Ortsteile Minsleben, Silstedt und Benzingerode bei privaten und öffentlichen Maßnahmen außerhalb des Dorferneuerungsprogramms
- Unterstützung des Ortschaftsrates Benzingerode bei der geplanten Sanierung des Austbergturmes in Benzingerode
 - Abstimmungen, Bearbeitung und Fördermitelantragstellung beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Lotto-Toto Sachsen-Anhalt sowie Amt für Landwirtschaft und Flurneueordnung Mitte
- Vorbereitung der neuen Förderperiode 2007-2013 für den ländlichen Raum
 - Mitarbeit bei der Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK-HARZ), Regionalforum, Arbeitsgruppen
 - Mitarbeit bei Bildung einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) im Rahmen des ländlichen Entwicklungsprogramms LEADER im Landkreis Wernigerode
- Erstellung von ca. 30 Bescheinigungen gemäß Investitionszulagengesetz 1999

4.2.2 Stadtentwicklung/Flächennutzungsplanung

Flächennutzungsplanung

- **Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes:**
 - Weiterführung vorbereitender Arbeiten am Entwurf
 - Abstimmungen und digitale Erfassung sowie Aktualisierung verschiedener Themen
 - Erarbeitung der städtebaulichen Leitlinien und Prognosen zur Einwohnerentwicklung und zum Wohnflächenbedarf bis 2020

Landschaftsplanung

- Fachliche Begleitung der Überarbeitung des Landschaftsplanes für die Stadt Wernigerode

Stadtentwicklung

- **Stadtentwicklungskonzept 2004**
 - fachliche Begleitung und abschließende Abstimmungen bis zur Fertigstellung der Fortschreibung des Konzeptes
- **Begleitung der Förderprogramme „Stadtumbau Ost“**
 - Bearbeitung von Fördermitteln aus dem Aufwertungsprogramm für das Wohngebiet Harzblick
 - Bearbeitung von Verwendungsnachweisen des Programmteils Rückbau für das Gebiet „Am Ziegenberg“
 - Fertigung von Statistiken zum Förderprogramm

Stadtmonitoring

- Beginn der Arbeiten, Aufbau und Organisation/Strukturierung dieses völlig neuen Arbeitsgebietes/Arbeitsfeldes
- Prüfung der Datenlage, Prüfung der technischen und arbeitsorganisatorischen Voraussetzungen
- erste Abstimmungen mit datenliefernden Ämtern und Behörden

Allgemeine Planungen

- Landesgartenschau Wernigerode 2006
 - Mitarbeit bei der Thematik Verkehrslenkung /Verkehrsführung
- Planungsrechtliche Bewertungen von Flurstücken für das SG Liegenschaften
- Nachbereitung des Förderprogramms „Wohnumfeldverbesserung“ Burgbreite/Stadtfeld-Verwendungsnachweise
- Begleitung der Flurbereinigungsverfahren Vorharz Mittel und, Vorharz Mitte 2
- Überarbeitung von Plänen und Karten verschiedener Verlage

Verkehrsplanung

Bundes- und Landesstraßen
- Zuarbeiten/Abstimmungen zu den Planungen der Knoten/Bauvorhaben, u. a.: <ul style="list-style-type: none">• Altstadtkreisel• B 6/ B 244 Roseninsel• B 6/ B244 Knoten an der Feuerwehr• B 244 - Minikreisel
Städtische Verkehrsplanung
- Abstimmungen zu Verkehrsführung/Beschilderung in der Stadt - Kreisel am Finanzamt
Rad- und Fußverkehr
- jährliche Befahrung der touristischen Radwege zwecks Prüfung der Beschilderung und des baulichen Zustandes - Fuß- und Radwegeplanungen im Zuge der umfangreichen Baumaßnahmen - gemeinsame Befahrung von Radverkehrs-Haupttrouten mit ADFC, Polizei, Straßenverkehrsamt, Ordnungsamt
ÖPNV
- Durchführung des Anhörungsverfahrens für das Planfeststellungsverfahren SPNV-Strecke Halle-Halberstadt-Vienenburg, 3. Baustufe – km 12,0 bis km 16,3 - Durchführung des Anhörungsverfahrens für das Planfeststellungsverfahren SPNV-Strecke Halle-Halberstadt-Vienenburg, 3. Baustufe – km 16,3 bis km 0,0 (Vienenburg) - Fortschreibung der Investitions- und Finanzierungspläne für den ÖPNV, Planung für zwei Bushaltestellen - Abstimmungen und vorbereitende Untersuchungen zu veränderten Linienführungen des Citybus-Verkehrs, insbesondere im Zusammenhang mit der LAGA;
Sonstiges
- Stellungnahmen zum Wegeplan Nationalpark Hochharz - Stellungnahmen zum Nationalparkplan - Stellungnahmen zum Wegeplan des Nationalparks - Stellungnahmen zum Nationalparkgesetz - Begleitung der Planung und Umsetzung des ländlichen Wegebbaus Charlottenlustweg/Stadtweg

Regionalplanung

- Stellungnahmen zu verschiedenen Fachthemen zu Regionalversammlungen und Regionalausschusssitzungen der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz
- Stellungnahmen zu den Entwürfen des Regionalen Entwicklungsplanes
- Stellungnahmen zur Änderung des Landesplanungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt
- Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung der Nachbargemeinde nach BauGB
- Zuarbeiten zum Thema Kreissitz Wernigerode

4.2.3 Geoinformation/Vermessung

Geografisches Informationssystem (GIS)

Fortführung und Pflege des geografischen Informationssystems (Polygis + Archikart) zur Unterstützung der Ämter des Baudezernates und anderer Struktureinheiten mit Schulung und Support. Polymap wird für alle Ämter der Stadt begleitend betreut und fortgeführt.

- ALK und ALB Auskünfte innerhalb der Verwaltung in digitaler und analoger Form (Geoinformation)
- Flurstücks- und Kartenauskünfte für andere Ämter im Rahmen des Datenschutzes (Vermessung)

Datenverwaltung

- Datenpflege am Server des Baudezernats (Aktualisierung und Betreuung)
- Entwicklung und Einarbeitung des Moduls Kommunale Statistik (KomStat) für die Stadtverwaltung im Rahmen des Monitoring des Stadtbau Ost im Stadtplanungsamt und Sachgebiet Liegenschaften.

Initiativgruppen für die Innovation des GIS - Aufbau

- Arbeitsgemeinschaft Internetseite Wernigerode (regelmäßige Zusammenkünfte und Aktionen)
- Internschulungen und Hilfeleistungen bei der Arbeit mit Polygis und Archikart

Nutzung und Pflege eines bedienerfreundlichen GIS und Fortführung der automatischen Liegenschaftskarte der Stadt Wernigerode (ALK und des ALB):

- Einweisung der Mitarbeiter in den GIS-Bereich
- Erarbeitung der digitalen Stadtkarte
- Flächenermittlung und Eintragung der Abrechnungsgrenzen für Straßenausbaubeitragssatzungen (Ortsteile)
- Einarbeitungen von eigenen und fremden Vermessungen in Polygis
- Digitalisierung des Luftbildes und örtliche Vermessung zur Erarbeitung der Plangrundlage für Projektbearbeitungen der Landesgartenschau 2006 und anderer Projekte des Baudezernates
- Erstellungen für Präsentationen des Baudezernates (Beamer und Laptop)

Kartografische Arbeiten

- Digitalisierung (Auswertung und Nutzung vorhandener Karten in elektronischer Form) Straßenausbaubeitragssatzung, Flächennutzungspläne und Satzungskarten
- Plotten von Großfotos für die Präsentation der Stadt auf der Landesbauausstellung

Vermessungsarbeiten als Dienstleistungen zur Unterstützung von Bauvorhaben anderer Ämter

- Schwerpunkt Landesgartenschau
Koordination mit externen Vermessungsbüros (Lagepunkte und Höhen)
Zuarbeit für Projektierung und Ausführung (Lage- und Höhenplanungen, Grenzabsteckungen für Zaunbereiche)
Absteckung im Bauablauf (Wege, Gewässerstege, Brücken und Bauwerke)
- Erarbeitung von Lageplänen als Zuarbeit für städtische Belange anderer Struktureinheiten
- Bestandsvermessung für Baumaßnahmen Wohngebietserneuerung der Stadt

Kontrollmessungen an Bauwerken und Absteckungen

- | | |
|--|------------|
| • Grenzprobleme | 14 Objekte |
| • Bauwerksgeometrie (Bauhöhenbestimmung) | 3 Objekte |
| • Lage u. Höhe, 3-D-Bauwerke | 2 Objekte |
| • Absteckungen | 10 Objekte |

Weitere Aufgaben

- Pflege der Luftbildbefliegungs-Daten und deren Verwendung für andere Ämter
- Amtshilfe für alle Dezernate - so bei den Lageplanerstellungen
- Berechnungsarbeiten für andere Ämter
- Hausnummerierungen im gesamten Stadtbereich (70 Vorgänge) und Erarbeiten des neuen digitalen Hausnummernerteilungsdurchlaufes
- Unterstützung bei Aus- und Weiterbildung und Qualifikation für neue Vermessungssoftware (Geograph), Polygis und Archikart

Zusammenarbeit mit dem Katasteramt

- Kontrolle der vom Katasteramt gelieferten Daten (ALK und ALB) auf Richtigkeit der Texte und Daten (ständiger Kontakt zur Pflege der gegenseitig zu liefernden Daten).
- Amtshilfe (intern und mit externen Ämtern) und dadurch sparsame Nutzung von Dienstleistungen des Katasteramtes
- Praktikumeinsatz von 3 Auszubildenden aus dem Katasteramt Wernigerode bei der Stadtverwaltung Wernigerode im Sachgebiet Geoinformation/Vermessung
- Zuarbeit zur Schaffung ständig aktueller amtlicher Vermessungsdaten für das Katasteramt

4.2.4 Bauordnung

Im SG Bauordnung erfolgen federführend die Beratung und die Genehmigungen gemäß den örtlichen Bauvorschriften (Altstadtsatzung, Werbeanlagensatzung, Ablösesatzung, Sanierungssatzung) sowie die Erarbeitung der Stellungnahmen der Gemeinde für genehmigungspflichtige Bauvorhaben.

Im Jahr 2005 wurden: 419 Bauanträge bearbeitet

Die verschiedenen Sachbereiche der Bauanträge wurden folgendermaßen registriert:

- | | |
|-----|--|
| 192 | Neubauanträge für Wohnen, Industrie, Gewerbe, Bildung und Kultur und Sportbereich – davon 75 für Ein- und Mehrfamilienhäuser |
| 79 | Sanierungsanträge (Instandsetzungsarbeiten im gesamten Stadtgebiet) |
| 67 | Anträge auf Nutzungsänderung bzw. Umbau |
| 7 | Abbruchanträge |
| 19 | Anträge zur Erteilung eines Bauvorbescheides |
| 55 | Anträge für die Gestaltung von Werbeanlagen oder Anbringung von Markisen |
| 14 | Prüfungen des Vorkaufsrechtes nach § 11 des Denkmalschutzes |
| 190 | Prüfungen des Vorkaufsrechtes der Stadt Wernigerode |

- 155 Sanierungsgenehmigungen (§§144, 145 BauGB)
 158 Anträge nach § 90 Abs. 3 BauO LSA (örtliche Bauvorschriften)

Alle Bauantragsvorgänge werden monatlich statistisch erfasst und in Kurzfassung vierteljährlich dem SG Bauleitplanung, SG Grünanlagen, SG Liegenschaften und dem Ordnungsamt zur Verfügung gestellt. Die Antragsentwicklung ist aus der nachstehenden Tabelle sowie den Diagrammen zu ersehen.

	Bauanträge	davon aus den Orts-Teilen	Antennen Automaten Werbung	Neubau	Sanierung Werterhaltung	Abbruch Nutzungsänd. Umbau	Voranfrage
1999	672	61	91	262	130	119	70
2000	577	43	59	229	123	101	65
2001	620	49	67	256	130	101	65
2002	548	52	73	258	82	103	32
2003	553	43	77	246	85	112	36
2004	466	29	43	187	85	95	56
2005	419	27	55	192	79	74	19

Sonderaufgaben

- Teilnahme am Naturparkwettbewerb 2006 mit 2 Beiträgen unter dem Motto „Aussichtstürme und Aussichtspunkte“, wobei der Kaiserturm bis in die Endauswahl gelangte und 2006 in einem Faltblatt des Regionalverbandes unter den besten Aussichtspunkten vorgestellt wird
- Materialzusammenstellung (Texte und Fotos) für die Ausstellung Denk!mal: Alte Stadt – Neues Leben, die vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen initiiert wurde
- Organisation des „Tages des offenen Denkmals“ in der Stadt Wernigerode und den Ortsteilen mit einer Ausstellung zum Thema „Krieg und Frieden“ einschließlich einer themenbezogenen Vortragsorganisation

4.3 Hoch- und Tiefbauamt

Das SG Hochbau wird für Einrichtungen der Stadtverwaltung Wernigerode tätig. Diese Arbeit betrifft den Entwurf und Bau von Hochbauten, insbesondere die Planung und Abwicklung von Bauvorhaben einschließlich haus- und betriebstechnischer Anlagen und Einrichtungen. Des Weiteren wird die Gebäudeunterhaltung betreut, hier insbesondere Feststellen und Beseitigen von Mängeln bei Gebäuden, Anlagen und Einrichtungen. Weiterhin war das SG Hochbau zuständig für das Energiemanagement der Stadtverwaltung und verantwortlich für den ökologischen Wasserbau.

Das SG Tiefbau ist verantwortlich für die Planung, den Bau, die Unterhaltung und Verwaltung der öffentlichen Verkehrsflächen und der in städtischem Eigentum befindlichen Ingenieurbauwerke (Brücken, Durchlässe und Stützmauern). Das Amt koordiniert die Interessen aller Versorgungsträger und ist federführend bei komplexem Erschließungen von Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten. Dem SG Tiefbau obliegt Mitwirkungspflicht bei der Verkehrs- und Bauleitplanung. Das Sachgebiet Tiefbau koordiniert und realisiert Gemeinschaftsmaßnahmen mit anderen Straßenbaulastträgern.

Verwaltende Tätigkeiten

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden vom **Sachgebiet Hochbau- und Tiefbau 283 Aufträge** geplant, beauftragt, überwacht und abgerechnet. Hinter diesen Aufträgen steht ein **Erhaltungsaufwand von 296.359 €**.

Aus dem **Verwaltungshaushalt** wurden im **SG Tiefbau** zusätzlich über **Zeit- und Einzelverträge** beauftragt:

- Reinigung und Unterhaltung von Straßenentwässerungsanlagen (insgesamt für ca. 2000 Straßeneinläufe)	5.292,21 €
- ZV Bitumenreparaturen	306.041,78 €
- ZV Pflaster-/Schotterreparaturen	224.024,15 €
- Beteiligung am Straßen-, Gehwegbau nach Baumaßnahmen Dritter	58.198,30 €
- Erneuerung v. Straßennamenschildern	2.317,77 €
- Reparaturen an Brücken	2.562,31 €

Weiterhin wurden

- **281 Anträge auf Sondernutzung (Straßenaufbrüche) von öffentlichen Verkehrsflächen,**
- **208 Prüfungen** der gesicherten verkehrlichen Erschließung **im Baugenehmigungsverfahren** sowie
- **Anträge für Zufahrten** .

bearbeitet.

Investive Baumaßnahmen

Im Jahr 2005 wurden vom Hoch- und Tiefbauamt **278** Verträge geschlossen bzw. Aufträge mit einem **Auftragsvolumen von 21.887.160 €** ausgelöst. Weiterhin wurden **41** Verträge bzw. Aufträge zu Planungsleistungen erteilt und betreut.

Die vom Hoch und Tiefbauamt im Jahr 2005 umgesetzten Bauverträge umfassen eine Investitionssumme von **25.308.420 €**. Davon entfallen auf die

• Allgemeine Verwaltung	0 €
• Öffentliche Ordnung und Sicherheit	621.450 €
• Schulen	187.360 €
• Wissenschaft, Forschung, Kultur	816.970 €
• Soziale Sicherheit	586.760 €
• Gesundheit, Sport, Erholung	5.223.490 €
• Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	17.581.560 €
• Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	264.500 €
• Wirtschaftliche Unternehmen	26.330 €
Planungsleistungen	65.040 €

Es standen **11.621.610 € Einnahmen** zur Verfügung. Die Fördermittel setzen sich aus Städtebaufördermitteln, Fördermitteln der Europäischen Union, vom Bund und vom Land, Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit sowie Beiträgen zusammen.

Epl 1 Öffentliche Ordnung	Gesamtausgaben	Haushaltsmittel	Einnahmen
Neubau Feuerwehr Silstedt	621.450 €	573.450 €	48.000 €
	Gesamtsumme	Haushaltsmittel	Einnahmen (Fördermittel und sonstiges)
Epl 2 Schulen	187.360 €	187.360 €	
Harzblick-Schule Sanierung Sanitäranlagen Außenanlagen			
Epl 3 Wissenschaft, Forschung, Kultur	816.970 €	163.390 €	653.580 €
Marktplatz 1 Sicherung Hochzeitserker Promenade Bodensanierung Vorwerk Entwicklungspflege Spielplatz, Rosengarten, Wallgraben Steingrube Grundhafter Straßenausbau Oberengasse, Büchtingenstraße, Liebfrauenkirchhof Grundhafter Straßenausbau Oberengasse 5 (Nonnenhof) Ausbau zum Archiv Liebfrauenkirche Begeharmachung des Kirchturmes			
Epl 4 Soziale Sicherung	586.760 €	479.040 €	107.720 €
Kinderkrippe Auerhahn Sanierung Gruppenräume Kombi Stadtfeld Komplettsanierung 3. BA Kita Harzblick Einbau neuer Fenster			
Epl 5 Gesundheit, Sport, Erholung	5.223.490 €	1.474.159	5.223.490 €
Sanierung Sportforum 2. BA Sanierung Hauptstadion Turnhalle Silstedt Neubau der Turnhalle Landesgartenschau Diverse Planungen Einfriedung Temporärer Parkplatz Parkplatz Katzenteich Umweltbildungsmaßnahme Kerngelände Kleingartenanlage Zaunwiese Bauhof Zaunwiese Schreiberteich und Umfeld Agraringenieur-Schule - Gelände Zuschuss an AFG für Agraringenieur-Schule Fischteiche Aufgang Fengerturm Fischerhof			

<p>Städtischer Bauhof Köhler- und Kurtsteich Abriss KUBA Luftbild Gartenträume Umgestaltung Lustgarten 2. BA</p>			
Epl 6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	17.581.560	3.015.184	17.581.560 €
<p>Stadtumbau Ost Rückbauprojekt Ziegenberg Aufwertungsprojekt Harzblick LAGA – Bauhof Zaunwiese Stadtsanierung Oberpfarrkirchhof 5 - Sicherung Am Lüttgengraben – Beleuchtung Große Ziegelstraße – Beleuchtung Kochstraße - grundhafter Straßenausbau Kreisverkehr am Finanzamt Promenade – Abbruch Gebäude Steingrube – Planung Ringstraße – Planung Stadtsanierung LAGA LAGA Erlebnisspielplatz Weg zwischen Straße „Im Stadtfeld“ und Dornbergsweg Neugestaltung Deponie Zaunwiese Ufergestaltung, Steg und Folly am Schreiberteich Gestaltung des Geländes an der Agraringenieur-Schule Landschaftsbau an den Fischteichen und Wasseranleger Gestaltung des Übergangs zum Wohngebiet Harzblick Umbau Fischerhof Herstellung der Einfriedung Umgestaltung des städtischen Bauhofes Steg und Folly sowie Landschaftsbau im Umfeld des Köhler- und Kurtsteiches Dorferneuerung Benzingerode Grundhafter Straßenausbau Schäferberg Dorferneuerung Silstedt Ausbau der Straßen „Hinter dem Dorf“, „An der Kaufhalle“ Dorferneuerung Minsleben Grundhafter Ausbau der Bahnhofstraße Städtischer Anteil am Regenwasserkanal Sanierung Stützmauern Stützmauersanierung zw. Schöner Ecke und Ringerhalle EÜ Veckenstedter Weg Fertigstellung Schmutz- und Regenwasseranschlüsse Herstellung der Anschlüsse im Christianental Ländlicher Wegebau Verlängerung Veckenstedter Weg Straßenausbau Minsleben Nebenanlagen 5. BA Altstadtkreisel Knoten Roseninsel 1.BA Grundhafter Ausbau Geh- und Radwege Ausbau des Fußweges an der Holtemme im Bereich ab Schlachthofstraße Nebenanlagen Schlachthofstraße Brücke Hochschule Harz Neubau einer Fußgängerbrücke Knoten B 244/ Flutrenne</p>			

Nebenanlagen im Bereich Brücke Flutrenne / Forckestraße L 100 –Friedrichstraße Abrechnung des 1. BA Straße Veckenstedter Weg Grundhafter Ausbau (Kreisel Zaunwiese/ Fischerhof) Straße „Am großen Bleek“ Grundhafter Straßenausbau 1. und 2. BA Straße Fischerhof grundhafter Ausbau Diverse Straßen in Silstedt Einbau von Straßeneinläufen Frankenfeldstraße Refinanzierung der Straßenbaumaßnahme			
Stichstraße Ziegenberg Grundhafter Ausbau Straßenbeleuchtung Kleinanlagen im Papental, und in der Kurtsstraße, Fischaufstiege Herstellung des Fischaufstieges an der roten Mühle Hochwasserschutz Öffnung des Dorfgrabens in Minsleben			
Epl 7 öff. Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	264.500 €	205.530 €	58.970 €
Zentralfriedhof Erneuerung eines Wildgatterzaunes Grundhafter Wegeausbau Gewerbepark Nord-West Schmutz- und Regenwasserbeiträge Westanbindung Beitrag zur Flurneuordnung Buswarteallen Eichberg, Kurtsstraße			
Epl 8 Wirtschaftliche Unternehmen	26.330 €	26.330 €	
Forstamt Wegebau am Kapitelsberg			

Ausgewählte Vorhaben

Neubau der Feuerwehr in Silstedt

Starke Missstände am Feuerwehrgerätehaus in Silstedt machten einen Neubau der örtlichen Feuerwehr im Ortsteil Silstedt zwingend notwendig. Mit Gewährung eines vorzeitigen Maßnahmebeginnes am 15. Juli 2004 wurde der Startschuss für den Neubau ausgelöst. Die Bauarbeiten vor Ort begannen am 6. September 2004. Durch gewaltige Anstrengung konnte der Rohbau zügig vorangetrieben werden, so dass am 14. Januar 2005 das Richtfest gefeiert werden konnte. Bereits zu diesem Zeitpunkt war die Hälfte des Daches mit Schalung und einem Watterschutz versehen. So konnte die Baustelle als Winterbaustelle mit den Ausbaugewerken weitergeführt werden. Im April 2005 wurden die beantragten Fördermittel nur zu 29% gewährt.



Gute Ausschreibungsergebnisse und der Einsatz von Eigenleistungen bei den Außenanlagen und der Grundreinigung ließen den Neubau der Feuerwehr ohne überplanmäßige Ausgaben beenden. Die Endabnahme durch das Bauordnungsamt erfolgte am 1.08.2005. Am 17. September 2005 wurde mit einem Tag der offenen Tür der Neubau der Feuerwehr den Kameraden der örtlichen Feuerwehr Silstedt übergeben.

Sportforum

Die Sportanlage der Stadt Wernigerode in der Kohlgartenstraße ist ein zentraler Punkt von sportlichen Aktivitäten mehrerer Fußball- und Leichtathletikvereine. Der Sportunterricht von Schülern aus fünf benachbarten Schulen findet fast ausschließlich hier statt. Die desolaten Anlagen dieser Sportstätte waren zwingend sanierungsbedürftig.

Um den heutigen Wettkampf- und Trainingsanforderungen gerecht zu werden, sollte der Ausbau zu einer Kampfbahn Typ B erfolgen. Dies bedeutet, die Leichtathletikanlagen am Hauptplatz zu konzentrieren.

2003 konnte mit Fördermitteln der erste Bauabschnitt, die Ausweichtrainingsanlage neben der Sporthalle Kohlgarten, mit einem Finanzvolumen von 385.000 € umgesetzt werden.



Glücklicherweise erhielt im Jahr 2004 die Stadt Wernigerode die Förderzusage für die Sanierung des Sportforums. Das Land fördert die Sportanlage Sportforum mit 40 % der Investitionskosten. Dabei wurde eine Investitionssumme von 1.491.000 € bewilligt. Die Tribünenanlage und die geplanten Eingangs- und Toilettenhäuschen konnten nicht bezuschusst werden und mussten aus Finanzierungsgründen erst einmal zurückgestellt werden. Die Tiefbauarbeiten im Stadion zu dem genehmigten Förderumfang begannen am 13. September 2004. Die Zuschauertribünen wurden in großen Teilen abgebrochen, da sie nicht mehr standsicher waren. Es konnten 6 Rundlauf- und 6 Hauptsprintbahnen mit Kunststoffbelag, 4 Weitsprung- und 2 Dreisprunganlagen, ein Hochsprungbereich, eine Speerwurf-, 2 Hammer-/ Diskuswurf- sowie 2 Kugelstoßanlagen fertiggestellt werden. Des Weiteren stehen 2 Beach- Volleyballfelder und natürlich ein Fußballfeld mit Naturrasen für die Sportler zur Verfügung. Am 7. September 2005 wurden die Flächen für die Leichtathleten an die Sportler und Schüler mit einem ersten leichtathletischen Sportfest übergeben.

3. BA Komplexsanierung der Kindertagesstätte „Pusteblume“



Mit dem abschließenden 3. BA wurde die gesamte zweite Gebäudehälfte, welche den Kindergarten beinhaltet, komplex saniert. Auch für diesen Abschnitt wurde durch das Land wieder eine 50 %ige Förderung vorgenom-

men. Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben wurden für die Jahresscheiben 2004/05 mit 558.000,00 € beantragt und bewilligt. Nach Fertigstellung der Bauarbeiten wurden Gesamtausgaben in Höhe von 516.446,11 € (gemäß des Verwendungsnachweis) abgerechnet.

Bei Ausgabe der Eigenmittel in Höhe von 258.223,11 € und Fördermitteln von 258.223,00 € wurden auf Grund günstiger Ausschreibungsergebnisse Gesamtmittel in Höhe von 41.553,89 € eingespart.

Straßenbau „Am Großen Bleek“



Im Jahre 2005 wurde der 2. Bauabschnitt Am Großen Bleek von der Deliusstraße bis Raabestraße realisiert. Es handelt sich hierbei um eine Gemeinschaftsbaumaßnahme unter Beteiligung des Abwasserverbandes Holtemme, der Stadtwerke Wernigerode und der Stadt Wernigerode. Der Abwasserverband erneuerte bzw. sanierte den Regenwasser- und den Schmutzwasserkanal.

Durch die Stadtwerke Wernigerode wurden eine neue Straßenbeleuchtungsanlage errichtet und Arbeiten an den Versorgungsleitungen durchgeführt.

Abschließend erfolgte der grundlegende Ausbau der Straße.

Die Kosten für den 2. Bauabschnitt belaufen sich auf rund 145.000,- €.

Der Ausbau der Straße Am Großen Bleek in den Jahren 2004/2005 wurde mit Kosten von insgesamt 471.500,- € abgeschlossen und bewegte sich damit im Rahmen der geplanten Mittel für diese Baumaßnahme.

Gartenträume



Die Wernigeröder Schlossgärten sind ein Teil des Projektes Gartenträume- historische Parks in Sachsen- Anhalt. Mit Fördermitteln zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur und einer Zuteilung geförderter Arbeitskräfte durch die Bundesagentur für Arbeit begannen am 14. Juli 2004 die Bauarbeiten im Lustgarten. Die Maßnahme bestand für das Jahr 2004 aus 5 Teilobjekten:

1. Erneuerung der Treppenanlage und Erweiterung der Treppe bis auf die Lindenallee
2. Erneuerung der Zufahrt zum Lustgarten von der Lindenallee in Richtung Palmenhaus
3. Sanierung der Mauerabdeckung der Mauer um den Lustgarten
4. Herstellung von Besucherparkplätzen
5. Erneuerung der Wegebrücke gegenüber der Auffahrt zum Schloss

Am 3.12.2004 konnten diese Leistungen abgenommen werden.

Mit den 5 Teilobjekten dieser Maßnahme sind die baulichen Schwerpunkte im Lustgarten saniert worden.

Mit dem 6. Teilobjekt - Landschaftsgärtnerische Arbeiten, Wegebau und Bepflanzungen, wurde im Jahr 2005 die geplante Gesamtmaßnahme fortgeführt und mit der Abnahme am 24.10.2005 beendet.

Eine feierliche Übergabe, einschließlich der Enthüllungen der Info- Tafeln am Schloss und Lustgarten fand am 10. November 2005 mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft statt.

Landesgartenschau



Mit der Ausrichtung der 2. Landesgartenschau in Sachsen- Anhalt hat die Stadt Wernigerode die Chance bekommen, bisher städtebaulich vernachlässigte Flächen, sanierungsbedürftige Randbereiche sowie alte Industrieflächen zu dauerhaften wirksamen Erholungs- und Erlebnisbereichen auf einer Fläche von 45 ha zu entwickeln, einschl. der erforderlichen Infrastruktur. Die Investitionen der Landesgartenschau konnten bis Ende 2005 zu ca. 95% abgeschlossen werden. Die **Kleingartenanlage an der Zaunwiese** ist seit dem Frühjahr 2005 fertiggestellt. Die Kleingärtner konnten bereits die ersten Früchte ihrer Arbeit ernten. Auf der **Deponie Zaunwiese** wurden alle erforderlichen Arbeiten, bis auf den Zaun und den Rundweg um das Zauberwäldchen und die Einfassung des Spielplatzes „In einem Rutsch“ im Dezember abgeschlossen.

Der **Schreiberteich** besitzt sein geplantes Aussehen; der Steg, das Folly, die Ufergestaltung mit der Repositionsfläche und auch der Platz am Schreiberteich sind fertiggestellt. Im **Harzblick**, an den **kleinen Fischteichen** und an der **AIS** sind noch landschaftsbauliche Restarbeiten notwendig. Im Harzblick betrifft es den baulichen Abschluss zweier Gärten, an den Fischteichen noch das Auslegen von Rollrasen und an der AIS den Landschaftsbau am Sparkassenspielfeld und die Vorbereitungsarbeiten zum Luftbild. Die Ausbauarbeiten der „Alte Schäferrei“ in Vorbereitung der Landesausstellung laufen zur Zeit auf Hochtouren. Am **Fengerturm** wurde begonnen, die Vorbereitungsarbeiten für die Fundamentierung in Angriff zu nehmen, so dass bei etwas günstigerer Witterung die Bewehrung und der Beton eingebracht werden können. Der Auftrag für den anschließenden Stahlbau wurde vergeben

Im **westlichen Teilbereich** sind bis auf einige Restleistungen bei den Landschaftsbauarbeiten und an der „White Box“ (Folly) die meisten Arbeiten abgeschlossen. Das alte Vereinsheim der Angler soll bis zur 8. KW 2006 abgebrochen werden, so dass danach auch dieses Baufeld hergerichtet werden kann. Gem. derzeitigem Planungs- und Abrechnungsstand ist der finanzielle Gesamtrahmen eingehalten.

Vor Beginn der Gartenschau werden, bei entsprechender Witterung, die üblichen Winternach- und kosmetischen Arbeiten in Angriff genommen, wie Nachpflanzungen bedingt durch Frostausfälle, Überarbeitung von wasser gebundenen Wegedecken, Fortführung der Fertigstellungspflege, etc.

Altstadtkreisel



Die im Mai 2004 begonnenen Bauarbeiten wurden 2005 planmäßig weitergeführt. Nachstehend werden die Leistungen auf Grund der vielfältigen Teilleistungen stichpunktartig aufgeführt:

- Bauzeitliche Umverlegung des HSB- und DB AG- Gleises
- Rückverlegung der vorgenannten Gleise
- Umverlegung von Ver- und Entsorgungsleitungen SWW/AVH
- Herstellen der Bohrpfahlwände für die Trog- und überdeckelten Bereiche des ASK (Bahnhofstraße B 244/kommunal, Ochsensteichstraße, Schlachthofstraße)
- Aushubarbeiten in den o.g. Bauabschnitten einschl. Straßenbau/Entwässerung
- Herstellung der Vorsatzschale an den Bohrpfahlwände (Bewehrung und Spritzbeton)
- Schalung, Bewehrung, Betonage der überdeckelten Bereiche einschl. HSB/DB AG- Brücken und Kuppel (Straßenkreuzungs- Bereich), danach Aushub der darunterliegenden Straßenabschnitte
- Umverlegung des HSB-Gleises (Ochsensteichgelände) auf die neue Trasse (u.a. auf die Überdeckung Ochsensteichstraße)
- Herstellung der Widerlager für die Rad-/Gehwegbrücke (nördl. Widerlager und Widerlager Kuppel)
- Montage der Rad-/Gehwegbrücke
- Abriß des alten Stellwerkes, Montage/Inbetriebnahme des neuen Containerstellwerkes
- Herstellung des Rad-/Gehweges in der Bahnhof- und Ochsensteich-Straße mit HSB-Unterführung
- Aushub und Betonage des Pumpenschachtes nördl. des DB AG-Gleises
- Erdandeckung der überdeckelten Bereiche, Profilierung Kuppelbereich einschl. Rad-/Gehwegunterbau in den Anschüttungen zur Rad-/Gehwegbrücke

Ausgehend vom Bautenstand per 31.12.05 ist lt. Aussage der ARGE ASK bei entspr. Witterung der geplante Fertigstellungstermin Ende März 2006 nicht gefährdet.

Knoten Roseninsel



Der desolate Zustand der B 244 – Schmatzfelder Straße erfordert eine dringende Sanierung. Da, mit Freigabe des Altstadtkreisels auch auf der B 6 die Durchgängigkeit des Verkehrs gewährleistet sein musste, wurde das Teilstück Knoten Roseninsel in diesem Bereich „im Schatten des ASK“ ausgebaut.

Bei dieser Gemeinschaftsmaßnahme mit dem Landesbetrieb Bau haben sowohl die Stadtwerke als auch der Abwasserverband ihre Leitungen bzw. Kanäle mitverlegt. Für die Stadt ergab sich dabei die Möglichkeit, den nördlichen Teil der R. – Breitscheid- Straße ebenfalls mit zu sanieren.

Mit dem attraktiven Kreisverkehr von 33 m Durchmesser und Baukosten von ca. 930 T€ ist die Staugefahr an der Stadtecke ganz erheblich verringert worden.

Brücke Hochschule „Harz“



Mit dem Ausbau der Friedrichstraße, als wichtige Ausfallstraße in den Oberharz war es nötig, eine sichere und behindertengerechte Verbindung zwischen den beiden Hochschulstandorten zu schaffen. Nach Variantenvergleichen entschied man sich für eine Tragseilkonstruktion mit 21 m Spannweite und 3 m breitem Gehweg, die der Attraktivität dieses Standortes entspricht. Zur Deckelung der Kosten wurde ein Pauschalvertrag mit einem leistungsstarken und erfahrenen Unternehmen abgeschlossen. Nach ca. 6 Monaten Bauzeit konnte die attraktive Brücke vom Oberbürgermeister freigegeben werden und repräsentiert deutlich die enge Verbindung zwischen Hochschule und der Stadt.

Büchtingenstraße



Die Büchtingenstraße gilt als Fortführungsmaßnahme der Straßensanierungen des Altstadtkerns. Alle Bauabschnitte konnten als Gemeinschaftsaufgaben mit Beteiligung des Abwasserverbandes und der Stadtwerke Wernigerode GmbH durchgeführt werden, sodass nicht nur der Straßenoberbau grundhaft ausgebaut, sondern auch alle Ver- und Entsorgungsmedien langfristig saniert bzw. erneuert werden konnten.

Der grundhafte Straßenausbau aller Straßenabschnitte wurde aus der Städtebauförderung finanziert. Die Baukosten für diesen Bauabschnitt betragen 290.000,00 €.

Diese Baumaßnahme stellte besonders hohe Anforderungen an die Koordinierung und die Baudurchführung auf Grund der Enge der Straßen und der Forderung der Aufrechterhaltung des öffentlichen Verkehrs im Kreuzungsbereich Büchtingenstraße – Oberengengasse.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Baubetrieb und dem Ordnungsamt konnte dies garantiert werden. Die verkehrstechnische Freigabe für alle betroffenen Straßen konnte sogar gegenüber dem Bauablaufplan 4 Wochen vorfristig erfolgen.

4.4 Liegenschaften

4.4.1 Grundstücksangelegenheiten

Die Stadt einschließlich der Ortsteile ist Eigentümerin bzw. Verfügungsberechtigte von ca. 4.000 Flurstücken, auf denen sich u.a. ca. 100 Dienst- und Verwaltungsgebäude, Schulen, Kindereinrichtungen, sonstige Einrichtungen und Straßen sowie Gärten und Garagen befinden.

Wie in den vergangenen Jahren auch, war der Liegenschaftsbereich auch 2005 weiter bestrebt, kommunale Grundstücke zu veräußern. Es galt weiterhin, Veräußerungen nach dem SachRBerG zu vollziehen und andere Flächenbereinigungen vorzunehmen. Dabei wurden 18 Verträge mit Nutzern städtischer Grundstücke abgeschlossen.

Durch die Auflösung der noch immer vorhandenen volkseigenen Grundbücher im Zusammenhang mit der Vermögenszuordnung werden auch im kommenden Jahr vertragliche Regelungen zur weiteren Nutzung der Grundstücke folgen.

Aus den Grundstücksveräußerungen konnten 2005 Einnahmen in Höhe von 1.206.185,36 € erzielt werden. Davon wurden 400.000,- € durch die Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft als vereinbarte Kaufpreisrate aus der Veräußerung der städtischen Wohngrundstücke an die Stadt überwiesen und 100.000,- € durch die Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen mbH Wernigerode als Kaufpreisrate für das Gebäude des Seniorenheims „Stadtfeld“. Außerdem wurde der Kaufpreis aus der Veräußerung des Geländes des ehemaligen „Stadtgartens“ in Höhe von 473.400,- € fällig. Ein Teil davon konnte entsprechend der Beschlusslage der allgemeinen Rücklage wieder zugeführt werden.

Die Zahl der Erbbaurechtsverträge hat sich im Jahr 2005 auf derzeit 109 Verträge verändert. Erbbauzinsanpassungen konnten für 11 Verträge vorgenommen werden. In einem Fall konnte ein seit Jahren dauernder Rechtsstreit mit positivem Ergebnis für die Stadt beendet werden.

An der wirtschaftlichen Situation der drei insolventen Gewerbebetriebe hat sich nichts verändert, so dass weiterhin kein Erbbauzins eingenommen werden konnte. Die Insolvenzverfahren sind weiterhin anhängig.

Die Gesamteinnahmen aus Erbbaurechten betragen 295.577,60 €.

Für das erste Quartal 2006 ist ein weiterer Erbbaurechtsvertrag in Vorbereitung.

Bewirtschaftung der Grundstücke

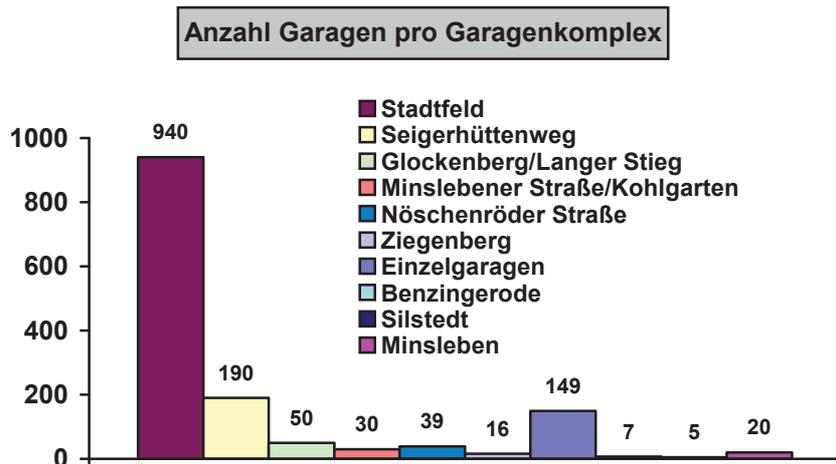
Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand ist ein wesentlicher Bestandteil des Liegenschaftsbereiches zur Unterhaltung und Bewirtschaftung der städtischen Grundstücke sowie Verwaltungs- und Dienstgebäude.

Im Haushaltsjahr 2005 standen für die Bewirtschaftung aller städtischen Grundstücke nur noch finanzielle Mittel in Höhe von 100.000 € zur Verfügung. Durch die weitere Reduzierung der Mittel konnten nur noch unabweisbare Reparaturen und Instandhaltungen durchgeführt werden.

Im Zuge der nächsten Phase innerhalb der Projektarbeit Vergleichsring Gebäudewirtschaft ostdeutscher Kommunen konnten weitere Einsparpotentiale lokalisiert werden. Insbesondere konnten Erfahrungen im Bereich des zentralen Einsatzes der Hausmeister und im Bereich von Energieeinsparungen ausgetauscht werden.

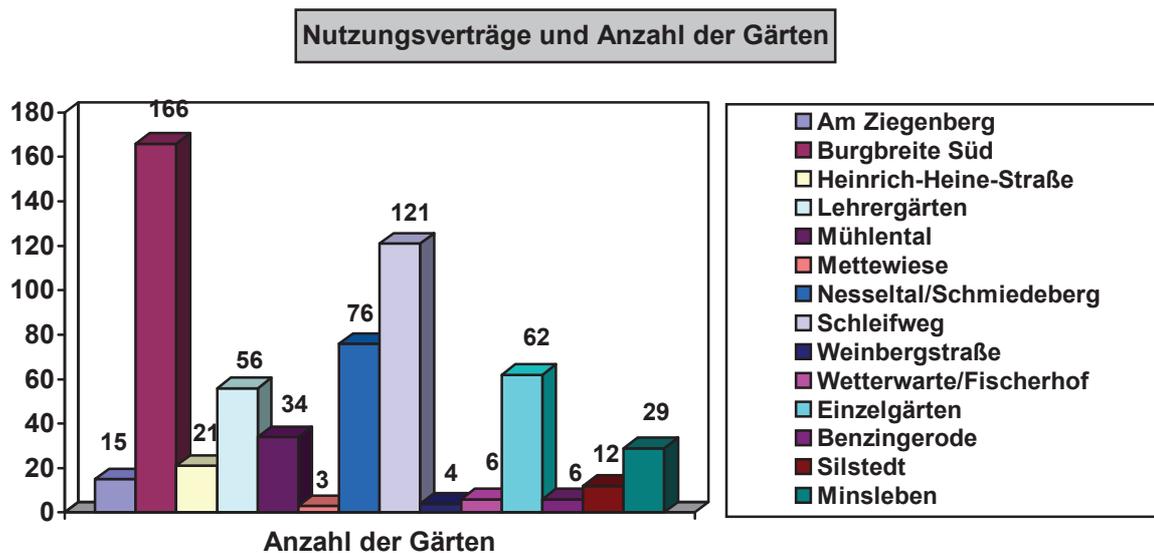
Durch die fortlaufenden Erfahrungsaustausche mit den anderen am Vergleichsring teilnehmenden Kommunen können weiterhin Rückschlüsse zu Optimierungen von Gebäudenutzungen, Kostenentwicklungen bzw. Einsparpotentialen diskutiert werden.

Garagen- und Gartenpachten



Die jährliche Garagenpacht im Jahr 2005 betrug 50,00 €. Nebenkosten werden gesondert berechnet.

Der gesamte Garagenkomplex im Stadtfeld wird vom Garagenverein innerhalb eines Verwaltervertrages verwaltet. Durch Grenzfeststellungen und Neuvermessungen sowie weitere Kommunalisierungen konnten insbesondere weitere Garagenstellflächen zu Einzelgaragen unter Vertrag genommen werden. Die Einnahmen an Garagenpacht betragen im Jahre 2005 insgesamt 49.400,- €.



Der Bestand an Pachtgärten hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die jährliche Gartenpacht beträgt 0,20 €/m² für unbebauten Grund und Boden sowie 0,45 €/m² für bebauten Grund und Boden (Bungalow/Gartenlaube). Bei größeren bebauten Gartenflächen wird nur die Fläche bis 500 m² als bebaute Fläche mit 0,45 €/m² berechnet. Die rechtliche Fläche mit 0,20 €/m² als unbebaut. Bis Dezember 2005 betragen die Einnahmen 126.700,61 €. Grundlage der Berechnung ist die Verordnung über die Gestaltung von Nutzungsentgelten vom 22.07.1993 und der Grundstücksmarktbericht für das Jahr 2001 des Katasteramtes für den Bereich Wernigerode.

Mit 19 Gartenvereinen (siehe nachstehend) wurden für insgesamt ca. 44 ha Pachtverträge weitergeführt. Der Pachtzins beträgt 0,05 €/m². Eine Gartenanlage wurde an den Alteigentümer zurückübertragen.

Gartenvereine	Fläche in m ²
Im Stadtfelde	6.251
Kleiner Brocken I – III	78.903
Kupferhammer	25.241
Rimbeck	47.631
Zaunwiese	16.470
Nordhang	17.597
Schleifweg	4.650
Benzingerode, Plan 2	6.900
Am Eisenberg	24.692
Am Lustgarten	6.939
Am Marstall	6.464
Am Tünneckenberg	13.790
An der Eisenbahn	2.421
Handwerker	17.327
Harzblick	135.071
Heiko I	4.180
Horstberg I	18.876
Horstberg II	3.263
Hinter der Schwimmhalle	8.658

Verzicht auf Vorkaufsrecht

Beim Abschluss von Grundstückskaufverträgen räumt das Baugesetzbuch den Gemeinden zur Sicherung der Bauleitplanung aus Gründen des Wohles der Allgemeinheit ein Vorkaufsrecht auf bebaute und unbebaute Grundstücke ein. Die Stadt hat innerhalb von 2 Monaten über die Ausübung des Vorkaufsrechts zu entscheiden. Die Eintragung des Erwerbers im Grundbuch darf erst erfolgen, wenn die Nichtausübung oder das Nichtbestehen des Vorkaufsrechts in Form eines Negativattestes bzw. Vorkaufsrechtsverzichtes nachgewiesen ist.

Für die Stadt Wernigerode einschließlich der Ortsteile Benzingerode, Silstedt und Minsleben wurden 2005 insgesamt 188 Anträge zur Prüfung des Vorkaufsrechts und Erstellung des Negativattests bearbeitet. Für jede Vorkaufsrechtsverzichtszerklärung wurde eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 28,12 € entsprechend der Satzung der Stadt Wernigerode über die Erhebung von Verwaltungskosten im eigenen Wirkungskreis (Verwaltungskostenatzung) vom 24.10.2003 erhoben.

Vermögenszuordnung

Die Übertragung der Aufgaben der gesamten Vermögenszuordnung der Oberfinanzdirektionen Berlin und Magdeburg im Jahr 2003 an die der Oberfinanzdirektion Chemnitz hatte auch im Jahr 2005 große Verzögerungen in der Abarbeitung der noch verbleibenden offenen Anträge zur Folge.

Problemfälle, wie z.B. das Grundstück der ehemaligen Fa. Reifen-Weber und die Kleingartenanlage Kleiner Brocken konnten erfolgreich zu Gunsten der Stadt abgeschlossen werden.

Die Kommunalisierung von Landwirtschaftsflächen machte die Auflösung des durch einen gesetzlichen Vertreter verwalteten Verwahrkontos möglich. Dadurch könnten rund 33.000,- € der Stadt Wernigerode einnahmeseitig zugeführt werden.

Allerdings verfügt die Stadt Wernigerode noch immer über Volkseigentum, da bestimmte Kommunalisierungsanträge noch nicht abschließend bearbeitet werden konnten. Für das gesamte Stiftungsvermögen z.B. sind bereits im September 2005 umfangreiche Zuarbeiten der BVVG zugeleitet worden, um das anhängige Klageverfahren der BVVG gegen die Bundesrepublik Deutschland abschließen zu können. Eine einvernehmliche Entscheidung konnte diesbezüglich jedoch bis heute nicht erzielt werden.

Bezüglich der Grundbuchberichtigung volkseigener Grundbücher der Stadt Wernigerode bestehen noch immer Probleme mit den Grundstücken, für die die Stadt Wernigerode von ihrer Antragstellung auf Vermögenszuordnung zurückgetreten ist. Die Zuordnungsbehörden haben zwar die Antragstellung der Stadt Wernigerode eingestellt, aber für diese Flurstücke keine abschließende Entscheidung zur Eigentumsübertragung getroffen, so dass eine Entlastung der Stadt Wernigerode bezüglich der Verfügungsberechtigung noch aussteht.

Straßenkataster/Bestandsverzeichnis und öffentliche Verkehrsflächen

Die Vor- und Nachbereitung von Straßenbaumaßnahmen war auch 2005 wieder ein sehr zentrales Arbeitsthema. Die mit dem Altstadtkeisel im Zusammenhang stehenden Neu- und Umbauten von Straßen, stellten hierbei den größten Anteil dar. Aber auch im Rahmen der Landesgartenschau waren einige Anpassungen der vorhandenen Verkehrswege nötig. Auch konnte 2005, in Erfüllung eines Bauerlaubnisvertrages und zur Erweiterung der öffentlichen Flächen, der Erwerb von Teilflächen des Straßenausbaus Am Auerhahn und der angrenzenden sanierten Uferböschung der Holtemme erfolgen. Die Übertragung von neu geschaffenen öffentlichen Verkehrsflächen im Rahmen von Bebauungsplänen erfolgte auch 2005 wieder größtenteils problemlos.

Zur Unterstützung der Realisierung des Vorhabens „Sanierung des Augstbergturms“ in Benzingerode, wurde 2005 das entsprechende Grundstücksgeschäft getätigt, damit die Fläche des Turmes und die dazugehörigen Wege, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Im Rahmen des rückständigen Grunderwerbs wurde 2005 weiter an der grundstücksseitigen Bereinigung der historischen öffentlichen Straßen gearbeitet, so beispielweise im Dornbergsweg, in der Schmiedestraße in Silstedt, in der Hauptstraße in Minsleben, im Humboldtweg und in der Straße Vor der Mauer, um nur einige zu nennen.

4.4.2 Zentrale Reinigung

Durch das Sachgebiet Zentrale Reinigung wurden im Jahre 2005 insgesamt 41 Objekte in Eigenreinigung, darunter alle Dienst- und Verwaltungsgebäude, sämtliche Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft und Grundschulen in regelmäßigen, den jeweiligen Ansprüchen entsprechenden Turnussen gereinigt.

Durch Umstrukturierung und Veränderung von Arbeitsabläufen konnte die Anzahl der Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst auf 45 reduziert werden. Daraus resultierte eine Kostensenkung von ca. 83.800 €.

Gesamtausgaben 2005 in €

Soll	1.495.300,00
Ist	1.381.300,00

Fremdvergabe 2005 in €

Fensterreinigung	8.200,00
Unterhaltsreinigung	2.600,00
Waschleistungen	800,00
Gesamt:	11.600

5. Gesellschaften der Stadt Wernigerode

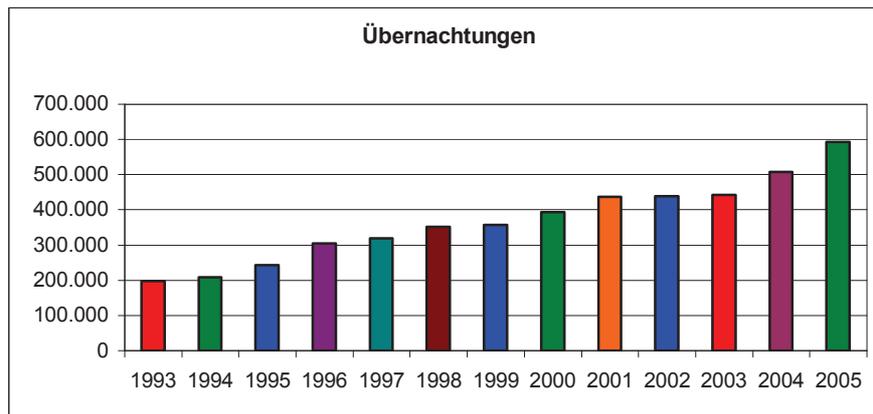
5.1 Wernigerode Tourismus GmbH

Im Geschäftsjahr 2005 konnten die Ergebnisse der Vorjahre wesentlich stabilisiert werden. Im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten stand bereits die Vorbereitung der Landesgartenschau 2006. Eine Vielzahl von Reisejournalisten wurden gemeinsam mit der Landesgartenschau 2006 GmbH in Wernigerode betreut, in allen Printmedien (Kataloge, Werbeeinträge, Anzeigen) wurde für das Highlight im Jahr 2006 geworben. Ebenso nutzten wir eine Vielzahl von Präsentationsmöglichkeiten auf Messen, um gemeinsam bzw. in gegenseitiger Vertretung mit der Landesgartenschau GmbH für Wernigerode und die Landesgartenschau zu werben.

Übernachtungsstatistik

Folgende Übernachtungen wurden im Jahr 2005 registriert:

	Übernachtungen	Steigerung zum Vorjahr
Betriebe insgesamt		
mit 9 Betten und mehr	443.889	8,9 %
darunter: Hotels	254.411	./. 0,2 %
Pensionen	42.625	./. 3,1 %



Folgende Gästeankünfte wurden im Jahr 2005 registriert:

	Ankünfte	Steigerung zum Vorjahr
Betriebe insgesamt		
mit 9 Betten und mehr	169.219	6,1 %
darunter: Hotels	105.498	0,5 %
Pensionen	17.121	./. 1,0 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im gewerblichen Bereich bei 2,6 Tagen.

Im privaten Beherbergungsbereich (Zimmervermittlung der Tourist- Information und private Zimmervermittlungen) wurden insgesamt 149.143 Übernachtungen registriert (Hochrechnung der Belegt- Daten). Hier wurde eine durchschnittliche Verweildauer von 3,6 Tagen erreicht.

Somit sind im Jahr 2005 **insgesamt 593.032 Übernachtungen** statistisch nachweisbar (Steigerung um 17 % im Vergleich zum Vorjahr).

Aus der Übernachtungsstatistik wird ersichtlich, dass der Anteil ausländischer Gäste bei ca. 6 % liegt.

Der Inlandsanteil zeigt folgendes prozentuales Gästeklientel:

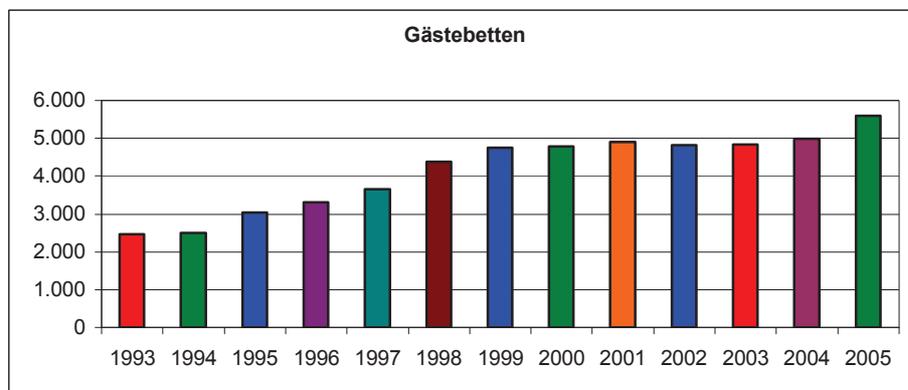
- 19 % Berlin/Brandenburg
 - 14 % Nordrhein-Westfalen
 - 13 % Niedersachsen
 - 10 % Sachsen
 - 9 % Sachsen-Anhalt
 - 9 % Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg
 - 6 % Mecklenburg-Vorpommern
 - 6 % Hessen
- Es folgen Thüringen, Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und das Saarland.

Die Auslandsstatistik zeigt folgende Entwicklung:

- 27 % Niederlande
 - 10 % Dänemark
 - 10 % Großbritannien
 - 9 % Japan
 - 8 % Schweden
 - 8 % Schweiz
 - 7 % USA/Kanada
 - 6 % Australien
- Es folgen Österreich, Belgien, Spanien, Frankreich, Finnland, Italien, Lettland, Portugal, Polen, Tschechien, Estland, Ungarn, Israel, Irland, Mexiko, Slowakei.

Folgende Übernachtungskapazität steht insgesamt zur Verfügung:
(Stichtag 31.12.2005)

68 Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime mit insgesamt	3.318 Betten
1 Ferienpark mit insgesamt	700 Betten
100 Ferienhäuser mit insgesamt	406 Betten
193 Ferienwohnungen mit insgesamt	695 Betten
44 Ferienzimmer mit insgesamt	120 Betten
4 Familien- u. Jugendgästehäuser mit insgesamt	<u>357 Betten</u>
insgesamt	<u>5.596 Betten</u>



Marketingaufgaben und -aktivitäten 2005

Messen/ Präsentationen

Die Mitarbeiter der Wernigerode Tourismus GmbH waren im Jahr 2005 auf 19 nationalen und 3 europäischen Messen und Präsentationen (Herning/Jütland, Utrecht, Esbjerg) vertreten. Bedeutende Messen (ITB Berlin, RDA Köln, Harzbörse in Blankenburg) wurden gemeinsam mit der Landesgartenschau GmbH ausgerichtet.



Reisen Hamburg



Harzgebirgslauf

Internet, Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen

Zu Beginn des Jahres 2005 wurde das Gastgeberverzeichnis für 2005/2006 in einer Auflage von 80.000 Exemplaren neu aufgelegt. In gleicher Auflage erschien der Gästepass "Wernigerode-Tickets" neu.

Gemeinsam mit Tourismusstudenten der Hochschule Harz (Projektarbeit) wurde die Akquise für den Gastronomieführer betrieben. Dieser konnte im Dezember mit englischer Übersetzung fertig gestellt werden. Bedauerlich ist jedoch, dass dieser nicht für Vollständigkeit garantiert.

Alle Pauschalprogramme wurden überarbeitet, drei neue Pauschalangebote wurden entwickelt und in übersichtlicher Form als Angebotsflyer erstellt. Diese wurden zu folgenden Themen erarbeitet:

- Wanderprogramm "Der Harzer Hexen-Stieg ruft"
- "Harzblicke erleben über und unter Tage" (gemeinsam mit Landesgartenschau und Drei Kronen & Ehrte)
- "Gärten und Parks zum Träumen" (Gartenträume und Landesgartenschau)

Zu bestimmten Messen und Präsentationen wurden zeitweilige Programme aufgelegt. So z.B. zum RDA in Köln "Wernigerode - Städtischer Charme und Erlebnis Natur" (eine Osttharztour und Westtharztour mit dem Saurer Alpenbus), zur Hanse Sail in Rostock "Wernigerode - Familienurlaub im Harz" mit Aktivangeboten, in der Vorweihnachtszeit "Harzlich willkommen im Lichterglanz der Weihnachtszeit" und für die Berliner Regio Touren "Sind die Lichter angezündet" (Weihnachtsmarkt und weitere Überraschungen).

Wir lieferten die Idee und Umsetzung der Eintrittskarten für den Liebfrauenkirchturm, gaben Unterstützung bei der Erstellung diverser Hausprospekte, erstellten mit einer Studentin einen Einleger in finnischer Sprache für unseren Imageflyer, lieferten diverse Zuarbeiten für Verlage und Publikationen anderer Tourismusorganisationen, überarbeiteten den Harz-Tour-Guide, erstellten monatlich den Veranstaltungskalender "Insider-Tipps" mit weiterführenden touristischen Informationen und unterstützten den Museumsfrühling. Betreut wurden Rundfunk- und Fernsehanstalten und zu konkreten Themen wurden Beiträge geschaltet. Journalisten im In- und Ausland wurden in Zusammenarbeit mit dem djd, Deutsche Journalistendienste, ständig über aktuelle Themen informiert. In Direktmailing-Aktionen wurden Reiseveranstalter über neue und bestehende Angebote unterrichtet.

Auch für ausländische Publikationen, wie z.B.:

- "Oranje-Route" (im Rahmen unserer Mitgliedschaft)
- DZT Beilage "Duitsland" Amsterdam
- Skan Euro (skandinavischer Markt)
- Travel Guide Germany Hong Kong (asiatischen Markt)
- Welcome to Germany (Vertrieb weltweit über Fluggesellschaften, insbesondere Lufthansa, weltweite Reisebüros, Botschaften, Konsulate und das German Center New York)
- Japan Contact (Faltblatt-Einlage, geht an alle japanischen Haushalte in Deutschland)
- Euro City Wien
- "Typline" - faszinierende kleine Städte (mit den Niederlanden)

wurden redaktionelle Beiträge einschließlich Werbeanzeigen erarbeitet.

Darüber hinaus gibt es noch eine Vielzahl von Zuarbeiten zur Darstellung unserer Stadt in Atlanten, Magazinen und Buspublikationen.

Gruppenbuchungen/ individuelle Programme

Im Jahr 2005 wurden aufgrund guter Zusammenarbeit mit Busreiseanbietern und der Akquise von Vereinen und Institutionen in Wernigerode 55 Reiseleitungen über insgesamt 352 Stunden realisiert. Für 76 Gruppen mit insgesamt 2.373 Gästen wurden individuelle Rahmenprogramme erarbeitet, vorbereitet und organisiert.

Journalistenbetreuung

Ein überdurchschnittlich großes Interesse war im Jahr 2005 von Journalisten und Reisefachleuten zu verzeichnen. Insgesamt 162 Journalisten und Reisefachleute konnten in Wernigerode für einen oder mehrere Tage begrüßt werden. Sie kamen aus den Niederlanden, der Schweiz, Hongkong/China, den USA, Schweden, Österreich, Südamerika, Russland, Polen, Slowenien, Tschechien, Kanada, Italien und Deutschland.

Themen der Reise waren u. a. „Wellness“, „historische Sehenswürdigkeiten“, „Naturaktivprogramme/Nationalpark“, „Gartenträume/Landesgartenschau“, „Grandtour Deutschland“, „Deutsche Fachwerkstraße“ und „Kulinarisches“. Auch zielgruppenspezifische Journalistenreisen, so z. B. für Motorbiker führten in den Harz und speziell nach Wernigerode.

Für Stammgäste der MARITIM- Hotels organisierten und begleiteten wir eine Themenreise „Gartenträume“ in Wernigerode.

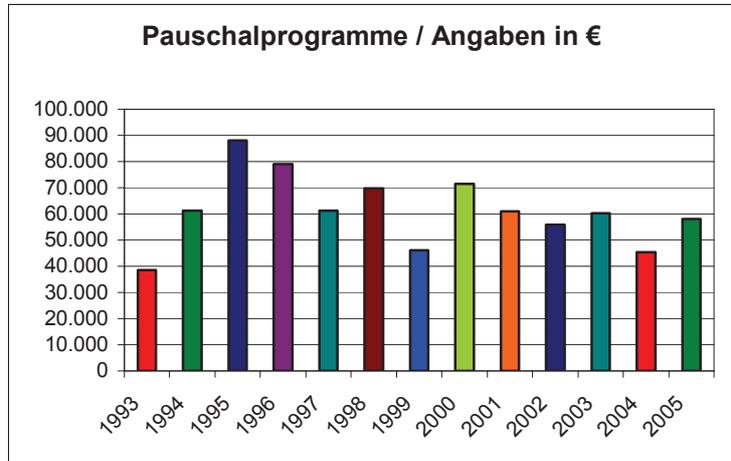
Gleichzeitig präsentierten wir vor 112 Teilnehmern aus der Bustouristik, Reiseveranstaltern, touristischen Vertriebsbüros, Anbietern von Leserreisen, Urlaubs- und Studienreisen, Freizeitreisen und der Fachpresse unsere aktuellen Angebote beim „Touristischen Ideenmarkt“ im MARITIM-Hotel in Magdeburg.

Der Harzer Verkehrsverband e.V. plant die Einrichtung eines Tagungspools für den Gesamtharz. Aus diesem Grunde waren im Jahr 2005 Entscheider aus dem Tagungs- und Incentive-Bereich auf Einladung in den Städten Goslar und Wernigerode zu Gast.

Buchungsstand der Pauschalprogramme im Jahre 2005

Im Jahr 2005 hatten wir sieben mehrtägige Pauschalprogramme dauerhaft im Angebot, zwei Pauschalangebote wurden neu erarbeitet und fünf Angebotsbausteine gab es zu besonderen Höhepunkten.

Großer Beliebtheit erfreuten sich die Programme „Zwei Nordharzer Städte“ mit 61 Besuchern, „Mythen, Sagen, Mittelalter“ mit Buchungen für 55 Personen, unser Rundwanderprogramm „Rund um den Brocken“ mit 44 Teilnehmern und „Harzer Bergbau und märchenhafte Höhlenwelt“ mit 23 Gästen.



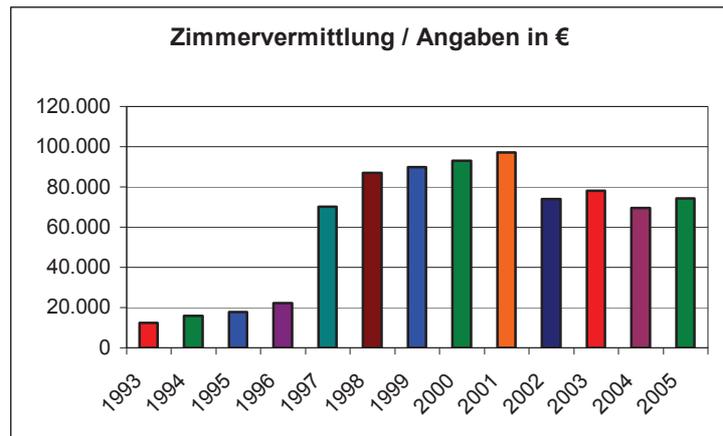
Ebenso organisierten wir ein 10-tägiges Programm für das Institut für Bildungsreisen mit Sitz in Konstanz. Insgesamt 28 Personen nahmen an dem umfangreichen Bildungsprogramm teil. Wir hoffen sehr, dass sich aus der Zufriedenheit des Reiseveranstalters eine dauerhafte Kooperation entwickelt.

Auch im Jahr 2005 wurden in der Adventszeit wieder drei Regio Touren von Berlin in den Harz mit Sonderzügen verkauft. Für unser Programm vor Ort „Sind die Lichter angezündet“ begeisterten sich 258 Reiseteilnehmer. Ebenso wurde ein Programm im Rahmen der Jungfernfahrt des HEX (Harz-Elbe-Express) in Kooperation mit Connex organisiert.

Zimmervermittlung

Über das Zimmerreservierungssystem der Wenigerode Tourismus GmbH wurden im Jahr 2005 insgesamt (nach Abreisen) 4.611 Buchungen vorgenommen für 11.468 Gäste. Das entspricht einem Übernachtungsvolumen von 31.950 Übernachtungen.

Vom Team der Tourist-Information erstellt wurden jedoch 7.203 Angebote für 21.886 Gäste (= 67.431 Übernachtungen). Die Differenz ergibt sich aus Stornierungen bzw. dem automatischen Verfall der Angebote.



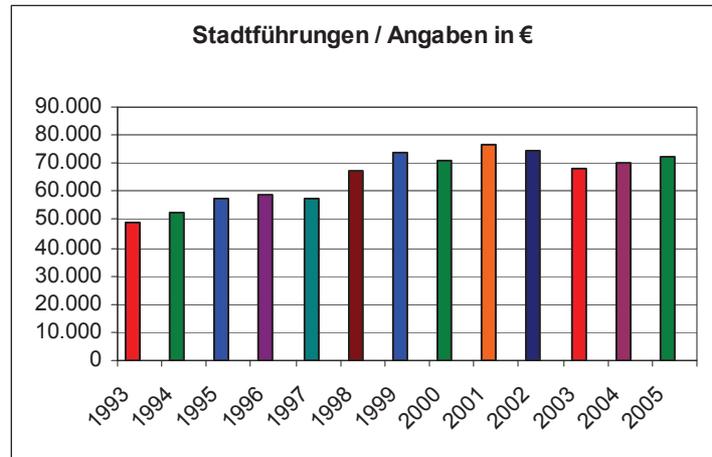
Die Möglichkeit der Onlinebuchungen über unsere Homepage nutzten 141 Buchende (für 311 Personen = 898 Übernachtungen)

Stadtführungen/ Reisebegleitungen

Stadtführungen und Reisebegleitungen werden überwiegend durch Mitglieder der Stadtführergilde auf Honorarbasis realisiert.

Seit Ende August wurden die Gästeführer Landesgartenschau in Zusammenarbeit mit der Landesgartenschau GmbH und dem Träger Kreisvolkshochschule Wernigerode geschult.

Im vergangenen Jahr wurden für 30.350 Gäste Gruppenstadtführungen organisiert, das waren 6 % weniger Gäste als im Vorjahr.



An den öffentlichen Stadtführungen, die jetzt täglich geboten werden (Samstag vormittags und nachmittags) nahmen insgesamt 4.273 Gäste teil. Hier ist ein Zuwachs von 2 % zu verzeichnen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Führung beträgt 10 Personen. Von den 4.273 Gästen nutzten 2.398 Gäste unsere Werbung im Gästepass zum ermäßigten Preis, 144 Gäste nutzten Ermäßigungsgutscheine und 718 Gäste die Ermäßigungen der Harzgastkarte. Lediglich 1.013 Gäste waren „Normalzahler“.

Die überwiegende Anzahl der Gäste interessiert sich nach wie vor für unsere Standardstadtführungen zum Thema Fachwerk und Geschichte der Stadt. Thematische Stadtführungen (Residenzstadt Wernigerode, Auf den Spuren von Dichtern und Denkern, Kirchen, Gartenträume, Innenhöfe, Entlang der Stadtmauer, Mittelalterliches Wernigerode) erreichen nur eine sehr ausgesuchte Zielgruppe. Sehr gut besucht sind die Erlebnisführungen „Wernigeröder Geschichte(n)“, „Hilleborch führt durchs und ums Rathaus“, „Die Stadelule lädt zum abendlichen Rundflug“ und Stadtführungen mit der Bürgermeisterfrau Anna Plathner mit Orgelspiel in St. Johannis. Geplant wurden die Route der Industriekultur (Bus/Bimmelbahn), Führungen durch die Ortsteile Hasserode und Nöschenrode und geführte Wanderungen im Thumkuhlental. Um dem Bedarf unserer älteren Besucher Rechnung zu tragen, planen wir ebenfalls eine Stadtrundfahrt mit ausgesuchten Ausstiegsmöglichkeiten.

Die Halbtagesharzrundfahrt der Fa. Schönfeldt-Reisen wurde weiterhin von den Gästen gut angenommen. Sehr großer Beliebtheit erfreuten sich die ganztägige Westharz-Rundfahrt jeden Dienstag und die Ostharz-Rundfahrt jeden Donnerstag mit dem Saurer Alpenbus in Kooperation mit der Wernigeröder Schloßbahn. Für das Jahr 2006 ist geplant, in Zusammenarbeit mit der Quedlinburg Tourismus Marketing GmbH, samstags Fahrten nach Quedlinburg anzubieten und die Quedlinburger Tourist- Information verkauft Tickets nach Wernigerode mit Programm.

Ausblick auf das Jahr 2006

Fortgesetzt werden im Jahr 2006 alle Anstrengungen, die dazu dienen, die staatliche Anerkennung der Stadt Wernigerode als „Erholungsort“ fortführen zu dürfen. Dies betrifft insbesondere die Verbesserung der Luftqualität sowie die Erhöhung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer. Vor Ort soll sich der Landesfachausschuss von der positiven Entwicklung in Wernigerode überzeugen können.

In seiner Sitzung vom 14.07.2005 hat der Stadtrat der Stadt Wernigerode die 3. Satzung zur Änderung der Kurtaxsatzung beschlossen mit Wirksamkeit ab 01.01.2006. Die Kurtaxe wurde auf 1,80 EUR erhöht. In gleichem Maße (Ausnahme im Jahr 2006 durch Mehraufwendungen Landesgartenschau und Umzug in das Kreissparkassengebäude am Markt) wurde der Zuschuss des Gesellschafters reduziert.

Gerade in den letzten Jahren wurden viele Infrastrukturmaßnahmen realisiert, die die Aufenthaltsqualität maßgeblich steigern. Teile des Kurtaxaufkommens werden direkt an den Gast weitergegeben, z.B. durch die kostenfreie Nutzung des ÖPNV im Stadtgebiet, in den Ortsteilen und Drei-Annen-Hohne.

Die Landesgartenschau 2006 wird für die Wernigerode Tourismus GmbH im Jahr 2006 die größte und spannendste Herausforderung sein. Es werden zwei Besucherinformationen auf dem Landesgartenschauengelände betrieben und jeglicher Führungsbetrieb wird durch qualifizierte Gästeführer realisiert.

Durch eine Vielzahl von Bausteinen und Pauschalprogrammen versuchen wir die Angebote der Stadt und der Region Wernigerode mit dem Besuch der Landesgartenschau zu kombinieren und erhoffen uns somit eine geringfügige Steigerung der Verweildauer. Insbesondere die inhaltliche Verknüpfung mit dem Landesthema „Gartenträume“ liegt uns dabei sehr am Herzen.

Die weitere thematische Ausrichtung in Richtung Kultur und Natur wird fortgesetzt unter Schaffung weiterer konkreter Angebotsbausteine. Die Mitarbeit im Tagungspool des Harzer Verkehrsverbandes e.V. soll zur Belebung der Tagungsdestination beitragen.

Kontinuierlich arbeiten wir an Aktualität und Qualität der Internet-Präsenz, um wachsenden Anforderungen an dieses Medium auch zukünftig gerecht zu werden.

Die Anträge zur Klassifizierung von Ferienhäusern, Ferienwohnungen und Ferienzimmern (nach den neuen Richtlinien des Deutschen Tourismusverbandes Bonn) liegen derzeit vor. Nach Qualifizierung der unabhängigen Kommission wird mit dem Klassifizierungsvorgang begonnen. Dieser soll in das Gastgeberverzeichnis 2007/2008 einfließen.

5.2 Gebäude- und Wohnungsbaugesellschaft Wernigerode mbH (GWW)

Das vergangene Geschäftsjahr 2005 kann die GWW wiederholt als ein erfolgreiches bezeichnen. So ist kein Anwachsen des Leerstandes am Bestand zu verzeichnen. Die Leerstandsquote ist im Vergleich zum Landesdurchschnitt (20,89 %) auf niedrigem Niveau. Zum 31.12.2005 lag der Leerstand im eigenen Wohnungsbestand bei 6,92 % (im Jahr 2004: 7,07 %). Die großen Wohngebiete zeigen zum 31.12.2005 folgende Leerstände:

- „Burgbreite“: 1,35 %
- „Stadtfeld“: 1,69 %
- „Harzblick“: 1,94 % (ohne Eigentumswohnungen)
- durchschnittlich: 1,66 %

Das ist ein gutes Ergebnis im Bereich der Großsiedlungen – sicherlich auch bundesweit. Gleichzeitig ist der geringe Leerstand eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Arbeit der GWW.

So konnten im Jahr 2005 die Arbeiten im Rahmen des Stadtumbauprogramms fortgesetzt werden. Im Wohngebiet „Am Ziegenberg“ wurden 20 Wohnungen abgebrochen. Der Leerstand in dieser Wohnanlage (alter Bestand) betrug 89,6 % per 31.12.2005. Zugleich wurden 14 Wohnungen fertiggestellt, die zum Jahresende alle vermietet waren. Hier zeigt sich erneut, dass sich die gute wirtschaftliche Entwicklung von Stadt und Landkreis fortsetzt; entgegen dem allgemeinen Trend.

Im Geschäftsjahr 2005 sind folgende Baumaßnahmen abgeschlossen bzw. fortgesetzt worden:

- Fertigstellung von 14 Wohnungen „Am Ziegenberg“
- Fertigstellung von 6 Wohnungen „Am Vorwerk 4“
- Fertigstellung von 5 Wohnungen „Friedrich-Naumann-Straße 38“
- Fertigstellung von 2 Wohnungen „Beerbergstraße 47“ nach Dachgeschossausbau
- Neugestaltung der Punkthäuser „Veckenstedter Weg 88/90“ am Eingang der Landesgartenschau 2006
- I. Bauabschnitt „Langer Stieg 84/85“ – Umbau und Umnutzung zur Wohnanlage für Studenten
- Fortsetzung der Sanierungsarbeiten am Marstall



Am Ziegenberg Haus 9 und 10



Friedrich-Naumann-Str. 38



Veckenstedter Weg 88/90



Fürstlicher Marstall

Unverändert nehmen die Maßnahmen der Instandhaltung und Instandsetzung am Bestand einen breiten Raum ein.

Die Vergabe von Bauleistungen in Höhe von 4,6 Mio. € erfolgt vorrangig an regionale Unternehmen. Damit trägt die GWW auch einen Teil zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei. Ein Teil dieser Leistungen dient der Steigerung der Wohnqualität und führt damit zu einer moderaten Mieterhöhung.

Durch die Fertigstellung und Vermietung neugebauter bzw. sanierter Wohnungen und durch Modernisierung am Bestand konnten die Mieteinnahmen leicht gesteigert werden. Die Mietausfälle konnten entgegen unseren Erwartungen (Einführung von Hartz IV) auf erfreulich niedrigem Niveau gehalten werden; unter 2 % der Ist-Miete.

Da bereits ca. 50 % der Mieter bei Neubezug über Transfereinkommen verfügen, zeigt sich an dieser Zahl die gute Umsetzung der Hartz IV – Gesetze und die ebenso gute Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunalen Beschäftigungsgesellschaft des Landkreises Wernigerode und der GWW.

Erwähnenswert für das Geschäftsjahr 2005 ist auch die Tatsache, dass durch die Gesellschaft kein Neukredit aufgenommen wurde. Zum Jahresende konnte die Sondertilgung eines Kredites vorgenommen werden.

Auch wenn Schwerpunkt unserer Tätigkeit die Vermietung unserer Bestandswohnungen bleibt, sollte an dieser Stelle auf ein besonderes Bauvorhaben – auch im Interesse der Stadt Wernigerode, seiner Bewohner und Gäste – eingegangen werden: die Sanierung des Fürstlichen Marstalls. Seit mehreren Jahren erfolgt mit Bereitstellung von Stadtsanierungsmitteln und Eigenmitteln die schrittweise Instandsetzung und Sanierung dieses historisch wertvollen Gebäudeensembles. Das besondere: Im letzten Jahr, mit Sanierung des Foyers und des Sanitärbereiches konnte der Marstall seit langer Zeit wieder genutzt werden. Als Regenvariante für die „Wernigeröder Schlossfestspiele“ und als Probenraum für diese hat der Marstall seine „Feuerprobe“ bestanden. So gab es überwiegend positive Resonanz in der Bevölkerung und für das Jahr 2006 zahlreiche Nachfragen für eine Nutzung.

Auch das ist ein Tätigkeitsfeld der städtischen GWW. Das Engagement der Gesellschaft im kulturellen und sportlichen Bereich unserer Stadt Wernigerode hat sich zu einer festen Größe entwickelt. Als Beispiel sei hier das Stadtfeldfest genannt, das im Jahr 2005 zum 5. Mal statt fand. Da, wo ein Großteil unserer Mieter wohnt, sollten wir auch die meisten Aktivitäten zeigen. Das Stadtfeldfest ist aus der Vielzahl der Veranstaltungen nicht mehr wegzudenken und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Alle zuletzt genannten Aktivitäten sind jedoch nur möglich, wenn die Gesellschaft eine gesunde wirtschaftliche Stärke aufweist. Und so bleibt auch für das Jahr 2006 die Vermietung am Bestand im Fokus unserer Tätigkeit; eine Voraussetzung um auch auf anderen Gebieten für Wernigerode und seine Bewohner tätig zu werden.

5.3 Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH

Die Gemeinnützige Gesellschaft für Sozialeinrichtungen Wernigerode mbH konnte auch im Geschäftsjahr 2005 ihre bewährte Geschäftsstrategie fortführen. Ein positives Betriebsergebnis ist nicht zuletzt Zeugnis wirtschaftlichen Denkens und Handelns. Die stetige, fürsorgliche und verantwortungsbewusste Bereitschaft aller Mitarbeiter sind unser Erfolg.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse auf 13,8 Mio. € zeigen deutlich die wachsende Leistungskraft unserer Gesellschaft. Ein umfassendes Leistungsangebot in verschiedenen Einrichtungen, mit komfortabler Ausstattung unter Einbeziehung neuer Standards, hat zu einem wachsenden Interesse in der Bevölkerung und somit zu sehr guter Auslastung geführt.

Die Kapazität hat sich im stationären Bereich im Jahr 2005 unwesentlich erhöht. In den Bereichen der Tagespflege, der Tagesstätte und des ambulant betreuten Wohnens konnte durch den wachsenden Bedarf eine Kapazitätserhöhung erzielt werden.

Im Einzelnen sind die Kapazitäten wie folgt dargestellt:

Seniorenbereich:

- Seniorenheim „Sankt Georg“	= 47 Plätze
- „ „ „Küsters Kamp“	= 37 Plätze
- „ „ „Caroline-König-Stift“	= 59 Plätze ^{x)}
- Seniorenzentrum „Burgbreite“	= 81 Plätze
Demenzbereich	= 12 Plätze
- „ „ „Stadtfeld“	= 149 Plätze
Demenzbereich	= 31 Plätze
- Tagespflege	= 20 Plätze ^{x)}

Behindertenbereich:

-Wohnheim „Plemnitzstift“	= 28 Plätze
. einschl. Außenwohngruppe	= 4 Plätze
. einschl. Intensiv betr. Wohnen	= 4 Plätze
- Wohnheim „Thomas Müntzer“	= 43 Plätze
- „ „ „Küsters Kamp“ – Haus Anna	= 19 Plätze
- Tagesstätte für seel. behind. Menschen	= 20 Plätze ^{x)}
. Betreutes Wohnen f. seelisch behind. Menschen	= 18 Plätze ^{x)}
. Betreutes Wohnen f. geistig behind. Menschen	= 12 Plätze ^{x)}

^{x)} veränderte Kapazitäten im Vergleich zum Vorjahr

Übersicht der Kapazitäten der Jahre 2002 – 2005:

	2002	2003	2004	2005
stationäre Plätze gesamt	510	510	512	514
davon: . Seniorenhilfe	412	412	414	416
. Behindertenhilfe	98	98	98	98
teilstationäre Plätze gesamt	30	30	30	40
davon: . Seniorenhilfe	15	15	15	20
. Behindertenhilfe	15	15	15	20

Im „Caroline-König-Stift“ ist durch Umstrukturierung ein weiteres Doppelzimmer entstanden, so dass hier die Kapazität von 59 Plätzen genutzt werden kann.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der Bereich der Tagespflege erweitert, so dass inzwischen der gesamte Bereich des Erdgeschosses in der Salzbergstraße von Gästen der Tagespflege genutzt werden kann.

Die zu Beginn des Jahres 2005 beantragte Kapazitätserweiterung in der Tagesstätte für seelisch behinderte Menschen läuft gut an. Doch bedingt durch die verschiedenen schweren Krankheiten sind auch immer wieder häufige Ausfallzeiten vorhanden.

Im Bereich der ambulanten Hilfe, wie dem Betreuten Wohnen für seelisch behinderte Menschen, gibt es deutlich gestiegene Nachfragen, so dass dieses Angebot um 50 % auf 18 Plätze erweitert werden konnte.

Im II. Quartal 2005 ist ein weiteres Betreuungsangebot aufgebaut worden: das ambulant betreute Wohnen für geistig behinderte Menschen. Hier werden Klienten in ihrer eigenen Häuslichkeit besucht, mit ihnen ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und versucht, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamtes Wernigerode ist hier eine Voraussetzung, um das Projekt gelingen zu lassen.

Ebenfalls deutlich gestiegen ist die Nachfrage nach ergotherapeutischen Leistungen. Hier werden sowohl Kinder, Jugendliche als auch ältere Menschen therapiert. Voraussetzung für eine Therapie ist eine ärztliche Verordnung. Es werden bei Bedarf auch Hausbesuche gefahren.

Die insgesamt 22 altengerechten Servicewohnungen sind vermietet. Eine Warteliste für weitere Nachfragen ist vorhanden, eine Erweiterung dieses Angebotes ohne Neubau jedoch nicht gegeben. Hier ist nach wie vor ein steigender Bedarf zu verzeichnen, auf dem momentan leider nicht reagiert werden kann.

Die Hilfen im ambulanten Kranken- und Pflegedienst werden auch weiterhin nachgefragt. Besonders über die Leistungen im Hauswirtschaftsbereich erhofft sich die GSW einen Einstieg in die Pflege. Durch den hohen Konkurrenzdruck ist hier ein stetiges Orientieren und Ringen am Markt notwendig.

Die Bautätigkeit der GSW im Jahr 2005 war im Wesentlichen auf den Umbau und die Sanierung des Seitenflügels West im Seniorenheim „Küsters Kamp“ sowie die Sanierung des Kellerbereiches im Seniorenzentrum „Stadtfeld“ gerichtet.

Nach Fertigstellung des Verbindungsbaues mit Fahrstuhl und fünf neuen Bewohnerzimmern Ende 2004 wurde im Februar 2005 mit der Entkernung des Westflügels im Haupthaus „Küsters Kamp“ begonnen. Besonders groß waren die vorhandenen Holzschäden. Mit Fertigstellung des I. BA im Februar 2006 entstehen im Haupthaus für insgesamt 12 Heimbewohner moderne helle Zimmer mit angegliederten Wasch- und Duschbereichen, wodurch die sanitäre Situation sich wesentlich verbessert. Das gesamte Gebäude wird hinsichtlich Wärme-, Schall- und Brandschutz aufgewertet und den heutigen Anforderungen angepasst.

Des Weiteren erfolgte in diesem Objekt der Einbau eines zusätzlichen Blockheizkraftwerkes im Heizhaus zur Abdeckung eines Teiles des Grundverbrauches. Durch gekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung wird die Primärenergie besser genutzt, wodurch die Energiekosten gesenkt werden. Auch die verbesserte Wärmedämmung des Haupthauses wird zur Senkung dieser beitragen.

Im Seniorenzentrum „Burgbreite“ wurde zu Beginn 2005 eine Energieoptimierungsanlage eingebaut. Seit 1994 betreibt die GSW im Seniorenzentrum „Stadtfeld“ ebenfalls solch eine Anlage mit guten Ergebnissen. Die Anlage schaltet bestimmte Elektroverbraucher bei einem hohen gesamten Elektroverbrauch kurzfristig ab. Dadurch können Energiespitzen abgesetzt und damit verbundene Kosten gesenkt werden.

Mit der Sanierung des Kellerbereiches im Seniorenzentrum „Stadtfeld“ finden die großen Umbaumaßnahmen in diesem Haus ihren Abschluss. Neben der optischen Aufwertung wurde im gesamten Flurbereich die Elektrik erneuert und die vorhandene Brandmeldeanlage flächendeckend erweitert. Für die Mitarbeiter des Seniorenzentrums entstanden moderne zentrale Umkleide- und Sanitärbereiche. Ebenfalls wurde der Wäschebereich umgestaltet. Mit Veränderung der technologischen Abläufe der Beschickungshöhen und Farbgestaltung wurde eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen dieser Mitarbeiter erreicht. Ein Highlight für unsere Bewohner wird sicher der neu gestaltete Sportraum werden, der auch von Seniorengruppen außerhalb der Einrichtung gern genutzt wird.

Des Weiteren erfolgte die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für die Sozialstation sowie von zwei Kleinbussen für die Tagespflege und das Wohnheim „Plemnitzstift“.

Die weitere Bautätigkeit im Jahr 2006 wird im Wesentlichen die Fortsetzung der Sanierung des Haupthauses im „Küsters Kamp“ sein, womit anschließend eine Fertigstellung des Pflegebereiches verbunden sein wird.



„Küsters Kamp“

Neben den weiteren Bautätigkeiten arbeitet die GSW auch ständig an konzeptionellen Aufgaben. Dazu hat sich die bereits seit Jahren gut organisierte Arbeit der einzelnen Qualitätszirkel bewährt. Die Ausarbeitung sogenannter Expertenstandards (wie Sturz- und Dekubitusstandard) und deren Implementierung in die einzelnen Pflegeabläufe stellen für alle Mitarbeiter eine große Herausforderung dar. Die jährlichen Überprüfungen der Heimaufsicht zeigen uns, dass damit der richtige Weg beschritten wird.

Im Jahr 2005 wurde wieder mit vier jungen Menschen ein Ausbildungsvertrag geschlossen. Insgesamt befinden sich zur Zeit 20 Jugendliche in einer Ausbildung zum/zur examinierten Altenpfleger(in). In der Gesellschaft arbeiten insgesamt 390 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Durch die modernen und mit hohem Wohnkomfort ausgestatteten Plätze erhofft die GSW, den künftigen Anforderungen zu entsprechen und damit auch weiterhin ein verlässlicher Partner in der Senioren- und Behindertenhilfe in der Stadt und im Landkreis Wernigerode zu sein.

Stadtwerke Wernigerode GmbH *

Das Geschäftsjahr 2005 war durch gravierende Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft gekennzeichnet. Mit der Verabschiedung des neuen Energiewirtschaftsgesetzes, der Netzzugangsverordnung Strom, der Netzentgeltverordnung Strom, der Netzzugangsverordnung Gas und der Netzentgeltverordnung Gas nahm u. a. auch die Regulierungsbehörde für Strom- und Gasnetze (Bundesnetzagentur) ihre Arbeit auf. Unter diesen erschwerten Rahmenbedingungen hat die Stadtwerke Wernigerode GmbH im Geschäftsjahr 2005 ihre Position auf dem lokalen Energiemarkt weiter gefestigt. Nennenswerte Kundenverluste sind nicht zu verzeichnen; teilweise konnten Kunden zurückgewonnen werden. Erste wirtschaftliche Auswirkungen im Zuge der rechtlichen Veränderungen sind jedoch bereits für das Geschäftsjahr 2006 zu erwarten.

In 2005 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 47.919 TEUR (+ 7,8 % im Vergleich zum Vorjahr) erwirtschaftet. Zu diesem Ergebnis haben die einzelnen Versorgungssparten wie folgt beigetragen:

Versorgungssparte	Absatz 2005		Umsatz 2005	
Elektrizität	198,9	Mio. kWh	19.608	TEUR
Erdgas	471,2	Mio. kWh	17.391	TEUR
Fernwärme	57,5	Mio. kWh	3.642	TEUR
Trinkwasser	3,79	Mio. m ³	5.602	TEUR
Gesamt			46.243	TEUR

Darüber hinaus wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.676 TEUR durch Dienstleistungen und die Auflösung von Ertragszuschüssen erwirtschaftet.

Die einzelnen Versorgungssparten weisen folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr auf:

Versorgungssparte	Absatz 2005 Veränderungen zum Vorjahr			Umsatz 2005 Veränderungen zum Vorjahr		
Elektrizität	+ 9,8	Mio. kWh	+ 5,2 %	+ 2.303	TEUR	+ 13,3 %
Erdgas	+ 10,9	Mio. kWh	+ 2,4 %	+ 1.730	TEUR	+ 11,0 %
Fernwärme	- 4,7	Mio. kWh	- 7,6 %	- 201	TEUR	- 5,2 %
Trinkwasser	- 0,08	Mio. m ³	- 2,1 %	- 40	TEUR	- 0,7 %

Ähnlich wie in den vergangenen Jahren, stieg der Stromverbrauch in Wernigerode im Jahr 2005 (+ 5,2 %) im Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt (+ 0,8 % lt. VDEW-Statistik) deutlich stärker an. Eine erhöhter Stromabsatz konnte vor allem hinsichtlich der Industrie (Rautenbach-Guss Wernigerode GmbH, Getriebe- und Antriebstechnik Wernigerode GmbH, MWG Galvano GmbH, Wergona Schokoladen GmbH etc.) verzeichnet werden. Aber auch die Inbetriebnahme des „Hasseröder Ferienparks“ wirkt sich in diesem Zusammenhang aus. Analog zum Strom ist auch die Steigerung des Erdgasabsatzes (+ 2,4 %) insbesondere auf die Industrie und den „Hasseröder Ferienpark“ zurückzuführen. Hinsichtlich des Fernwärmeabsatzes ist seit Jahren eine Stagnation festzustellen, wengleich ein solch starker Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (- 7,6 %) nicht erwartet wurde. Demgegenüber liegt die Senkung des Trinkwasserabsatzes mit - 2,1 % im Rahmen der erwarteten Jahresschwankungen.

Einen Teil des Strombedarfs in Wernigerode decken die Stadtwerke Wernigerode durch eigene Erzeugungsanlagen. Das Heizwerk und das BHKW Am Kupferhammer gehören zu den 1.849 Erzeugungsanlagen in Deutschland, die in den Geltungsbereich des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes fallen. Für das Geschäftsjahr 2005 erhielten sie zulässige Emissionsberechtigungen in Höhe von 28.500 t CO₂. Die tatsächlich abgerechnete Emissionsmenge betrug 21.453 t CO₂. Die Differenz von ca. 7.000 t CO₂ wird somit auf das Geschäftsjahr 2006 übertragen bzw. an der EEX-Börse verkauft.

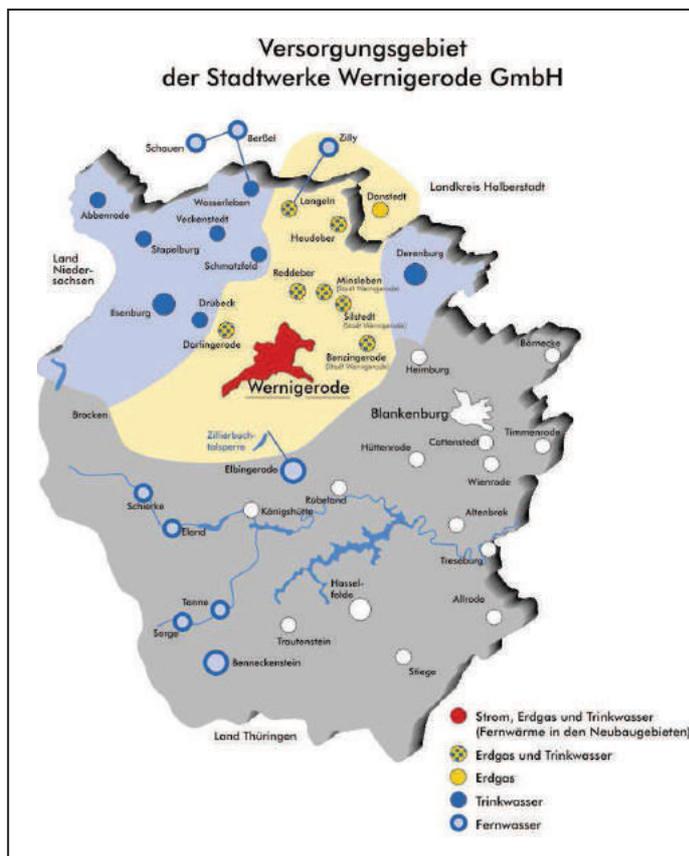
* Die Zahlen in diesem Bericht können sich nach der Prüfung des Jahresabschlusses 2005 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geringfügig verändern.

Kostenseitig sind im Geschäftsjahr 2005 insbesondere gravierende Veränderungen aufgrund der weltweit gestiegenen Preise für Primärenergie zu verzeichnen. Die Kosten für die bezogene Energie erhöhten sich um 3.804 TEUR (+ 18,1 %) im Vergleich zum Vorjahr. Bei Strom beträgt die Steigerung 964 TEUR (+ 11,9 %) und bei Gas 2.840 TEUR (+ 22 %) – eine Zuwachsrate die den Anstieg der Umsatzerlöse überschreitet.

Für Investitionen, Sanierungen, Wartungen und Instandhaltungen wurden im Geschäftsjahr 2005 insgesamt 4.875 TEUR aufgewendet. Der überwiegende Teil der Aufträge wurde hierbei an die örtliche und regionale Wirtschaft vergeben. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

- Umsetzung des ersten Abschnittes der Erneuerung der 15 kV-Schaltstation im Umspannwerk Am Kupferhammer
- Umverlegung, Sanierung bzw. Erneuerung von Versorgungsleitungen im Rahmen umfangreicher Straßenbauprojekte in Wernigerode, Ilsenburg, Derenburg und anderen Gemeinden im Konzessionsgebiet
- Generalüberholung eines Moduls im BHKW Am Kupferhammer und gleichzeitige Umsetzung einer Leistungserhöhung
- Umsetzung des ersten Abschnittes der Gebäudesanierung des Wasserkraftwerkes Steinerne Renne
- Erneuerung von 3,5 km Graugussleitungen im Erdgasnetz und
- Erschließung des „Hasseröder Ferienparks“ und der „Wohnresidenz Stadtgarten“.

In 2005 wurden 67 Strom-, 86 Erdgas-, und 133 Trinkwasser-Neuhausanschlüsse im Versorgungsgebiet hergestellt. Darüber hinaus sind ca. 10.000 Strom-, Gas und Trinkwasserzähler mit Ablauf der Eichfrist ausgetauscht worden.



Insgesamt 83 Mitarbeiter und 6 Auszubildende beschäftigten die Stadtwerke in 2005 im Jahresdurchschnitt, davon 33 gewerbliche Mitarbeiter und 56 Angestellte. Den Einfluss des Unternehmens als Arbeitgeber und Multiplikator auf die regionale Wirtschaft stellte 2005 eine Analyse des Pestel Instituts für Systemforschung Hannover heraus. In der, anlässlich des 15jährigen Jubiläums seit der Widergründung am 26.11.1990 vor Kunden, Gesellschafter und Geschäftspartnern vorgetragenen Studie, wurde die Bedeutung des Unternehmens für die wirtschaftliche Entwicklung der Region eindrucksvoll dargelegt. Mit folgenden Zahlen schließen die Stadtwerke Wernigerode das Geschäftsjahr 2005 ab: Bilanzsumme: 46.885 TEUR, Gewinnausschüttung: 4.400 TEUR (ca. 4.000 TEUR (netto) für die Stadt Wernigerode), Konzessionsabgaben: 1.727 TEUR (davon 1.543 TEUR an die Stadt Wernigerode), Gewerbesteuer: 1.454 TEUR.

Mit großem finanziellen Engagement unterstützt der Energieversorger darüber hinaus das Kultur-, Sport- und Vereinsleben in Wernigerode. Zu den wichtigsten Sponsoringmaßnahmen in 2005 gehören die Unterstützung der Landesgartenschau Wernigerode 2006, das Internationale Johannes Brahms Chorfestival und die Wernigeröder Schlossfestspiele. Aber auch die mittleren und kleinen Sponsoringmaßnahmen und Spenden tragen wesentlich zur Imagepflege und positiven Wahrnehmung des Unternehmens in der Öffentlichkeit bei. Das Engagement für die Region kommt des weiteren durch die am 19.10.2005 gegründete „Wernigeröder Stadtwerkstiftung“ zum Ausdruck. Zweck der Stiftung ist insbesondere die Förderung von Bildung und Erziehung sowie Wissenschaft und Forschung. Die Stadtwerke Wernigerode sehen die Stiftung als eine sinnvolle Ergänzung zu den bereits in sozialer und karitativer Hinsicht tätigen gemeinnützigen Einrichtungen in Wernigerode.